

STADT COTTBUS CHÓŚEBUZ

Beschluss 25.01.2017

Haushaltsplan der
Stadt Cottbus
Wirtschaftspläne und
Bilanzen
(Teil III)

2017



Inhaltsübersicht

	Seite
Wirtschaftspläne /Bilanzen	
Wirtschaftspläne/Bilanzen der Sondervermögen mit Sonderrechnungen	2
Kommunales Rechenzentrum	3
Tierpark	17
Jugendkulturzentrum Glad-House	31
Sportstättenbetrieb	44
Grün- und Parkanlagen	57
Wirtschaftspläne/Bilanzen der Unternehmen	69
Institut für interdisziplinäre Medizinererweiter- und fortbildung und klinische Versorgung gGmbH	70
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	80
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	97
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG	114
Stadtwerke Cottbus GmbH	120
Cottbusverkehr GmbH	128
Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg	152
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH	184
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	196
Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH	209
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	215
	Wirtschaftspläne/Bilanzen der Sondervermögen mit Sonderrechnungen Kommunales Rechenzentrum Tierpark Jugendkulturzentrum Glad-House Sportstättenbetrieb Grün- und Parkanlagen Wirtschaftspläne/Bilanzen der Unternehmen Institut für interdisziplinäre Medizinererweiter- und fortbildung und klinische Versorgung gGmbH Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG Stadtwerke Cottbus GmbH Cottbusverkehr GmbH Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH

III.1. Wirtschaftspläne / Bilanzen der Sondervermögen mit Sonderrechnung

Kommunales Rechenzentrum

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Kommunales Rechenzentrum Cottbus

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóśebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Kommunales Rechenzentrum Cottbus

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2017

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 25.01.2017 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

1. Es betragen

1.1.	. im Erfolgsplan	
	die Erträge	6.707.739 €
	die Aufwendungen	6.707.739 €
	der Jahresgewinn	0€
	der Jahresverlust	0€
1.2.	. im Finanzplan	
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	7.000 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitonstätigkeit	-894.059 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	887.059 €
2. Es wer	den festgesetzt	
2.1.	. der Gesamtbetrag der Kredite auf	0€
2.2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0€
Cottbus,		
Holger Kelch Oberbürgermeiste	er der Stadt Cottbus	

Erfolgsplan 2017

	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Nr.	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	611.357	709.400	704.610	716.591	727.400	722.484
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
Andere aktivierte Eigenleistungen						
Sonstige betriebliche Erträge	6.018.333	5.963.800	6.003.129	6.087.157	6.189.588	6.260.179
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	340.307	342.700	403.294	445.139	452.090	200.730
5. Materialaufwand	202.724	220.900	214.720	229.799	244.393	244.022
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	43.079	73.300	58.661	74.042	79.375	78.223
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	159.645	147.600	156.059	155.757	165.018	165.800
6. Personalaufwand	1.797.964	1.995.500	2.070.000	2.140.000	2.220.000	2.285.000
a) Löhne und Gehälter	1.458.435	1.628.528	1.689.120	1.746.240	1.811.520	1.864.560
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	339.529	366.972	380.880	393.760	408.480	420.440
dav. f. Altersversorgung						
7. Abschreibungen	355.834	349.700	410.294	452.139	459.090	601.730
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.260.436	4.107.100	4.012.725	3.907.393	3.803.316	3.684.791
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	12.733	0	0	0	0	0
9. Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
15. Ergebnis nach Steuern	12.733	0	0	0	0	0
16. Sonstige Steuern						
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	12.733	0	0	0	0	0
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	12.733	0	0	0	0	0

Finanzplan 2017

	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €
this bin- und Auszaniungsarien this bin- und Auszaniungsarien this bin- und Auszaniungsarien this bin- und Auszaniungsarien this bin- und Auszaniungsarien	12.733	€	-	- O	£ 0	<u> </u>
± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	336.818	349.700	410.294	452.139	459.090	601.730
	-340.307	-342.700	-403.294	-445.139	-452.090	-200.730
± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-30.034	-342.700	-403.294	-443.139	-432.090	-200.730
5. ± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	-30.034					
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
7. Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die						
± nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-26.183					
8. ± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht	2000					
der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	55.692					
9. ± Zinsaufwendungen/ Zinserträge	00.002					
10 Sonstige Beteiligungserträge						
11. ± Ertragssteueraufwand/-ertrag						
12. ± Ertragssteuerzahlungen						
13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8.718	7.000	7.000	7.000	7.000	401.000
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV						
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens						
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
17. + erhaltene Zinsen						
18. + Erhaltene Dividenden						
19. + sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
20. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
21 Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen	-62.837	-94.200	-707.642	-242.700	-106.800	-97.900
22 Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	-112.864	-78.500	-186.417	-46.770	-46.770	-440.770
23 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
24 sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
25. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-175.701	-172.700	-894.059	-289.470	-153.570	-538.670
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-175.701	-172.700	-894.059	-289.470	-153.570	-538.670
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern						
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten						
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen						
30. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	195.256	165.700	887.059	282.470	146.570	137.670
31. + Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	195.256	165.700	887.059	282.470	146.570	137.670
33 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter						
34 Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen						
35 Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
36 Gezahlte Zinsen						
37 Gezahlte Dividenden an Gesellschafter						
38 Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
39. = Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
40. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	195.256	165.700	887.059	282.470	146.570	137.670
41. + Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
42 Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
43. = Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven						
44. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	28.273	0	0	0	0	0
45. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	143.671	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
46. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	171.945	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000

Vorbericht 2017

Im Jahr 2017 erbringt das KRZ Cottbus IT-Leistungen für die Stadtverwaltung Cottbus als auch für 178 weitere Auftraggeber aus dem kommunalen Umfeld. Neben dem ständigen Ziel, der Weiterentwicklung des KRZ als serviceorientierter kommunaler IT-Dienstleister in Brandenburg umfasst die Schwerpunktsetzung für das Wirtschaftsjahr 2017:

- die Fertigstellung des Technologie-Refresh's für alle Standorte der Stadtverwaltung Cottbus bis April 2017
- die Projektgruppenarbeit zwischen KRZ und Stadtverwaltung Cottbus zur Vorbereitung der Ausschreibung und Implementierung eines integrierten Finanzverfahrens (Fortführung aus 2015)
- die Weiterführung von Druck & Kuvertierleistungen für die Stadtverwaltung Cottbus, insbesondere der Hausdruckerei
- den Ausbau des Leistungsportfolios in Bezug auf kommunale Fachverfahren, Angebote zur Interkommunalen Zusammenarbeit mit umliegenden Gebietskörperschaften auf Basis öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen wie z.B. bei der Gemeinde Märkische Heide, Erzielung von Synergieeffekten bei Anwendung gleicher Fachverfahren Erarbeitung von Vorschlägen zu landeseinheitlichen/regional einheitlichen Fachverfahren

Der Wirtschaftsplan 2017 des Kommunalen Rechenzentrums Cottbus basiert auf der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg. Die im Wirtschaftsplan 2017 untersetzten finanziellen Aufwendungen sowie Erträge sichern in vollem Umfang die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des Rechenzentrums. Von dem städtischen Zuschuss-volumen entfallen rund 5,6 Mio. € auf den Betriebskostenzuschuss und 887,1 T € auf den Investitionszuschuss. Der Investitionszuschuss wird vorrangig zur Finanzierung von Softwarelizenzen und zusätzlicher Arbeitsplatztechnik benötigt. In der Jahresscheibe 2017 wird der Investitionszuschuss im Rahmen des Vollzugs des vertraglichen vereinbarten Technologie-Refresh's vorrangig für Anschaffungen von Microsoft Lizenzen verwendet (200 T €). Auch im Aufwand sind zu diesem Zweck rund 197 T € eingeplant. Der Erwerb der Softwarelizenzen und die Erweiterung der Plattform für ein neues integriertes Finanzverfahren, dessen Produktivbeginn für das Jahr 2019 geplant ist, gehen mit insgesamt 290 T € im Aufwand und 416,2 T € im investiven Bereich in die Planung ein. Weiterhin besteht der Vertrag zu KM-V mit dem Zweckverband KIRU entsprechend mit Pflege und Support noch bis zum 31.12.2018.

Der Gesamtaufwand im Wirtschaftsjahr 2017 beläuft sich auf rund 6,7 Mio. €. Davon entfallen rund 35% auf die Deckung der vertraglich vereinbarten Aufwendungen entsprechend des Rahmen- und Kooperationsvertrages mit der T-Systems International GmbH. Analog der Wirtschaftsplanung 2015 und 2016 wurden alle IT-Aufwendungen sowie IT-Investitionen der Fachbereiche zentral im Wirtschaftsplan des KRZ gebündelt.

Vorbericht 2017 - Teil 2

Die daraus resultierenden Kosten in 2017 belaufen sich im Aufwand auf 826,8 T€ (siehe Anlage I) und im Investitionsplan auf 372,7 T€ (siehe Anlage II).

Voraussetzung der Realisierung vorgenannter Vorhaben ist sowohl eine entsprechende Personalausstattung, als auch -qualifizierung. Unter anderem für die Vorhaben im Rahmen der Übernahme der Fachverfahren Veranlagung und Finanzwesen ist geplant, den Stellenplan zukünftig um 2 weitere Stellen im Fachsupport und Plattformbetrieb zu erweitern (jeweils 1 Stelle in 2018). Diese Planung ist in den zukünftigen Personalkosten jedoch noch nicht eingerechnet. Zur Steuerung und Sicherstellung der Leistungserbringung der verantworteten Services im Rechenzentrum soll im Jahr 2017 die Stelle des Service Managers wiederbesetzt werden. Dazu wurde eine Stelle aus dem Plattformbetrieb umgewandelt.

Im Wirtschaftsjahr 2017 erwirtschaftet der Eigenbetrieb vorrangig Umsatzerlöse aus der Erbringung von Leistungen für 161 externe Kommunen sowie für 17 Landkreise im Zusammenhang mit dem Standesamtswesen AutiSta und der Führung des elektronischen Personenstandregisters in Höhe von 314,9 T€. Für die Leistungserbringung gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus erhält das KRZ Erstattungen von insgesamt 263,2 T€ (dar. Hausdruckerei, Produktionsdruck & Kuvertierung, AutiSta/ePR-Hosting, Papier- & Mehrseitenumlage für die Multifunktionsgeräte, sowie Telefonie). Für die IT-Leistungen gegenüber den Eigenbetrieben Tierpark und Sportstättenbetrieb der Stadtverwaltung Cottbus sind insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 23,3 T€ geplant. Ferner werden Leistungen gegenüber dem Landkreis Spree-Neiße für die technische Ausstattung der Ausländerbehörde Forst abgerechnet. Weiterhin erzielt der Eigenbetrieb Umsatzerlöse aus der Verfahrensbereitstellung von MESO & GESO gegenüber der Gemeinde Märkische Heide, sowie weiteren Fachverfahren.

Da von einer Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen im Vorjahr abgesehen wurde, entfällt die hierfür nach § 14 Absatz 2 Nr. 5 Eigenbetriebsverordnung Brandenburg erforderliche Anlage.

Wir beurteilen die voraussichtliche Lage des Rechenzentrums positiv und chancenreich. Im kommunalen Bereich bietet die Branche ein sehr großes Wachstumspotential. Insgesamt sind derzeit keine strategischen oder bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Auch Liquiditätsrisiken sind in den Folgejahren nicht zu erwarten. Zusammenfassend geht die Werkleitung von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung aus. Das Jahresergebnis wird analog dem Vorjahr auf neue Rechnung vorgetragen.

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -				
	2017	2018	2019	2020	2021
keine					
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

		V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€
	Einzahlungen						
1.	Zuschüsse der Gemeinden	5.841.609	5.786.800	6.486.894	5.924.488	5.884.068	6.197.119
	davon als Kapitalzuschüsse						
	 zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste 						
	davon als Investitionszuschüsse	195.256	165.700	887.059	282.470	146.570	137.670
	davon als Betriebskostenzuschüsse	5.646.354	5.621.100	5.599.835	5.642.018	5.737.498	6.059.449
	davon Stadt						
	davon Land						
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinden						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden	239.960	318.690	340.118	342.079	353.293	356.084
	Einzahlungen gesamt	6.081.570	6.105.490	6.827.013	6.266.567	6.237.361	6.553.203
	Auszahlungen						
1.	Ablieferungen an die Gemeinden	32.541	27.300	32.786	33.486	34.186	34.886
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	32.541	27.300	32.786	33.486	34.186	34.886
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen						
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden		3.100				
	Auszahlungen gesamt	32.541	30.400	32.786	33.486	34.186	34.886

Stellenübersicht 2017

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppen	2016 Anzahl Stellen	Plan 2017 Anzahl Stellen	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des Vorjahres	Erläuterungen
2		1	- To Jan 100	1x Produktionsdruck & Kuvertierung
3 4 5 6 7				
8	2	2	2	
9	2	2	2	
10	16	16	16	
11	10	9	10	Stellenumwandlung einer E 11 in eine E 13
12	2	1	1	
13		1		Stelle Service Manager
14	1	1	1	
gesamt	33	33	32	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

111 10000111101,7	unvarior arrant	aceasiiaciiac		
		Plan 2017	01.10. des Vorjahres	
Bezeichnung	Art der Vergütung	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

	Plan	Plan	
	2016	2017	
Entgeltgruppe	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen

Investitionsplan 2017

Maintainne 2016 2017 2018 2019 2020 Jahre 2018 2019 2020 Jahre 2019 2019 2020 Jahre 2019 2020 Jahre 202		Plan	Planjahr	Plan	Plan	Plan	Summe
My Machiname C			-		I		
Technology Refresh Exchange 2010, Disespoint Server 2010	Nr. Maßnahme						
2	Konzessionen, ähnliche Rechte & Lizenzen	78.500	707.642	242.700	106.800	97.900	1.233.542
Sign-Seam BACKUP 3 TIS Learners			200.000		48.000	18.000	
45-chintestein MicSO Copulmentases-RIFP 32-chintestein Australian 157-800 157-800 157-800 157-800 320-700 320		5.100		6 000	6 000	6 000	
Software-Lacrosen - Neuse Financesen- (mix Implementening & Arbindung) 1,075,000 12,000 2,000		20 000	15 000		6.000	6.000	
6 STUZ_zerrispec Controlling - 2-matic Lizenzen Viseour's Contract Fig. 102 Modul Representant Planch 1,000	` '	20.000					320.700
Fig. 10_Zulterfassing Model PRI AC 60.000	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,						20.000
8 FB 10, Modul Foreithiumspergramm 40,000 40,000 40,000 40,000 60,000							9.000
9 FB 10 Model Forthibungsprogramm							
10 File 10 Angestung Schriftsteine Pat LOGA - Neues Franceseen 2,400 1,000							
11 Fig. 32 Schnististein FIREGRIS AFW 1.000	0 1 0		40.000	2.400			2.400
1-100 1-10				1.000			1.000
14 Fig. 33 KFZPFS Lizencerveientung um Modul RESPEFF conimina valuant 500 50							10.500
15 FB 35, KPZFS - Lizenzerweiterung um Modul RESPER - online Auskanft 900 1.000 0.000 1.00	- - - - - - - - -						
16 FB 32 Seventeuron der Anzeige der Auffunfange Statistun auf der Webeste www.cotibus.de 0.00	· ·						
17 FB 93.7 LB3-LB-Lezner Erwetenung Aufurfundange* 1,000							
19 Fe SD Schmitstelle OPENPROSOZ - Finanzizant (rechti. Grundlage ab 01.01.2017) 25 Fe SD Schmitstelle Finanziane without professor (1.00 to 1.000) 25 Fe SD Schmitstelle Finanziane without professor (1.000) 26 Fe SD Schmitstelle		1.000				1.000	2.000
25 Fig. 50 Schnittstelle Einnahmervendung/Rasenschnittstelle 25.0 TE 15 60 5. Schnittstelle Papielines Ask 3.0 TE 2.000	18 FB 50: 7 Lizenzen OPEN/Prosoz 2017 - Folgejahre jeweils 1 Lizenz!	8.200	9.800	1.400	1.400	1.400	22.200
21 Fis 50 Schmitstelle Papientes Akte 3.0 Te 2.000	· · · · · · · · · · · · · · · · · ·		9.000				9.000
22 File 8.0 Schwittstelle Fallmanagement 20.0 TE 20.000 20.000 20.000 22.9 22.9 25.5 26							
23 F8 50 Modul Elektronisch Krahkenkare Ayl. 7.500 400	l l			3.000		20 000	
24 Fe SS. Auswertungssoftware Patholinguistache Diagnositik 12 000 6,000 6,000 6,000 30,000 25 Fe SS. Schnittstelle ProBaug zu neues Web-Ois (Intra-GIS) 4,000 25,000 45,000 30,000 25,000 45,000 30,000 27 86 Et Verwartungssoftware Weyerkeing, Markingung LSA 20,000 25,000 45,000 1,000 27 86 Et Verwartungssoftware Weyerkeing, Markingung LSA 1,786			7.500			20.000	
22 Fe 65. Schnittstelle ProBaug zu neues Web-Gis (Intra-GIS) 4.000 2.000 45.000 4			7.000		400		400
27 F8 66: Verwaltungssoftware Wegweisung, Markierung LSA 20,000 25,000 45,000 45,000 135,000 17	25 FB 62: Ablösung WebGIS durch Geoportal		12.000	6.000	6.000	6.000	30.000
1.786 1.2em2 3IB Bauwerke 1.786 1.2em2 3IB Bauwerke 1.786 1.000 30 Fe 53. Software für Einiesen der Daten des Kartenlesegerätes 1.000 30 Fe 51. Lizenzen für den Bereich der Adoptionsbewerberprüfung 2.250 3.1000 3							4.000
1.000 1.00				25.000	45.000	45.000	
30 FB 53: Software für Einlesen der Daten des Kartenlesegerätes 31,000 30,000 31,000 32 FB 51: Lizenzen für den Bereich der Adoptionsbewcherprüfung 2,250 31,000 2,250 32,							
31 F.B. 1: Erweiterung/Anpassung Prosoz 14+/OPEN/WeFM bzw. Wechsel Software Jugendamt 31,000 2,250 31,000 2,250 31,000 31,000 32,000 32,000 32,000 31,			1.000			500	
8.400 8.400 8.400 8.400 8.400 8.400 8.400 1.10	· · · · · · · · · · · · · · · · · ·		31.000			000	31.000
1.100 1.10	32 FB 51: Lizenzen für den Bereich der Adoptionsbewerberprüfung						2.250
27.795 B 51: Kita Software für den Bereich Förderung Freie Träger 12.447 37 B 51: Schnittstelle PROSOZ - Finanzamt (rechtl. Grundlage ab 01.01.2017) 4.165 12.447							8.400
12.447	i i						
4.165							
Technische Anlagen und Maschinen							
2 Platformaufrüstung J.R. des Technologie-Refreshs: Netzwerk- & Speicherenveiterung, Server 4 15.000 7.500 7.500 7.500 37.		34.300	121.900	17.500	17.500	17.500	208.700
Section Sect		34.300					75.700
Section Sect			15.000	7.500	7.500	7.500	37.500
Betriebs- und Geschäftsausstattungen 59,900 64.517 29.270 29.270 423.270 606.227 Hardware (dar. u.a. Ausstattung zusätzliche AP-Ausstattung KRZ) 45.000 20.000			95 500				95 500
2 Geringwertige Wirtschaftsgüter (dar. Trivialsoftware), MS Office Lizenzen, Auslauf Extendedsur 3 BOB: 1 Stk. Laptop 1.500		59.900		29.270	29.270	423.270	
3 SOB.* 1 Stk. Laptop 1.500 1.	1 Hardware (dar. u.a. Ausstattung zusätzliche AP-Ausstattung KRZ)	45.000	20.000	20.000	20.000	20.000	125.000
FB 32 HC-Markt Hardware 1.500 2.390 1.500 2.390 1.500 2.390 1.500 2.390 1.500 2.390 1.500 2.390 1.500 2.390 1.500 2.390 1.500 1.		7.000		7.000	7.000	401.000	429.000
S BOB: Hardwareausstattung (i-Pad, 2 Stk. Mini-PC's, 2 Monitore) 12.900 12.9	• •						
FB 32: Hardwareausstattung (1 Stk. Pad Windows, 16 Stk. Zebra, 4 Stk. Dockingstation) 1.500 1.500 3.00							
T							12.900
9 SB 40: 1 AP (Mini-PC, Monitor) 10 FB 61: 1 Fatclient, 2 Monitore 11 FB 62: 1 Notebook 11.500 12 FB 63: 1 Tablet 13 FB 66: 1 Laptop 15 FB 51: Hardware 2 Notebooks 15 FB 51: Hardware 2 Notebooks 15 FB 51: Hardware 4 Arbeitsplätze (9 Mini-Pc's, Monitor) Folgejahre 1 AP 172.700 1894.059 1887.059 1857.05 1867.00 187.670		1.500	1.500				3.000
10 FB 61: 1 Fatclient, 2 Monitore 11 FB 62: 1 Notebook 13 FB 66: 1 Laptop 14 FB 53: Hardware 2 Notebooks 15 FB 61: Laptop 15 FB 51: Hardware 4 Arbeitsplätze (9 Mini-Pc's, Monitor) Folgejahre 1 AP 172.700 1894.059 1.135 1.1	8 FB 50:5 Stk. Mini-PC, 2 Stk. Drucker, 5 Monitore, Folgejahre jeweils 1 Stk.	2.700		1.135	1.135	1.135	10.700
11 FB 62: 1 Notebook 1.500 840 1.500 840 12 FB 63: 1 Tablet 840 1.500 840 8							775
12 FB 63: 1 Tablet 13 FB 66: 1 Laptop 14 FB 53: Hardware 2 Notebooks 15 FB 51: Hardware 4 Arbeitsplätze (9 Mini-Pc's, Monitor) Folgejahre 1 AP 3.700 15 FB 51: Hardware 4 Arbeitsplätze (9 Mini-Pc's, Monitor) Folgejahre 1 AP 3.700 172.700 1							
13 FB 66: 1 Laptop 1.500 3.000 1.500 3.000 3.000 3.000 3.000 3.000 3.000 3.000 3.000 3.000 3.000 3.000 3.000 3.000 3.000 3.000 3.000 4.387 1.135 1.135 1.135 11.492 11.492 11.492 11.492 11.492 2.048.469 289.470 153.570 538.670 2.048.469 2.048.469 282.470 146.570 137.670 1.619.469							
14 FB 53: Hardware 2 Notebooks 3.000 4.387 1.135 1.135 3.000 15 FB 51: Hardware 4 Arbeitsplätze (9 Mini-Pc's, Monitor) Folgejahre 1 AP 172.700 894.059 289.470 153.570 538.670 2.048.469 Mittelherkunft 165.700 887.059 282.470 146.570 137.670 1.619.469 gemeindliche Investitionszuschüsse 165.700 887.059 282.470 146.570 137.670 1.619.469 für Maßnahme für Maßnahme 100.0000000000000000000000000000000000							1.500
Investitionen gesamt			3.000				3.000
Mittelherkunft 165.700 887.059 282.470 146.570 137.670 1.619.469 gemeindliche Investitionszuschüsse 165.700 887.059 282.470 146.570 137.670 1.619.469 für Maßnahme für Maßnahme 165.700 887.059 282.470 146.570 137.670 1.619.469 gemeindliche Investitionszuschüsse 146.570 137.670 1.619.469 1.619.469 1.619.469 für Maßnahme 165.700 887.059 282.470 146.570 137.670 1.619.469 für Maßnahme 165.700 887.059 282.470 146.570 137.670 1.619.469 Verall Maßnahme 165.700 887.059 282.470 146.570 137.670 1.619.469 Verall Maßnahme 165.700 887.059 282.470 146.570 137.670 1.619.469 Verall Maßnahme 167.000 167.000 167.000 167.000 167.000 167.000 167.000 167.000 167.000 167.000 167.000 167.000 167.000							11.492
gemeindliche Investitionszuschüsse für Maßnahme für Maßnahme für Maßnahme Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter für Maßnahme andere Eigenmittel des Eigenbetriebes für Maßnahme	Investitionen gesamt	172.700	894.059	289.470	153.570	538.670	2.048.469
für Maßnahme für Maßnahme für Maßnahme für Maßnahme zuschüsse/ Zuwendungen Dritter für Maßnahme	Mittelherkunft	165.700	887.059	282.470	146.570	137.670	1.619.469
für Maßnahme Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter für Maßnahme für Maßnahme Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes für Maßnahme	gemeindliche Investitionszuschüsse	165.700	887.059	282.470	146.570	137.670	1.619.469
für Maßnahme Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter für Maßnahme für Maßnahme Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes für Maßnahme für Maßnahme andere Eigenmittel des Eigenbetriebes für Maßnahme							
Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter für Maßnahme für Maßnahme Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes für Maßnahme für Maßnahme andere Eigenmittel des Eigenbetriebes für Maßnahme							
für Maßnahme für Maßnahme Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes für Maßnahme für Maßnahme für Maßnahme für Maßnahme für Maßnahme andere Eigenmittel des Eigenbetriebes für Maßnahme							
für Maßnahme Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes für Maßnahme für Maßnahme andere Eigenmittel des Eigenbetriebes für Maßnahme	y .						
Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes für Maßnahme für Maßnahme andere Eigenmittel des Eigenbetriebes für Maßnahme							
für Maßnahme andere Eigenmittel des Eigenbetriebes für Maßnahme							
andere Eigenmittel des Eigenbetriebes für Maßnahme	für Maßnahme						
für Maßnahme							ļ
							ļ
	für Maßnahme für Maßnahme						



Erläuterungen zum Erfolgsplan 2017

Bezeichnung	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	704.610	716.591	727.400	722.484
Sonstige betriebliche Erträge	6.003.129	6.087.157	6.189.588	6.260.179
Materialaufwand	214.720	229.799	244.393	244.022
Personalkosten	2.070.000	2.140.000	2.220.000	2.285.000
Abschreibungen	410.294	452.139	459.090	601.730
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.012.725	3.907.393	3.803.316	3.684.791
Rahmenvertrag T-Systems	1.947.664	1.947.664	1.947.664	1.947.664
Miete & Leasing v. Hardware & Software, Leitungsnetzgebühren	396.723	435.150	403.232	411.235
Wartung, Pflege, Updates, Support Software	235.834	250.354	204.548	217.829
Service & Wartung Hardware	10.858	11.410	11.521	11.839
IT-Unterstützungs- & Beratungsleistungen, Konzepte	79.514	54.031	36.000	10.000
Sonstige EDV-Aufwendungen	207.315	95.407	240.298	105.203
Datenverarbeitungsaufwendungen Stadtverwaltung Cottbus (siehe Anlage I)	826.757	752.340	636.569	659.637
Darstellung Verträge Verfahren KM-V mit der KIRU/ IIRU Ulm	124.500	124.500	0	0
Leasing Betriebsfahrzeug & sonstige Fahrzeugkosten	11.247	11.310	11.531	11.758
Schulungen/ Fortbildungen/ Reisekosten	25.000	70.000	30.000	25.000
Miete, Mietnebenkosten & Reinigung	157.793	168.531	169.502	170.515
Telefon- und Internetkosten	35.901	36.491	37.093	37.707
Büromaterial, Porto, Verpackung und Bücher	5.563	5.695	5.835	5.958
Beratungs- und Prüfungskosten	11.100	11.500	11.100	11.100
Verwaltunskostenerstattung Fachbereiche	32.786	33.486	34.186	34.886
Sonstiger Geschäftsaufwand	28.671	24.022	24.238	24.461

Übersicht EDV-Aufwendungen Fachbereiche

Bereich	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020				
GBL OBM	42.050	41.750	41.950	45.950				
RPA	5.000	5.000	5.000	5.000				
	GB I							
RSTU	30.700	27.100	27.100	27.100				
FB 10	82.113	83.979	84.427	86.445				
FB 20	156.100	149.200	24.700	24.700				
		GB II						
FB 32	36.175	34.175	34.175	34.175				
FB 33	151.123	155.440	159.556	163.565				
FB 72	5.350	5.350	5.350	5.350				
		GB III						
FB 41	41.655	25.300	25.300	25.300				
SB 40	- €	- €	- €	- €				
FB 50	83.004	91.024	93.839	100.744				
FB 51	101.927	60.433	61.289	61.337				
FB 53	10.800	10.800	10.800	11.400				
		GB IV						
FB 23	15.900	16.030	15.900	15.900				
FB 61	16.905	2.030	2.030	7.530				
FB 62	20.970	18.320	18.320	18.320				
FB 63	9.455	9.478	9.904	9.891				
FB 66	17.530	16.930	16.930	16.930				
Summe	826.757	752.340	636.569	659.637				

Übersicht Investitionsplanung 2017-2020 Stadtverwaltung Cottbus

FB			Finanzhaushalt)	2018		2019		investiv (Finanzhaushalt) 2020 davon	
гв	Bezeichnung	gesamt	davon FM EM	gesamt	davon FM EM	gesamt	davon FM EM	gesamt	fM EM
RSTU	Kommunales Rechenzentrum Cottbus Investitionszuschuss	633,8	633,8	119,6	119,6	146,6	146,6	137,7	137
	Sitzungsmanagement 20,0 T€	23,9	23,9						
вов	1 Stk. Laptop 1,5 T€		•						
	Hardwareausstattung (i-Pad, 2 Stk. Mini-PC's, 2 Monitore) 2,4 T€								
RSTU	Zentrales Controlling - zusätz. Lizenzen "Jedox" & Contract	9,0	9,0						
11310	Zeiterfassung Modul P&I AG 60,0 T€		140,0	2.4	. 2,4				
		140,0	140,0	2,4	. 2,4				
FB 10	Modul Bewerberverfahren! 40,0 T€								
	Modul Fortbildungsprogramm 40,0 T€								
	2018: Anpassung Schnittstelle P&I LOGA - Neues Finanzwesen 2,4 T€ 2018: Schnittstelle TIRGRIS nFW 1,0 T€	24.0	24,9	4.0	1,0				
	The state of the s	24,9	24,9	1,0	1,0				
FB 32	HC-Markt Hardware 1,5 T€								
FB 32	Hardwareausstattung (1 Stk. Pad Windows, 16 Stk. Zebra, 4 Stk. Dockingstation) 12,9 T€								
	Upgrade HC-Markt Software 10,5 T€								
	Thermo Nadel Drucker 2. Stufe IKRZ 1,5 T€	4,6	4,6					1,0	
	KFZ/FS - Modul Bürgerauskunft 1,1 T€	4,0	4,0					1,0	
	KFZ/FS - Lizenzerweiterung um Modul Bankbriefauskunft 0,5 T€								
FB 33	KFZ/FS - Lizenzerweiterung um Modul RESPER - online Auskunft 0,9 T€								
	Erweiterung der Anzeige der Aufrufanlage Stadtbüro auf der Webseite								
	www.cottbus.de 0,6 T€								
	2020: ALB - Lizenz Erweiterung Aufrufanlage 1,0 T€								
SB 40	1 AP (Mini-PC, Monitor)	0,8	8,0						
55 10	5 Stk. Mini-PC, 2 Stk. Drucker, 5 Monitore, Folgejahre jeweils 1 Stk. (in	30.9	30,9	30.6	30,6	2.6	2,6	22.6	22
	2017 4,6 T€; 2018-2020 1,2 T€)	30,3	,-	30,0		2,0		22,0	
	7 Lizenzen OPEN/Prosoz 2017 - Folgejahre jeweils 1 Lizenz! (in 2017 9,8								
	T€; 2018-2020 1,4 T€								
	Schnittstelle OPEN/PROSOZ - Finanzamt (rechtl. Grundlage ab 01.01.2017)								
FB 50	9,0 T€								
	2018: Schnittstelle Einnahmeverwaltung/Kassenschnittstelle 25,0 T€								
	2018: Schnittstelle Papierlose Akte 3,0 T€								
	2020: Schnittstelle Fallmanagement 20,0 T€								
	2017: Modul Elektronische Krankenakte Asyl. 7,5T€								
FB 61	1 Fatclient, 2 Monitore	1,2	1,2						
FB 62	1 Notebook 1,5 T€	13,5	13,5	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	(
1002	Ablösung WebGIS durch Geoportal (in 2017 12,0 T€, 2018-2020 6,0 T€)								
FB 63	1 Tablet 0,9 T€	4,9	4,9						
. 5 05	Schnittstelle ProBaug zu neues Web-Gis (Intra-GIS) 4,0 T€								
	1 Laptop 1,5 T€	23,3	23,3	25,0	25,0	45,0	45,0	45,0	45
FB 66	Neuanschaffung Software Unterhaltung Verkehrssicherung 66.5 (in 2017								
	20,0 T€; 2018 25,0 T€; 2019-2020 45,0 T€								
	1 Lizenz SIB Bauwerke 1,8 T€ Anschaffung Computertrainingsprogramm 1,0 T€	4,0	4,0			0,4		0,5	(
	Hardware 2 Notebooks 3,0 T€	4,0	4,0			0,4	•	0,5	,
FB 53	Auswertungssoftware Patholinguistische Diagnostik 0,4 T€								
	2020: Software für Einlesen der Daten des Kartenlesegerätes 0,5 T€								
	Hardware 4 Arbeitsplätze (4 Mini-Pc's, Monitor) Folgejahre 1 AP (in 2017 4,4	91,7	91,7	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	
	T€; 2018-2020 1,2 T€]	31,7	31,7	1,2	1,2	1,2	. 1,2	1,2	
	Erweiterung/Anpassung Prosoz14+/OPEN/WebFM bzw. Wechsel Software								
	Jugendamt 31,0 T€								
ED E :	Lizenzen für den Bereich der Adoptionsbewerberprüfung 2,3 T€							1	
FB 51	Neue Software inkl. Lizenzen für den Bereich Kita 8,4 T€							1	
	4 Lizenzen TOPqw 1,1 T€								
	Kita Software für den Bereich Förderung Freie Träger 27,8 T€								
	Lizenzen OPEN/WebFM: Erweiterung 12,5 T€							1	
	Schnittstelle PROSOZ - Finanzamt (rechtl. Grundlage ab 01.01.2017) 4,2 T€					1		1	

Liste/AuftragsNr Mandant

Datum

KRZ 12.09.2016

GL48DE / 301

Kommunales Rechenzentrum Cottbus

Bilanz 2015



	Kumuliert EB 2015 bis Abschluß 2015		Kumulieri EB 2015 bis Abschluß 2015
Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		I. Stammkapital	
EDV-Software / Lizenzen	232.103,96	Stammkapital	25.000,00
II. Sachanlagen		II. Rücklagen	
Maschinen und technische Anlagen	130.320,66		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.910,81	III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	
		Gewinnvortrag/Verlustvortrag	54.132,15
III. Finanzanlagen			
	460.335,43	IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	
B. Umlaufvermögen		Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	12.732,88
			91.865,03
I. Vorräte		B. Sonderposten für Zuschüsse	
Waren	1.902,58		
	,		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		Erhaltene Investionszuschüsse	415.554,06
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128,20		415.554,06
Forderungen an die Gemeinde / andere Eigenbetriebe	135.638,10	C. Rückstellungen	
Sonstige Vermögensgegenstände	165,51	•	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		Occarios Distributions	68.966.00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	171.945,04	Sonstige Rückstellungen	,
	309.779,43	B W 11 W 11 W	68.966,00
C. Rechnungsabrenzungsposten		D. Verbindlichkeiten	
aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		Verbindlichkeiten gegenüber Lieferungen und Leistungen	185.004,48
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	36.674,79	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	45.400,08
	36.674,79		230.404,56
		E. Rechnungsabgrenzungsposten	,,,,
		passiver Rechnungsabgrenzungsposten	

Tierpark

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Tierpark Cottbus

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóśebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Tierpark Cottbus

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2017

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 00.00.0000 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

1. Es betragen

1.1	. im Erfolgsplan	
	die Erträge	2.380.837 €
	die Aufwendungen	2.558.506 €
	der Jahresgewinn	0€
	der Jahresverlust	-177.669 €
1.2	. im Finanzplan	
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-57.869 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitonstätigkeit	-19.875 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	19.875 €
2. Es we	rden festgesetzt	
2.1	. der Gesamtbetrag der Kredite auf	0€
2.2	. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0€
Cottbus,		
Holger Kelch Oberbürgermeiste	er der Stadt Cottbus	

Erfolgsplan 2017

	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Nr.	€	€	€	€	€	€
Umsatzerlöse	716.568	756.000	806.000	836.000	916.000	930.000
Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
Andere aktivierte Eigenleistungen						
Sonstige betriebliche Erträge	1.821.062	1.571.000	1.574.837	1.610.833	1.797.523	1.631.478
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	76.635	86.000	100.100	108.200	117.300	147.900
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren						
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen						l
6. Personalaufwand	1.449.819	1.565.500	1.593.000	1.628.046	1.663.863	1.700.468
a) Löhne und Gehälter						
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung						
dav. f. Altersversorgung						
7. Abschreibungen	193.771	205.000	219.900	223.300	223.000	237.500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.050.468	740.760	745.606	760.718	944.733	750.586
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	-156.428	-184.260	-177.669	-165.231	-118.073	-127.076
Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis						
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
15. Ergebnis nach Steuern	-156.428	-184.260	-177.669	-165.231	-118.073	-127.076
16. Sonstige Steuern	2.460					
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	-158.888	-184.260	-177.669	-165.231	-118.073	-127.076
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-158.888	-184.260	-177.669	-165.231	-118.073	-127.076

Finanzplan 2017

		Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	2015	2016	2017	2018	2019	2020
1.	± Jahresqewinn/Jahresverlust	-158.888	-184.260	-177.669	-165.231	-118.073	-127.076
2.	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	193.771	205.000	219.900	223.300	223.000	237.500
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-76.635	-86.000	-100.100	-108.200	-117.300	-147.900
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-70.000	-190.000	-100.100	-100.200	-117.500	-147.500
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens		100.000				
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
7.	Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die						
'	± nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		190.000				
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der		100.000				
Ŭ.	Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9.	± Zinsaufwendungen/ Zinserträge						
10.	- Sonstige Beteiligungserträge						
11.	± Ertragssteueraufwand/-ertrag						
12.	± Ertragssteuerzahlungen						
13.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-41.752	-65.260	-57.869	-50.131	-12.373	-37.476
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV						
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens						
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
17.	+ erhaltene Zinsen						
18.	+ Erhaltene Dividenden						
19.	+ sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
20.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
21.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen						
22.	- Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	-572.506	-482.700	-19.875	-642.625	-901.900	-762.100
23.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen		1	Í			
24.	- sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
25.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkei	-572.506	-482.700	-19.875	-642.625	-901.900	-762.100
26.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-572.506	-482.700	-19.875	-642.625	-901.900	-762.100
27.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern						
28.	+ Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten						
29.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen						
30.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	487.574	482.700	19.875	642.625	901.900	762.100
31.	+ Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		1	ĺ			
32.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	487.574	482.700	19.875	642.625	901.900	762.100
33.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter						
34.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen						
35.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
36.	- Gezahlte Zinsen						
37.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter						
38.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
39.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkei						-
40.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	487.574	482.700	19.875	642.625	901.900	762.100
41.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
42.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
43.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven						
44.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-126.684	-65.260	-57.869	-50.131	-12.373	-37.476
45.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	241.005	93.883	120.000	62.131	12.000	-373
46.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	114.321	28.623	62.131	12.000	-373	-37.849

Vorbericht 2017

Einleitung und Vorbemerkung

Seit dem 1. Januar 2009 ist der Tierpark Cottbus als Eigenbetrieb der Stadt Cottbus organisiert. Für den Wirtschaftsplan 2017 konnte auf die Erfahrungen und vorläufigen Zahlen der ersten drei Quartale des Jahres 2016, auf die geprüften Jahresabschlüsse 2009 – 2015 sowie auf die praktischen Erfahrungen seit 2009 zurückgegriffen werden.

Neben kurz-, mittel- und langfristigen, plan- und kalkulierbaren Einflüssen unterliegen die Wirtschaftsplanung und insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse des Eigenbetriebes in nicht unerheblichem Maße auch den Wetterverhältnissen im Wirtschaftsjahr. Daher sind Abweichungen vom Wirtschaftsplan für ein Einzeljahr nicht immer zu vermeiden.

Erträge und Betriebskostenzuschuss

Die Einnahmen des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus gliedern sich in

- Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus
- Umsatzerlöse aus Eintritten
- sonstige Umsatzerlöse (z. B. Futterautomaten)
- sonstige Einnahmen (z. B. Pachteinnahmen, Spenden, Auflösung Sonderposten..)

Betriebskostenzuschuss:

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus ist die wichtigste Einnahme des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus. Er beträgt konstant 1.404.400 € und ist bis 2020 planerisch verstetigt. Steigende Aufwendungen z. B. in den Bereichen Personal, Energie, Futter u. v. m. müssen durch den Eigenbetrieb erwirtschaftet werden.

Abweichungen des Basis-Betriebskostenzuschusses ergeben sich durch die geplante Nutzung von Förderprogrammen (z. B. INTERREG VA Projekt Zooschule ab 2017; Fördersatz 85 %). 85 % der Fördersumme des nicht-investiven Anteils eines Jahres wird (ohne den Eigenanteil 15 %) über den erhöhten Betriebskostenzuschuss dem Eigenbetrieb zur Verfügung gestellt. Dieser Anstieg des Betriebskostenzuschusses erfolgt effektiv nicht zu Lasten des gesamtstädtischen Haushaltes, da ihm im jeweils gleichen Jahr Einnahmen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Für den Eigenbetrieb Tierpark sind dies 2017 10.511,67 €, 2018 33.272,91 €, 2019 29.863,33 €, 2020 13.217,50 €. Die notwendigen 15 % des nicht-investiven Anteiles der Fördersumme erwirtschaftet der Eigenbetrieb aus eigenen Mitteln.

Weitere Abweichungen des Basis-Betriebskostenzuschusses können in Einzelfällen und nicht verstetigt notwendig werden, wenn der Eigenbetrieb notwendige Werterhaltungsmaßnahmen absehbar nicht aus eigener Kraft realisieren kann. Hier sind für 2018 180.000 € für die technischen und energetische Sanierung der Heizung/Lüftung/Haustechnik des Stelzvogelhauses vorgesehen. Weitere, bis 2020 notwendige Werterhaltungsmaßnahmen sind aus finanziellen Gründen nicht im Wirtschaftsplan enthalten.

Somit beträgt der Betriebskostenzuschuss 2017 1.414.911,67 €

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus dem Verkauf von Tages- und Jahreskarten für den Eintritt in den Tierpark Cottbus. Sie konnten von rund 200.000 € im Jahr 2002 auf 750.000 € in 2016 gesteigert werden. Die mittelfristige Planung der Umsatzerlöse aus Eintritten basiert auf dem Basiseintrittspreis von 7,- € in den Jahren 2017 und 2018 sowie einer Eintrittspreiserhöhung ab 2019 auf dann 8,- €. Die Mittelfristplanung geht weiterhin von leicht steigenden Besucherzahlen aus und berücksichtigt auch die Ergebnisse der vergangenen Jahre. Die Berechnungen erfolgen mit gebotener kaufmännischer Vorsicht und nicht linear z. B. zu den guten Jahren 2014 und 2015, da z. B. Witterungseinflüsse, abschreckende Wirkungen von Eintrittspreiserhöhungen u. a. m. einkalkuliert werden müssen., Sonstige Umsatzerlöse sind von untergeordneter Rolle und betreffen Einnahmen aus Futterautomaten (5.000 €) sowie sonstige Verkaufserlöse (1.000 €).

Sonstige Einnahmen

Unter sonstigen Einnahmen sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zahlenmäßig am höchsten und im Erfolgsplan separat ausgewiesen. Die Bildung und ertragswirksame Auflösung der Sonderposten erfolgt parallel zu den durch Investitionen aus dem Investitionshaushalt oder Schenkungen (z. B. durch den Förderverein) zu bildenden Abschreibungen. Die Einnahmen aus der Auflösung von Sonderposten sind für den Eigenbetrieb ergebnisneutral, da ihnen Abschreibungen als Aufwand in gleicher Höhe gegenüberstehen. Das Verfahren zur Bildung und Auflösung von Sonderposten dient effektiv dem ergebnisneutralen Investieren aus Mitteln des Investitionshaushaltes.

Neben den Sonderposten sind als sonstige betriebliche Einnahmen Pachteinnahmen Gaststätte/Kiosk, Betriebskostenabrechnungen Gaststätte/Kiosk, Spenden und Tierpatenschaften sowie Einnahmen aus Tierverkäufen zu nennen. Die sonstigen betrieblichen Einnahmen sind in 2017 mit 59.825 € (2016 60.600 €) geplant.

Hinweis: Im Erfolgsplan wird unter Nr. 4 unter "Sonstige betriebliche Erträge" der städtische Zuschuss zusammen mit den sonstigen Einnahmen, aber ohne die Umsatzerlöse aufgeführt. Eine genauere Darstellung der Zuschüsse gibt Seite 9 des Wirtschaftsplanes.

Aufwendungen

Der Personalaufwand bildet mit 1.580.700 € (Vorjahr 2016: 1.565.500 €) den mit großem Abstand größten Einzelposten. Der Personalaufwand entspricht – seit Jahren konstant und finanziell untersetzt – 31 Vollzeitstellen (VZE) des Mitarbeiterstamm plus der befristeten, üblicherweise 12monatigen Beschäftigung des ausgelernten Azubis als "Jungfacharbeiter" nach Ausbildungsende. In der Stellenübersicht wird der Mitarbeiterstamm ohne befristete Beschäftigte dargestellt. In der Mittelfristplanung 2018 ff. sind dem Personalaufwand jährliche Steigerungen von 2,2 % zugrunde gelegt.

Die wichtigsten Positionen der sonstigen Ausgaben sind Futtermittel (130.500 €), Heizenergie (Fernwärme, Gas; 74.400 €), Strom (58.920 €), Werterhalt (71.000 €), Bewachung (60.000 €) sowie Parkpflege (56.000 €, davon 50.000 € Pflege Baumbestand). In diesen Ausgabengruppen sind bis 2020 jährliche Steigerungen von 1 % kalkuliert.

Temporäre, nicht verstetigte Steigerungen der sonstigen Ausgaben ergeben sich durch den nichtinvestiven Teil des Interreg V A Projektes Zooschule, der im Zuschlagsfall zu 85 % gefördert wird.

Der Aufwand für Abschreibungen gliedert sich in "Altabschreibungen" (Anlagevermögen vor Eigenbetriebsgründung) und Abschreibungen für verschiedene Kleininvestitionen der letzten Jahre. Denjenigen Investitionen, die über den Investitionskostenzuschuss getätigt werden können, stehen entsprechende Auflösungen von Sonderposten gegenüber.

Investitionsplan

Zuschüsse für Investitionen werden wie in den vergangenen Jahren separat vom Betriebskostenzuschuss im eigentlichen Sinne ausgewiesen. Für die Investitionen nach Investitionsplan werden Sonderposten gebildet und parallel zum Anfall der Abschreibungen aufgelöst. Diese Investitionen sind also für den Eigenbetrieb ergebnisneutral.

Die unter Gebäude und bauliche Anlagen aufgeführten Investitionen betreffen den 2. Bauabschnitt Raubtierhaus (Sanierung Altbau und Ergänzung) sowie das Klassenzimmer Zooschule. Beide Projekte sollen über das INTERREG V A-Programm mit einer Förderung von 85 % realisiert werden. Die im Investitionsplan aufgeführten Beträge entsprechen dem tatsächlichen Aufwand (100 %). Die Aufteilung auf die Jahre 2017 – 2020 entspricht den möglichen Abgabeterminen der Förderanträge in 2016/2017 (Zooschule) bzw. 2018 (Raubtierhaus) und den dafür jeweils benötigten Planungsleistungen.

Auf Grund der zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanaufstellung vorhandenen Unwägbarkeiten des städtischen Investitionshaushaltes 2020 enthält der Investitionsplan Eigenbetrieb Tierpark Cottbus 2020 keine Angaben im Bereich Technische Anlagen und Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Eine auch Restnutzungsdauer und Abschreibungen berücksichtigende zahlenbasierte Planung endet somit für diesen Bereich in 2019.

Eigenkapitalentwicklung

Im Wirtschaftsjahr ist ein Verlust in Höhe von 177.669 € geplant. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen und führt zu einer Reduktion des Eigenkapitals.

Kredite

Der Eigenbetrieb Tierpark Cottbus hat keine Kredite aufgenommen. Daher entfällt eine entsprechende Anlage It. Eigenbetriebsverordnung.

Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Der Eigenbetrieb beginnt das Wirtschaftsjahr 2017 – auch mit Blick auf ein absehbar sehr erfolgreiches Jahr 2016 - mit ausreichender Liquidität. Bei Erfüllung des Wirtschaftsplanes ist eine Veränderung des Zahlungsmittelbestandes auf rund 62.131 € zum Jahresende 2017 zu erwarten. Damit ist die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes jederzeit gewährleistet.

Tierbestand

Im Tierbestand sind im Jahr 2017 keine den Personal- oder Sachaufwand maßgeblich beeinflussende Veränderungen geplant. Mögliche weitere Bestandsveränderungen beziehen sich vornehmlich auf das Zusammenstellen von Zuchtpaaren, andere Bestandsergänzungen oder die Abgabe eigener Nachzuchttiere.

Ausblick

Nach den sehr erfreulichen Jahren 2013 - 16 blickt der Eigenbetrieb weiterhin optimistisch in die Zukunft. Der Zuwachs an Besuchern und damit Umsatzerlösen erfolgt zwar maßvoll, dafür aber kontinuierlich und nach unserer Einschätzung vorallem nachhaltig. Dies ist zusammen mit einem gesicherten kommunalen Betriebskostenzuschuss die Basis für die Fortsetzung der guten Arbeit und Entwicklung der letzten Jahre. Dem Eigenbetrieb ist es in den letzten Jahren gelungen, den infolge der allgemeinen Kostensteigerung z. B. bei Personal, Energie, und Futtermitteln steigenden Betriebsaufwand bei konstantem Betriebskostenzuschuss zu erwirtschaften.

Zudem konnte der Eigenbetrieb – zumal in erfolgreich verlaufenden Jahren – einzelne Werterhaltungsmaßnahmen durchführen. Dieser Weg muss weiter beschritten werden, zumal die Neuerungen und Veränderungen der letzten Jahre nicht über ein Jahrzehnte bestehendes Defizit an Werterhaltungsmaßnahmen hinweg täuschen dürfen.

Als größtes, mittel- und langfristig wirkendes Problem ist der nach wie vor bestehende Investitionsstau und damit einhergehend eine problematische Bausubstanz in vielen Bereichen des Tierparks zu benennen.

Neue Besucherpotentiale werden weiterhin vor allem in Polen sowie in den Urlaubsgebieten der Cottbuser Umgebung gesehen. Die Zusammenarbeit mit Polen und hier vor allem mit der Euroregion Spree-Neiße-Bober sowie mit Anbietern aus der Tourismusbranche findet auf unterschiedlichen Ebenen statt und wird kontinuierlich ausgebaut. Die Bewahrung und Schärfung unseres tiergärtnerischen Profils bleibt fortwährend eine wichtige und zuweilen schwierige Aufgabe.

Die Strukturen des Eigenbetriebes haben sich bewährt und funktionieren gut. Für die weitere Arbeit wünscht sich der Eigenbetrieb Tierpark weiterhin Vertrauen in seine Arbeit, ein möglichst hohes Maß an Planungssicherheit und die weiterhin gute und effiziente Zusammenarbeit der mit dem Eigenbetrieb beschäftigten städtischen Strukturen.

Cottbus,	im N	Nove	mber	2016

Dr. Jens Kämmerling (Werkleiter und Tierparkdirektor)

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

Übersicht über die aus Verpflichtsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -					
	2017	2018	2019	2020	2021	
keine						
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine	

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€
	Einzahlungen						
1.	Zuschüsse der Gemeinden	2.150.619	1.907.100	1.434.787	2.080.298	2.516.163	2.179.718
	davon als Kapitalzuschüsse						
	 zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste 						
	davon als Investitionszuschüsse	487.574	482.700	19.875	642.625	901.900	762.100
	davon als Betriebskostenzuschüsse	1.663.045	1.424.400	1.414.912	1.437.673	1.614.263	1.417.618
	davon Stadt		1.424.400	1.404.400	1.404.400	1.584.400	1.404.400
	davon Zuschüsse über INTERREG V A			10.512	33.273	29.863	13.218
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinden						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden						
	Einzahlungen gesamt	2.150.619	1.907.100	1.434.787	2.080.298	2.516.163	2.179.718
	Auszahlungen						
1.	Ablieferungen an die Gemeinden	29.076	47.935	31.057	31.057	31.057	31.057
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	30.877	47.935	31.057	31.057	31.057	31.057
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen						
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	8.586	8.080	8.645	8.080	8.080	8.080
	Auszahlungen gesamt	37.661	56.015	39.702	39.137	39.137	39.137

Stellenübersicht 2017

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

	2016	Plan 2017	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des	
Entgeltgruppen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Vorjahres	Erläuterungen
2 Ü	1	1	1	
3				
4				
5	23	23	23	
6	1	1	1	
7				
8				
9	4	4	4	
10	1	1	1	
11				
12				
13				
14	1	1	1	
gesamt	31	31	31	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

	"TWAITE ATTA TRACE			
		Plan 2017	01.10. des Vorjahres	
Bezeichnung	Art der Vergütung	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen
Azubi	J	3	4	J

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

	Plan 2016	Plan 2017	
Entgeltgruppe	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen

Investitionsplan 2017

	Plan	Planjahr	Plan	Plan	Plan	Summe
	2016	2017	2018	2019	2020	Jahre
Nr. Maßnahme	€	€	€	€	€	€
Gebäude und bauliche Anlagen	41.400	19.875	554.525	811.900	762.100	2.189.800
1 Raubtierhaus II. BA*	41.400		271.900	811.900	762.100	1.887.300
2 Zooschule		19.875	282.625			302.500
3						
4						
5						
Technische Anlagen und Maschinen	69.000		88.100	85.000		242.100
6 Fahrzeuge/ Technik	69.000		88.100	85.000		
7						
8						
9						
10						
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	500			5.000		5.500
11 BGA	500			5.000		5.500
12						
13						
14						
15	440.000	40.000	242.225			
Investitionen gesamt	110.900	19.875	642.625	901.900	762.100	2.437.400
Mittelherkunft	110.900	19.875	642.625	901.900	762.100	2.437.400
gemeindliche Investitionszuschüsse	110.900	19.875	219.600	201.900	30.000	582.275
für Maßnahme Gebäude und bauliche Anlagen	41.400	19.875	131.500	111.900	30.000	334.675
für Maßnahme Technische Anlagen und Maschinen	69.000		88.100	85.000		242.100
für Maßnahme BGA	500			5.000		5.500
Zuschüsse/ Zuwendungen über INTERREG V A			423.025	700.000	732.100	1.855.125
für Maßnahme Gebäude und bauliche Anlagen			423.025	700.000	732.100	1.855.125
für Maßnahme						
Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes						
für Maßnahme						
für Maßnahme						
andere Eigenmittel des Eigenbetriebes						
für Maßnahme						
für Maßnahme						

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2017

Umsatzerlöse	806.000,00 €
Eintritt	800.000,00 €
Futterautomaten	5.000,00 €
sonstiger Verkauf	1.000,00 €

sonstiger betrieblicher Ertrag	1.574.837,00 €
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.414.912,00 €
Erträge Auflösung Sonderposten	100.100,00 €
Tierverkäufe	5.000,00 €
Tierpatenschaften	12.000,00 €
Spenden	10.000,00 €
sonstiges	32.825,00 €

sonstiger betrieblicher Aufwand	745.606,00 €
Heizung (Fernwärme/ Gas)	74.400,00 €
Strom	58.920,00 €
Wasser/ Abwasser	22.675,00 €
Futter	130.500,00 €
Reinigung	16.500,00 €
Bewachung/Sicherheitsdienst	60.000,00 €
Aufwand Kassierung	35.440,00 €
Reparaturen und Instandhaltung	71.000,00 €
Ämterumlagen	42.848,00 €
Parkpflege	56.000,00 €
Buchaltung	22.000,00 €
Jahresabschluss/ Wirtschaftsprüfung	20.000,00 €
Aufwand Abfallbeseitigung	11.000,00 €
Betreung Hard- und Software	9.700,00 €
Kosten für Werbung	20.000,00 €
sonstige Kosten	94.623,00 €

PASSIVA

Tierpark Cottbus - Eigenbetrieb der Stadt Cottbus -, Cottbus Bilanz zum 31. Dezember 2015 (mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2014)

AKTIVA

	EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR		EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
SACHANLAGEN				I. STAMMKAPITAL	25.000,00		25.000,00
Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Geschäfts-,				II. RÜCKLAGEN			
Betriebs- und anderen Bauten	3.911.319,00		3.616.391,00	Allgemeine Rücklage	2.744.843,68		2.744.843,68
2. Maschinen und maschinelle				III. VERLUSTVORTRAG	354.621,61-		301.762,93-
Anlagen 3. Betriebs- und Geschäfts-	24.760,00		900,00	IV. GEWINN / VERLUST			
ausstattung 4. Geleistete Anzahlungen und	346.439,21	4 000 040 00	273.425,59	Verlustvortrag des Vorjahres	52.858,68		81.799,51-
Anlagen im Bau B. UMLAUFVERMÖGEN	27.130,17	4.309.648,38	<u>40.462,38</u>	Einstellung in den Verlustvortrag	52.858,68-		81.799,51
I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				Jahresgewinn/- verlust	<u>158.887,58-</u>	2.256.334,49	<u>52.858,68-</u> 2.415.222,07
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen an die	0,00		1.495,14	B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE		2.010.486,00	1.599.547,22
Stadt Cottbus 3. Sonstige Vermögensgegenstände	296.310,63 _25.350,63	321.661,26	60.380,73 38.450,14	C. RÜCKSTELLUNGEN		005 000 00	440,000,00
II. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		46.316,58	241.005,26	Sonstige Rückstellungen D. VERBINDLICHKEITEN		325.600,00	110.600,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		3.857,07	2.861,92	 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 32.849,92 (EUR 83.149,77) 	32.849,92		83.149,77
				 2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Cottbus - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 28.902,05 	28.902,05		43.933,68
				(EUR 43.933,68) 3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 597,50 (EUR 205,50)	<u>597,50</u>	62.349,47	205,50
				E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		26.713,33	22.713,92
		4.681.483,29	4.275,372,16			4.681.483,29	4.275.372,16

Jugendkulturzentrum Glad-House

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Jugendkulturzentrum Glad-House

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóśebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Jugendkulturzentrum Glad-House

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2017

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 00.00.0000 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. im Erfo	lgsplan	
die Ertra	ige	1.364.700 €
die Aufv	vendungen	1.399.100 €
der Jah	resgewinn	0€
der Jah	resverlust	-34.400 €
1.2. im Fina	nzplan	
	fluss/Mittelabfluss ender Geschäftstätigkeit	0 €
	fluss/Mittelabfluss Investitonstätigkeit	0 €
	fluss/Mittelabfluss Finanzierungstätigkeit	0€
2. Es werden fest	gesetzt	
2.1. der Ges	amtbetrag der Kredite auf	0€
	amtbetrag der Verpflichtungs- igungen auf	0 €
Cottbus,		
Holger Kelch Oberbürgermeister der Sta	adt Cottbus	

Erfolgsplan 2017

	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Nr.	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	582.556	560.000	565.000	565.000	565.000	565.000
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
Andere aktivierte Eigenleistungen						
Sonstige betriebliche Erträge	725.238	766.900	799.700	813.600	826.800	836.700
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	85.429	89.200	91.400	96.000	99.800	100.200
5. Materialaufwand	269.430	293.300	299.500	299.500	299.500	299.500
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	77.271	75.300	88.000	88.000	88.000	88.000
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	192.159	218.000	211.500	211.500	211.500	211.500
6. Personalaufwand	527.469	584.700	618.300	627.600	637.000	646.500
a) Löhne und Gehälter	527.469	584.700	618.300	627.600	637.000	646.500
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung						
dav. f. Altersversorgung						
7. Abschreibungen	133.331	128.700	125.800	130.400	134.200	134.600
Sonstige betriebliche Aufwendungen	354.644	359.700	355.500	355.500	355.500	355.500
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	22.921	-39.500	-34.400	-34.400	-34.400	-34.400
9. Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.548					
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis	-1.548					
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	3.138					
15. Ergebnis nach Steuern	18.235	-39.500	-34.400	-34.400	-34.400	-34.400
16. Sonstige Steuern						
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	18.235	-39.500	-34.400	-34.400	-34.400	-34.400
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	18.235	-39.500	-34.400	-34.400	-34.400	-34.400

Finanzplan 2017

	lst	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	€	€	€	€	€	€
1. ± Jahresgewinn/Jahresverlust	18.000	-39.500	-34.400	-34.400	-34.400	-34.400
2. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	133.000	128.700	125.800	130.400	134.200	134.600
3. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-86.000	-89.200	-91.400	-96.000	-99.800	-100.200
4. ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-1.000					
5/+ Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	2.000					
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
7/+ Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.000					
8. ± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der						
Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-53.000					
9. ± Zinsaufwendungen/ Zinserträge						
10 Sonstige Beteiligungserträge						
11. ± Ertragssteueraufwand/-ertrag						
12/+ Ertragssteuerzahlungen						
13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.000					
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV						
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens						
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
17. + erhaltene Zinsen						
18. + Erhaltene Dividenden						
19. + sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
20. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
21 Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen						
22 Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	-20.000	-36.000		-19.000	-2.000	
23 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
24 sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
25. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-20.000	-36.000		-19.000	-2.000	
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-20.000	-36.000		-19.000	-2.000	
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern						
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten						
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen						
30. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	20.000	16.000		19.000	2.000	
31. + Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		20.000				
32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	20.000	36.000		19.000	2.000	
33 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter						
34 Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen						
35 Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
36 Gezahlte Zinsen						
37 Gezahlte Dividenden an Gesellschafter						
38 Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
39. = Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
40. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	20.000	36.000		19.000	2.000	
41. + Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
42 Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
43. = Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven						
44. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	4.000					
45. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	80.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
46. Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	84.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000

Vorbericht 2017

- 1. Das Jugendkulturzentrum Glad-House ist ein Eigenbetrieb der Stadt Cottbus und wird satzungsgemäß als gemeinnütziges soziokulturelles Zentrum mit dem Veranstaltungsbüro, dem Obenkino und der Kulturwerkstatt P12 betrieben. Der Eigenbetrieb hat die Aufgabe, Angebote insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene zu organisieren, was durch Musik- und andere Veranstaltungen, einen nichtkommerziellen Kinospielbetrieb, Projektarbeit und Angebote in der Kulturellen Bildung erreicht werden soll. Der Eigenbetrieb verfügt über eine selbstorganisierte und veranstaltungsbezogene Gastronomie.
- 2. Die Gemeinnützigkeit wurde durch das Finanzamt It. Bescheid vom 04.09.2015 anerkannt. Steuerpflichtig ist das Glad-House mit dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.
- 3. Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebes sind zuständig:
- a) Stadtverordnetenversammlung
- b) Werksausschuss
- c) Werkleitung

Als Werkleiter des Eigenbetriebes wurde Jürgen Dulitz eingesetzt. Er trägt die Verantwortung für die wirtschaftliche Führung des Jugendkulturzentrums Glad-House nach kaufmännischen Grundsätzen, für die laufende Betriebsführung und die Personalangelegenheiten.

- 4. Die eigenerwirtschafteten Umsätze sollen für die Planungsperiode 565.000 € betragen. Das entspricht 41,44 % der Gesamtleistung. Damit ist eine leichte Steigerung gegenüber dem Plan für 2016 in Höhe von 5.000 € geplant. Eine Ausweitung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes ist nicht vorgesehen. Insbesondere sollen die satzungsgemäßen gemeinnützigen Angebote weiter gestärkt werden, um das soziokulturelle Profil und das Alleinstellungsmerkmal des Kulturzentrums innerhalb der Kulturlandschaft in der Stadt und Region zu erhalten.
- 5. Dieser Wirtschaftsplan geht von einer Förderung von 90.000 € durch das Kulturministerium des Landes aus. Das entspricht einer Erhöhung gegenüber den Vorjahren um 15.000 €, die im Rahmen der Neuausrichtung für die Landesförderung der Soziokultur angestrebt wird. Diese Mittel dienen vorrangig der finanziellen Unterstützung des gemeinnützigen Programms und der kulturellen Bildungsangebote der Einrichtung.
- 6. Der Eigenbetrieb wird nach diesem Wirtschaftsplan durch die Bezuschussung des Kulturministeriums das gesamte inhaltliche Programm und die verschiedenen betrieblichen Kosten finanzieren. Überschüsse aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sollen die Raumkosten und sonstige Personalkosten des Eigenbetriebes abdecken.

Die eigene Erwirtschaftung der Personalkosten für Festangestellte und Auszubildende ist nicht möglich.

Abschreibungen, die nicht durch Sonderposten ausgeglichen werden, sind nicht zu refinanzieren und bilden entsprechend den geplanten Verlust.

Vorbericht 2017 - Teil 2

- 7. Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus beläuft sich nach diesem Wirtschaftsplan auf 708.300 € (davon 618.300 € Stadt und 90.000 € Land), wobei 20.000 € für Umlagen und anteilige Versicherungen zuschussmindernd an die Stadt zurückfließen. Gegenüber 2016 steigt der Zuschuss der Stadt um 34.100 € und dient der Finanzierung der Personalkosten für Festangestellte, Auszubildende und Mitarbeiter im Freiwilligendienst. Die Steigerung ist der tariflichen Entwicklung sowie der befristeten Übernahme eines Auszubildenden geschuldet.
- 8. Da für 2017 kein Investitionskostenzuschuss zur Verfügung steht, können keine neuen Investitionen geplant werden. Hinsichtlich eventueller Ersatzbeschaffungen für defekte Büround Betriebsausstattung könnte dies allerdings zu Problemen führen.
- 9. Der Eigenbetrieb beabsichtigt nicht Darlehen aufzunehmen und hat keine laufenden Darlehensverpflichtungen. Auf die entsprechende Anlage It. EigV wird daher verzichtet.
- 10. Vorliegender Wirtschaftsplan soll die Liquidität des Eigenbetriebes für 2017 sichern. Das negative Jahresergebnis in Höhe von 34.400 € resultiert ausschließlich aus nicht liquiditätswirksamen Vorgängen und soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€-					
	2017	2018	2019	2020	2021	
keine						
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine	

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

		lst	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€
	Einzahlungen						
1.	Zuschüsse der Gemeinden	574.900	690.200	708.300	736.600	729.000	736.500
	davon als Kapitalzuschüsse						
	 zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste 						
	davon als Investitionszuschüsse	14.000	16.000	0,00	19.000	2.000	0,00
	davon als Betriebskostenzuschüsse	560.900	674.200	708.300	717.600	727.000	736.500
	davon Stadt	550.262	584.200	618.300	627.600	637.000	646.500
	davon Land	75.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinden						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden						
	Einzahlungen gesamt	574.900	690.200	708.300	736.600	729.000	736.500
	Auszahlungen				J		.
1.	Ablieferungen an die Gemeinden	14.658	12.800	14.100	14.100	14.100	14.100
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben				J		
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	14.658	12.800	14.100	14.100	14.100	14.100
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen						
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden						
	Auszahlungen gesamt	14.658	12.800	14.100	14.100	14.100	14.100

• • •

Stellenübersicht 2017

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

	2016	Plan 2017	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des	
Entgeltgruppen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Vorjahres	Erläuterungen
2 Ü				
3				
4				
5	3	2	3	
6	2	2	2	
7				
8	4	5	4	
9	1	1	1	
10				
11				
12	1	1	1	
13				
14				
gesamt	11	11	11	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

Bezeichnung	Art der Vergütung	Plan 2017 Anzahl Stellen	01.10. des Vorjahres Anzahl Stellen	Erläuterungen
Azubi		2	2	

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

	Plan 2016	Plan 2017	
Entgeltgruppe	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen

Investitionsplan 2017

	Plan	Planjahr	Plan	Plan	Plan	Summe
	2016	2017	2018	2019	2020	Jahre
Nr. Maßnahme	€	€	€	€	€	€
Gebäude und bauliche Anlagen						
1 2 3 4 5 6						
Technische Anlagen und Maschinen	34.000					34.000
7 Klimaanlage Obenkino 8 9 10 11	34.000					
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2.000	0	19.000	2.000	0	23.000
 13 Veranstaltungstechnik 14 Büroausstattung/ Computertechnik 15 16 17 18 	2.000		17.000 2.000	0 2.000		17.000
Investitionen gesamt	36.000	0	19.000	2.000	0	57.000
Mittelherkunft	36.000	0	19.000	2.000	0	57.000
gemeindliche Investitionszuschüsse für Maßnahme 7 für Maßnahme 14 für Maßnahme 13 Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter für Maßnahme 7 für Maßnahme Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes für Maßnahme: für Maßnahme: andere Eigenmittel des Eigenbetriebes für Maßnahme:	16.000 14.000 2.000 20.000 20.000		19.000 2.000 17.000	2.000 2.000		37.000 14.000 6.000 17.000 20.000 20.000

Erfolgsplan 2017	
A. Erträge	
1. Umsatzerlöse	
1.1. Erträge aus Kulturbetrieb	260.000,00 €
1.2. Erträge aus Vermietungen	20.000,00 €
1.3. Umsatz aus Gastronomie	285.000,00 €
1.4. Erlöse Verwaltung	0,00 €
Umsatzerlöse gesamt:	565.000,00 €
	0001000,000
2. Sonstige betriebliche Erträge	
2.1. Zuschuss der Stadt Cottbus	618.300,00 €
2.2. Förderung MfWFK	90.000,00€
2.3. Zuschuß Zivi/Freiwillige	0,00 €
2.4. periodenfremde Erträge	0,00 €
2.5. Ertr. Aufl. Sopo (stfr. Rückl.)	91.400,00 €
2.6. Spenden	0,00 €
2.7. Projektförderung	0,00 €
2.8. Versicherungsentschädigung	0,00 €
Sonstige betriebliche Erträge gesamt:	799.700,00 €
Erträge gesamt:	1.364.700,00 €
B. Aufwendungen	
1. Materialaufwand	
1.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
1.1.1. Wareneinsatz	70.000,00 €
1.1.2. Verbrauchsmaterial Gastronomie	2.000,00 €
1.1.3. Betriebsbedarf Gastronomie	16.000,00 €
1.1.4. Aufwendungen für Spiel u. Gestaltung	0,00 €
1.1.5. Fahrtkosten Gastronomie	0,00 €
Summe Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsst.	88.000,00€
<u> </u>	
2.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	
1.2.1. Aufwand Werkverträge	25.000,00 €
1.2.2. Werterhaltung u. Reparaturen Gastronomie	4.000,00 €
1.2.3. Nebenkosten Getränkeausschank	98.000,00 €
1.2.4. Gagen und Künstlerhonorare	72.000,00 €
1.2.5. Sonstige Honorare	12.500,00 €
Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen	211.500,00€
Materialaufwand gesamt:	299.500,00 €
2. Personalaufwand	
2.1. Löhne und Gehälter	
2.1.1. Aufwand Mitarbeiter	610.600,00 €
2.1.2. Aufwand ABM Kräfte	0,00€
2.1.3. Aufwand Zivildienstleistende/Freiwillige	7.700,00 €
Personalaufwand gesamt:	618.300,00€
3. Abschreibungen	
3.1. Abschreibungen auf Betriebsausstattung	
3.2. Abschreibung auf Gebäude	
Abschreibungen gesamt:	125.800,00 €

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	Plan 2017
4.1. Raumkosten	1 000 00 0
4.1.1. Instandhaltung Gebäude u. Anlagen	4.200,00 €
4.1.2. Heizkosten	25.500,00 €
4.1.3. Wasser/Abwasser	3.200,00 €
4.1.4. Reinigung	17.000,00 €
4.1.5. Entsorgung	2.000,00 €
4.1.6. Strom	18.000,00 €
4.1.7. Betriebsbedarf beweglicher Anlagen	2.500,00 €
4.1.8. Kleinmaterial Gebäude u. Anlagen	600,00 €
4.1.9. Wartung/Reparatur bewegl. Anlagen	17.500,00 €
Summe Raumkosten:	90.500,00€
4.2. Verschiedene betriebliche Kosten	
4.2.1. Mitgliedsbeiträge(Verbandsarbeit)	1.200,00 €
4.2.2. Dienstreisen und Fahrtaufwendungen	1.200,00 €
4.2.3. Fortbildung(Fachtagungen,-messen,u.a.)	300,00 €
4.2.4. Verbrauchsmaterial	1.000,00 €
4.2.5. Telefon/Fax/Internet	1.900,00 €
4.2.6. Porto/Versand	1.400,00 €
4.2.7. Bürobedarf	800,00€
4.2.8. Zeitschriften u. Bücher	600,00€
4.2.9. Beratung und Prüfungen	11.000,00 €
4.2.10. Gebühren	500,00€
4.2.11. Ämterumlagen/Gebäude- u. Haftpflichtvers.	20.000,00 €
4.2.12. Aufwendungen Werksausschuss	300,00 €
Summe Verschiedene betriebliche Kosten	40.200,00€
4.3. Kosten des Kulturbetriebes	
4.3.1. Produktionskosten Veranstaltung	68.000,00 €
4.3.2. Reisekosten Künstler	800,00€
4.3.3. Übernachtungskosten Künstler	6.500,00 €
4.3.4. Technikkosten Veranstaltungen	10.000,00 €
4.3.5. Security-Kosten	23.500,00 €
4.3.6. Organisationskosten Veranstaltungen	35.000,00 €
4.3.7. Cateringkosten Künstler	11.000,00 €
4.3.8. Filmkosten	21.500,00 €
4.3.9. Werbungskosten	27.000,00 €
4.3.10. Verbrauchs- u. Dekorationsmaterial	2.500,00 €
4.3.11. GEMA-Kosten	9.000,00€
4.3.12. KSK	5.500,00 €
4.3.13. Literaturwettbewerb/Publikationen	4.500,00 €
Summe Kosten des Kulturbetriebes	224.800,00€
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt:	355.500,00 €
Aufwendungen gesamt:	1.399.100,00 €
3.1. Erträge	1.364.700,00 €
3.2. Aufwendungen	1.399.100,00 €
Überschuss / - Fehlbetrag	-34.400,00 €

Jugendkulturzentrum Glad-House (Eigenbetrieb der Stadt Cottbus), Cottbus

BILANZ zum 31. Dezember 2015

AKTIVA				Vorjahr	PASSIVA				Vorjahr
	€	€	€	T€		€	€	€	T€
A. <u>Anlagevermögen</u>					A. <u>Eigenkapital</u>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					l. Rücklagen				
Entgeltlich erworbene Konzessionen,					Allgemeine Rücklagen	207.068,72			207
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche					Zweckgebundene Rücklagen	722.804,64	000 070 00		723
Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.048.02		3	II. Verlust		929.873,36		(930) -415
II. Sachanlagen		2.048,02		3	II. Veriust		-396.924,39	532.948.97	(515)
Sacrianragen Grundstücke und grundstücksgleiche								332.940,97	(313)
Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und									
anderen Bauten	2.094.702.04			2.179	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			1.778.082.30	1.844
Maschinen und maschinelle Anlagen	17.658.55			16	B. Condespositor for invostrionozación doco			1.7 7 0.002,00	1.011
Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.114.71			144					
Geleistete Anzahlungen und	,				C. Rückstellungen				
Anlagen im Bau	7.255,74			7	Steuerrückstellungen		2.158,80		0
•		2.232.731,04		(2.346)	Sonstige Rückstellungen		15.170,00		16
			2.234.779,06	(2.349)				17.328,80	(16)
B. Umlaufvermögen									
I. Vorräte					D. Verbindlichkeiten				
Fertige Erzeugnisse und Waren		17.811,56		15	Verbindlichkeiten aus Lieferungen				
 Forderungen und sonstige Vermögens- 					und Leistungen		32.644,09		43
gegenstände					Verbindlichkeiten gegenüber der				
 Forderungen aus Lieferungen und 					Stadt Cottbus		12.434,92		58
Leistungen	24.458,00			14				45.079,01	(101)
Forderungen gegen die Stadt Cottbus	2.994,55			9					
Sonstige Vermögensgegenstände	12.023,22			11					_
		39.475,77		(34)	E. Rechnungsabgrenzungsposten			2.500,00	2
III. Kassenbestand, Guthaben bei		20.000.00							
Kreditinstituten		83.609,26	440,000,50	80					
			140.896,59	(129)					
C. Rechnungsabgrenzungsposten			263,43	0					
			2.375.939,08	2.478				2.375.939.08	2.478

Sportstättenbetrieb Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóśebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2017

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 00.00.0000 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

1. Es betragen

1.1	. im Erfolgsplan	
	die Erträge	8.001.700 €
	die Aufwendungen	9.286.700 €
	der Jahresgewinn	0€
	der Jahresverlust	-1.298.900 €
1.2	. im Finanzplan	
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	29.400 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitonstätigkeit	-83.750 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	54.450 €
2. Es we	rden festgesetzt	
2.1	. der Gesamtbetrag der Kredite auf	0 €
2.2	der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0 €
Cottbus,		
Holger Kelch Oberbürgermeist	er der Stadt Cottbus	

Erfolgsplan 2017

	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Nr.	€	€	€	€	€	€
Umsatzerlöse	1.485.290	1.290.700	1.391.000	1.391.000	1.391.000	1.391.000
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
Andere aktivierte Eigenleistungen						
Sonstige betriebliche Erträge	6.866.305	8.683.900	6.610.700	8.513.300	8.148.200	7.565.700
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	550.247	554.300	578.500	532.200	519.100	518.900
5. Materialaufwand	278.920	280.000	255.000	255.000	255.000	255.000
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren						
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	3.428.003	3.664.000	3.587.700	3.677.400	3.769.300	3.863.500
a) Löhne und Gehälter						
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung						
dav. f. Altersversorgung						
7. Abschreibungen	1.949.024	1.890.800	1.887.400	1.816.400	1.788.400	1.788.400
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.852.494	5.327.200	3.556.600	5.348.800	4.925.500	4.281.100
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	-1.156.846	-1.187.400	-1.285.000	-1.193.300	-1.199.000	-1.231.300
9. Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	30.020	4.100	2.900	1.900	1.300	700
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis	-30.020	-4.100	-2.900	-1.900	-1.300	-700
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
15. Ergebnis nach Steuern	-1.186.866	-1.191.500	-1.287.900	-1.195.200	-1.200.300	-1.232.000
16. Sonstige Steuern	18.699	7.000	11.000	11.000	11.000	11.000
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	-1.205.565	-1.198.500	-1.298.900	-1.206.200	-1.211.300	-1.243.000
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						l
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						l
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-1.205.565	-1.198.500	-1.298.900	-1.206.200	-1.211.300	-1.243.000

Finanzplan 2017

	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	€	€	€	€	€	€
1. ± Jahresgewinn/Jahresverlust	-1.205.565	-1.198.500	-1.298.900	-1.206.200	-1.211.300	-1.243.000
2. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	1.949.024	1.890.800	1.887.400	1.816.400	1.788.400	1.788.400
3. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-550.247	-554.300	-578.500	-532.200	-519.100	-518.900
4. ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-120.923	-115.000	19.400	-61.600	-41.100	-10.100
5. ± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	2					
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
7. Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die						
± nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	54.615					
8. ± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht o	ler					
Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-65.833					
9. ± Zinsaufwendungen/ Zinserträge						
10 Sonstige Beteiligungserträge						
11. ± Ertragssteueraufwand/-ertrag						
12. ± Ertragssteuerzahlungen						
13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	61.073	23.000	29.400	16.400	16.900	16.400
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV						
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens						
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
17. + erhaltene Zinsen						
18. + Erhaltene Dividenden						
19. + sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
20. = Einzahlungen aus Investitionstätig	keit					
21 Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen	-664.860	-755.700	-83.750			
22 Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen						
23 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
24 sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
25. = Auszahlungen aus Investitionstätig	reit -664.860	-755.700	-83.750			
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-664.860	-755.700	-83.750			
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern						
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten						
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen						
30. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	551.868	755.700	83.750			
31. + Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätig	keit 551.868	755.700	83.750			
33 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter						
34 Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-58.212	-28.100	-29.300	-13.400	-14.000	-13.500
35 Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
36 Gezahlte Zinsen						
37 Gezahlte Dividenden an Gesellschafter						
38 Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
39. = Auszahlungen aus d. Finanzierungstätig		-28.100	-29.300	-13.400	-14.000	-13.500
40. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	493.656	727.600	54.450	-13.400	-14.000	-13.500
41. + Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven				\neg		
42 Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
43. = Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven						
44. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-110.131	-5.100	100	3.000	2.900	2.900
45. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	365.726	250.600	245.500	245.600	248.600	251.500
46. Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	255.595	245.500	245.600	248.600	251.500	254.400

Vorbericht Wirtschaftsplan 2017

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 wird auf der Grundlage der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg aufgestellt.

Die Aufgabenschwerpunkte des Sportstättenbetriebes der Stadt Cottbus gestalten sich wie folgt:

- Verwaltung und Bewirtschaftung des Gebäudes einschließlich der Ausstattung der Lausitzer Sportschule
- Verwaltung, technische Absicherung und Bewirtschaftung aller durch Betriebssatzung zugeordneter Sportstätten zur Sicherung des Schule-Leistungssport-Verbundsystems sowie des Breiten- und Behindertensportes
- Unterbringung, Versorgung und p\u00e4dagogische Betreuung der ca. 295 Sch\u00fclerinnen und Sch\u00fcler der Lausitzer Sportschule in den beiden H\u00e4usern der Athleten
- Sicherung von Sportlehrgängen unterschiedlicher nationaler und internationaler Sportverbände

Der Wirtschaftsplan, aufgestellt nach kaufmännischer Vorsicht unter Heranziehung von 2-Jahres-Analysen, gestaltet sich für das Jahr 2017 wie folgt:

Erträge

Fast konstant geplante Umsatzerlöse ergeben sich im Bereich der Langzeitmietverträge, Nutzungsverträge für Sportanlagen sowie Internatsbeiträge im Haus der Athleten. Im Zusammenhang mit der Entgeltordnung zur Nutzung kommunaler Sportanlagen der Stadt Cottbus erhält der SSB zukünftig einen gesondert dargestellten Zuschuss für die entgeltfreie Nutzung von Sportanlagen, insbesondere für Kinder- und Jugendsportgruppen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sowie Einzelsportveranstaltungen mit besonders öffentlichem Interesse.

lm Wirtschaftsplan 2017 wird diese von der Stadt Cottbus unterstützte Form der Sportförderung als Umsatzerlös dargestellt. (85,0 T€)

Neben den Umsatzerlösen erhält der SSB 2017 für die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit einen städtischen Betriebskostenzuschuss (5.086,8 T€) sowie zur Standortsicherung vom OSP Frankfurt/Oder einen Zuschuss von 237,5 T€. Der Rückgang der Trainingsstättenförderung begründet sich in einem überarbeiteten Leistungssportregionalkonzept des DOSB. Resultierend daraus gibt es den Bundesleistungsstützpunkt Turnen lediglich noch im Nachwuchsbereich. Dem entgegen wirkt ein leichter Zuwachs durch den Bundesleistungsstützpunkt Leichtathletik und Radsport im paralympischen Sportbereich.

Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 3.556,6 T€ reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.770,6 T€. Hauptgrund sind die von einem Ingenieurbüro in Zusammenarbeit mit dem FB 72 geplanten stark veränderten Aufwendungen für die Altlastensanierung in der Parzellenstraße.

Dem gegenüber steht aber gleichermaßen ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge durch die Refinanzierung seitens des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft.

Aufgrund von Vorjahresentwicklungen wird der Aufwand aus Sanierungskostenrückstellung Altlastensanierung Parzellenstraße ab 2017 im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit angesetzt, wenn auch nicht liquiditätswirksam.

Die Bewirtschaftung der Ende 2016 abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen Sportfunktionsgebäude Branitz sowie Paralympisches Zentrum mit angeschlossener OSP Physiotherapie verzeichnen einen Anstieg der Betriebs- und Unterhaltungskosten.

lm Bereich der Werterhaltung sind zur Aufrechthaltung einzelner Sportstätten u.a. auf der Schulsportanlage Schmellwitz Dachsanierungsarbeiten und die Erneuerung des Kunststoffuntergrundes der Schulsportspielfläche geplant, in der Hegelstraße Sanierungsarbeiten an dem vorhandenen Kunstrasen.

In der Lausitzer Sportschule ist es zwingend notwendig die Brandmeldeanlage und Amokanlage überprüfen und standardmäßig anpassen zu lassen.

Wie bereits 2016 sind auch 2017 durch Verschleiß im Haus der Athleten Maler- und Fußbodenarbeiten sowie der Austausch von Mobilar in den Zimmern vorgesehen und unabweisbar.

Zur Einhaltung von Unfallverhütungsvorschriften sind für den Vereins-, Wettkampf- und Schulsport im LA-Stadion im Sportzentrum die Zuwegung und Zuschauertraversen zu reparieren und aufzuarbeiten.

Der Reparatur- und Sanierungsstau am Hochhaus Dresdener Straße 18 wird wie schon die letzten Wirtschaftsjahre weiter fortgeschrieben. Eine Fördermittelstruktur über den Leistungssport ist nicht darstellbar, eine Komplettsanierung über Eigenmittel finanziell auf Grund der Haushaltssituation der Stadt Cottbus nicht möglich.

m Wirtschaftsjahr 2017 sind wie bereits die Vorjahre in Zusammenarbeit mit dem OSP Brandenburg und MBJS zur Sportstättenförderung Bauunterhaltungsmaßnahmen mit einem Eigenmittelanteil in Höhe von 90,0 T€ (30%) in Vorbereitung. Im Konkreten sind geplant kleine Sanierungsmaßnahmen im Radsportstadion (Erneuerung Korrosionsschutz Stahltragwerk und Fassadensanierung). Radsportfunktionsgebäude (Fassadensanierung) sowie in der Turnerhalle (Sanierung beleuchtungsrelevanter Bauteile). Die entsprechenden Fördermittelbescheide gehen unterjährig 2017 lein.

Unter Berücksichtigung eines aktualisierten Erzieherschlüssels für die Belegung im Haus der Athleten durch Schüler und Schülerinnen der Lausitzer Sportschule mit Wohnsitz außerhalb von Cottbus wird 2017 der Stellenplan des SSB entsprechend angepasst und 5 Erzieherstellen nicht mehr mit aufgenommen. Das begründet trotz tariflich geplanter Erhöhungen den Rückgang der Personalkosten. Schlussfolgernd aus der Belegung im HdA reduziert sich der Materialaufwand/Rohstoffeinsatz in der Küche.

Eigenkapitalentwicklung

Der Sportstättenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2017 voraussichtlich mit einem Jahresverlust von 1.298,9 T€ ab. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen. Das voraussichtliche Eigenkapital zum 31.12.2017 wird ca. 22.889 TEU betragen.

Investitionsplan

lm Wirtschaftsjahr 2017 sind lediglich noch Restinvestitionen in Höhe von 83.750 € für das Paralympische Zentrum mit angeschlossener OSP Physiotherapie geplant.

Ausblick/ mittel- bis langfristige Risiken

Der im Wirtschaftsplan 2017 veranschlagte Betriebskostenzuschuss sichert ausschließlich die Liquidität und damit die Bewirtschaftung aller dem Eigenbetrieb zugeordneten Sportanlagen und Einrichtungen. Die Bildung von Rücklagen für die Erneuerung und Erhaltung von Sportanlagen aus eigener Ertragskraft bzw. von Reserven für unvorhergesehene Havarien oder Störungen in den Sportanlagen finden im Wirtschaftsplan keine Berücksichtigung. Der Werteverzehr ist nicht ausfinanziert.

Aufgrund von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen der Stadt Cottbus können ursprünglich durch den Sportstättenbetrieb angedachte Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Jahresscheiben 2017 (48 T€), 2018 (48 T€) und 2019 (28 T€) nicht im Mittelfristigen Investitionsplan der Stadt Cottbus aufgenommen werden. Dies hat zur Folge, dass ein grundsätzlich angestrebtes Einsparungspotenzial im Bereich der Werterhaltung aufgrund des einzuplanenden Aufwuchses für Reparatur-/Wartungs- und Servicekosten des stark veralteten Maschinen-Geräte- und Fuhrparks nicht realisiert werden kann.

Für die Folgejahre ab 2017 muss der SSB trotz schwieriger Haushaltssituation in der Stadt Cottbus weiterhin investive Mittel zur Sicherung der Betriebs- und Geschäftsausstattung anzeigen und anmelden. Es ist weder zielführend noch realisierbar, dass bestehende, stark veraltete materielle Sachanlagevermögen grundsätzlich nur über die Werterhaltung aufrecht zu halten. Der reparaturanfällige Maschinenpark erschwert die Bewirtschaftung vieler Außensportanlagen und gefährdet zudem die Sicherung der Trainingsstätten des Schul-, Nachwuchs-, Spitzen- und Breitensports.

Da die Abschreibungen des Betriebsvermögens nicht ausfinanziert werden, ist der Sportstättenbetrieb auf die

Investitionszuschüsse der Stadt Cottbus angewiesen.

Der SSB zeigt aus statisch / konstruktiver Sicht an, dass in den nächsten Jahren für den Sprecherturm im LA-Stadion eine denkmalgerechte Sanierung entsprechend vorliegender Kostenschätzung in Höhe von 400 T€ vorgenommen werden sollte.

Auch in zukünftigen Wirtschaftsjahren sind hohe Jahresfehlbeträge auszuweisen, welche zu einer weiter sinkenden Eigenkapitalausstattung des Sportstättenbetriebes führen. Eine Gegensteuerung kann in Form von Ersatzinvestitionen in den Anlagebestand bzw. der nachhaltigen Ausfinanzierung der Abschreibungen über den Betriebskostenzuschuss (zur Bildung von Rücklagen) erfolgen.

Genehmigungspflichtige Sicherheiten und Gewährleistung für Dritte sind nicht vorhanden.

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€-					
	2017	2018	2019	2020	2021	
keine						
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine	

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

		lst	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€
	Einzahlungen						
1.	Zuschüsse der Gemeinden	6.104.200	6.326.000	5.200.550	5.370.400	5.451.200	5.523.800
	davon als Kapitalzuschüsse						
	 zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste 						
	davon als Investitionszuschüsse	551.869	755.700	83.750			
	davon als Betriebskostenzuschüsse	5.552.331	5.570.300	5.116.800	5.370.400	5.451.200	5.523.800
	davon Stadt	5.552.331	5.570.300	5.116.800	5.370.400	5.451.200	5.523.800
	davon Land						
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinden						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden	58.212	28.100	114.300	98.400	98.900	98.400
	Einzahlungen gesamt	6.162.412	6.354.100	5.314.850	5.468.800	5.550.100	5.622.200
	Auszahlungen						
1.	Ablieferungen an die Gemeinden	63.968	40.700	19.600	19.600	19.600	19.600
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	63.968	40.700	19.600	19.600	19.600	19.600
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen	64.489	32.200	32.200	15.300	15.300	14.200
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden						
	Auszahlungen gesamt	128.457	72.900	51.800	34.900	34.900	33.800

•

Stellenübersicht 2017

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

	2016	Plan 2017	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des	
Entgeltgruppen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Vorjahres	Erläuterungen
2	4	4	4	
3	5	3	5	
4	19	18	19	
5	8	10	8	
6	5	4	5	
7				
8	2	2	2	
S8a	28	25	27	
9	2	2	2	
10				
11	2	2	2	
12				
13				
14	1	1	1	
gesamt	76	71	75	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

Bezeichnung	Art der Vergütung	Plan 2017 Anzahl Stellen	01.10. des Vorjahres Anzahl Stellen	Erläuterungen
				, and the second

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

I		Plan	Plan	
		2016	2017	
	Entgeltgruppe	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen
I				
ı				
ı				
ı				

Investitionsplan 2017

	Plan	Planjahr	Plan	Plan	Plan	Summe
	2016	2017	2018	2019	2020	Jahre
Nr. Maßnahme	€	€	€	€	€	€
Gebäude und bauliche Anlagen	755.700	83.750				839.450
1 StT Branitz-Sportfunktionsgebäude	2.000					2.000
2 SSB-Paralympisches Zentrum mit angeschlossener OSP Physiothterapie	753.700	83.750				837.450
3						
4						
5						
6						
Technische Anlagen und Maschinen						
7						
8						
9						
10						
12						
Betriebs- und Geschäftsausstattungen						
13						
14						
15 16						
17						
18						
Investitionen gesamt	755.700	83.750				839.450
Mittelherkunft	755.700	83.750				839.450
gemeindliche Investitionszuschüsse	217.700	3.750				221.450
für Maßnahme StT Branitz-Sportfunktionsgebäude	2.000	000				2.000
für Maßnahme SSB-Paralympisches Zentrum mit angeschlossener OSP Physiotherapie	215.700	3.750				219.450
für Maßnahme						
Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter	538.000	80.000				618.000
für Maßnahme SSB-Paralympisches Zentrum mit angeschlossener OSP Physiotherapie	538.000	80.000				618.000
für Maßnahme						
Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes						
für Maßnahme						
für Maßnahme						
andere Eigenmittel des Eigenbetriebes						
für Maßnahme						
für Maßnahme						

Erläuterung zum Erfolgsplan 2017

Bezeichnung	2017	2018	2019	2020
<u>Erlöse</u>	1.391.000	1.391.000	1.391.000	1.391.000
langfristige Mieten	240.000	240.000	240.000	240.000
Nutzung Sportanlagen	115.000	115.000	115.000	115.000
Entgeltbefreiung Stadt Cottbus Nutzung Sportanlagen	85.000	85.000	85.000	85.000
Internatsbelegung und Versorgung	745.000	745.000	745.000	745.000
Essengeld Schüler	60.000	60.000	60.000	60.000
Lehrgänge/Gäste Essen und Unterkunft	100.000	100.000	100.000	100.000
Sonstiges (sonst. Kostenerstattung, Sauna)	46.000	46.000	46.000	46.000
Sonstige betriebliche Erträge	<u>6.610.700</u>	<u>8.513.300</u>	<u>8.148.200</u>	<u>7.565.700</u>
Betriebskostenzuschuss Betriebs-und Unterhaltungskosten	5.066.600	5.239.200	5.340.500	5.444.100
Betriebskostenzuschuss Altlastensanierung Eigenanteil 45,2% von 10%	30.600	111.600	91.100	60.100
Betriebskostenzuschuss VKE	19.600	19.600	19.600	19.600
Betriebskostenzuschuss Gesamt	<u>5.116.800</u>	<u>5.370.400</u>	<u>5.451.200</u>	5.523.800
Auflösung Sonderposten	578.500	532.200	519.100	518.900
sonstige Einzahlungen der Gemeinde (Tilgung von Krediten)	29.300	13.400	14.000	13.500
OSP-Standortsicherung	237.500	237.500	237.500	237.500
Refinanzierung Altlastensanierung	611.500	2.224.500	1.816.000	1.199.200
Eigenanteil Stadt (54,8% von 10%)	37.100	135.300	110.400	72.800
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.556.600	5.348.800	4.925.500	4.281.100
Energie, Wasser, Heizung	925.000	925.000	925.000	925.000
Fremdleistung Werterhaltung	510.000	590.000	600.000	610.000
Sonstige Fremdleistungen (Müll, Reinigung, sonstige Dienstleistungen)	416.000	417.000	417.000	417.000
Material (Reparatur- ,Reinigungs- u. Betriebsmaterial, Material f. Sportplatzpflege)	179.000	179.000	179.000	179.000
Sonstiger betrieblicher Aufwand (Mieten, Versicherung, sonst. Geschäftsaufwand, Verwaltungskoster		536.000	536.000	536.000
unentg. Wertabgabe Sportanlagen (Aufwand)	345.000	345.000	345.000	345.000
Aufwand Altlastensanierung	645.600	2.356.800	1.923.500	1.269.100
(minus Rückstellung Eigenanteil Altlasten)	(30.600)	(111.600)	(91.100)	(60.100)

44.160.658,79 45.609.570,67

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus, Cottbus Bilanz zum 31. Dezember 2015

(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2014)

AKTIVA			Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	PASSIVA		Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>					A. <u>EIGENKAPITAL</u>			
I. <u>IMMATERIELLE</u> <u>VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>					I. <u>STAMMKAPITAL</u>	260.000,00		260.000,00
EDV-Software		44,06		44,06	II. <u>RÜCKLAGEN</u>			
II. <u>SACHANLAGEN</u>					Allgemeine Rücklagen	64.271.048,58		64.271.048,58
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					III. <u>VERLUSTVORTRAG</u>	(39.137.134,32)		(37.990.506,03)
mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten 2. Bauten auf fremden Grundstücken,	41.915.542,76			43.567.683,99	IV. <u>VERLUST</u>			
die nicht zu der Nr. 1 gehören 3. Maschinen und maschinelle Anlagen 4. Betriebs- und Geschäftsausstattung 5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,51 172.280,63 874.000,79 518.173,49	<u>43.479.998,18</u>		0,51 166.747,83 1.007.014,24 <u>22.717,79</u> 44.764.164,36	Verlust des Vorjahres Ausgleich durch Vortrag auf neue Rechnungen Jahresverlust	(1.146.628,29) 1.146.628,29 (1.205.564,95)	24.188.349,31	(1.275.641,09) 1.275.641,09 (1.146.628,29) 25.393.914,26
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>			43.480.042,24	44.764.208,42	B. <u>SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE</u> <u>UND ZULAGEN</u>		18.895.082,74	18.893.461,61
					C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>			
I. <u>VORRÄTE</u>1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe2. Waren	2.623,00 19.869,88	22.492,88		1.850,00 <u>25.088,41</u> 26.938,41	Steuerrückstellung Sonstige Rückstellungen	0,00 <u>513.256,01</u>	513.256,01	178.661,64 455.517,47 634.179,11
II. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE</u> <u>VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>					VERBINDLICHKEITEN Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis	73,00		68,80
 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhätnis besteht 	51.192,30			57.896,70 29.899,43	zu einem Jahr: EUR 73,00 (31.12.2014: EUR 68,80) 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	237.074,80		301.210,23
 Forderungen an die Gemeinde davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 39.469,63 (31.12.2014: EUR 48.992,10) 	241.053,80			131.104,80	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 189.730,74 (31.12.2014: EUR 242.500,37) 3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein			
Sonstige Vermögensgegenstände III. KASSENBESTAND UND	<u>104.910,49</u>	397.156,59		<u>233.797,19</u> 452.698,12	Beteiligungsverhältnis besteht - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 78.756,85 (31.12.2014: EUR 84.366,82)	78.756,85		84.366,82
GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		<u>255.595,50</u>	675.244,97	365.725,72 845.362,25	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 90.811,16	169.922,48		226.673,26
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			<u>5.371,58</u>	0.00	(31.12.2014: EUR 119.415,85) 5. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 51.369,13 (31.12.2014: EUR 50.769,13) - davon aus Steuern: EUR 0,00 (31.12.2014: EUR 0,00) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (31.12.2014: EUR 0,00)	<u>51.369,13</u>	537.196,26	50.769,13 663.088,24
					E. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		26.774,47	24.927,45

44.160.658,79 45.609.570,67

Grün- und Parkanlagen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóśebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2017

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 00.00.0000 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

1. Es betragen

1.1	. im Erfolgsplan	
	die Erträge	2.407.400 €
	die Aufwendungen	2.400.200 €
	der Jahresgewinn	7.200€
	der Jahresverlust	0€
1.2	. im Finanzplan	
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	127.485 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitonstätigkeit	-116.500 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0€
2. Es wei	rden festgesetzt	
2.1	. der Gesamtbetrag der Kredite auf	0€
2.2	. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0€
Cottbus,		
Holger Kelch Oberbürgermeiste	er der Stadt Cottbus	

Erfolgsplan 2017

	lst	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Nr.	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	2.049.109	2.185.400	2.279.600	2.279.600	2.279.600	2.279.600
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.559					
4. Sonstige betriebliche Erträge	149.279	131.500	127.800	127.800	127.800	127.800
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		1.015	1.015	1.015	1.015	1.015
5. Materialaufwand	126.032	115.000	120.000	120.000	120.000	120.000
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	86.095	80.000	77.000	77.000	77.000	77.000
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	39.937	35:000	43.000	43.000	43.000	43.000
6. Personalaufwand	1.705.241	1.864.000	1.928.200	1.928.200	1.928.200	1.928.200
a) Löhne und Gehälter	1.388.445	1.508.700	1.553.000	1.553.000	1.553.000	1.553.000
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	316.796	355.300	375.200	375.200	375.200	375.200
dav. f. Altersversorgung	38.827	41.500	48.000	48.000	48.000	48.000
7. Abschreibungen	110.108	119.900	123.800	123.800	123.800	123.800
Sonstige betriebliche Aufwendungen	251.231	200.000	221.600	221.600	221.600	221.600
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	9.335	18.000	13.800	13.800	13.800	13.800
Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	30					
dav. aus verbundenen Unternehmen			i			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens				·		
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis	30					
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
15. Ergebnis nach Steuern	9.365	18.000	13.800	13.800	13.800	13.800
16. Sonstige Steuern	5.898	7.000	6.600	6.600	6.600	6.600
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	3.467	11.000	7.200	7.200	7.200	7.200
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn zur Tilgung Verlustvortrag	3.467	11.000	7.200	7.200	7.200	7.200
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen	and the same of th			***************************************		
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen				l		
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen						

Finanzplan 2017

	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		11	- 11	1		
In the second of the secon	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	TEUR	€	€	€	€	€
1. ± Jahresgewinn/Jahresverlust	3	11.000	7.200	7.200	7.200	7.200
2. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	110	119.900	123.800	123.800	123.800	123.800
3. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen		-1.015	-1.015	-1.015	-1.015	-1.015
4. ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen						
5. ± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	53	-4.000	-2.500	-3.000	-3.000	-4.000
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die t nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	36					
8. ± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der			#		İ	
Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5					
9. ± Zinsaufwendungen/ Zinserträge	į				}	
10 Sonstige Beteiligungserträge			ı		ŀ	
11. ± Ertragssteueraufwand/-ertrag	[1	
12. ± Ertragssteuerzahlungen					İ	
13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	207	125,885	127.485	126.985	126.985	125.985
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV	33					
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens		4.000	2.500	3.000	3.000	4.000
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens		į	1			
17.1 + erhaltene Zinsen						
18. + Erhaltene Dividenden			1		1	
19. + sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
20. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	33	4.000	2,500	3.000	3.000	4.000
21 Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen						
22 Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	-169	-147.200	-119.000	-115.000	-120.000	-120.000
23 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen					1	
24 sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit	ļ]	İ		
25. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-169	-147.200	-119.000	-115.000	-120.000	-120.000
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-136	-143.200	-116.500	-112.000	-117.000	-116.000
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	19				·····	······································
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten		ı				
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen		İ			1	
30. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
31, + Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit				1		
32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	19					
33, - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	-53					······································
34, - Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	"					
35 Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
36 Gezahlte Zinsen		ı				
37 Gezahlte Dividenden an Gesellschafter						
38.] - Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen		1		-		
39. = Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-53					
40. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	-34					
41. + Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
42 Auszahlungen an Liquiditätsreserven				ļ		
43. = Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven					-	
44. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	37	-17.315	10.985	14.985	9.985	9.985
45. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	40	85.226	67.911	78.896	93.881	103.866
46. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	77	67.911	78.896	93.881	103.866	113.851

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -					
	2017 2018 2019 2020					
keine						
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine	

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€
	Einzahlungen						
1.	Zuschüsse der Gemeinden	33.500					
	davon als Kapitalzuschüsse						
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste						
	davon als Investitionszuschüsse	33.500					
	davon als Betriebskostenzuschüsse						
	davon Stadt						
	davon Land						
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinden						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden	2.028.123	2.175.900	2.258.600	2.258.600	2.258.600	2.258.600
	Einzahlungen gesamt	2.061.623	2.175.900	2.258.600	2.258.600	2.258.600	2.258.600
	Auszahlungen						
1.	Ablieferungen an die Gemeinden - von Gewinnen	3.597	3.425	4.130	4.130	4.130	4.130
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	3.597	3.425	4.130	4.130	4.130	4.130
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen						
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden						
	Auszahlungen gesamt	3.597	3.425	4.130	4.130	4.130	4.130

Stellenübersicht 2017

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

	2016	Plan 2017	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des	
Entgeltgruppen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Vorjahres	Erläuterungen
1	9	9	9	
3	23	18	21	
4	5	3	7	
5	9	14	5	
6	1	2	2	
7				
8	2	2	2	
9				
10	1	1	1	
11				
12				
13				
14	1	1	1	
gesamt	51	50	48	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

Bezeichnung	Art der Vergütung	Plan 2017 Anzahl Stellen	01.10. des Vorjahres Anzahl Stellen	Erläuterungen
1. Lehrjahr 1./2. Lehrjahr 2./3. Lehrjahr 3./4. Lehrjahr	Ausbildungsentgelt Ausbildungsentgelt Ausbildungsentgelt Ausbildungsentgelt	2 1 1	1	Lehrjahr Prüfung nicht bestanden

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

	Plan 2016	Plan 2017	
Entgeltgruppe	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen
3	1		Elternzeit

Vorbericht 2017

Einleitung

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ist ein Eigenbetrieb der Stadt Cottbus. Der Wirtschaftsplan wird auf der Grundlage der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg aufgestellt.

Die Leistungen umfassen laut Betriebssatzung hauptsächlich die Pflege und Unterhaltung

- öffentlicher Grün- und Parkanlagen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen
- des öffentlichen Grüns auf städtischen Friedhöfen einschließlich der Kriegsgräber und Ehrengräber sowie deren wassertechnischen Anlagen
- städtischer Grundstücke in ortsteilbezogener Gemeindearbeit
- von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen einschließlich Spielgeräten
- sowie Beseitigung von Bäumen auf öffentlichen Flächen und des Stadtwaldes sowie Leistungen im Bestattungswesen.

Erträge

Im Wirtschaftsplan 2017 steigen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 3,9% bzv TEUR 84,7. Die größten Steigerung ergeben sich bei der Baumkontrolle, da diese Leistung erst ab März 2016 und bei der Verkehrssicherung für den Fachbereich Umwelt und Natur, deren Leistung erst ab 2017 dem Eigenbetrieb übertragen wurden bzw. werde

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 127,8 ergeben sich fast ausschließlich aus Mitteln der Agentur für Arbeit für geförderte Maßnahmen.

Aufwendungen

Der geplante Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe über TEUR 77,0 ergibt sich zu rund 2/3 aus dem eingesetzten Material und 1/3 aus dem Verbrauch an Kraftstoffen für kalkulierte Maschinen und Geräte.

Der geplante Aufwand für bezogene Leistungen steigt um TEUR 8,0 auf TEUR 43,0. Die Erhöhung ergibt sich aus Preissteigerungen bei der Abfallentsorgung diverser Materialie

Der Personalaufwand 2017 steigt gegenüber 2016 um 3,4 %, wobei sich hier die Reduzierung um 1 Mitarbeiter und die Erhöhung der geplanten Auszubildenden um 2 auswirkt

Der für 2017 geplante sonstige betriebliche Aufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahl um 10,8 % bzw. TEUR 21,6. Die Erhöhungen finden hauptsächlich bei den Positionen Reparaturen und Instandhaltung statt.

Die geplanten Erträge belaufen sich in 2017 auf TEUR 2.407,4 und die Gesamtaufwendungen auf TEUR 2.400,2.

Vorbericht 2017 - Teil 2

Investitionen

In 2017 sind Investitionen in Höhe von TEUR 119,0 geplant, wobei der Ersatz des Hackers mit TEUR 50,0 eingestellt wird und die Errichtung von Schüttgüterboxen auf dem Lagerplatz am Südfriedhof mit TEUR 35,0. Die Finanzierung erfolgt aus Abschreibungen. Da der Mittelzufluss insgesamt höher ist, sollen TEUR 7,3 den Liquiditätsreserven zugeführt werden.

Eigenkapitalentwicklung

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus plant für das Wirtschaftsjahr 2017 einen Jahresgewinn von TEUR 7,2, der voraussichtlich zur Tilgung des Verlustvortrages eingesetzt wird.

Die Eigenkapitalausstattung betrug zum 31.12.2015 TEUR 671,0.

Genehmigungspflichtige Sicherheiten und Gewährleistungen für Dritte sind nicht vorhanden. Es wurden in den Vorjahren keine Kredite für Investitionen aufgenommen oder Liquidttätskredite in Anspruch genommen. Es ist nicht beabsichtigt, Darlehen aufzunehmen und es bestehen auch keine laufenden Darlehensverpflichtungen.

Liquidität

Die geplante Höhe der Liquidität steigt im Wirtschaftsplan 2017 im Verhältnis zu 2016 z.B. durch die Differenz aus Mittelzu- und Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit. Die Liquidität des Eigenbetriebes insgesamt ist sichergestellt. Durch die jahreszeitlichen Schwankungen in den Einnahmen und durch Vorfinanzierungen, z.B. von den durch die Agentur für Arbeit geförderten Maßnahmen, ist die Unterstützung der Stadt Cottbus unabdingbar.

Es ist ab 2017 beabsichtigt, ein neues System der Abrechnung einzuführen, wodurch eine ausgeglichene Liquidität über das gesamt Wirtschaftsjahr gesichert werden kann.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2017 sowie für die Folgejahre wird für das Jahresergebnis ein geringer Gewinn erwartet. Es wird in der Leistungserbringung mit einer konstanten Entwicklung geplant, wobei sich der Eigenbetrieb vor allem bei der Baumpflege und Baumkontrolle nachhaltig festigen soll.

In Auswertung der durch die coramentum Organisationsberatung GmbH durchgeführter Untersuchung ist beabsichtigt, ab 2017 über eine Leistungsvereinbarung die Geschäftsbeziehungen zwischen der Stadt und Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus zu regeln und in diesem Zusammenhang ein neues System der Abrechnung einzuführen, um den Verwaltungsaufwand auf beiden Seiten zu senken und um eine über das Jahr ausgeglichene Liquidität für den Eigenbetrieb zu sichern.

Seite 6/10 Arbeitsstand vom 20.10.2016

Investitionsplan 2017

	Plan	Planjahr	Plan	Plan	Plan	Summe
	2016	2017	2018	2019	2020	Jahre
Nr. Maßnahme	€	€	€	€	€	€
Gebäude und bauliche Anlagen		35.000				35.000
1 Schüttgüterboxen		35.000				35.000
Technische Anlagen und Maschinen		50.000				50.000
2 Hacker		50.000				50.000
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	147.200	34.000	115.000	120.000	120.000	389.000
3 Schlegemäher		8.500				8.500
4 Aufsitzrasenmäher			5.000	55.000		60.000
5 Multicar			95.000		97.000	192.000
6 Transporter				30.000		30.000
7 Anhänger					10.000	10.000
8 Stubbenfräse				20.000		20.000
9 Sonstiges/GWG	i i	25.500	15.000	15.000	13.000	68.500
Investitionen gesamt	147.200	119.000	115.000	120.000	120.000	474.000
Mittelherkunft	147.200	119.000	115.000	120.000	120.000	474.000
gemeindliche Investitionszuschüsse						
für Maßnahme						
für Maßnahme						
Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter						
für Maßnahme						
für Maßnahme						
Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes						
für Maßnahme						
für Maßnahme						
andere Eigenmittel des Eigenbetriebes	147.200	119.000	115.000	120.000	120.000	474.000
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	119.900	123.800	123.800	123.800	123.800	495.200
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.000	2.500	3.000	3.000	4.000	12.500
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	23.300					
Zuführungen zu Liquiditätsreserven		7.300	11.800	6.800	7.800	33.700

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2017

Bezeichnung	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
-	in EUR	in EUR	in EUR
1. Umsatzerlöse	2.052.669	2.194.900	2.279.600
1.1. Unterhaltung Grünanlagen	428.419	438.500	448.000
1.2. Unterhaltung Spiel- und Bolzplätze	295.321	306.700	313.000
1.3. Baumpflege Grünanlagen	276.556	347.900	342.000
1.4. Baumkontrolle	0	77.000	102.000
1.5. Unratberäumung	102.383	102.100	104.000
1.6. Unterhaltung Friedhöfe	278.737	279.600	285.000
1.7. Baumpflege Friedhöfe	24.746	30.000	25.000
1.8. Kriegsgräber	19.225	20.000	20.000
1.9. Ehrengräber	5.123	5.000	5.100
1.10. Grabfelder	40.135	40.000	40.000
1.11. Unternehmerreinigung	52.747	49.500	49.800
1.12. Bestatter, Feierhalle	223.298	214.100	217.500
1.13. Gemeindearbeiter	116.609	122.000	125.000
1.14. Sonstige Umsätze FB 23	58.476	9.500	37.500
1.15. Stadtwald	103.029	106.000	106.000
1.16. Sonstige Umsätze FB 72	0	0	38.700
1.17. Sonstige Umsatzerlöse	24.305	47.000	21.000
1.18. Andere Aktivierte Eigenleistung	3.560	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	149.279	131.500	127.800
2.1. Zuschuss Bund und Land	136.947	123.700	124.300
2.2. Sonstige Erträge	12.332	7.800	3.500
dar. aus Auflösung Sonderposten	677	1.015	1.015
3. Sonstiger betrieblicher Aufwand	251.231	200.000	221.600
3.1. Raumkosten	46.381	30.600	16.900
3.2. Gebühren, Beiträge, Versicherung	18.966	18.600	19.800
3.3. Verwaltungskostenerstattung	3.597	3.425	4.130
3.4. Kraftfahrzeugkosten	13.566	13.350	15.900
3.5. Mietaufwendungen	10.634	12.000	16.900
3.6. Reparaturen und Instandhaltung	90.917	57.600	79.000
3.7. sonstige Fremdarbeiten	10.905	14.000	16.800
3.8. Sonstige Kosten	56.265	50.425	52.170

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus, Cottbus

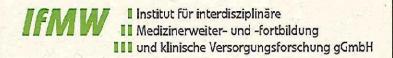
BILANZ zum 31. Dezember 2015

AKTIVA				<u>Vorjahr</u>	PASSIVA				<u>Vorjahr</u>
	€	€	€	T€		€	€	€	T€
A. Anlagevermögen I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeitlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche					A. <u>Eigenkapital</u> I. Stammkapital II. Rücklagen III. Verlust		260.000,00 473.885,24		. 260 508
Rechte und Werte sowie Lizenzen an					Verlust der Vorjahre	-66.327,69			-66
solchen Rechten und Werten		150,00		0	Jahresgewinn	3.467,41			0
 Sachanlagen Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und 							<u>-62.860,28</u>	671.024,96	(-66) (702)
anderen Bauten 2. Maschinen und maschinelle Anlagen 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	352.747,79 71.917,74 171.884,89			182 105 217	B. <u>Sonderposten für Investitions-</u> <u>zuschüsse</u>			32.823,20	0
Anlagen im Bau	0,00			217 87	C. Rückstellungen				
t. Fundgon an Dad		596.550,42	596.700,42	(591) (591)	Sonstige Rückstellungen			56.681,28	57
B. <u>Umlaufvermögen</u> I. Vorräte					D. <u>Verbindlichkeiten</u> 1. Verbindlichkeiten aus Liefe-				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe II. Forderungen und sonstige Vermögens-		8.519,70		5	rungen und Leistungen 2. Verbindlichkeiten gegenüber		21.830,59		14
gegenstände					der Stadt Cottbus		853,52		0
 Forderungen aus Lieferungen und 					Sonstige Verbindlichkeiten		9.363,78		13
Leistungen	1.667,48			2				32.047,89	(27)
Forderungen gegen die Stadt Cottbus Songtige Vermägengegenetände	105.115,06			146 2					
Sonstige Vermögensgegenstände	4.041,48	110.824,02		(150)					
III. Kassenbestand, Guthaben		110.02-1,02		(150)					
bei Kreditinstituten		76.533,19		40					
			195.876,91	(195)					
			792.577,33	786				792.577,33	786

III.2. Wirtschaftspläne / Bilanzen für Unternehmen

Institut für interdisziplinäre Medizinererweiter- und fortbildung und klinische Versorgung

g GmbH



Wirtschaftsplan 2017

mit Mittelfristplanung bis 2020

Entwurf, nicht beschlossen

Vorbericht Geschäftsjahr 2017

Erfolgsplan:

1. Umsatzerlöse: Verträge mit Krankenhäusern

Verträge sind bis 2017 mit 4 Krankenhäusern, dem CTK Cottbus, Krankenhaus Spremberg, Klinikum Niederlausitz und dem Städtischen Krankenhaus Eisenhüttenstadt, vertraglich bestätigt. Das Krankenhaus Forst und Elbe-Elster Klinikum haben die Absicht zur Vertragsverlängerung ausgedrückt. Die Verträge mit den beiden Kliniken sind noch zu verhandeln. Die zukünftigen Einnahmen ab 2018 basieren auf der Annahme, dass die Krankenhäuser das Projekt weiterhin positiv unterstützen. Geplant wird mit reduzierten Beträgen. Grund dafür ist die angespannte Haushaltssituation der Kliniken und das Ziel einer endgültigen Finanzierung über Landesmittel, über Mittel der ärztlichen Selbstverwaltung in Ergänzung mit selbst eingeworbenen Beträgen.

- Unter sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Sponsoring, Spenden, Fördergeldern und Kursgebühren aufgezeigt.
- Für Spenden werden jeweils 10T€ angesetzt.
- Mit dem Versorgungsstärkungsgesetz ist die Förderung von regionalen Projekten zur Förderung der Weiterbildung im Fachgebiet Allgemeinmedizin in Aussicht gestellt. Aktuell befassen sich die Gremien der GKV, der DKG und KBV mit der Ausgestaltung dieser Fördermöglichkeiten. Die Fertigstellung der Rahmenbedingungen und Akkreditierungsregeln war bereits für 2016 geplant, ist jetzt für Anfang 2017 erwartet. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass das IfMW Fördermittel für Struktur und Einzelleistungen erhalten kann. Die Einnahmen aus Fördermitteln werden ab 2017 mit 55 T€/Jahr angesetzt, für die Folgejahre mit 80 T€/Jahr.
- Durch die Bekanntgabe der Kurse, z.B. im Ärzteblatt und der Veröffentlichung in Kliniken sollen auch Weiterbildungsassistenten und Ärzte außerhalb der Region als Teilnehmer für Kurse angesprochen werden, die diese Kurse als Fortbildungs-/ Weiterbildungskurse nutzen. Für diese Ärzte ist das Kurssystem nicht kostenfrei und es wird mit einem Ertrag aus Kursgebühren gerechnet.
- 5. Unter Materialaufwand (Aufwendungen für bezogene Leistungen) sind folgende Kosten enthalten:
- Fremdleistungen für Messe- und Seminartätigkeiten (Stand-/ Raummiete, Versorgung, Abgaben, Gebühren, Anzeigen, Schulungs- und Druckmaterial): 13 T€/2017, dann 14 T€

Fremdleistungen Honorare:

Honorar für Lehrkräfte: 18 T€/2017, dann 20 T€

Honorar Messetätigkeiten: 3 T€/Jahr

Honorar wissenschaftlicher Leiter: 24 T€/Jahr

6. Personalaufwand:

Enthalten sind hier das Gehalt der Geschäftsführerin sowie die Sozialabgaben einschließlich des Beitrags für die Berufsgenossenschaft.

7. Abschreibungen:

Es sind vorerst keine Investitionen geplant.

8. sonstige betriebliche Aufwendungen:

Hier sind weitere Aufwendungen des allgemeinen Geschäftsbetriebs zusammengefasst, z.B.: Büromiete, Sitzungsmieten, Bürobedarf, Port- und Telekommunikationskosten inkl. Internet, Versicherungen, Werbekosten, km-Gelder und Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten, Buchhaltung, Abschluss- und Prüfungskosten, Nebenkosten des Geldverkehrs.

Seite 1 Stand 21.09.2016

Die fünf größten Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf: Abschluss- und Prüfungskosten 5,3 T€/Jahr, Büromiete 3,4 T€/Jahr, Buchhaltung 3,2 T€/Jahr, Versicherungen 3,00 T€/Jahr, Werbekosten 2,5 T€/Jahr.

Finanzplan:

Es wird hier davon ausgegangen, dass das Ergebnis aus dem jeweiligen Jahr auf die folgenden Jahre übertragen wird.

Investitionsplan: ./.

Stellenübersicht:

In der Stellenübersicht ist 1 Arbeitnehmer, die Geschäftsführerin, ausgewiesen.

Haushaltsrechtliche Positionen für die Stadt Cottbus sowie Sponsoring und Spenden an Dritte treffen für das Unternehmen nicht zu.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen:

Die finanzielle Unterstützung der Krankenhäuser der Region ist in 2017 wichtige Basis für die Finanzierung des Unternehmens. Hier stehen in 2017 die Verhandlungen mit den Kliniken für die Folgejahre an. Für 2017 ist existentiell, die Basisfinanzierung nach Auslaufen der Anschubfinanzierung durch Vattenfall und die Kliniken sicher zu stellen. Hier wird auf die Möglichkeit der Förderung von Einrichtungen zur Weiterbildung in der Allgemeinmedizin nach dem GKV VSG als Basisfinanzierung gesetzt. Gelingt dies nicht, ist das Leistungsangebot in bisheriger Form nicht zu erbringen, deutlich zu reduzieren und es muss zu anderen Konditionen angeboten werden.

Die Akzeptanz der Angebote ist gegeben. Dies beweisen die erfolgreich durchgeführten Kurse, bei denen eine gute Nachfrage zu verzeichnen ist. Alle Kurse wurden von den Ärzten mit durchweg positiver Resonanz angenommen, auch von Fachärzten als Refresher-Kurs. Beratungsleistungen zu Fragen der Weiterbildung und weiteren Entwicklungsschritten werden zunehmend stärker nachgefragt.

Für das Jahr 2017 sind im Plan folgende Kurse vorgesehen:

- Psychosomatische Grundversorgung (80h) nach WBO LÄKBB, 5 x 2 Tage
- 2 Kurse vertragsärztliche Tätigkeit, z.B. Abrechnungsseminar, Fahrplan in die Niederlassung
- Symptomorientiert klinisches Modul
- Tageskurse, z.B. Notfall in der Praxis, Impfkurs

Die Kurse sind für die Ärzte in Weiterbildung zum FA für Allgemeinmedizin, die ihre Weiterbildung in Netzwerkkliniken und Praxen der Region absolvieren, kostenfrei. Ebenfalls für Ärzte in Weiterbildung anderer Fachrichtungen aus den beteiligten Netzwerkkrankenhäusern. Die Kosten werden vom Institut übernommen. Für weitere Teilnehmer sind die Kurse kostenpflichtig. Die Teilnehmerzahl ist zumeist auf 10-20 Personen je Kurs begrenzt, um den seminaristischen Charakter zu bewahren.

Der Auftritt bei Messen und Veranstaltungen an den Universitäten Ostdeutschlands und auf Mediziner-Nachwuchsmessen mit den Kliniken des Netzwerkes ist angestrebt.

Seite 2

Erfolgsplan 2017

했다. 집 50 - 사람이 들었다. 내 그리고 있다면 경험에 나는 것 같은 생각으로 모르는 이름였다.	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
뭐하고 하게 이 동안 하는데 맛있다면서 이 그렇게 살이 되는데 하다 하나요?	2016	2016 T€	2017	2018	2019	2020
		31.12.2016	T€	T€	T€	T€
I. Umsatzerlöse	79,44	72,43	72,43	50,00	50,00	50,00
dav. Erlöse Zweckbetrieb Verträge KH	79,44	72,43	72,43	50,00	50,00	50,00
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	en enemente pero			27002008000	and the second	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen				000000000000000000000000000000000000000		
. Sonstige betriebliche Erträge	62,36	32,86	70,00	96,00	96,00	96,00
dav. Einnahmen aus Sponsoring Zweckbetrieb	23,36	23,36				
dav. Einnahmen aus Spenden	10,00		10,00	10,00	10,00	10,00
dav. Kursgebühren	4,00	9,50	5,00	6,00	6,00	6,00
dav. Fördergelder WB Allgemeinmedizin	25,00	March 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	55,00	80,00	80,00	80,00
5. Materialaufwand	56,50	56,96	58,00	61,00	61,00	61,00
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	10000	The state of the s				
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	56,50	56,96	58,00	61,00	61,00	61,00
dav. Fremdleistung Stand- und Raummieten, Versorgung, Anzeigen, Gebühren, Kopien etc. (Seminar-/Messetätigkeit)	10,50	10,76	13,00	14,00	14,00	14,00
dav, Fremdleistungen Honorare (Honorare Lehrkräfte, wiss. Leiter)	45,00	46,21	45,00	47,00	47.00	47.00
. Personalaufwand	58,71	58.71	58.71	58,71	58,71	58.71
a) Löhne und Gehälter	48.00	48,00	48.00	48,00	48,00	48,00
b) soziale Abgaben u. Aufwend,gen f, Altersvers.gung u. f, Unterstützung	10.71	10,71	10.71	10.71	10,71	10,71
day, für gesetzi. Sozialaufwendungen	10,11	10,11	10.11	10,71	10,11	10,11
dav, für gesetzi. Sozialaufwerlaufigeri	0.60	0.60	0.60	0.60	0.60	0.60
	0,10	UNIVERSITY OF STREET	Chical Carlot Charles Carlot Charles Carlot	MERHANIA PER PER PER PER PER PER PER PER PER PER	Underwessing Control and	0,60
7. Abschreibungen				COMPANIES DE LA COMPANIES DE L		
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24,44	21,31	24,44	24,64	24,94	24,94
Betriebsergebnis	2,05	-31,69	1,28	1,65	1,35	1,35
e. Erträge aus Beteiligungen				V. State of the		
dav. aus verbundenen Unternehmen					A CANT OF	o village and
Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						100
dav. aus verbundenen Unternehmen		1000			1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	San Andrew
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	A STATE OF THE	1 5 5 7 5 8 AT 1				P
dav. aus verbundenen Unternehmen		200				
Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						The state of
3. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
dav, an verbundene Unternehmen			- W			
Finanzergebnis	BE RESERVED TO SERVED					00000000
4. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2,05	-31,69	1,28	1,65	1,35	1,35
5. Außerordentliche Erträge						
6. Außerordentliche Aufwendungen						
7. Außerordentliches Ergebnis						
8. Steuem v. Einkommen u. vom Ertrag						
9. Sonstige Steuern		0.00	4 00			
0. Jahresgewinn/Jahresverlust	2,05	-31,69	1,28	1,65	1,35	1,35
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses	The second second					G 2.2
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen	STATE OF	7.5		300	STATE OF THE	
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen	THE STREET	A STATE OF		The second		The same
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	1000		1			4) popul
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	2,05	-31,69	1,28	1,65	1,35	1,35

Erläuterung Umsatzerlöse in T€

	2016	V-lst 31.12.2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	79,44	72,43	72,43	50,00	50,00	50,00
a) aus Verträge mit Krankenhäusem	79,44	72,43	72,43	50,00	50,00	50,00
) geschlossene Verträge/ schriftliche	Zusage	B FIRE				
CTK Cottbus		28,04	28,04		D. Said C.	
Krankenhaus Spremberg	9,35	9,35	9,35			
Krankenhaus Forst	7,01	7,01			1400	Light I
Klinikum Niederlausitz	9,35	9,35	9,35		The state of	
Klinikum Elbe-Elster	9,35	9,35			T 60 115	
Eisenhüttenstadt	9,35	9,35	9,35			
2) geplante Verträge	X-					
CTK Cottbus	28,04			15,00	15.00	15,00
Krankenhaus Spremberg				7,00	7,00	7,00
Krankenhaus Forst			7,01	7,00	7,00	7,00
Klinikum Niederlausitz				7,00	7,00	7.00
Klinikum Elbe-Elster			9,35	7,00	7.00	7.00
Eisenhüttenstadt	The Land			7,00	7,00	7,00
Krankenhaus 1 -/ Bundeswehr	7,01					with A.
Summe:	79,44	72,43	72,43	50,00	50,00	50,00

Kursive Schrift = getroffene Annahmen

Finanzplan 2017

	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
세계 사람들 하다면 모든 이번 등에 들어 가면 하면 하고, 영어 되었다고 있는데 이번	2016	2016 T€	2017	2018	2019	2020
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	T€		T€ ·	T€	T€	T€
1. ± Jahresgewinn/Jahrosverlust	2,05	-31,69	1,28	1,65	1,35	1,35
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	0,10			200	200	
± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	64. 2	. 1 . 12		81.7	Sec. 70	
4. ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	40000	-	11 2 3		3 -3 -10	
5, ± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens			E	7 18		
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Ertrage						
± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lleferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind					100	
8. ± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der					A	
Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				1 200		
9. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2,15	-31,69	1,28	1,65	1,35	1,35
10. + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						32-2
11. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens			43-6	- 1		
12. + Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände						
13. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens	W 300				0 - 5 - 6	
14. + sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Secretary and the second					
15. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH
16 Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	FIFT ST			1 10		
17 Auszahlungen f. Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände	41 34 3		1 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1		1000	
18 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen				12 8		
19 sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			F 7/65			
20. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
21. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. investitionstätigkeit		A STATE OF				
22. + Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen				42 I I		
23. + Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)			S. 18. 1	Man I		
24. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	A 211	20 3 2 2				
25. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	100					
26. + Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen				The Park		S. 31 CO.
27. =						and the
28, - Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-		F	-0.0		15713-51
29					10 and 11	
30				7 7 8	1	
31				1		
32.	Salar Salar			The second		
33. =					Park Sal	C Syle to
34. =		Author de		200		
35. + Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven					To select	No Carl
36 Auszahlungen an Liquiditätsreserven	The second					
37. = Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven		- 2 - 1	27			40 0 0 0
38. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	2,15	-31,69	1,28	1,65	1,35	1,35
39. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	40,00	71,47	39,78	41,06	42,71	44,06
40. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	42,15	39,78	41,06	42.71	44.06	45,41

Investitionsplan 2017

	Planjahr		Folgejahre		Summe
	2017	2018	2019	2020	Jahre
Nr. Maßnahme	T€	T€	T€	T€	T€
Gebäude und bauliche Anlagen		1			
1		7 TS			
2	1.1	- 14	3	200	
3	1 -2 3 -3 5				
4		3			
5	5 48 3				
6					
Technische Anlagen und Maschinen	C. A. Same	AN 1/15-	The state of	1-10	
		1	3 11	S 13	
3		-			P
4			- 1		
5	te eath fills	8000		Part Levi	
6		April 100		8 11 11 11	Reference of
Betriebs- und Geschäftsausstattungen				1	
				191 84	
2		1	1 - A		Washington, Name
	73 n				6- 6
		F . 12			4 2 10 1
5		n Teach	0.4	200	
Investitionen gesamt			200		100 m
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g.					
Investitionen			Millian.	3 2 5 5	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit					
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	3 5 5 6	100		E 102	(a)
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	E 2.		1100	2000	
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			100		Jan Day
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10		100	-	
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				The state of	
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit					
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	1	THE S			
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		de la companya della companya della companya de la companya della			A 3 5 T
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen			-		8 20 73
Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven		100		- 12	

Stellenübersicht

	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Erläuterungen
Geschäftsführer	1	1	.1	1	
Stellen gesamt					
Beschäftigte in VZE gesam	1	1	1	1	Tax Service

Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH, Cottbus

Bilanz zum 31. Dezember 2015
(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2014)

AKTIVA	Stand am 31.12.2015 EUR		PASSIVA		Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2014 TEUR
Soldieli Rediteri did Weiteri	1,00	197,00	A EIGENKAPITAL 1. Gezeichnetes Kapital Gewinnsticklagen H. Eilanzgewinn	25.000,00 61.467,00 53.363,44	139.830,44	25.000,00 44.467,00 75.207,15 144.674,15
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>	1,00	404,00 00 601,00	B. RÜCKSTETTUNGEN Steuerrückstellungen Sonstige Rückstellungen	5,364,49 6.425,00	11.789,49	7.032,71 7.650,00 14.682,71
Total digat aus Liotal gan dia Loranga.	00,00 65,12 153.465,	107.500,00 54.168,14 12 161.668,14	C. VERBINDLICHKEITEN 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 73,50 (Vorjahr: EUR 0,00) 2. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuem: EUR 2.492,98	73,50		0,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.199,	291.104,15	 davon aus Steuern. EUR 2.492,96 (Vorjahr: EUR 4.016,43) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. EUR 2.492,98 (Vorjahr: EUR 4.016,43) 	2.492,98	2.566,48	4.016,43 4.016,43
	154.666	.41 163.373,29	D. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		480,00 154.666,41	0,00

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus



Der Gesundheits-Campus

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017

Inhalt:

Vorbericht (inkl. Stellenübersicht)
Erfolgsplan
Finanzplan
Investitionsplan
Haushaltsrelevante Positionen
Sponsoring /Spenden

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017 der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH basiert auf dem erzielten Jahresergebnis 2015, dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2016 (Stand Juni 2016) sowie den aktuell geltenden gesetzlichen Bestimmungen und berücksichtigt alle bekannten Veränderungen.

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus verfolgt in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke zur Feststellung, Heilung, Linderung oder Verhütung einer Verschlimmerung von Krankheiten. Nach Umsetzung der geänderten Strukturen in der Geschäftsführung im Jahr 2015 sowie des stattgefundenen Wechsels des Geschäftsführers im April 2016 werden in erster Linie Ziele zum Ausbau des Leistungsportfolios sowie zur qualitativen Verbesserung medizinischer Prozesse forciert. Im Vordergrund steht dabei den Patienten eine bestmögliche Versorgung zu bieten und gleichzeitig das Klinikum weiterhin als ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen der Schwerpunktversorgung zu führen.

Alle laufenden und zukünftigen baulichen Maßnahmen und Investitionen sind auf der Grundlage der Betriebs- und Entwicklungsplanung, erteilter Fördermittelbescheide und gefasster Gremienbeschlüsse der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH in die Planung eingegangen.

Bereits bekannte externe und interne Rahmenbedingungen wurden in ihren prognostischen

Auswirkungen berücksichtigt.

Der Leistungszuwachs in den Bewertungsrelationen im Bereich des Krankenhausentgeltgesetzes (KHEntgG) und dem in 2016 erhöhten Landesbasisfallwert (Entwicklungen: 2013: 3.013,00 €, 2014: 3.117,36 €, 2015: 3.190,81 €, 2016: 3.278,19 €) führen zu einer voraussichtlichen Steigerung des Kassenbudgets im laufenden Jahr um rund 3,5% gegenüber dem Jahr 2015. In etwa dieser Größenordnung ist auch ein Anstieg der erlösrelevanten Relativgewichte gegenüber 2016 eingeplant. Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der in 2016 unterjährig umgesetzten und zukünftig geplanten Bettenerweiterungen im CTK sowie dem Erschließen und Ausbau neuer Therapiefelder wird ein steigendes Umsatzvolumen auch in den Folgejahren angesetzt.

Der Haustarifvertrag für den Ärztlichen Dienst im CTK wurde durch den Marburger Bund fristgemäß zum 29.02.2016 gekündigt. Die Tarifverhandlungen konnten im Juni 2016 abgeschlossen werden. Unter Anrechnung der bereits gewährten freiwilligen Arbeitgebervergütung wurden die Tabellenentgelte des Ärztlichen Dienstes rückwirkend zum 01. März 2016 um zwei Prozent erhöht. Eine weitere Anhebung um zwei Prozent erfolgt zum 01. Juli 2017. Der Vertrag gilt bis zum 31.03.2018. Für die nachfolgenden Planungszeiträume wurden jeweils +2,5% p.a. angesetzt.

Auch im nichtärztlichen Dienst wurde der entsprechende Haustarifvertrag zum 30.06.2016 gekündigt. Forderungen durch die Gewerkschaft Verdi wurden bisher nicht erhoben; Absprachen zu etwaigen Verhandlungsterminen erfolgten bisher nicht.

Im vorliegenden Wirtschaftsplan sind sowohl für 2017 als auch die Folgejahre jeweils 2,5%

Tariferhöhungen eingeplant.

Bekannte Kostensteigerungen im Sachkostenbereich sowie mögliche Kosteneinsparungen durch die Mitgliedschaft in der Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser sind, soweit bekannt, in die Planzahlen mit eingeflossen.

Änderungen in der Klinik- und Stationsstruktur ergeben sich insbesondere hinsichtlich der Erweiterung um die Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und weiterer tagesklinischer Plätze in verschiedenen Fachrichtungen. Die Gesamtplanzahl der stationären Betten bleibt davon unberührt, lediglich im teilstationären Bereich kam es zu einer Erhöhung um 24 Plätze.

Die Budgetverhandlungen für 2016 mit den Kostenträgern finden im Herbst 2016 statt. Die Forderung basiert auf einer realistischen Hochrechnung der Leistungszahlen, welche das tatsächliche aktuelle Ist per August enthalten.

2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Gewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Umsatzerlöse

Die stabile Entwicklung des Jahres 2016 bei den voll- und teilstationären Leistungen wird auch für das Folgejahr angenommen. Daraus ergibt sich bei den zu erwartenden Umsatzerlösen für die stationären Krankenhausleistungen ein Zuwachs um 3,5% gegenüber der Hochrechnung 2016. Für die Folgejahre wird eine Erlössteigerung um 2-2,5% erwartet. Der Landesbasisfallwert 2017 ist derzeit noch nicht bekannt. Es wird von einer Steigerung um 1% ausgegangen.

Das Carl-Thiem-Klinikum erhielt den Zuspruch des Ministeriums für 20 vollstationäre Betten und 12 tagesklinische Plätze im Bereich "Psychosomatische Medizin und Psychotherapie" im Krankenhausplan des Landes Brandenburg ab 01.04.2016. Die Eröffnung dieser Stationen ist für den 15.10.2016 geplant. Dafür wurden ab diesem Zeitraum zusätzliche Erlöse vorgesehen.

In verschiedensten Fachbereichen fanden im Jahr 2016 Chefärztewechsel statt. Hier kam es zu positiven Leistungsentwicklungen, die weiterhin ansteigend angenommen werden. Zusätzlich werden neue Tätigkeitsfelder mit Neugenerierung von Leistungen angestrebt und geplant.

Der Mehrleistungsabschlag wird im Jahr 2017 durch den Fixkostendegressionsabschlag abgelöst. Die Höhe ist ungewiss und wird auf Landesebene festgelegt. Der Planungsansatz lautet 50% der Mehrleistungen müssen an die Kassen zurückgeführt werden. Bisher hat das CTK einen geringen Mehrerlösabschlag in Höhe von 50 T€, in 2017 werden 1,5 Mio. € erwartet. Der Versorgungszuschlag fällt ab dem Jahr 2017 weg. Das entspricht einen Erlösrückgang von ca. 1,1 Mio. €.

Maßgeblich hierfür sind überwiegend politische Gründe. Dieser Wegfall kann teilweise durch Mehrerlöse im Rahmen des Pflegeförderprogrammes kompensiert werden.

Zusätzlich möglich zu verhandelnde Zuschläge mit den Krankenkassen werden aus Grund der bisher fehlenden Vereinbarung 2016 nicht in den Folgejahren eingeplant.

Bestandsveränderung

Generell lässt sich diese Position, wie schon in den vergangenen Jahren, nicht verlässlich planen. Die Vorjahre zeigen eine sehr starke Schwankung der Abgrenzungsbeträge. Diese wirken sich positiv oder negativ auf das Jahresergebnis aus.

Es lassen sich auch keine Regelmäßigkeiten ableiten. Im Gegensatz zum letzten Jahr, mit einem sehr frühen Buchungsschluss, wird aber für 2017 hier nichts eingeplant.

Sonstige betriebliche Erträge

Eine Erhöhung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen basiert auf der Leistungssteigerung im MVZ. Weiterhin werden zusätzliche Einnahmen durch die Vermietung der Räumlichkeiten des neuen Hauses 62/63 geplant. Im Jahr 2017 ist eine Rückerstattung der Kanalanschlussgebühren in Höhe von 1,175 Mio € vorgesehen. Daher ergibt sich insgesamt in dieser Position eine Steigerung von ca. 10 % zum Vorjahresplan.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Insgesamt liegt das eingestellte Aufwandsvolumen mit 3% über den für 2016 zu erwartenden Ist-Kosten.

Vor allem die von den Leistungszahlen abhängigen Aufwandsbereiche Medizinischer Bedarf und Lebensmittel entsprechen dem geplanten Leistungsansatz. Im Medienbereich (Wasser, Strom, Energie) liegen die hochrechneten Kosten in 2016 unter den Planzahlen. Diese Absenkung wurde auch in den Folgejahren vorausgesetzt.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Neben den an Fremdfirmen vergebenen Leistungen in den Bereichen Gebäudereinigung, Wäschereinigung, Park- und Gartenpflege sind in dieser Position auch die Aufwendungen für die Leistungen der Thiem-Service GmbH (TSG) enthalten. Dazu gehören der Patientenservice, die Glasreinigung sowie der Wachschutz/Sicherheitsdienst/Hausdienst. In den Plankosten für die Fremdfirmen sind die angezeigten Preisanstiege, soweit bekannt, berücksichtigt. In der Position der Gebäudereinigung kommt es durch den Neubau H62/63 zu erhöhten Kosten. Weiterhin sind Kosten für die externe Archivierung und Digitalisierung beginnend ab Mitte des Jahres 2017 neu vorgesehen.

Personalaufwendungen

Die gesamten Personalaufwendungen des CTK steigen kontinuierlich in den folgenden Jahren weiter an. Der Ansatz für die Vergütung im Ärztlichen Bereich erfolgte entsprechend des geltenden Tarifvertrages. Für über die Laufzeit hinausgehende Jahre wurden moderate Steigerungen von 2,5% p.a. angesetzt. Im Nicht-Ärztlichen Bereich ist der Tarifvertrag ausgelaufen. Bisher liegen keine Verhandlungstermine vor. Daher ist eine genaue Einschätzung der Tarifsteigerungen schwer planbar. Es wurde mit einer Tarifsteigerung von 2,5% gerechnet. Auch für die Folgejahre 2018 bis 2021 sind angemessene Tariferhöhungen eingeplant.

<u>Abschreibungen</u>

Das ergebniswirksame Abschreibungsvolumen wächst in den Jahren 2017 bis 2021 stetig an. Hintergründe hierfür sind im Wesentlichen die Fertigstellung des Hauses 62/63 inkl. des neuen Haupteinganges Haus 7 im Jahr 2016, des Parkhauses im Jahr 2017 sowie geplante Anschaffungen von medizinischen Großgeräten aus Eigenmitteln, wie z.B. neue Linearbeschleuniger. Hierbei handelt es sich erstmalig um nicht geförderte Maßnahmen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen steigt im Gegensatz zu den Vorjahren im Jahr 2017 an. Dies ist auf geplante Maßnahmen zu Zertifizierungen in verschiedenen Bereichen zurückzuführen. Bei den Instandhaltungen werden die Sanierung der Küche mit 500 T€ sowie der Gebäudefassade des Wohnhauses und Zwischenbaus im Bereich Welzower Straße in Höhe von 835 T€ eingeplant. Weiterhin ist mit einer Erhöhung der Versicherungsbeiträge zu rechnen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Für den Planungszeitraum 2017 bis 2021 ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus sowie des erhöhten Abflusses liquider Mittel im Zuge baulicher Investitionen von einem weiteren Rückgang der Zinserträge auszugehen. Bedingt durch die Kreditaufnahme in den Jahren 2016 und 2017 steigen die Zinsaufwendungen in den Folgejahren deutlich an.

Steuern

Im Rahmen vorläufiger Feststellungen der laufenden Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2009 bis 2011 müssen höhere zu versteuernde Gewinne aus den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben angenommen werden. Dafür wurden in den Jahresabschlüssen 2013/2014 entsprechende Rückstellungen gebildet. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die zu leistenden Vorauszahlungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer, da eine Anpassung der Vorauszahlung bereits erfolgt ist. Wann mit einem endgültigen Ergebnis der Betriebsprüfung zu rechnen ist kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Mittelfristig wird mit konstanten Steueraufwendungen bis 2021 geplant.

3. Erläuterungen zur Finanzplanung

Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes wird im Wesentlichen von der umfangreichen Investitionstätigkeit sowie der Umsetzung der Leistungs- und Erfolgsplanung beeinflusst. Der voraussichtliche Bestand liquider Mittel zum Jahresende 2016 wird sich gegenüber dem Planansatz deutlich positiver entwickeln. In den Jahren 2017 und 2018 ist aufgrund der fortlaufenden eigenmittelfinanzierten Bautätigkeit von einem deutlich sinkenden Finanzmittelbestand auszugehen. Ab dem Jahr 2018 wird dieser auf einem konstanten, niedrigeren Niveau fortgeschrieben.

Laufende Geschäftstätigkeit

Die Höhe des Jahresüberschusses, die ergebniswirksamen Abschreibungen sowie die Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten bedingen im Wesentlichen die Veränderungen des Ergebnisses aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Investitionstätigkeit

Der Finanzplan berücksichtigt im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen (inkl. Baumaßnahmen sowie Ausstattungen im medizinischen und nicht medizinischen Bereich) im gesamten Klinikum.

Schwerpunkte bilden der 6. Bauabschnitt, die Sanierung des Hauses 7, die Errichtung eines Parkhauses vor dem neuen Haupteingang an der Leipziger Straße, die Ersatzbeschaffung von zwei Linearbeschleunigern sowie die Neu- und Ersatzbeschaffung medizinischer Geräte und Ausstattung. Im Rahmen des 7. Bauabschnittes ist ab dem Jahr 2018 die Sanierung der Bettenhäuser 1 und 2 geplant.

Darüber hinaus werden Auszahlungen an die Tochtergesellschaft CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) in Form von Kapitaleinlagen berücksichtigt, die zur Finanzierung von KV-Sitzkäufen, der Ausstattung der Praxen sowie zur Sicherung der laufenden Geschäftstätigkeit vorgesehen sind.

Finanzierungstätigkeit

Die Einzahlungen beinhalten einerseits bewilligte Zuwendungen und Zuschüsse sowie die seit dem 01.01.2013 eingeführten Investitionspauschalen. Zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen und Vorhaben werden die in Vorjahren gebildeten Gewinnrücklagen entsprechend der Zweckbindung zur Investitionsfinanzierung eingesetzt.

Für die Realisierung der Baumaßnahmen 6. Bauabschnitt, Sanierung Haus 7, der Errichtung eines Parkhauses, der Beschaffung von zwei Linearbeschleunigern (inkl. baulicher Leistungen) sowie zur Sicherung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt in den Jahren 2016 und 2017 die Aufnahme von Darlehen in Höhe von 28,135 Mio. €. Die vertraglich vereinbarte Tilgung beginnt im Jahr 2017. Zusätzlich ist eine Sondertilgung in Höhe von 2 Mio. p. a. vorgesehen.

Die ursprünglich für das Jahr 2016 vorgesehene Darlehensauszahlung an die CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) in Höhe von 200 T€ ist im Jahr 2017 eingeplant.

4. Wirtschaftlichkeit/Risiken

Gegenwärtig ist ein leichter Rückgang der Fallzahl im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Das Klinikum wird nach aktuellen Hochrechnungen dennoch erneut ein positives Jahresergebnis für 2016 erreichen.

Die intensiven Bemühungen um eine stabile ärztliche Besetzung und eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten des Einzugsgebietes tragen dazu bei, den Leistungsumfang und die Fallzahlen im stationären Bereich zu erhöhen. Es müssen weiterhin große Anstrengungen unternommen werden, um noch mehr Einweiser mit ihren Patienten für das CTK zu gewinnen. Das kann nur über eine entsprechende Qualität der Leistungen im Zusammenhang mit einer guten Kommunikation erfolgen. Zu diesem mehr operativen Herangehen muss sich das Klinikum strategisch mit den Anforderungen nicht nur aus dem demografischen Umfeld auseinandersetzen. Eine verbindliche und an den Unternehmenszielen ausgerichtete Planung und aktives Management der medizinischen und wirtschaftlichen Zielsetzung muss als Basis für den langfristigen Erfolg und die damit verbundene langfristige Absicherung des Unternehmenszwecks umgesetzt werden.

Der Auf- und Ausbau onkologischen Zentrums am Carl-Thiem-Klinikum Cottbus ist dabei nur ein Punkt. Aber auch neue Tätigkeitsfelder müssen erschlossen werden, die zu einer soliden Unternehmenskultur beitragen.

Das im Jahr 2015 neu gegründete Tochterunternehmen CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) hat im Oktober 2015 die Geschäftstätigkeit aufgenommen und soll entscheidend dazu beitragen.

Den hohen Qualitätsansprüchen durch die Öffentlichkeit und die Sozialleistungsträger muss weiterhin Rechnung getragen werden, um am Markt als Haus der Schwerpunktversorgung weiter erfolgreich zu bestehen. Hier wird man beobachten und analysieren müssen, wie sich die Kostenträger, das Land Brandenburg aber auch das Land Berlin aufstellen werden, um Einfluss auf die Versorgung auch in Brandenburg zu nehmen.

Wesentliche Einschränkungen für die Erbringung vorstationärer Leistungen bringt die Krankenhauseinweisungsrichtlinie aus dem Jahr 2015 mit sich. Demnach sind Patienten durch die Krankenhäuser abzuweisen, sofern Vertragsärzte die Möglichkeiten für eine ambulante Diagnostik nicht oder nur unzureichend ausgeschöpft. haben. Die Folge ist ein erheblicher Rückgang der vorstationären Fälle sowie deren Vergütung.

Die in 2013 begonnene und in 2014 und 2015 fortgesetzte Optimierung aller klinischen Prozesse stellt auch in den Folgejahren einen Schwerpunkt bei der Stabilisierung der Wirtschaftlichkeit des Klinikums dar. Die ganz frühzeitige Einbeziehung der Beteiligten und die Kommunikation über die notwendigen Veränderungsmaßnahmen sind dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Die bereits getätigten und noch geplanten umfangreichen Investitionen in Neu- und Umbauten sowie in die medizinisch-technische Infrastruktur verbessern die notwendige materiell technische Basis des Klinikums. Der zunehmende Finanzierungsanteil aus Eigenmitteln stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

5. Investitionen

Anstelle der bisherigen Pauschal- und Einzelfördermittel werden seit dem 01.01.2013 leistungsorientierte Investitionspauschalen an die Brandenburger Krankenhäuser ausgezahlt. Bereits im Jahr 2013 war erkennbar, dass diese Mittel für die Reproduktion des Anlagevermögens nicht auskömmlich sind und zugleich den Bedarf für Innovationen nicht decken. Eine Finanzierung des Investitionsbedarfs allein aus Landesmitteln ist daher nicht möglich. Alternative Finanzierungsmodelle, z. B. die Aufnahme von Darlehen sind in die Planung eingeflossen bzw. aufzunehmen.

Der laufende Bedarf an wiederzubeschaffenden Anlagegütern und Medizintechnik wird im Wesentlichen aus den Investitionspauschalen finanziert.

Mit der Fertigstellung des 6. Bauabschnittes im Herbst 2016 sind im Kern des Klinikums moderne patientenfreundliche Pflege- und Behandlungsbereiche, Räume für die administrative Aufnahme sowie eine Cafeteria entstanden. In den Häusern 62 und 63 sind u. a. die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, die Frauenheilkunde, Geburtshilfe, Wöchnerinnenpflege sowie die onkologische Tagesklinik untergebracht. Der Zugang erfolgt über den neuen zentralen Haupteingangsbereich Haus 7.

Die Gesamtkosten betragen rd. 49,7 Mio. €, die aus Eigenmitteln des Klinikums sowie aus Fremdkapital finanziert werden. Zweckgebundene Rücklagen und die in den Jahren 2016 und 2017 vorgesehenen Kreditmittel decken den Finanzmittelbedarf.

Die umfangreichen Baumaßnahmen im Bereich der Zentralen Notaufnahme wurden planmäßig im September 2016 abgeschlossen. Während des laufenden Betriebes erfolgte die Errichtung eines patientenfreundlichen Wartebereiches und neuer Sanitäranlagen. Zudem wurden bauliche Voraussetzungen zur Verbesserung arbeitsorganisatorischer Prozesse geschaffen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 2,75 Mio. €. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln.

Im Jahr 2017 sind u. a. die Errichtung eines Parkhauses, die Herrichtung der Außenanlagen, der Bau einer Liegendeinfahrt für die Notaufnahme sowie die Ersatzbeschaffung von zwei Linearbeschleunigern (inkl. baulicher Leistungen) vorgesehen.

Die mittelfristige Planung beinhaltet zudem den vollständigen Ausbau des Hauses 7 sowie die schrittweise Sanierung der Bettenhäuser 1 und 2 (7. Bauabschnitt).

6. Stellenübersicht

Eine jahresbezogene Übersicht des geplanten Vollkräfte-Solls für die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ist Bestandteil des Vorberichtes.

7. Ein- und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken

Im Jahr 2017 wird die Rückerstattung der in Vorjahren an die Stadt Cottbus entrichteten Kanalanschlussbeiträge für Altanschließer in Höhe von rd. 1.175 T€ eingeplant, die zugleich erlösseitig in der Erfolgsplanung berücksichtigt ist.

8. Sponsoring und Spendenleistungen

Treffen für das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus g GmbH in finanziell relevanter Höhe nicht zu bzw. werden nicht geplant.

Stellenübersicht

Personalart 、	Plan 2016	Ist 30.06.16	VK-Soll Jahr 2017	VK-Soll Jahr 2018	VK-Soll Jahr 2019	VK-Soll Jahr 2020	VK-Soli Jahr 2021
Ärztlicher Dienst	310,00	299,90	311,00	311,00	311,00	311,00	311,00
Pflegedienst	707,00	709,08	707,00	711,00	711,00	711,00	711,00
Medizinisch-technischer Dienst	349,30	348,53	357,00	357,00	357,00	357,00	357,00
Funktionsdienst	166,00	165,51	166,00	170,00	170,00	170,00	170,00
Klinisches Hauspersonal	6,90	7,15	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	128,10	132,38	128,50	128,50	128,50	128,50	128,50
Technischer Dienst	43,50	44,32	44,00	44,00	44,00	44,00	44,00
Verwaltungsdienst	125,40	122,75	125,00	125,00	125,00	125,00	125,00
Sonderdienst	11,00	10,18	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
Sonstiges Personal	1,80	2,15	2,85	2,85	2,85	2,85	2,85
FSJler/Bufdis	2,00	1,68	2,70	2,70	2,70	2,70	2,70
Personal der Ausbildungsstätte	34,50	30,39	34,50	34,50	34,50	34,50	34,50
Gesamtsumme	1.885,50	1.874,02	1.895,75	1.903,75	1.903,75	1.903,75	1.903,75

Erfolgsplan

		<u>.</u>					The second second	
	lst	Plan	V-Ist	Pian	Pian	Plan	Plan	Plan
	2015 .	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	т€	T€	. T€	⊤€	T€	⊺€	T€	_ T€
1. Umsatzerlöse	173,747	. 177.011	177,175	,	. 187,540	192,078	195.799	199,595
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	394	-1,000	-500]				
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			1.2				- 18 a - 18 a	
Sonstige betriebliche Erträge	27.015	23,595	26,261	26.094	25,296	25,698	25.566	25,899
dav, Betriebskostenzuschuss		!	<i>1</i>					
5. Materialaufwand	46.552	46,332	48.291	50.073	50.431	50,972	51,393	51,861
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	39.691	39,326	41.031	42.242	42.405	42.829	43.244	43.650
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	6.860	7.006	7,260	7,831	8.026	8,143	8,149	8.211
6, Personalaufwand	114,562	118,822	118,414	121.212	124.461	127,558	130.732	133.985
a) Löhne und Gehälter	95.519	99,389	98.730	101.063	103,772	106.354	109.001	111,713
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	19.044	19.433	19.684	20,149	20.689	21,204	21.732	22.272
dav, f, Altersversorgung	2.764	2.862	2,857	2,925	3,003	3,078	3,155	3,233
7. Abschreibungen	11,297	11,984	11,951	12.970	14.422	14,720	14.354	14,536
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.438	19.819	20.461	21.410	20.102	20.375	20.717	21,109
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						į,		
Betriobsorgebnis	7,307	2,648	3.818	3.630	3.420	4,151	4,169	4.002
Erträge aus Beteiligungen				•	,			
dav. aus verbundenen Unternehmen	'			! :			* u	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen								
dav, aus verbundenen Unternehmen				*				
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	172	339	33	66	55	58	58	58
dav, aus verbundenen Unternehmen	. !				!			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens							Control	
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	115	554	165	433	463	444	425	399
dav, an verbundene Unternehmen	17.			·				
Finanzergebnis	57	-215	-132	-367	-408	-387	-367	-342
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	147	400	200	200	200	200	200	200
15. Ergebnis nach Steuern	7,217	2.033	3.486	3.063	2.812	3,565	3,602	3.461
16. Sonstige Steuern	2	3	3	2	2	2	. 2	2
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	7.214	2.031	3.483	3,062	2,811	3,563	3.600	3.459
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses					-			·
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen				-	H		,	
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen	i i	•	1.71				. 1	I
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter								
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	7,214	2.031	3.483	3.062	2.811	3,563	3,600	3.459

Finanzplan

	~ ·			• *		1.00		<u> </u>
	ist	Ptan	V-Ist	Plan	Plan	- Plan	Plan	Plan
·	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	. 2021
Nr. Ein- und Auszahlungsarton	T€	т€ .	TE	TE	T€	т€	т€	. τ€
1. ± Jahresgewinn/Jahrosverlust	7,214	2,031	3,483	3.062	2.811	3,563	3,600	3,459
2. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	12.071	11.999	12.275	13.005	14,457	14,755	14.389	14,571
3. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sondorposten zum Anlagevermögen	-9,756	-9,647	-9,789	-9.763	-9.708	-9,806	-9.385	-9.429
4, ± Zunahme/Abnahme d. Rückstollungen	714	-324	-1.355	1	-55	· 43	اه	-3
5. ± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevormögens	-450	-15	-324	-35	-35	-35	-35	-35
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträgo				"				- :
7. ± Zunahme/Abnahme d, Vorräte, d. Fordeningen aus Lieferungen u, Leistungen sowie anderer Aktiva, die				4	- :			* -
nicht der invostitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.385	110	-2.633	-286	-50	50	-50	-50
8. ± Zunahmo/Abnahmo d, Verbindlichkeiten aus Lioforungen u, Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht								
der investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuerdnen sind	-108	-1,452	1.828	-80	-1.700			- 1
9. ± Zinsaufwendungen/ Zinserträge	-57	215	132	367	408	387	367	342
10 Sonstige Boteiligungserträge		2.0			100		. 557	V42
11. ± Ertragssteueraufwand/-ertrag	64	400	. 171	200	200	200	200	200
12. ± Ertragsstouorzahlungen	-64	-400	-91	-495	-200	-300	-200	-200
13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	12,014	2.916	3,697	5,976	6.127	8.756	8.886	8.854
14. + Einzahlungen aus Abgangen von Gegenständen des immaterialien AV	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	120 12			<u> </u>		0,000	0.004
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagovermögens				1		•	1	
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagovermögens						4.5		
17. ★ emaltone Zinsen	172	339	33	55	55	58	58	اء ح
18. + Erhalteno Dividondon	''-	555	۰۰۰	33	. 30	56	20	58
19. + sonstige Sinzahlungen aus d. investitionstätigkeit		. 1						
20. = Einzahlungen aus investitionstatigkeit	. 172	339	33	55	55	58	58	
21 Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagovermögen	-255	-223	-223	-223	-223	-223	-223	
22 Auszahlungen f, investitionen in das Sachanlagevermögen	-15.576	-34.625	-29,905	-23.894	-10,934	-8.029	-7.239	
23 Auszahlungon f. Investitionen i. d. Finanzenlagovermögen	-525	04,020	-23.303	-1.000	-450	-6.029 -450	-7,238	-7.069
24 Sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit	-525	-125	-78	-1.000	5.4.2	-450 -95		
25. = Auszahlungon aus Investitionstätigkeit		-34.973	-30,206	-25,212	-95 -11,702	-95 -8.797	-95 -7.557	-95
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. investitionstätigkeit	16,264	-34.634	-30.173	-25.157	-11.647	-8.739	-7.499	-7,387 -7,329
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzurührungen von Geseilschaftern	10,204	*04,004	· 50.173	-23.137	- 1,047	-0.709	-/.488	-7.329
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten		19,700	22,501	5.634	1			
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen	5.005	3,932	5.056		0.050	0.000		
30. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagovermögen	5.005	3,932	5,050	3,852	3,852	3,852	3.852	3.852
31. + Senstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		100						
32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	5005	00.000	AT 100					
33 Auszahlungen aus Eigenkapiteiherabsetzungen an Gosellschafter	5,005	23,632	27.557	9.486	3.852	3,852	3.852	3.852
		700	. '			•		
	'	-760		-2.980	-3.293	-3.315	-3,336	-3.358
				-200				
	-8	-511	-126	-433	-450	-430	-410	-385
37 Gezahlte Dividenden en Gosellschafter	· · ·					1		
38 Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevormögen	- 27							
39. = Auszahlungen aus d. Finanzierungstatigkeit			-126		-3.743	-3.745	-3.746	-3.743
40. = Mittelzuffuss/Mittelabffuss aus d. Finanzierungstätigkeit	4,997	22.361	27.431	5,873	109	107	301	· 109
41. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	747	-9.356	955		-5.410	123	1.493	1.633
42. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	32,706	24.612	33,453	34,408	21,100	15,690	15,813	17,306
43. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	33.453	15,256	34,408	21.100	15.690	15.813	17.306	18.939

Investitionsplan

	PLAN	V-Ist	Planjahr		Calen	lahea	
				5040 I	Folge		2024
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
r. Maßnahme	T€	TE	T€	T€	T€	T€	⊤€
Gebäude und bauliche Anlagen	23,818	19,164	5.748	3.115	3.310	2,520	2,3
1 5. Bauabschnitt 5b	. 1	429		· ·			
2 6. Bauabschnitt (inkl. Fortführung EMK, Zentrale Kälteerzeugung, Neubeschäffung Med.technik)	11.046	10.722	131	p 1			
3 Außenanlagen	250	552	96				
4 Fassadensanierung und Umbau Haus 7	5.329	,4.605	1.370	800	800	3.4	
5 An- und Umbau Zentrale Notaufnahme	1.507	1.659	790				
6 Neubau Parkhaus	2.700	697	2,261				
7 Mitarbeiterparkplätze	85		1.000				
8[Umgestaltung Speisesaal	400						
	2.000						
9 Linearbeschleuniger inkl. Umbau Gebäude	. 2.000			1.300	2.010	2.020	1.8
10 7. Bauabschnitt			500		2.010	2.020	1.0
11 Kindergarten CTK			600	515			_
12 sonstige diverse Maßnahmen	500	500	500	500	500	500	5
Technische Anlagen und Maschinen	2.625	3,381	407		. '		
1 6. Bauabschnitt (inkl. Fortführung EMK, Zentrale Kälteerzeugung, Neubeschaffung Med.technik)	2.274	2.525	112]
2 An- und Umbau Zentrale Notaufnahme	. 101	· 81	10				
3 Neubau Parkhaus	250		255				
4 Fassadensanierung und Umbau Haus 7		275	30		100		
5 sonstige diverse Maßnahmen		500					
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	8.405	7,583	18.961	8.492	5,392	4.942	4.9
1 5. Bauabschnitt 5b		9					
. 2 6. Bauabschnitt (inkl. Fortführung EMK, Zentrale Kälteerzeugung, Neubeschaffung Med.technik)	1.671	1.447	354				
3 An- und Umbau Zentrale Notaufnahme	292	200 Care					
4 Linearbeschleuniger		330	8.665	1.000			
5 Küchenausstattung			1.500		ł .	le:	ł
6 Isonstige diverse Maßnahmen	1.165	520	4.45.4	1.615	1.615	1.165	1.1
7 Ersatz- und Neubeschaffung medizinischer Geräte, Ausstattung etc.	5.250	5.250		5.750	3.750		1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
8 Kindergarten CTK	5,250	المراد	,,200	100		5.750	****
9 Idiv. Investitionen		27	27	H	27	27	
9 av. investidonen	27	4/[[27	r 27	[[16]	
Investitionen gesamt	34,848	30.128	25,117	11,607	8.702	7,462	7.2
							· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Finanzierungsmittel	34.848	30.128	25.117	11.607	8.702	7.462	7.2
Zuwendungen Dritter							
	5.277	5.277	7.277	5. <i>7</i> 77	3.777	3.777	3.
(z. B. Einzelfördermittel, Investitionspauschale, Mittel d. öffenti. Hand und Dritter)					1 '	I control of the cont	1 7 7 7 7 7
Eigenmittel							1.00
	9.871	2.350			4.925	3.685	3.5
Eigenmittel		2,350 22,501			4.925	3.685	3.

Solte 3

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken

Nr.	Bezeichnung	Ist 2015 T€	Plan 2016 T€	V-Ist 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€	Plan 2021 T€
1. 2. 3.	Einzahlungen Zuschüsse der Gemeinden davon als Kapitalzuschüsse - zum Ausgleich liquiditätswirks, Verluste davon als Investitionszuschüsse davon als Betriebskostenzuschüsse davon als Verlustausgleichszuschüsse Darlehen der Gemeinden Sonstige Einzahlungen der Gemeinden				1.175				
1.	Einzahlungen gesamt Auszahlungen Ablieferungen an die Gemeinden - von Gewinnen - von Konzessionsabgaben				1.175				
2. 3.	- von Verwaltungskostenbeiträgen - bei Eigenkapitalentnahmen Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen sonstige Auszahlungen an die Gemeinden								
<u> </u>	Auszahlungen gesamt			- •				,	

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Sponsoring und Spendenleistungen

		at a first and the second	The second of the second			<u>an an earlier en Heiger ann</u>	1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 -	and the state of t	<u> </u>
		Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	Bezeichnung	T€	T€.	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.	sonstige Zuwendungen/Spenden	- 6		10					
2.	Sponsoring		1. 1.47					and materia	43.64
3.	Sachspenden see the same of th	23		39					
	Sponsoring und Spendenleistung gesamt	29		49		-			

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH, Cottbus

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Bilanz

Aktiva

AKTIVA				31.12.2014	Passiva	24.4	2 2045	24 42 2044
	FUD	31.12.2015 EUR EUR EUR				31.12.2015 EUR EUR		31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen	EUR	EUK	EUR	EUR	A. Eigenkapital	EUR	EUR	EUK
A. Amagevermogen					А. Еідепкарітаі			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					1. Gezeichnetes Kapital	18.000.000,00		18.000.000,
Entgeltlich erworbene Lizenzen		899,799,16		1.107.045,43		53.292.853,33		53.292.853
Entigetetien er wordene Eizenzen		077.777,10		1.107.043,43	3. Gewinnrücklagen	51.590.129,13		45.590.129
					4. Gewinnvortrag	2.872.017,64		2.412.254
II. Sachanlagen					5. Jahresüberschuss	7.214.330,64		6.459.763
Grundstücke mit Betriebsbauten	126.272.372,83			131.313.322,29		7.214.550,04	132.969.330,74	
Grundstücke mit Wohnbauten	519.196,67			559.392,54			132.707.330,74	123.733.000,
3. Technische Anlagen	1.301.108,36			1.326.933,68				
Einrichtungen und Ausstattungen	16.276.235,28			19.444.155,13				
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.294.499,56			15.827.871,26		69.725.590.16		73.536.995
5. detelstete Alizantangen and Alitagen im bad	20.274.477,30	172.663.412,70		168.471.674,90		1.419.842,55		1.565.906
		172.003.412,70		100.471.074,70	3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	122.471,19		137.141
III. Finanzanlagen					3. Johan posteri das zaweridangen britter	122.471,17	71.267.903,90	
Anteile an verbundenen Unternehmen		550.000,00		25.000,00			71.207.703,70	73.240.042
Afficile all verbuildenen officernenmen		330.000,00	174.113.211,86					
			174.113.211,00	107.003.720,33	C. Nuckstellungen			
					1. Steuerrückstellungen	315.000.00		315.000
3. Umlaufvermögen					Sonstige Rückstellungen	8.248.212.78		7.442.253
, omaarvermogen					2. John Lige Ruckstellungeri	0.240.212,70	8.563.212,78	
I. Vorräte							0.505.212,70	7.737.233
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.132.335,06			3.066.855,30				
2. Unfertige Leistungen	3.138.532,29			2.745.026.40				
2. Officially Education	511501552,27	6.270.867.35		5.811.881,70				
					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,423,370,49		3.682.351.
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	12.180.493,41		7.840.662
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.467.307,72			22.322.255,43		12.100.175,11		710101002
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.067.038,21			143.539,31				
- davon nach dem KHEntgG EUR 925.207,91	110071050,21			1 151557,51	des Anlagevermögens	468.714.23		463.943,
(31.12.2014: EUR 143.539,31) -					4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.269.714,87		5.917.227
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	261.702,82			48.360,80				
Sonstige Vermögensgegenstände	865.844,26			996.670,25				
5533		20.661.893,01		23.510.825,79				
					(= = =		20.342.293,00	17.904.185,
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		33.452.976,32		32.705.632,44				, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
			60.385.736,68					
					E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		35.471.267,53	37.896.266,
C. Ausgleichsposten nach dem KHG						1		
•					F. Rechnungsabgrenzungsposten		1.720,22	1.137,0
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung			33.630.893,58	32.582.798,60		1		
<u> </u>						1		
						1		
D. Rechnungsabgrenzungsposten						1		
						1		
Andere Abgrenzungsposten			485.886,05	339.026,44		1		
			268.615.728,17	264.553.885,30	1		268.615.728,17	244 552 995

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH



Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017

Auszug für die Anlage zum Haushaltsplan der Stadt Cottbus

Inhalt:

Vorbericht und Erläuterungen Erfolgsplan 2017 mit 5 jährigem Erfolgsplan Finanzplan 2017 mit 5 jährigem Finanzplan Investitionsplan 2017 mit 5 jährigem Investitionsplan Anlagen 2017 Stellenübersicht



Vorbericht

Die voraussichtliche Entwicklung der Erfolgslage des Unternehmens zum 31.12.2016 stellt sich positiv dar. Derzeit wird davon ausgegangen, dass das geplante Ergebnis 2016 in Höhe von 4.781 TEUR um ca. 200 TEUR übererfüllt wird:

Das ist auf die gegenüber dem 2. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 nochmal leicht gestiegenen Mieteinnahmen zurückzuführen.

Die ursprünglich geplanten Mieteinnahmen im Wirtschaftsjahr 2016 wurden in Höhe von 57.159 TEUR geplant. Mit dem 2. Nachtrag des Wirtschaftsplanes 2016 wurde der Plan der Nettokaltmieten auf **57.773 TEUR** korrigiert. Diese Situation ist auf die hohe Vermietung an Flüchtlinge zurückzuführen. Aus den Ist-Zahlen Oktober 2016 geht hervor, dass auch dies nochmal um ca. 200 T€ höher ausfallen wird.

Von den insgesamt 686 von Flüchtlingen belegten GWC-Wohnungen wurden im Jahr 2016 (Stichtag 31.10.2016) 528 Mietverträge an bzw. für Flüchtlinge geschlossen. Nachfolgende Tabelle zeigt die Vermietungsplanung 2016 und die aktuellen Vermietungszahlen.

	BSC-Plan 2016	Ist Oktober 2016	Abweichung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Anzahl vermieteter Wohnungen per 31.12.2015	16.472	16.464	
Fluktuation Bestandsmieter	-96	-299	-203
Verkäufe vermieteter Wohnungen	-59	-18	41
Zugang Flüchtlinge	0	528	528
Anzahl vermieteter Wohnungen August 2016	16.317	16.675	297

Die Vermietungszahlen lassen die hohe Brisanz erkennen, was passiert, wenn ein Teil der Flüchtlinge die Stadt und damit verbunden die Wohnungen der GWC GmbH verlassen. Es wird kurz- und mittelfristig schwer werden, eine Wiedervermietung zu gewährleisten. Mit den höheren Vermietungen sind auch höhere Kosten verbunden, um die Wohnungen instand zu setzen. Das hohe Vermietungsergebnis wird nicht nachhaltig sein.

Die im 2. Nachtrag geplante Liquidität zum 31.12.2016 von 10.714 T€ wird deutlich höher ausfallen (geplanter Anfangsbestand 2017: 16.297 T€). Das hängt vor allem mit der Verschiebung des Kaufes Grundstück Brandenburger Platz (2.279 T€) nach 2017 und der nicht in Anspruch genommenen Ausschüttung des Gesellschafters (2.000 T€) zusammen. Weiterhin ist bereits jetzt bekannt, dass sich in 2016 geplante Baukosten nach 2017 verschieben werden. In welchem Umfang sich bereits begonnene Bauvorhaben liquiditätswirksam nach 2017 verschieben werden und in welchem Umfang es generell zu



Kosteneinsparungen kommen wird, lässt sich erst zu Beginn des Jahres 2017 ermitteln, so dass der Endbestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2016 noch höher ausfallen kann.

Die mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung stützt sich auf die Ergebnisse des Entwurfes zum strategischen Unternehmenskonzept.

Mit dem Inkrafttreten des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) treten einschneidende Neuerungen bei der Bilanzierung und Berichterstattung in Kraft. Die gesetzlichen Änderungen gelten erstmalig für das Geschäftsjahr 2016. Im Rahmen der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses der GWC werden die daraus resultierenden Auswirkungen eingearbeitet und mit den Wirtschaftsprüfern abgestimmt. Die sich daraus ergebenden Änderungen werden bei nachfolgenden Planungen berücksichtigt. Die Struktur des Wirtschaftsplanes 2017 entspricht noch der aktuellen Struktur des Jahresabschlusses. Abweichungen zwischen Plan und Ist 2017, welche sich aus der veränderten Struktur It. BilRUG ergeben, werden bei der Abrechnung gesondert erläutert.



Erläuterungen zu den Positionen des Erfolgsplanes 2017 der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Der Erfolgsplan 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.822 T€ ab.

1. Umsatzerlöse

Die geplanten Umsatzerlösen von **88.477 T€** enthalten folgende Positionen:

- Sollmieten für Wohnungen und Gewerbe, vermindert um die Erlösschmälerungen wegen Leerstand und Mietminderungen
 - Die Mietplanung der Folgejahre basiert auf den Istwerten des Monats September 2016. Neben den geplanten Mieterhöhungen (pauschale Mieterhöhungen, Mieterhöhungen aus Instandhaltung und Modernisierung) sowie Mietminderungen (aus Bevölkerungsfluktuation und Minderungen im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen) spielen derzeit die Vermietung an Flüchtlinge eine wesentliche Rolle.
- Umsätze aus der Abrechnung der sonstigen Betriebskosen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2016 und der Heizungs-, Warmwasser-, und Kaltwasserkosten für den Zeitraum 01. Oktober 2015 bis 30. September 2016,
- geplante Erlöse aus Verpachtung,
- Erlöse aus Weiterberechnungen von Betriebs- und Instandhaltungskosten, der Pacht für die Lagune und sonstigen,
- Erlöse aus dem Verkauf von Umlaufvermögen.

2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen

Aus abzurechenden Betriebskosten und den zum Verkauf vorgesehenen Objekte des Jahres 2017 ergibt sich insgesamt eine Bestandsminderung in Höhe von -318 T€.

3. aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Personal- und Sachkosten für Leistungen des eigenen ingenieurtechnischen Personals im Rahmen von aktivierungsfähigen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen werden insgesamt in Höhe von **150 T€** zum Ansatz gebracht.



4. sonstige betriebliche Erträge

Bei den geplanten sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von insgesamt 2.628 T€ handelt es sich um:

- Kostenerstattungen aus Versicherungsleistungen, Erstattungen von Kosten für Mietund Räumungsklagen,
- Erträge aus der Gewinnabführung der PRIVEG,
- den geplanten Zuschuss von der Stadt Cottbus für den aus der Betreibung der Lagune entstehenden Verlustausgleich sowie die Zahlungen der Stadt Cottbus an die GWC GmbH in Höhe des Zuschusses für das Schul- und Vereinsschwimmen.

5. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von **53.111 T€** umfassen die Positionen:

- umlagefähige und die nichtumlagefähigen Betriebskosten,
- Instandhaltungskosten inklusive dem nicht aktivierungsfähigen Teil der Baukosten,
- die Kosten des Umzugsmanagements,
- andere Kosten der Hausbewirtschaftung
 Darunter werden hauptsächlich Gerichts- und Anwaltskosten für Miet- und Räumungsklagen geplant.
- Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen
 Diese beinhalten vor allem Weiterberechnungen für Betriebskosten und Instandhaltung sowie Pachtaufwendungen der Lagune

6. Personalaufwand

Die für 2017 geplanten Personalaufwendungen in Höhe von **7.735 T€** wurden anhand des Stellenplanes berechnet.

7. Abschreibungen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie das Sachanlagevermögen werden in Höhe von 13.486 T€ planmäßig linear abgeschrieben.



8. sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von **5.516 T€** werden u. a. die sächlichen Verwaltungskosten und andere sonstige betriebliche Aufwendungen der Gebäudewirtschaft geplant. Neben den Büroaufwendungen und EDV-Kosten sind in dieser Position u. a. Sachversicherungen, Prüfungskosten und Beiträge, Kosten der Unternehmenswerbung, der Aus- und Weiterbildung sowie Beratungskosten geplant. Weiterhin sind in dieser Position Zahlungen der GWC an die Lagune Cottbus GmbH sowie der geplante Verlustausgleich des Jahres 2017 aus der Betreibung der Lagune enthalten.

9. Zinsen und ähnliche Erträge

Zinserträge werden aufgrund der geplanten Liquidität in Höhe von **74 T€** geplant.

10. Erträge aus Beteiligungen

Die ursprünglich geplanten 477 T€ aus der Ausschüttung der Stadtwerkeanteile werden voraussichtlich nicht fließen. Der Strompreis ist aktuell auf dem niedrigsten Niveau. Ab 2019 soll es eine Änderung der Fernwärmeerzeugung bei den Stadtwerken geben und das HKW ersetzt werden. Für diese technische Umstellung sind umfangreiche Investitionen notwendig, so dass das erwirtschaftete Geld zur Finanzierung in den Stadtwerken verbleiben soll.

11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen im Jahr 2017 werden, aufgrund der vorhandenen Kreditverträge sowie der geplanten Neuabschlüsse, in Höhe von **8.853 T€** geplant.

12. Steuern von Einkommen und Ertrag

Geplant werden Steuern auf Einkommen und Ertrag in Höhe von 485 T€.

13. sonstige Steuern

Geplant sind Kfz-Steuern in Höhe von 3 T€.



Erläuterungen zum Finanzplan 2016 der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Die Struktur des Finanzplanes wurde auf den neuen Standard der Kapitalflussrechnung (DRS 21) angepasst.

Der geplante Jahresgewinn wird um die Erträge und Aufwendungen, welche nicht zahlungswirksam bzw. der laufenden Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind, bereinigt, um so den Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit zu ermitteln (Punkt 10).

In den Positionen 11-17 wird der Mittelfluss aus Investitionstätigkeit geplant.

In den Positionen 18-27 wird der Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit des Unternehmens geplant.

Die Summierung der Mittelzuflüsse bzw. der Mittelabflüsse:

- aus laufender Geschäftstätigkeit
- aus Investitionstätigkeit
- aus Finanzierungstätigkeit

ergeben die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes des Geschäftsjahres.

Der zum 01.01.2017 planmäßig vorhandene Finanzmittelbestand wird zu den zahlungswirksamen Veränderungen des Geschäftsjahres hinzugerechnet, so dass sich ein geplanter Finanzmittelbestand zum 31.12.2017 in Höhe von **10.606 T€ ergibt**.

Erläuterungen der Positionen des Finanzplanes:

1. Jahresgewinn

In dieser Position wird der Jahresgewinn in Höhe von **1.822 T€** entsprechend dem Erfolgsplan dargestellt.

2. Abschreibungen

Die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen in Höhe von **13.486 T€** entsprechen den Erläuterungen des Punktes 7 des Erfolgsplanes.



6. Zinsaufwendungen/Zinserträge

Bei den geplanten 8.779 T€ handelt es sich um die im Erfolgsplan dargestellten Zinserträge sowie Zinsaufwendungen und werden nach neuem Standard nicht mehr dem Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit hinzugerechnet..

7. sonstige Beteiligungserträge

Siehe Punkt 10 in den Erläuterungen zum Erfolgsplan.

8. Ertragssteueraufwand/-ertrag

Der für das Jahr 2017 nicht zahlungswirksame Ertragssteueraufwand (485 T€) wird dem Cashflow aus Ifd. Geschäftstätigkeit hinzugerechnet.

9. Ertragssteuerzahlungen

Die für das Jahr 2017 zahlungswirksamen Ertragssteuerzahlungen betragen 1.272 T€.

11. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des SAV

Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Grundstücken, wird für das Jahr 2017 ein Zahlungseingang von 1.962 T€ geplant.

12. erhaltene Zinsen

Die für die Finanzierungstätigkeit relevanten Zinseinnahmen belaufen sich 74 T€

13. erhaltene Dividenden

Siehe Punkt 7 zu den Erläuterungen des Finanzplanes.

15. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Ausgehend von der Summe des Investitionsplans Bau 2017 (Anlage 5 zum Finanzplan) von **20.680 T€** werden die im Erfolgsplan berücksichtigten nicht aktivierungsfähigen Kosten von 8.004 T€ (Teil der Instandhaltung im Erfolgsplan) abgesetzt. Folgende Schwerpunktinvestitionen sind u. a. im Jahr 2017 vorgesehen:

- Fertigstellung Sanzebergstr. 1-3 und 4-7
- Thiemstraße 123-123d
- Senftenberger Str. 21/Leipziger Str. 38
- Regionales Cottbuser Gründungszentrum (RCGC)



- Beginn Neubauvorhaben Brandenburger Platz
- umfangreiche Maßnahmen im Rahmen Balkoninstandsetzungskonzept

Weiterhin werden **3.179 T**€ für Grundstückskäufe in 2017 sowie **1.138 T**€ für die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung (siehe Anlage 6) geplant. Außerdem werden 150 T€ nichtzahlungswirksame Erträge für aktivierte Eigenleistungen (siehe Erfolgsplan) abgesetzt.

Somit ergibt sich eine Gesamtsumme von 17.264 T€.

18. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten

In dieser Position werden Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 12.177 T€ geplant.

19. Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/Zuschüssen

Bei den geplanten 2.800 T€ handelt es sich um den Zuschuss für das Regionale Cottbuser Gründungszentrum (RCGC).

20. sonstige Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit

In dieser Position werden 73 T€ für Tilgungsleistungen aus Ausleihungen gegenüber der Lagune Cottbus GmbH geplant.

22. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten

Die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird mit 17.081 T€ geplant. Die Forderung des Gesellschafters, dass die Tilgung höher als Kreditaufnahme sein soll, ist gewährleistet.

23. gezahlte Zinsen

Die gezahlten Zinsen für Kreditverbindlichkeiten werden für 2017 mit 8.853 T€ geplant.

24. gezahlte Dividenden an den Gesellschafter

Die Ausschüttungen an den Gesellschafter werden mit 3.000 T€ geplant. Darin enthalten sind 2.000 T€ nicht abgerufene Zahlungen aus 2016, sowie die planmäßig eingestellte Ausschüttung von 1.000 T€.



30. Endbestand Zahlungsmittel

Aus den oben genannten Punkten ergibt sich eine Reduzierung des Zahlungsmittelbestandes um 5.691 T€.

Bei einem geplanten Anfangsbestand im Jahr 2017 von 16.297 T€ ergibt sich ein planmäßiger Endbestand an Zahlungsmitteln für die GWC in Höhe von 10.606 T€.

Erläuterungen zum Mittelfristplan 2017-2021

Neben den umfangreichen Balkoninstandsetzungsmaßnahmen werden vor allem der Neubau am Brandenburger Platz, das Regionale Cottbuser Gründungszentrum sowie die Komplexmaßnahme am Cottbuser Tor (Dresdener Straße, Hermann-Löns-Str., Gallinchener Str.) das Baugeschehen der Folgejahre bestimmen.

In den Erläuterungen zum Erfolgs- und Finanzplan 2017 wurde bereits auf die wegfallende Ausschüttung aus Stadtwerkeanteilen für 2017 verwiesen. Dies wird voraussichtlich auch die geplante Ausschüttung 2018 betreffen (696 T€) und wurde entsprechend berücksichtigt.

Die GWC bleibt mittelfristig planmäßig über der Mindestliquidität von 5,1 Mio. € und wird sich zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums in 2021 wieder bei ca. 10 Mio. € stabilisieren.

Erfolgsplan

	lst	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	T€						
1. Umsatzerlöse	83.727	87.313	88.477	88.287	88.926	89.140	89.230
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	189	-776	-318	222	-125	-173	-172
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	108	150	150	150	150	150	150
Sonstige betriebliche Erträge	7.613	4.082	2.628	2.500	2.564	2.641	2.734
dav. Betriebskostenzuschuss							
5. Materialaufwand	42.706	49.359	53.111	51.694	52.138	48.925	51.742
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren							
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	42.706	49.359	53.111	51.694	52.138	48.925	51.742
6. Personalaufwand	7.048	7.446	7.735	7.742	7.642	7.782	7.762
a) Löhne und Gehälter							
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung							
dav. f. Altersversorgung							
7. Abschreibungen	20.733	13.103	13.486	13.756	13.752	13.858	14.419
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.695	5.852	5.516	5.160	5.289	5.445	5.629
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil							
Betriebsergebnis	15.455	15.009	11.089	12.807	12.694	15.748	12.390
Erträge aus Beteiligungen	1.996				643	1.030	1.030
dav. aus verbundenen Unternehmen							
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen							
dav. aus verbundenen Unternehmen							
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	648	484	74	50	32	23	30
dav. aus verbundenen Unternehmen							
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens							
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	10.124	9.437	8.853	7.895	7.583	7.833	7.868
dav. an verbundene Unternehmen							
Finanzergebnis	-7.480	-8.953	-8.779	-7.845	-6.908	-6.780	-6.808
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.975	6.056	2.310	4.962	5.786	8.968	5.582
15. Außerordentliche Erträge							
16. Außerordentliche Aufwendungen							
17. Außerordentliches Ergebnis							
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	934	1.272	485	1.040	1.004	1.665	955
19. Sonstige Steuern	2	3	3	3	3	3	3
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	7.039	4.781	1.822	3.919	4.779	7.300	4.624
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses							
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter*	3.000	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	4.039	3.781	822	2.919	3.779	6.300	3.624

Finanzplan

	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	T€						
1. ± Jahresgewinn/Jahresverlust	7.040	4.781	1.822	3.919	4.779	7.300	4.624
2. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	16.520	13.103	13.486	13.756	13.752	13.858	14.419
3. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4. ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	270						
5. ± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens							
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge	-696						
7. ± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die							
nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	196						
8. ± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der							
Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.085	-4.070					
± Zinsaufwendungen/Zinserträge	9.358	8.953	8.779	7.845	7.551	7.810	7.838
- sonstige Beteiligungserträge	-1.996				-643	-1.030	-1.030
± Ertragsteueraufwand/-ertrag	934	1.272	485	1.040	1.004	1.665	955
± Ertragssteuerzahlungen	31	-1.292	-1.272	-485	-1.040	-1.004	-1.665
9. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	29.572	22.747	23.300	26.075	25.403	28.599	25.141
11. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens		2.274	1.962				
12. + erhaltene Zinsen	541	484	74	50	32	23	30
13. + erhaltene Dividenden		1.996			643	1.030	1.030
15. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	541	4.754	2.036	50	675	1.053	1.060
16 Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-8.130	-12.693	-17.143	-10.209	-15.146	-8.285	-7.150
20. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-8.130	-12.693	-17.143	-18.469	-7.800	-5.600	-10.600
21. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-7.589	-7.939	-15.107	-18.419	-7.125	-4.547	-9.540
22. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme von Krediten	10.155	4.966	12.177	16.049	8.689	7.504	6.720
23. + Einzahlungen von Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern					1.000	1.000	1.000
24. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/Zuschüssen	144	130	2.800	1.200			
25. + sonstige Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	21	71	73	75	73	53	54
27. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	10.320	5.167	15.050	17.324	9.762	8.557	7.774
28 Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-15.338	-20.220	-17.081	-19.274	-19.413	-18.443	-17.393
29 gezahlte Zinsen	-9.761	-9.437	-8.853	-7.895	-7.583	-7.833	-7.868
30 gezahlte Dividenden an den Gesellschafter	-6.463	-3.000	-3.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
31 Auszahlungen an verbundene Unternehmen		-595					
33. = Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-31.562	-33.252	-28.934	-28.169	-27.996	-27.276	-26.261
34. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	-21.242	-28.085	-13.884	-10.845	-18.234	-18.719	-18.487
38. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	741	-13.277	-5.691	-3.189	44	5.333	-2.886
39. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	23.250	23.991	16.297	10.606	7.417	7.461	12.794
40. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	23.991	10.714	10.606	7.417	7.461	12.794	9.908

Investitionsplan

	Planjahr	Folgejahre				
	2017	2018	2020	2021		
	T€	T€	T€	T€	T€	
Gebäude und bauliche Anlagen	20.680	24.647	14.539	9.665	16.200	
Grundstücke	3.179	100	100	100	100	
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.138	150	150	150	150	
Investitionen gesamt	24.997	24.897	14.789	9.915	16.450	

Stellenübersicht

Stellenübersicht GWC GmbH zum Plan 2017

Gesamt	131	
Azubis	7	
Gesamt mit Azubis	138	

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

		31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	EUR	EUR	EUF
i. Immaterielle Vermögensgegenstände		108,743,00	192.758,00
I. Sachanlagen			
Grundstücke mit Wohnbauten	449.416.006,95		456.241.157,56
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	18.149,167,62		18.723.090,62
3. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	370,433,79		370.433,79
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	251.567,00		242.716,40
5. Anlagen im Bau	1.205.991,20		2.279.349,01
6. Bauvorbereitungskosten	543.982,16	469.937.148,72	475.977,51
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	366,266,61		366.266,61
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	89.635,58		110.372,95
3. Beteiligungen	8.070,743,55	8.526.645,74	8.070.743,55
		478.572.537,46	487.072.866,00
B. Umlaufvermögen			
l. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
Grundstücke mit fertigen Bauten	3.105.889,60		3.403.778,34
2. Unfertige Leistungen	30.099,758,53	33.205.648,13	29.668.638,98
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	568.305,78		606.723,24
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	242.250,00		0,00
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	311,859,90		419.625,73
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	228.007,74		198.869,11
5. Forderung gegen Unternehmen mit Beteißgungsverhältnis	1.998.007,32		0,00
Forderungen gegen Gesellschafter	1.553.747,90		859.107,92
7. Sonstige Vermögensgegenstände	903.310,99	5.805.489,63	1.913.806,00
II. Flüssige Mittel			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		23.990.577,53	23.250.296,87
		63.001.715,29	60.320.846,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		12.185,56	10.534,91
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnun	g	374.861,19	432.198,14
BILANZSUMME		541.961.299,50	547.836.445,24

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Passiva

		31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	EUR	EUR	
I. Gezeichnetes Kapital		-5.113.000,00	5.113.000,00
II. Kapitalrücklage		311.161,68	311.161,68
III. Gewinnrücklagen			
1. Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	69.363,473,01		69.363.473,01
2. Andere Gewinnrücklagen	121.717.212,58	191.080.685,59	121.717.212,58
IV. Gewinnvortrag		8.742.922,40	7.558.711,84
V. Jahresüberschuss		7.039,479,97	5.580.210,56
	-	212.287.249,64	209.643.769,67
B. Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen		541.306,31	464.581,31
2. Steuerrückstellungen		1.603.357,86	617.097,81
3. Sonstige Rückstellungen	•	904.684,48	, 1.677.140,00
		2040.240.25	
		3.049.348,65	2.758.819,12
C. Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		286.529.962,61	291.766.887,26
2. Erhaltene Anzahtungen		32.544.125,82	32,232,583,26
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung		1.314.071,82	1.256.080,24
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.553.018,73	3.546.493,34
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		156.921,73	103.623,16
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		2.385.518,58	6.392.518,58
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuem: EUR 71.737,85 (Vj. EUR 73.488,16) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.875,57 (Vj.	. EUR 1.001,65)	128.212,39	122.453,25
		326,611,831,68	335.420.639,09
D. Rechnungsabgrenzungsposten		12.869,53	13.217,36
BILANZSUMME		541.961.299,50	547.836.445,24

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG

Beteiligung der Stadt Cottbus



Wirtschaftsplanübersicht 2017

der

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG

Stand:

Am 01.12.2016 beschlossener Wirtschaftsplan mit Datum vom 08.11.2016

Investitionsplan 2017

Kategorie (Sp.2): N - Neubau; F- Folge Abwassererschließung/Straßenbau; V - Versorgungssicherheit; O - Optimierung; E - Ersatz; I - Inkrustationen (TW)

					Finanzierungsquellen					
Vorhaben	Gesellschafter	Kat.	Plan	davon	Beiträge	BKZ	Förderm.	Refinanz.	LWG	Kredite
			Einzelobj.	Eigenl.				d. Dritte	Eigenmittel	und
			T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	best. Liquid. T€
1	1a	2	3	1€ 4	5	1 € 6	1€ 7	8	9	1€ 10
1	ıα		J		J	0	<u>'</u>	0	T J	10
Zusammenfassung										
Büro- und Geschäftsausstattung			348	0	0	0	0	0	348	0
Entschädigungen für Dienstbarkeiten / Leitungsrechte			4.480	0	0	0	0	0	0	4.480
Trinkwassermaßnahmen			2.815	390	0	50	0	150	479	2.136
Abwassermaßnahmen			5.925	80	45	0	0	0	0	5.880
Summe gesamt			13.568	470	45	50	0	150	827	12.496
davon Abwassermaßnahmen nach Gesellschaftern										
Stadt Cottbus			5.640	50	0	0	0	0	0	5.640
Gemeinde Kolkwitz			180	20	30	0	0	0	0	150
Stadt Drebkau			95	5	5	0	0	0	0	90
AZV Cottbus Süd-Ost			10	5	10	0	0	0	0	0
Summe Abwassermaßnahmen			5.925	80	45	0	0	0	0	5.880



Erfolgsplan 2017 Plan Gewinn- und Verlustrechnung LWG gesamt

		ME	LWG gesamt
<u>1.</u>	Umsätze/ Erträge	T€	33.240
<u>-</u> 1.1.	Umsätze TW	<u></u>	12.023
1.1.1.	Umsätze TW- Endverbraucher	T€	11.804
1.1.1.1.	Grundpreis	T€	5.894
1.1.1.2.	Mengenpreis	T€	5.910
1.1.2.	Umsätze TW- Weiterverteiler	T€	219
1.2.	Umsätze AW- Betreiberentgelt/LSP	T€	16.883
1.3.	Umsätze Dienstleistungen	T€	1.247
1.4.	Sonstige Umsätze	T€	499
1.5.	Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	T€	510
1.6.	Erträge aus der Auflösung SOPO	T€	1.921
1.7.	Zinserträge	T€	23
1.8.	Sonstige Erträge	T€	134
<u>2.</u>	Aufwendungen	T€	27.558
2.1.	Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	T€	3.376
2.2.	Bezogene Leistungen	T€	4.752
2.3.	Personalaufwendungen	T€	10.122
2.4.	Abschreibungen	T€	7.204
2.5.	Sonstige Aufwendungen	T€	2.104
2.7.	Umverteilung sonstiger eigener Dienstleist.	T€	0
<u>3.</u>	<u>Zinsaufwendungen</u>	<u>T€</u>	<u>1.186</u>
<u>4.</u>	<u>Aufwendungen und Zinsen</u>	<u>T€</u>	<u>28.744</u>
<u>5.</u>	<u>Steuern</u>	T€	<u>832</u>
 5.1.	Gewerbeertragssteuer	T€	748
5.2.	Grund- und Kfz-Steuern	T€	84
<u>6.</u>	Aufwendungen ges.	<u>T€</u>	<u>29.576</u>
<u>7.</u>	Gewinn/Verlust	<u>T€</u>	<u>3.664</u>



Finanzplan 2017

Angaben in T€

		Plan 2017
0.	Über-Unterdeckung entspr. V-lst 2016 (+) (-)	7.979
1.	Einnahmen	46.420
1.1.	Einnahmen aus lfd. Geschäft	35.756
1.1.1.	Einnahmen aus Trinkwasserverkäufen (ohne TW-HA u. NL)	12.340
1.1.2.	Einnahmen aus Betreiberentgelten AW	20.091
1.1.3.	Kundeneinzahlung AW Straupitz	800
1.1.4.	sonstige Einnahmen (DL)	2.048
1.1.5.	Steuererstattungen GewSt	477
1.2.	Einnahmen aus Kapitalgeschäft	10.664
	Kapitalerträge	23
	Fördermittel	0
	Einnahmen VV TW-HA	370
	Einnahmen BKZ Trinkwasser	54
	Anschlussbeiträge Abwasser	54
	sonstige Zuschüsse	178
	Verkäufe Anlagevermögen	0
1.2.8.	Darlehensaufnahme	9.985
2.	Ausgaben	46.353
2.1.	Ausgaben für lfd. Geschäft	25.498
	Aufwendungen	11.015
	Personalkosten	10.122
	Zinsaufwendungen	1.186
	Gewerbeertragsteuern	683
	Umsatzsteuer	1.900
	Umsatzsteuer Vorjahre (BP)	0
2.1.7.	Auszahlung Kundeneinnahmen AW Straupitz	592
2.2.	Ausgaben für Kapitalgeschäft	20.855
2.2.1.	Investitionen	15.587
2.2.2.	Kredittilgungen	3.821
2.2.3.	Bedienung Gesellschafter-Darlehen	268
2.2.4.	Rückzahlungen Fördermittel	0
2.2.5.	Rückstellungen	1.179
3.	Überdeckung (+) / Unterdeckung (-), (0.+12.)	8.046
4.	Gewinnausschüttungen/Entnahmen	3.284
5.	Verbleibende Über-/ Unterdeckung (34.)	4.762

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	EUR	EUR	31.12,2015 EUR	31.12.2014 EUR	PASSIVA	EUR	EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital			· ·	
Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.084.208,20			1.008.147,66	Kapitalantelle Kapitalantelle der persönlich haftenden Gesellschafter Kapitalantelle der Kommanditisten	2.557,50 25.565.000.00			2.557,50 25.565.000,00
il. Sachanlagen	1100 11200120	1.084.208,20		1.008.147,66	2. Rapitalantelle des Normanditatem	20.300.000,00			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten					II. Rücklagen		25.567.557,50 49.389.808,79		25.567.557,50 51.095.063,76
auf fremden Grundstücken 2. Trinkwasserverteilungsanlagen und Abwasserleitungen	12.986.641,27 120.623.815.00			13.450.103,47 116.948.376,00	III. Bilanzgewinn		709.493,54		3.833.310,07
Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen, Betriebs- und	28.104.705,00			30.002.842,00		-		75.666.859,83	80.495.931,33
Geschäftsausstattung 5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.058.842,00			1.938.360,00	B. Verrechnungskonten Kommanditisten			2.109.352,09	3.152.135,61
ваи - III. Finanzanlagen	7.075.842,87	170.849.846,14		4.901.826,27 167.241.507,74	 C. Ausgleichsposten f ür aktivierte eigene Anteile 			52.672,52	52.672,52
 Anteile an verbundenen Unternehmen Beteiligungen 	310.590,87 199.642,86			62.672,52 226.858,22	D. Sonderposten für Zuschüsse			56.670.282,97	53.796.845,56
B. Uπlaufvermögen I. Vorräte	-	510.233,73	172.444.288,07	289.530,74 168.539.186,14	Rückstellungen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Steuerrückstellungen Sonstige Rückstellungen	-	2.433.898,00 79.511,86 5.634.861,28	8.148.271,14	2.330.463,00 222.882,95 6.696.090,31 9.249.436,26
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	314.237,10 34.924,38			305.290,86 92.700,00	Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber			511(5)211(1)	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus Lieferungen und		349.161,48		397.990,86	KreditInstituten davon mit einer Restlaufzeit bls zu einem Jahr: EUR 3.596.571,89 (V): EUR 3.356.981,36) 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und		40.276.213,90		38.681.297,53
Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00) 2. Forderungen gegen verbundene	669.996,94			5.205.125,81	Leistungen davon mit einer Restlaufzelt bis zu einem Jahr: EUR 943.791,24 (Vj: EUR 817.211,85) 3. Verbindlichkeiten gegenüber		943.791,24		817.211,85
Unternehmen, Kommunen und Zweckverbände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00) davon gegen Gesellischafter: EUR (Vi.: EUR)	2.609,324,48			6.509.912,83	verbundenen Unternehmen, Kommunen und Zweckverbänden davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 739.564,09 (Vj: EUR 678.084,07) davon gegenüber Gesellschaftern: EUR (Vj: EUR)		1.094.658,02		1.097.347,88
 Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00) 	0,00			11.562,50	 Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 170.676,22 (V); EUR 314.518,14) 		305.866,16		618.888,27
Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: EUR 64.429,93)	799.693,44			262.145,25	davon im Rahmen der sozialen Sicherhelt; EUR 4.180,30 (Vj: EUR 104.898,53) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr; EUR 305.866,16 (Vj: EUR 618.888,27)				
III. Kassenbestand und Guthaben bei		4.079.014,86		11.988.746,39		-		42.620.529,32	41.214.745,53
Kreditinstituten		8.953.677,38		7,601.391,34	G. Rechnungsabgrenzungsposten			3,348,66	0,00

Stadtwerke Cottbus GmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus

Stadtwerke Cottbus GmbH - Obergesellschaft



Erfolgsplan 2017

	Plan
Angaben in T€	2017
Umsatzerlöse	99.855
Sonstige betriebliche Erträge	14.542
Erträge	114.397
Materialaufwand	88.916
Personalaufwand	6.496
Abschreibungen	10.010
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.460
Aufwendungen	112.881
Beteiligungsergebnis	253
Finanzergebnis	-2.578
Finanzertrag	179
Finanzaufwand	2.757
Ergebnis vor Steuern	-809
Außerordentliches Ergebnis	-19
Ertragsteuern	0
Sonstige Steuern	78
Ergebnis nach Steuern	-906

Stadtwerke Cottbus GmbH - Obergesellschaft



Finanzplan 2017

Angahan in TE	Plan 2017
Angaben in T€	2017
Einzahlungen	122.253
Auszahlungen	109.848
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.405
Einzahlung Investitionen	27
Auszahlung Investitionen	3.247
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-3.220
Auszahlung an Gesellschafter	500
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	4.000
Auszahlung Finanzierungstätigkeit	5.760
Cash Flow aus laufender Finanzierungstätigkeit	-2.260
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	6.925
Anfangsbestand liquider Mittel	5.549
Finanzamt Steuern vom Einkommen und Ertrag	0
Gewerbesteuer	0
Endbestand liquider Mittel	12.474



Investitionen Konzern

Angaben in T€	Plan 2017
SWC	2.397
davon BKZ/HAK/FM KWKG	27
GVC	1.724
davon BKZ/HAK/FM KWKG	318
EVC	2.159
davon BKZ/HAK/FM KWKG	295
SWC (HKW) / HKWG	750
Investitionen gesamt	7.030
davon BKZ/HAK/FM KWKG	640



Stellenplan

	Plan 31.12.2017
SWC (mit GF)	88
EVC (mit GF)	72
GVC (mit GF)	1
HKWG (mit GF)	60
Summe (ohne CEG)	221
CEG (mit GF)	1
Summe (mit CEG)	222
Personen (ohne Azubi und BA)	220
Summe (Azubi und BA)	5

Wirtschaftsplan 2017 der Stadtwerke Cottbus GmbH

Planungsprämissen "Auszug"

Für den Planungszeitraum wurde von folgenden Prämissen ausgegangen:

- Wirtschaftliches Umfeld:
 - o Inflationsrate/Verbraucherpreisentwicklung 1,5 %
 - o Anstieg der Bevölkerung auf über 100.000 Einwohner im Stadtgebiet Cottbus
 - o Wirtschaftliche Entwicklung Industrie- und Verwaltungsansiedlungen stagnieren im Stadtgebiet Cottbus und dessen Umland
 - o EnWG, BNetzA, Netzverordnung, GVV, Liberalisierung, Unbundling entsprechen dem Gesetzesstand und regulatorischen Vorgaben zum Zeitpunkt der Planaufstellung; die geringere Eigenkapitalverzinsung für die Strom- und Gasnetze vom Oktober 2016 wurde berücksichtigt
- Struktur des Konzerns:
 - o Beibehaltung der aktuellen Struktur und des Aufgabenspektrums in der SWC-Gruppe und der Gesellschafterstruktur
 - o Keine Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2016 in 2017 und/oder den Gewinnvorträgen/Gewinnrücklagen
 - o Regelbesteuerung von Einkommen und Ertrag
- Satzungsgemäße und gesetzliche Rahmenbedingungen der Versorgung:
 - o Gewährleistung der sicheren und umweltverträglichen Versorgung der Stadt Cottbus mit Energie, insbesondere mit Fernwärme
 - o Sicherung verbraucherfreundlicher Versorgungspreise unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit der einzelnen Sparten
 - o Gewährleistung der technologischen Verfügbarkeit der PFBC-Anlage zum Zeitpunkt der jeweiligen Netzhöchstlast für die Realisierung der Vergütung vermiedener Netzkosten mit dem bisherigen Abrechnungsverfahren
 - Die drei Komponenten der Energiewende (Erneuerbare Energie, Dezentrale Erzeugungsanlagen, Energieeffizienz) führen zu einem deutlich höheren Investitionsbedarf bei den Energieversorgungsunternehmen (EVU), um einerseits die Übertragungs- und Verteilnetze entsprechend um- bzw. auszubauen und andererseits Speicher- und Steuerungstechnologien aufzubauen, um die volatilen und nicht synchron zur Nachfrage entstehenden Stromflüsse kompensieren zu können.

Kerngeschäft:

- o Absatzminderung durch energieeffiziente Maßnahmen der Kunden sowie Konzentration der Vertriebstätigkeit auf das Kerngebiet (Cottbus und Umgebung) im Tarifkundensegment
 - Durch regulatorische Vorgaben und Maßnahmen zur Verbrauchssenkung (z.B. durch Förderprogramme zur Energieeffizienz) wird sich der Energieabsatz reduzieren; dies erhöht den Kostendruck auf die EVU.
- Volle Konzessionsabgaben Strom und Gas der Stadt Cottbus Basis ab 2018 (> 100.000 Einwohner)

- o Gestattungsentgelt Fernwärme von 0,2 Mio. EUR (margenmindernd, weil Preisanpassung nicht möglich)
- Keine wesentliche Änderung des Abnahmeverhaltens der Endkunden Fernwärme sowie kein Ersatz der Fernwärmeversorgung durch andere Heizsysteme; keine wesentlichen Indexreduzierungen in der Fernwärmepreisformel für Braunkohle und Zentralheizung
- o Erhalt der Handlungsfähigkeit an den Beschaffungsmärkten Strom/Gas, d.h. Risikobewertung der Handelspartner führt zu keinen Einschränkungen z.B. in den Limits; Erholung und tendenzieller Anstieg der Börsenpreise Strom/Gas vom derzeitigen Niveau; keine wesentlichen Eingriffe in den CO2-Zertifikatemarkt durch die EU
- o Keine zusätzlichen negativen Einflüsse durch gesetzliche oder regulatorische Aktivitäten oder Änderungen bestehender Beschaffungsverträge

• Investitionen:

- o Fortführung der gekürzten Nutzungsdauer des Kohleteils HKW bis einschließlich 2019 führt zu Abschreibungen von 2,3 Mio. EUR p.a.
- Die Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Netzen dienen dem Substanzerhalt. Sie werden in Übereinstimmung mit den anerkannten technischen Regelwerken durchgeführt. Vorrangig wird dabei auf die Gewährleistung einer möglichst unterbrechungsfreien Versorgung geachtet. Durch diagnostische Maßnahmen erkannte Risiken bilden den Schwerpunkt der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen. Ferner ergeben sich Investitionen aus der Stadtentwicklung und einer damit verbundenen Änderung der Verbraucherstruktur. Sie betreffen die Erweiterung von Netzen sowie deren Rückbau.

• Finanzierung:

- o Prolongation der 2. Tranche des Genussrechtes (5,0 Mio. EUR) einschl. Verzinsung
- o Finanzierung der 1. Tranche Genussrecht 2016 über einen Terminkredit mit 3,0 Mio. EUR
- o Prolongation der Kontokorrentkreditlinien der Banken und Anwendung Zinskompensation innerhalb der Konzerngruppe
- o Einhaltung der Finanzkennzahlen aus Kreditverträgen sowie übrige Verpflichtungen
- o Finanzierung der Netz-Investitionen mindestens hälftig mit Fremdmitteln

Personalplanung:

- o Grundsätzliche Orientierung an den Restrukturierungsergebnissen des K.Group-Projektes 2007/2008
- o Ausrichtung der Vergütungsentwicklung für alle Beschäftigten (Gewerkschaftsmitglieder, Mitarbeiter mit vertraglicher Gleichstellungsabrede, sonstige Beschäftigte) an der bestehenden Tarifentwicklung
- o Bedarfsplanung unter besonderer Berücksichtigung notwendiger Altersnachfolgen
- o TV SuA mit 36-Stundenwoche
- Marketing- und Spenden-/Sponsoringbudget wie in 2016
- Rückzahlung der Altanschließerbeiträge durch die Stadt Cottbus 2017 (1,1 Mio. EUR) zuzgl. Zinserträge (0,1 Mio. EUR)

Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.20 EUR EL		Passiva	31.12.2015 EUR EUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500
			II. Genussrechtskapital	5.000.000,00	10.000
Entgettlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.052.470,49	772	III. Kapitalrücklage	324.498,15	325
Geleistete Anzahlungen	175.640,84	89	IV. Gewinnrücklagen	7.513.500,00	7.514
II. Sachanlagen	1.228.111,	33861	V. Bilanzgewinn	24.004.246,14	29.288
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten				39.342.244,29	49.625
einschließlich der Bauten auf femden Grundstücken Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen Betten auf Geschäftsausstattung	17.882.199,09 60.388.211,50 609.336,00	19.116 65.100 694	B. Sonderposten mit Rücklagenantell aus Fördergebietsabschreibung	158.029,00	195
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	552.283,70	544	C. Sonderposten aus Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	121.286,00	148
III. Finanzanlagen	79.432.030,	29 85.454	D. Sonderposten aus Baukostenzuschüssen	1.861.532,00	2.084
Anteile an verbundenen Unternehmen Wertpapiere ces Anlagevermögens	15.001.000,62 397.716,36 15.398.716,	_	E. Rückstellungen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Steuerrückstellungen Sonstige Rückstellungen	1.826.326,00 1.163.527,72 7.550.904,47 10.540.758,19	1.635 1.983 7.625
P. Umlaufurmägan	96.058.858,	60 101.714	F. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen I. Vorräte			Verbindlichkeiten gegerüber Kreditinstituten	57.730.361,46	55.899
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.416.338,	375.161	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen Verbinclichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.308,00 5.642.142,03	54 5.807
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Verbinclichkeiten gegerüber verbundenen Unternehmen Sonstige Verbindlichkeiten TEUR 2000 TEUR 2000 TEU	612.221,22 8.957.707,62	594 6.518
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich noch nicht abgerechneter Forderungen	30.282.750,57 -20.928.288,04 9.354.462,53	40.241 -31.434 8.807	davon aus Steuem EUR 111.152,02 (Vj. TEUR 338) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 8.314,55 (Vj. TEUR 6)	72.996.740,33	68.872
Forderungen gegen verbundene Unternehmen Sonstige Vermögensgegenstände	1.308.887,45 1.026.161,81	3.558 763	G. Rechnungsabgrenzungsposten	3.416,65	3
	11.689.511,	79 13.128			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.606.472,	7311.897			
	28.712.322,	89 30.186			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	252.824,	97 268			
	125.024.006,	46 132.168		125.024.006,46	132.168

Cottbusverkehr GmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus



Cottbusverkehr GmbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017

Inhalt:

- Vorbericht 2017
- Erfolgsplan 2017
- Finanzplan 2017
- Investitionsplan 2017
- Stellen/ Beschäftigte 2017
- Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken
- Sponsoring und Spendenleistungen

Stand: 10. Januar 2017

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017

Rahmenbedingungen

Der Wirtschaftsplan 2017 ist davon geprägt, dass im Geschäftsjahr 2017 aufgrund der geltenden Dynamisierung von 1,5 % bis 31. Juli 2017 stabile Zuwendungen durch die Stadt Cottbus zu erwarten sind. Die Zuwendungen ab dem 1. August 2017 werden mittels des neu abzuschließenden Verkehrsvertrages neu berechnet. In der Planung 2017 ist zunächst der laut geltendem Verkehrsvertrag festgelegte Betriebskostenzuschuss berücksichtigt worden.

In die Fortschreibung des Erfolgsplanes 2017 wurden folgende Rahmenbedingungen aufgenommen:

- Erhöhung der ÖPNV-Zuwendungen seitens des Aufgabenträgers Stadt Cottbus um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr, abzüglich bereits gezahlter Altanschließerbeiträge und zuzüglich Mitteln Verwaltungsvorschrift für Bedarfsverkehre, um 80 T€
- Reduzierung der ÖPNV-Zuwendungen seitens des Aufgabenträgers Landkreis Spree-Neiße aufgrund des neuen Verkehrsvertrages (ÖPNV-Zuwendungen Leo Reisen separat) gegenüber dem V-Ist 2016 um 220 T€ im Jahr 2017
- Anpassung der sich aus den Verkehrsverträgen ändernden Erlöspositionen, wie ÖPNV-Zuwendungen und Ausgleichszahlungen Schüler Landkreis Spree-Neiße sowie Kostenpositionen, Nachauftragnehmerleistungen, Kraftstoff und Personal
- Realisierung der Verkehrsleistungen in Kooperation LEO-Reisen Cottbusverkehr im Linienbündel Spree-Neiße/West Teil B bis 31. Juli 2017
- Neuaufnahme der Verkehrsleistungen im Linienbündel Spree-Neiße/West Teilnetz 1 ab 1. August 2017

Personalkostenerhöhung zum 1. Januar 2017 aus dem Tarifvertrag Nahverkehr Brandenburg in Höhe von 3 %

- Tariferhöhung Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg zum 1. Januar 2017 in Höhe von 0,56 %

Erfolgsplan

Erträge

Bei den ÖPNV-Erlösen wird in 2017 von einer Steigerung der Anzahl verkaufter Fahrausweise ausgegangen. In der Planung weiterhin berücksichtigt wurde die Tariferhöhung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB) zum 1. Januar 2016, wodurch höhere Fahrgeldeinnahmen im Vergleich zum V-Ist 2016 zu erwarten sind. Die Steigerung der Tarife des VBB beträgt 0,56 %. In der geplanten Steigerung sind in den ÖPNV-Erlösen aufgrund des neuen Verkehrsvertrages mit dem Landkreis Spree-Neiße auch Rückstellungen für etwaige Zahlungsverpflichtungen aus Einnahmeaufteilung, insbesondere Leo Reisen, berücksichtigt. Leo Reisen hat aufgrund des neuen Verkehrsvertrages eigene ihm zustehende Einnahmen, ein Ausgleich erfolgt nicht mehr über die Zahlung eines Kostensatzes für Nachauftragnehmer. Die Rückstellung ist zu bilden, da Cottbusverkehr zunächst aufgrund der vorhandenen Vertriebswege einen Anteil der Fahrausweise für Leo Reisen mit verkaufen wird, diese Leo Reisen im Nachhinein jedoch auszuzahlen sind.

Im Jahr 2016 sind zwei Einnahmeaufteilungen für die Jahre 2013 und 2014 abgerechnet worden. Aufgrund der zu geringen Einnahmen aus diesen Einnahmeaufteilungen können Forderungen, welche im Jahresabschluss 2015 gegenüber dem Verkehrsverbund aufgestellt wurden, nicht realisiert werden.

Die Einnahmeaufteilung des Jahres 2015 wird voraussichtlich Anfang 2017 zur Auszahlung gelangen. Eine erste Abrechnung zeigt, dass Cottbusverkehr nicht mehr Empfänger aus der Einnahmeaufteilung ist, sondern stattdessen zum Zahler wird. Gebildete Forderungen gegenüber dem Verkehrsverbund müssen demnach aufgelöst werden. Im Wirtschaftsplan 2017 können neue Forderungen aufgrund der oben dargestellten Unwägbarkeiten der Vorjahre nicht mehr gebildet werden.

Der geplante **Mindereinnahmenausgleich** wird entsprechend Angebots - und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Cottbus vorerst in Höhe von 350 T€ direkt ausgewiesen, im neuen Verkehrsvertrag wird ein derartiger Ausgleich im Betriebskostenzuschuss enthalten sein. Beim Landkreis Spree-Neiße ist die Ausgleichssumme in den Finanzierungsbeiträgen gemäß Verkehrsvertrag enthalten.

Die Höhe der Ausgleichszahlungen für den Schüler- und Ausbildungsverkehr (ehemals § 45a PBefG), die vom Land Brandenburg über den Aufgabenträger Stadt Cottbus an die Verkehrsunternehmen ausgereicht werden, liegt mit 994 T€ vorläufig errechnet geringfügig über dem Niveau des Jahres 2016 (V-Ist 2016: 965 T€). Beim Aufgabenträger Landkreis Spree-Neiße ist diese Planposition aufgrund der veränderten Verkehrsleistungen ab 1. August 2017 mit 646 T€ unter dem V-Ist 2016 (V-Ist 2016: 752 T€). Eine Reduzierung ergibt sich folgerichtig bei den Ausgleichszahlungen wie bei den ÖPNV-Erlösen, da Leo Reisen selbst aufgrund der eigenen Konzessionen Empfänger der Leistungen ist.

Bei den Erstattungszahlungen für die Schwerbehindertenfreifahrt nach § 148 SGB IX werden sich die Erstattungsleistungen im Plan 2017 gegenüber dem V-Ist 2016 erhöhen. Im Jahr 2016 fand eine neue Verkehrserhebung zur Gewährung eines betriebsindividuellen Erstattungssatzes statt, welche dann für die Jahre 2016 und 2017 gilt. Die Steigerung 2017 ist auf geplante höhere Fahrgeldeinnahmen in 2017 und auf einen höheren zu erwartenden Erstattungssatz zurückzuführen, welche dann Basis für die Berechnungen der Schwerbehindertenausgleichszahlungen sind.

Die **Erlösansätze in den sonstigen Verkehrsarten** (Vertrags-, Schüler- und Gelegenheitsverkehr) liegen unter dem V-lst 2016. Die Abweichung gegenüber dem V-lst 2016 resultiert aus geringeren zu erwartenden Erträgen im Schienenersatzverkehr für Dritte. Höhere Einnahmen werden aus Freigestelltem Schülerverkehr und Erhöhtem Beförderungsentgelt erwartet. Die Fahrausweiskontrollen werden zunächst testweise durch eigenes Personal von Cottbusverkehr in 2017 durchgeführt.

Bei der **Parkeisenbahn** werden die Erlöse mit 125 T€ geringfügig über dem Niveau des V-Ist 2016 erwartet.

Die Erlöse aus **Werbung** (Verkehrsmittelwerbung) werden 2017 über dem Niveau des V-Ist 2016 erwartet. In Folge einer Vielzahl von Unfällen und Schäden in 2016 können die Einnahmen voraussichtlich nicht wie geplant erzielt werden. Eine derartige Entwicklung wird 2017 nicht erwartet, so dass mit höheren Einnahmen gerechnet werden kann.

Die **sonstigen Umsatzerträge** (Leistungen für Dritte) werden auf dem Niveau des V-lst 2016 geplant. Der Bedarf an derartigen Leistungen insbesondere Werkstattleistungen beschränkt sich auf Einzelfälle.

Im Jahr 2017 sind im Rahmen von Investitionsmaßnahmen zu **aktivierende Eigenleistungen** in Höhe von 230 T€ geplant. Diese Summe setzt sich insbesondere aus den Personalaufwendungen der eigenen Mitarbeiter für die Langläufer und einem Anteil Gemeinkosten zusammen. Nicht in jedem Jahr kann der gleiche Umfang am Langläuferprogramm umgesetzt werden. Eine Vielzahl von

Schäden, Unfällen und Reparaturen sowie andere planmäßige Hauptuntersuchungen an Fahrzeugen wirken sich zeitlich auf die zur Verfügung stehenden Arbeitszeiten am Langläufer aus.

Bei den **sonstigen betrieblichen Erträgen** (ohne ÖPNV-Zuwendungen und Zuwendungen Parkeisenbahn) ergibt sich ein um 298 T€ verringerter Erlös als im V-lst 2016. Diese Entwicklung resultiert aus geringeren zu erwartenden Versicherungsentschädigungen im Vergleich zum V-lst 2016.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die durch die Verkehrsservice Cottbus GmbH an Cottbusverkehr zu zahlenden Gemeinkosten, unter anderem für die Buchhaltung, die Stellplatzmiete und die Lohnbuchhaltung, enthalten.

Die Zuwendungen der Stadt Cottbus für den Betrieb der Parkeisenbahn sind mit 150 T€ ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellt.

Damit ergibt sich insgesamt bei den **Gesamterträgen** gegenüber dem V-Ist 2016 ein um 425 T€ verringerter Planansatz.

Aufwendungen

Der Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 2017 ist im Planansatz gegenüber dem V-lst 2016 um 288 T€ höher. Hier wird im Wesentlichen von einem erhöhten Fahrstromverbrauch ausgegangen, da eine Reduzierung des Straßenbahnverkehrs – wie in 2016 – nicht im gleichen Maße für 2017 geplant ist. Hinzu kommen gesetzliche Änderungen bei der Erstattung der EEG-Umlage und die Erhöhung der Netzbetreibergebühr, welche Cottbusverkehr in 2017 mehr belasten. Die Kosten für Kraft- und Schmierstoffe werden über dem Niveau des V-lst 2016 geplant. Eine Preissteigerung und eine veränderte Linienführung ab 1. August 2017 sind einkalkuliert. Die Kosten für Material Reparatur und Instandhaltung liegen aufgrund von zu erwartenden Preiserhöhungen und des Mehrverbrauchs von diesem höher als im V-lst 2016.

Bei den **bezogenen Leistungen** wird im Planansatz ein gegenüber dem V-lst 2016 um 743 T€ geringerer Aufwand eingearbeitet. Diese Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung der neuen Verkehrsleistungen ab 1. August 2017. Ab diesem Zeitpunkt werden sich die Nachauftragnehmerleistungen für LEO-Reisen aufgrund eines eigenen Verkehrsvertrages reduzieren. Die Nachauftragnehmerleistungen für Neißeverkehr werden in den Folgejahren gänzlich wegfallen.

Die Vergabe der restlichen Nachauftragnehmerleistungen kann mangels Ausschreibung an dieser Stelle nur vorsichtig kalkuliert werden. Eine genaue Berechnung ist erst nach Kenntnis der zu erzielenden Aufwendungen je gefahrenen Kilometer zu erwarten.

Kosten für Fahrausweiskontrollen sind in 2017 nicht geplant, da Cottbusverkehr diese Leistungen mit eigenen Mitarbeitern erbringen wird.

Die sonstigen bezogenen Leistungen sind um 92 T€ gegenüber dem V-Ist 2016 erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus höheren zu erwartenden Kosten für Reparatur und Instandhaltung der Infrastrukturanlagen und sonstigen Anlagen.

Im **Personalaufwand** sind vorerst Tarifsteigerungen in Höhe von 3 % zum 1. Januar 2017 eingeplant. Aus allein dieser Tarifsteigerung ergibt sich bereits eine Erhöhung von ca. 300 T€. Eine etwaige Anpassung des Mantels ist in der Planung nicht berücksichtigt. Ein erhöhter Bedarf an Fahrpersonalen ergibt sich zum Einen aus der Leistungsaufnahme im Linienbündel Spree-Neiße West zum 1. August 2017 und zum Anderen aus der aktualisierten Fahrpersonalbedarfsrechnung. Der

Tarifvertrag Nahverkehr Brandenburg läuft zum 31. Dezember 2016 aus. Gegenüber dem V-Ist 2016 ergibt sich in Summe damit ein um 460 T€ erhöhter Personalaufwand.

Im Plan 2017 wird mit 245 Mitarbeitern (inklusive Auszubildenden) geplant, damit erhöht sich die Anzahl der Personale, insbesondere aufgrund der Übernahme der Verkehrsleistungen im Linienbündel Spree-Neiße West, um 6 Personale.

Die Höhe der **Abschreibungen** werden sich auf dem Niveau des V-lst 2016 bewegen und resultiert aus dem im Folgenden vorgestellten Investitionsplan 2017.

Beim **sonstigen betrieblichen Aufwand** ergibt sich im Planansatz gegenüber dem V-lst 2016 eine Verringerung um 121 T€. Hierbei wird insbesondere bei den Kosten für Versicherungen von geringeren Aufwendungen als im V-lst 2016 ausgegangen. Diese Aufwandsposition ist jedoch jährlich nicht vorhersehbar und nicht beeinflussbar.

Erhöhungen sind in der Aufwandsposition Reisekosten geplant. Enthalten ist in dieser Position in erster Linie die Telekommunikation, welche sich jährlich dem Stand der Technik anpasst.

Bei den anderen Fremd- und Dienstleistungen sind Erhöhungen in der Gebäudeinstandhaltung und in der Gebäudereinigung eingeplant. Cottbusverkehr wird die Leistung der Gebäudereinigung im kommenden Jahr nicht mehr durch eigene Mitarbeiter erbringen.

Der **Aufwand für Zinsen** wird über dem aktuellen Niveau des V-Ist 2016 liegen. Grund dafür sind Neukreditaufnahmen in Folge der Fahrzeugbeschaffung, Baumaßnahmen und anderer Investitionsmaßnahmen.

Damit ergibt sich insgesamt für den **Plan 2017 eine Aufwandsverringerung um 139 T€** gegenüber dem V-lst 2016.

Für das Jahr 2017 plant die Cottbusverkehr GmbH damit ein negatives Jahresergebnis von 659 T€.

Mit der Umsetzung dieser Planungsabsichten ergibt sich folgende wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2016

Finanzplan

Nach der derzeitigen Planung fällt im Jahr 2017 die Liquidität des Unternehmens unter die Grenze von 700 T€. In Kenntnis dieser Liquiditätsplanung wurde seitens des Unternehmens eine Zuschusserhöhung beim Gesellschafter beantragt. Der Gesellschafter hat die Zahlung einer Kapitaleinlage in Höhe von 500 T€ noch im Jahr 2016, um die Liquidität durchgängig zu sichern, in Aussicht gestellt.

Das Geschäftsjahr 2016 ist geprägt von stabilen Fahrgeldeinnahmen im reinen Fahrausweisverkauf, jedoch fehlenden Einnahmen aus Einnahmeaufteilungen. Hinzu kamen erhöhte Aufwendungen aus Personal- und Materialkosten sowie Rückstellungsverpflichtungen, auf die das Unternehmen mittels einer harten Budgetierung und einer stringenten Fortführung des internen Sparprogramms kurzfristig reagierte, um das Ergebnis dennoch zu stabilisieren.

Das Ergebnis der im Juni 2015 abgeschlossenen Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di führte zu Personalkostensteigerungen im laufenden Geschäftsjahr und hatte damit große Auswirkungen auf das Ergebnis. Das hohe Fahrzeugalter führte zu erhöhten Reparatur- und Instandhaltungskosten im laufenden Geschäftsjahr.

Die Erhöhung der Rückstellungsverpflichtungen ergab sich aus Umlageerhöhungen des Haftpflichtverbandes öffentlicher Verkehrsbetriebe und der Rentenanwartschaften für die ehemaligen Geschäftsführer.

Noch nicht abschließend mit dem Gesellschafter geklärt und noch keiner rechtlichen und steuerlichen Prüfung unterzogen, ist die Auszahlung einer Pensionsversicherung für den ehemaligen Geschäftsführer, welche Auswirkungen auf den vorliegenden Finanzplan haben könnte.

Stellenplan

Die Anzahl der Personale wird sich im Plan 2017 gegenüber dem Plan 2016 in der Summe um insgesamt sechs, gegenüber dem Ist per 30. Juni 2016 um zwei, erhöhen.

Im Bereich des Fahrpersonals wird aufgrund der Übernahme des Linienbündels Spree-Neiße West und aufgrund eines hohen Überstundenstandes der Fahrpersonale in den vergangenen Jahren mit höheren Mitarbeiterzahlen geplant. Verschiebungen können sich durch eine Vielzahl von langzeiterkrankten Mitarbeitern ergeben. Für diese werden zur Abdeckung der verkehrlichen Leistungen vertretungsweise weitere Fahrbedienstete befristet eingestellt. Diese weiteren Fahrpersonale werden in die Mitarbeiterzahl des Unternehmens hinzugezählt. Langzeitserkrankte Mitarbeiter belasten den Personalaufwand jedoch nicht zusätzlich, da diese Mitarbeiter durch das Unternehmen nicht finanziert werden.

Im Bereich Verkehr wird die Stelle des Personaldisponenten in 2017 wegfallen. Im Gegenzug wird eine halbe Stelle für die Betreuung der Auszubildenden und Fahrschule Straßenbahn geschaffen.

Im technischen Bereich wird zum Jahresende die Mitarbeiterin aus der Gebäudereinigung in den Ruhestand gehen und nicht ersetzt werden. Die Leistung wird durch eine Fremdfirma ausgeführt werden.

Im Bereich Verkehr werden in 2017 Neueinstellungen von zwei weiteren Auszubildenden geplant.

Die Mittelfristplanung 2018 bis 2021 zeigt trotz konstanter Mitarbeiterzahlen eine jährliche Steigerung des Personalaufwandes aufgrund der voraussichtlichen Tarifsteigerungen aus dem Tarifvertrag Nahverkehr Brandenburg.

Auswirkende Ausgaben und Einnahmen auf Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Die ÖPNV-Zuwendungen seitens des Aufgabenträgers Stadt Cottbus werden um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr, abzüglich bereits gezahlter Altanschließerbeiträge und zuzüglich Mitteln der Verwaltungsvorschrift für Bedarfsverkehre, um 80 T€ auf insgesamt 5.984 T€ in 2017 erhöht. Der geplante Mindereinnahmenausgleich wird entsprechend Angebots - und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Cottbus in Höhe von 350 T€ direkt ausgewiesen.

Das Unternehmen erhält Ausgleichszahlungen für Schüler und Auszubildende in Höhe von 994 T€. Aufgrund von Verschiebungen im Investitionsplan und damit Ansparungen aus dem laufenden Geschäftsjahr wird 2017 mit Investitionszuschüssen in Höhe von 860 T€ geplant.

Der Betriebskostenzuschuss für das Betreiben der Parkeisenbahn beläuft sich 150 T€ im kommenden Jahr.

Spenden/Sponsoring

Das Unternehmen leistet keine Spenden und Sponsoringleistungen.

Investitionsplan

Investitionsmaßnahmen des Unternehmens aus dem Jahr 2016 haben sich in das Jahr 2017 verschoben. Da nicht alle Investitionszuschüsse der Stadt Cottbus vollumfänglich im laufenden Geschäftsjahr abgerufen werden konnten, fließen insgesamt 235 T€ in das Wirtschaftsjahr 2017.

Die Umsetzung folgender großer Baumaßnahmen plant das Unternehmen im kommenden Wirtschaftsjahr:

- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus mit Gleis- und Fahrleitungsbau Die Gemeinschaftsmaßnahme wird zusammen mit der Stadt Cottbus realisiert.

Die Realisierung der Gesamtmaßnahme ist von 2017 bis 2019 vorgesehen.

Die Finanzierung dieser Maßnahme ist im Jahr 2017 aus Krediten (540 T€), E-Mitteln (860 T€) und aus der Investitionspauschale der Stadt Cottbus (600 T€, das heißt, 500 T€ Investitionspauschale der Stadt Cottbus + 100 T€ Restmittel der Stadt Cottbus) geplant.

- Ersatzbeschaffung fünf Omnibusse

Im Rahmen der Erweiterung der Verkehrsaufgaben ab August 2017 (Neuaufteilung Linienbündel Spree Neiße West) sowie der Erneuerung von Omnibussen zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV, zur Aufwandssenkung und Verringerung der Umweltbelastung durch schadstoffärmere Motoren werden insgesamt fünf Omnibusse neu beschafft.

Das Durchschnittsalter des Omnibusfuhrparkes (50 Stück) per 31. Dezember 2016 wird 9,73 Jahre (unter Beachtung der Neuzuführung 2016 und Aussonderung von einem Omnibus Baujahr 2003) Jahre betragen.

Mit der Omnibusneubeschaffung und Aussonderung 2017 beträgt das Durchschnittsalter per 31. Dezember 2017 9,9 Jahre.

Die Finanzierung der Omnibusersatzbeschaffung ist aus Kreditmitteln (1.300 T€) vorgesehen.

- "Langläufer"-Straßenbahnen KTNF 6 Nr. 148 und Nr. 130 Nach der erfolgreichen Modernisierung von 8 Stück KTNF6 "Langläufern" ab 2012 plant Cottbusverkehr im Rahmen der erforderlichen Hauptuntersuchungen auch im Jahr 2017 die weitere Ertüchtigung von 1,5 Straßenbahnen.

Die Finanzierung der Modernisierung der "Langläufer" ist über das Eigenkapital (485 T€) des Unternehmens vorgesehen.

- Waschanlage

Die vorhandene kombinierte Straßenbahn-Omnibus Waschanlage auf dem Betriebshof Schmellwitz wurde im April 1998 in Betrieb genommen.

Aufgrund des Verschleißzustandes nehmen Störungen zu und es mussten bereits mehrfach umfangreiche und kostenintensive Instandsetzungsmaßnahmen an dieser Anlage vorgenommen werden.

So musste diese Anlage im Jahr 2015 bereits infolge starker Rostschäden am Waschportal außer Betrieb genommen werden. Die Inbetriebnahme wurde mittels einer Verstärkung der Rahmen vorerst wieder sichergestellt.

Auch auf dem Gebiet der Steuerungselektronik zeichnet sich ab, dass defekte Komponenten nicht mehr beschafft werden können.

Um auch in den Folgejahren die Außenreinigung an unseren Straßenbahnen und Omnibussen sicherzustellen, ist die Erneuerung dieser Anlage zwingend erforderlich.

Die Planungsleistung für diese Anlage mit der dazugehörigen Wasseraufbereitung wurde bereits in unserem Investitionsplan 2016 zusätzlich eingeordnet und vergeben.

Die Finanzierung ist über Kredit (300 T€) geplant.

Erfolgsplan 2017 und mittelfristige Entwicklung

		Ist	Plan	V - Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	_	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	10.400,0	10.363	10.480	10.525	9.944	9.743	9.861	9.978
2.	Erhöhg.od.Verminderg.d.Bestands an fert.u.unfert.Erzeugn	i.							
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	178,2	260	265	230	230	230	240	250
4.	Sonstige betriebliche Erträge	8.907,7	8.915	9.269	8.831	8.552	8.913	8.946	8.964
	dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	670,6	690	770	810	810	830	850	860
5.	Materialaufwand	5.798.1	6.190	6.175	5,720	4.774	4.816	4.850	4.870
٥.	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsst.u. f.	2.114.2	2.320	2.157	2.445	2.481	2.486	2.510	2.550
	b) Aufwendungern. Ron-, Hills- und Betriebsst.u. 1.	3.683.9	3.870	4.018	3.275	2.293	2.330	2.340	2.320
6.	Personalaufwand	9.518,7	9.600	9.780	10.240	10.390	10.550	10.700	10.870
0.	a) Löhne und Gehälter	7.673,2	7.700	7.850	8.220	8.340	8.490	8.630	8.790
	b) soziale Abgaben	1.845.5	1.900	1.930	2.020	2.050	2.060	2.070	2.080
	dav. f. Altersversorgung	325,7	220	250	250	250	260	270	280
7.	Abschreibungen	3.052,7	3.050	3.150	3.120	3.120	3.120	3.150	3.170
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.238,9	855	1.196	1.075	1.061	1.065	1.075	1.080
	dav. Zuführg.zu Sonderposten m. Rücklageanteil	220,0	220	230	240	250	260	265	270
	Betriebsergebnis	-122,5	-157	-287	-569	-619	-665	-728	-798
9.	Erträge aus Beteiligungen								
	dav. aus verbundenen Unternehmen								
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren	0,0	0		0	0			
	dav. aus verbundenen Unternehmen	0,0	0		0	0			
11.		22,3	15	7	15	15	15	15	15
	dav. aus verbundenen Unternehmen	0,0	0		0	0			
12.	Erträge/Aufwand(-) aus Gewinnabführungsverträgen	20,7	5	55	50	5	5	5	5
13.		182,7	140	105	130	90	130	140	140
	dav. an verbundene Unternehmen								
	Finanzergebnis	-139,7	-120	-43	-65	-70	-110	-120	-120
14.	Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-262,2	-277	-330	-634	-689	-775	-848	-918
15.	Außerordentliche Erträge	0,0							
16.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0							
17.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0		0	0	0	0	
18. 19.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag Sonstige Steuern	20.5	25	20	25	25	25	25	05
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust	28,5 -290.7	-302	-363	-659	-714	-800	-873	25 -943
20.	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses	-290,7	-302	-303	-059	-714	-800	-0/3	-943
	Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen								
1	Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen								
	Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter								
1	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-290.7	-302	-363	-659	-714	-800	-873	-943
	damodorgosmis aur noue recommung vorzunagen	-290,7	-302	-303	-059	-/ 14	-000	-0/3	-943

Finanzplan 2017

		Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	€	€		€	€	€	€	€
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	-290.660	-302.000	-363.000	-659.000	-714.000	-800.000	-873.000	-943.000
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	3.052.743	3.050.000	3.150.000	3.120.000	3.120.000	3.120.000	3.150.000	3.170.000
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-670.563	-690.000	-770.000	-810.000	-810.000	-830.000	-850.000	-860.000
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-178.004							
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	-15.700							
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge								
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der								
	Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-413.483							
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der								
	Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	976.638	-100.000	-400.000	-300.000	-250.000	-100.000	-100.000	-100.000
9.	± Zinsaufwendungen/ Zinserträge								
10.	- Sonstige Beteilligungserträge								
11.	± Ertragssteueraufwand/-ertrag								
12.	± Ertragssteuerzahlungen								
13.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.460.971	1.958.000	1.617.000	1.351.000	1.346.000	1.390.000	1.327.000	1.267.000
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV								
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens	193.157							
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens								
17.	+ erhaltene Zinsen								
18.	+ Erhaltene Dividenden								
19.	+ sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit	1.479.040	1.510.000	1.163.000	1.695.000	1.472.000	1.360.000	1.360.000	1.350.000
20.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.672.197	1.510.000	1.163.000	1.695.000	1.472.000	1.360.000	1.360.000	1.350.000
21.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen	-3.401.546	-4.078.000	-3.098.000	-5.445.000	-4.475.000	-3.670.000	-4.895.000	-2.305.000
22.	- Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen								
23.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen								
24.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit								
25.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.401.546	-4.078.000	-3.098.000	-5.445.000	-4.475.000	-3.670.000	-4.895.000	-2.305.000
26.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-1.729.349	-2.568.000	-1.935.000	-3.750.000	-3.003.000	-2.310.000	-3.535.000	-955.000
27.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern			500.000					
28.	+ Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten	495.240	1.160.000	773.000	2.350.000	1.930.000	1.200.000	2.360.000	280.000
29.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen								
30.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen								
31.	+ Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit								
32.	Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	495.240	1.160.000	1.273.000	2.350.000	1.930.000	1.200.000	2.360.000	280.000
33.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter								
34.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-904.091	-735.000	-716.000	-720.000	-840.000	-990.000	-1.050.000	-1.320.000
35.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit								
36.	- Gezahlte Zinsen								
37.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter								
38.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen								
39.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-904.091	-735.000	-716.000	-720.000	-840.000	-990.000	-1.050.000	-1.320.000
40.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	-408.851	425.000	557.000	1.630.000	1.090.000	210.000	1.310.000	-1.040.000
41.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	322.771	-185.000	239.000	-769.000	-567.000	-710.000	-898.000	-728.000
42.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	1.332.000	1.387.000	1.654.771	1.893.771	1.124.771	557.771	-152.229	-1.050.229
43.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	1.654.771	1.202.000	1.893.771	1.124.771	557.771	-152.229	-1.050.229	-1.778.229

Investitionsplan 2017

	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr. Maßnahme	€	€	€	€	€	€	€	€
Gebäude und bauliche Anlagen	2.490.649	2.398.000	1.555.000	2.830.000	1.930.000	2.930.000	1.950.000	910.000
1 2 3 4 5 6	2.490.649	2.398.000	1.555.000	2.830.000	1.930.000		1.950.000	910.000
Technische Anlagen und Maschinen	738.961	1.518.000	1.363.000	2.300.000	2.145.000	580.000	2.855.000	1.355.000
1 2 3 4 5 6	738.961	1.518.000	1.363.000	2.300.000	2.145.000	580.000	2.855.000	1.355.000
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	171.936	162.000	180.000	315.000	400.000	160.000	90.000	40.000
1 2 3 4 5 6	171.936	162.000	180.000	315.000	400.000	160.000	90.000	40.000
Investitionen gesamt	3.401.546	4.078.000	3.098.000	5.445.000	4.475.000	3.670.000	4.895.000	2.305.000
Finanzierungsmittel	3.401.546	4.078.000	3.098.000	5.445.000	4.475.000	3.670.000	4.895.000	2.305.000
Zuwendungen Dritter (Einzelfördermittel, Investitionspauschale, Mittel der öfftl. Hand, Dritte)	1.479.040	1.510.000	1.163.000	1.695.000	1.472.000		1.360.000	1.350.000
Eigenmittel	1.427.266	1.408.000	1.162.000	1.400.000	1.073.000	1.110.000	1.175.000	675.000
Kreditfinanzierung	495.240	1.160.000	773.000	2.350.000	1.930.000	1.200.000	2.360.000	280.000

Stellen/ Beschäftigte 2017

Bereich	lst 2015	Plan 2016	Ist 30.06.2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	
Borolon	2010	2010	00.00.2010	2011	2010	2010	2020	2021	Erläuterungen
Geschäftsführung	3	3	3	3	3	3	3	3	
Geschäftsbereich Verkehr darunter Fahrdienst	158,5 135	154,5 129	162,0 135	162,5 137,5	162,5 137,5	162,5 137,5	162,5 137,5	162,5 137,5	
Geschäftsbereich Technik darunter Fahrdienst	57,0	60,5	57,0	58,5	60,5	61,5	60,5	62,5	
Kaufmänn. Geschäftsbereich	23,5	21	21	21	20	19	20	20	
Stellen gesamt	242	239	243	245	246	246	246	248	
Beschäftigte in VZE gesamt									
davon Azubis	3	12	3	11	13	13	15	15	

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken

		Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€	€	€
	Einzahlungen								
1.	Zuschüsse der Gemeinden								
	davon als Kapitalzuschüsse								
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste								
	davon als Ausgleich für Schüler	1.036.000	965.000	965.000	994.200	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
	davon als Investitionszuschüsse	1.418.000	1.360.000	1.163.000	1.695.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
	davon als Betriebskostenzuschüsse	5.821.307	5.904.000	5.904.000	5.984.200	6.000.000	6.340.000	6.340.000	6.340.000
	davon als Verlustausgleichszuschüsse *	380.000	360.000	360.000	350.000	350.000			
2.	Darlehen der Gemeinden								
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
	Einzahlungen gesamt	8.805.307	8.739.000	8.542.000	9.173.400	8.860.000	8.850.000	8.850.000	8.850.000
	Auszahlungen								
1.	Ablieferungen an die Gemeinden								
	- von Gewinnen								
	- von Konzessionsabgaben								
	- von Verwaltungskostenbeiträgen								
	- bei Eigenkapitalentnahmen								
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen								
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden								
	Auszahlungen gesamt								

^{*} Verlustausgleichszuschüsse ab 01.08.2017 gibt es nicht mehr

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2017 und der mittelfristigen Entwicklung

		Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Erträge								
Nr.	•	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. l	Jmsatzerlöse	10.400	10.363	10.480	10.525	9.944	9.743	9.861	9.978
1.1.	Erlöse Fahrgeldeinnahmen	7.082	7.000	6.900	7.000	6.825	6.950	7.040	7.130
1.2.	Mindereinnahmenausgleich Stadt Cottbus *	380	360	360	350	350	0	0	0
1.3.	KOM Vertragsverkehr	34	30	30	30	30	35	35	40
1.4.	Schienenersatzverkehr	43	100	370	315	50	50	55 55	55
1.5.	KOM Schülerverkehr	104	80	70	85	85	85	85	90
1.6.	KOM Gelegenheitsverkehr	66	60	63	65	66	70	70	75
1.7.	Traditionsstraßenbahn	22	20	20	25	27	30	30	35
1.7.	Parkeisenbahn	104	110	120	125	125	127	129	130
1.9.	Sonstige Verkehrsleistung	25	40	100	110	113	115	120	120
1.10.	Werbung	267	280	270	280	280	285	290	290
1.10.		201	200	210	200	200	200	250	250
1.11.	Ausgleichszahlungen	2.215	2.245	2.128	2.094	1.947	1.947	1.955	1.955
	für Schüler Stadt Cottbus	1.036	965	965	994	1.000	1.000	1.000	1.000
	für Schüler Landkreis Spree-Neiße	754	780	752	646	500	500	500	500
	für Schwerbehinderte	425	500	411	454	447	447	455	455
1.12.	Sonstige Umsatzerträge	58	38	49	46	46	49	52	58
	Fahrzeugwäschen	7	7	8	5	5	6	6	7
	Werkstätten	50	30	40	40	40	42	45	50
	Sonstige Erlöse	1	1	1	1	1	1	1	1
	Periodenfremde Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
2. f	ert.u.unfert.Erzeugnissen		_					Ţ	
3. <i>F</i>	Andere aktivierte Eigenleistungen	178	260	265	230	230	230	240	250
4. 8	Sonstige betriebliche Erträge	8.908	8.915	9.269	8.831	8.552	8.913	8.946	8.964
	Auflösung Sonderposten	671	690	770	810	810	830	850	860
	Rückstellungsauflösungen	24	0	7	0	0			
	Schadenersatzleistungen	214	230	510	200	200	200	200	200
	Leistungen für VSC	118	140	145	150	150	150	150	150
	Anlagenabgänge	15	0	9	0	0	0	0	0
	Vermietung	24	35	36	35	35	35	35	35
	Übrige Erträge	213	175	166	150	198	190	190	190
	ÖPNV-Zuwendung Stadt Cottbus	5.821	5.904	5.904	5.984	6.000	6.340	6.340	6.340
	ÖPNV-Zuwendung Landkreis Spree-Neiße	1.658	1.591	1.572	1.352	1.009	1.018	1.031	1.039
	Zuwendung Parkeisenbahn	150	150	150	150	150	150	150	150
	D. J. W.		_			_			
9. E	Erträge aus Beteiligungen		0	0	0	0			
10 5	dav. aus verbundenen Unternehmen								
	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihg.d.Finanzanlageverm.		_	0	_	_	_		0
l '	dav. aus verbundenen Unternehmen		0	0	0	0	0	0	0
11 0	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	22	15	7	15	0 15	15	15	15
11. 3	dav. aus verbundenen Unternehmen		13	/	13	15	15	15	15
12.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	21	5	55	50	5	5	5	5
	Außerordentliche Erträge	21	3	55	30	3	3	3	
E	Erträge Gesamt	19.529	19.558	20.076	19.651	18.746	18.906	19.067	19.212

^{*} Mindereinnahmenausgleich Stadt Cottbus ab 01.08.2017 (der neue Verkehrsvertrag) gibt es nicht mehr

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2017 und der mittelfristigen Entwicklung

	lst	Plan	V - Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Aufwendungen								
Nr.	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
5. Materialaufwand	5.797	6.190	6.175	5.720	4.774	4.816	4.850	4.870
5.1. Aufwendg.f.Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.114	2.320	2.157	2.445	2.481	2.486	2.510	2.550
Fahrstrom	331	450	378	430	415	440	440	450
Kraft- und Schmierstoffe	932	1.000	910	1.010	1.050	1.030	1.030	1.050
Elektroenergie	159	170	165	170	170	170	180	180
Wärmeenergie	178	170	168	185	186	186	190	
Wasser, Abwasser	47	55	67	70	70	70	70	70
Material für Reparatur/Instandhaltung	342	335	371	410	415	415	420	425
Material für Gleisbau und Stromversorgung	29	35	29	45	45	45	45	45
Arbeitsmittel und Hilfsmaterial	9	5	5	10	10	10	10	10
Reifen und Schläuche	17	20	18	20	25	25	30	30
Dienstbekleidung	15	40	24	40	40	40	40	40
Fahrschein und Fahrpläne	28	20	17	20	20	20	20	20
sonstiges Material	27	20	5	35	35	35	35	40
5.2. Aufwend. f. bezogene Leistungen	3.683	3.870	4.018	3.275	2.293	2.330	2.340	
Kooperationsvertrag CV/NV	1.436	1.490	1.485	1.090	0	0	0	0
Kooperationsvertrag CV/Leo*	814	800	790	595	390	390	400	
Nachauftragnehmer VSC	450	450	590	530	360	360	370	370
Nachauftragnehmer	179	200	200	180	630	630	640	640
Fahrausweiskontrollen	82	80	80	10	10	10	10	10
Verkehrszählungen	8	95	95	0	35	70	40	C
sonstige bezogenen Leistungen	714	755	778	870	868	870	880	900
Wartungs- und Vertragsleistungen	186	180	225	230	230	230	230	230
Reparatur und Instandhaltung	290	280	270	305	308	310	310	320
Fahrzeugwäschen	61	85	79	80	85	85	85	90
Reparatur und Vertriebstechnik	13	15	12	20	20	20	20	20
Miete und Leasing	55	45	47	50	50	50	50	55
Reinigung und Entsorgung	29	30	35	35	35	35	35	35
Sonstiges	80	120	110	150	140	140	150	150
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	9.519 7.673	9.600	9.780 7.850	10.240 8.220	10.390 8.340	10.550	10.700	10.870
b) soziale Abgaben u.Aufwendg.f.Altersvers.	1.846	7.700 1.900	1.930	2.020		8.490	8.630 2.070	8.790
dav. f. Altersversorgung	220	220	230	2.020	2.050 250	2.060 260	2.070	2.080 280
7. Abschreibungen	3.053	3.050	3.150	3.120	3.100	3.120	3.150	3.170
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.239	855	1.196	1.075	1.061	1.065	1.075	1.080
Zuführg.zu Sonderposten m.Rücklageanteil	193	000	25	0	0	0	1.073	1.000
Mieten, Gebühren und Beiträge	78	70	86	70	70	70	75	80
Versicherungen	319	275	509	370	370	370	370	370
Schadensfälle	108	90	280	130	130	130	130	
Versicherungsbeiträge	211	185	229	240	240	240	240	
Telekommunikation, Verwaltungsbedarf,		100	220	2-10	210	210	2.10	210
Reiseko.	99	90	93	120	120	120	120	120
Werbung	75	55	55	55	55	55	55	
Andere Dienst- und Fremdleistungen	295	210	241	288	276	275	275	275
Serviceleistungen	84	80	85	92	90	90	95	
Übrige betriebliche Aufwendungen	96	75	102	80	80	85	85	
12. Wertpapiere								
d.Umlaufvermögens								
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	183	140	105	130	110	130	140	140
davon an verbundene Unternehmen					Ĭ			
16. Aufwand aus Verlustübernahme								
18. Steuern v.Einkommen u.vom Ertrag								
19. Sonstige Steuern	29	25	33	25	25	25	25	25
Aufwendungen Gesamt	19.820	19.860	20.439	20.310	19.460	19.706	19.940	20.155

^{*} ab 01.08.2017 kein Kooperationsvertrag mit LEO

dar.Erfolgsplan 2016 und mittelfristige Entwicklung Parkeisenbahn

		lst	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	•	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	104,4	110	120	125	125	127	129	130
2.	Erhöhg.od.Verminderg.d.Bestands an fert.u.unfert.Erzeugn.								
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0		0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	169,8	155	158	156	157	158	158	158
	dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0	0	0	0	0	0	0
5.	Materialaufwand	33,0	50	52	50	50	50	50	50
	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsst.u. f. bez.Waren	30,5	25	32	30	30	30	30	30
	b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	2,5	25	20	20	20	20	20	
6.	Personalaufwand	198,5	177	169	182	184	185	187	188
	a) Löhne und Gehälter	161,4	147	137	151	152	153	155	156
	b) soziale Abgaben u.Aufwendg.f.Altersversorgg.u.f.Unterstützg.	37,1	30	32	31	32	32	32	32
	dav. f. Altersversorgung	0,0	0	2	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen	1,7	8	7	7	7	8	8	8
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	54,0	38	41	40	39	40	40	41
	dav. Zuführg.zu Sonderposten m. Rücklageanteil								
	Betriebsergebnis	-13,0	-8	9	2	2	2	2	1
9.	Erträge aus Beteiligungen								
	dav. aus verbundenen Unternehmen								
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren u.Ausleihg.d.Finanzanlageverm.	0,0	0	0	0	0	0	0	0
	dav. aus verbundenen Unternehmen	0,0	0	0	0	0	0	0	0
11.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,0	0	0	0	0	0	0	0
	dav. aus verbundenen Unternehmen	0,0	0	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,0	0	0	0	0	0	0	0
	dav. an verbundene Unternehmen								
	Finanzergebnis	0,0	0	0	0	0	0	0	
14.	Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13,0	-8	9	2	2	2	2	1
15.	Außerordentliche Erträge	0,0							
16.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0							
17.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0	0	0	0	0	0	0
18.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag		_	_		_	_	_	_
19.	Sonstige Steuern	1,5	0	0	0	0	0	0	_
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust	-14,5	-8	9	2	2	2	2	1
	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses								
	Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen								
	Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen								
	Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	445	_	_		2	_	_	_
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-14,5	-8	9	2	2	2	2	1 1

Sponsoring und Spendenleistungen

		lst 2015	Plan 2016	V-lst 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€	€	€
1.	sonstige Zuwendungen/ Spenden								
2.	Sponsoring								
3.	Sachspenden								
	Sponsoring und Spendenleistung Gesamt								

Entwurf Investitionsplan 2017 bis 2021

überarbeitete Planung mit voraussichtlicher Realisierung 2016	∑ T€	Kredit T€	E-Mittel T€	Invest. CB T€	Eigenka T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	58				58
. Sachanlagen	00				00
1b. Geschäfts-/Betriebsbauten					
- Betriebshof/Außenanlagen	30	_	_	_	30
1c. Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	30				30
- Erneuerung Sicherungsanlagen	20	_	_	_	20
2a. Gleisanlagen, Streckenausrüstung,	20	_	_	_	20
Sicherungsanlagen					
- Folgeweichen Berliner Platz Ostseite	1.000	_	898	_	102
Beschleunigung und Erneuerung Weichensteuerung	1.000	_	090	_	102
Thiemstraße	90	-	-	75	15
- Parkeisenbahn - Gleise/Weichen	0	-	-	-	C
2b. Fahrzeuge für Personenverkehr					
- Langläufer Strab-Nr. 170	315	-	-	-	315
- Langläufer Strab-Nr. 148	145	_	-	-	145
- Langläufer Strab-Nr. 169	14				14
- 3 Omnibusse	773	773	_	_	
. 2c. Technische Maschinen und Anlagen	228				228
- Haltestellenbeschilderung	14	_	_	_	14
- ELA-Anlagen FGI	3,5	_	_	_	3,5
- Werkzeuge/Messmittel (inkl.Abgasmessgerät EURO 6)	30	_	_	_	30
- Videorekorder (21 Straßenbahnen)	48	_	_	_	48
- Zähltechnik (5 Straßenbahnen)	52.5	_	_	_	52,5
- Videorekorder + Zähltechnik (2 Busse)	12	_	_	_	12
Verkaufsmodule + mobile Fahrscheindrucker (Reserve)	10	_	_	_	10
Verkadismodule + mobile r amscheinardeker (Neserve) Vertriebstechnik - Fahrscheinautomanten	55 x1	_	_	_	55
- Handverkaufsgeräte	3	_	_	_	3
Betriebs-/Geschäftsausstattung	35	-	-	-	35
		-	-	-	33
Ersatz Backup-System Rechentechnik	0 10	-	-	-	10
		-	-	-	
- Betriebsmittel	10 15	-	-	-	10 15
- Leitstellenausstattung inkl. Videoüberwachung Betriebshof	15	-	-	-	10
. 4. Anlagen im Bau / Planung	400			100	
- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus (Planung)	100	-	-	100	-
- Rekonstruktion GUW 1 Thiemstraße (Planung)	15	-	-	-	15
- Planung Weichenanlage Berliner Platz/Ost (4 Weichen)	90	-	-	90	
- Umsteigeanlage Madlow 2. BA / Teil CV	0	-	0	-	C
- Planung Straßenbahnhaltestellen	0	-	-	0	
- Langläufer Strab-Nr. 129 / Unfallwagen	170	-	-	-	170
- Planung Straßenbahnhaltestellen (4x)	0	-	-	0	-
- Planung Waschanlage	15	-	-	-	15
UMME	3.098	773	898	265 x2	1.162
- Anschluss Klinikum (Planung) x3	100 x3	-	-	-	1

x1 Ersatz für 2 zerstörte Fahrscheinautomaten / Versicherungsschaden

x2 50 TEUR gehen als Ansparbetrag für KMVZ in das Jahr 2017

¹¹⁰ TEUR als Ansparbetrag/Überhang für Erneuerung Sicherungsanlagen in das Jahr 2017

¹⁵⁰ TEUR als Ansparbetrag/Überhang für Reko GUW 1 in das Jahr 2017 (Planung und Bau Bauhülle)

x3 vorbehaltlich der Zustimmung AR/GV/STVV

⁻ Planung / Bau KMVZ

	Plan 2017	∑ T€	Kredit T€	E-Mittel T€	Invest. CB T€	Eigenkap T€
l.	Immaterielle Vermögensgegenstände	125				125
i.	Sachanlagen	120				120
l. 1b.	Geschäfts-/Betriebsbauten					
	- Betriebshof/Außenanlagen	30	_	_	_	30
	- Parkeisenbahn - Betriebsbauten	25	_	-	_	25
l. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung,					
	Sicherungsanlagen					
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus	2.000	540	860	600 x2	-
	- Ersatz von 3 Kurvenschmieranlagen / 1 Weichenantrieb	60	60	-	-	
	- Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Mittelspannungsanlage)	330 >	k3 330	-	_	_
	- Parkeisenbahn	0	-	-	_	0
. 2b.	Fahrzeuge für Personenverkehr					
	- 5 Omnibusse	1.300	1.300	-	-	-
	- Langläufer Strab-Nr. 130	315	_	-	_	315
	- Langläufer Strab-Nr. 148	170	_	-	_	170
. 2c.	Technische Maschinen und Anlagen					
	- RBL / ELA-Anlage / FGI	20	-	-	-	20
	- Spezialwerkzeuge/Haltestellen	50	_	-	_	50
	- Erweiterung highQ	30	-	-	-	30
	- Vertriebstechnik (Bordrechner u.a.)	75		-	_	75
	- Waschanlage	300	300	-	-	-
	- Video- und Zähltechnik	70	70	-	_	-
	- Steuerungstechnik (Drehmaschine)	70	-	-	-	70
. 3.	Betriebs-/Geschäftsausstattung	20	-	-	-	20
. 4.	Anlagen im Bau / Planung					
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus (Planung, Gutachten)	60	_	_	50 x4	10
	- Beschleunigung Friedrich-Ebert-Straße/Karlstraße	100	-	-	-	100
	- Bogen Hagenwerder Straße und Gaglower Straße					
	(Planung)	0	-	-	-	0
	- Planung barrierefreie Straßenbahnhaltestellen	25				25
	- Planung Funk und Bordrechnerneubeschaffung	60	-	-	-	60
	- Planung Umsteigeanlage Madlow 2. BA	20				20
. 5.	Überhänge aus 2016					
	- Erneuerung Sicherungsanlagen	180	-	-	35 x5	145
	- Rekonstruktion GUW 1 Thiemstraße (Bauhülle inkl. Planung)	230	80	-	150 x6	0
	- Leitstellenausstattung inkl. Videoüberwachung Betriebshof	70	-	-	-	70
	- Weichen Parkeisenbahn	40	-	-	-	40
UMM	E	5.445	2.350	860	835 x7	1.400
	- Anschluss Klinikum (Planung) x¹	100 >	x1 -	-	-	100

x1 vorbehaltlich der Zustimmung AR/GV/STVV

x2 davon: 100 T€ Restmittel Stadt

x3 optional für KMVZ

x4 50 T€ Ansparung aus 2016 Invest CB (Planung Straßenbahnhaltestellen 4x)

x5 35 T€Ansparung Erneuerung Signalanlagen aus 2016

x6 150 T€ Ansparung Reko GUW 1 Thiemstraße aus 2016 (Bauhülle inkl. Planung)

x7 Investmittel CB = 500 T€/ Restmittel Stadt 100 T€/ Ansparung Invest CB 50 T€ aus 2016 (Planung Straßenbahnhaltestellen 4x)
110 T€Ansparung Erneuerung Signalanlagen aus 2016 / 150 T€ Ansparung Reko GUW 1 Thiemstraße aus 2016 (Bauhülle inkl. Planung)

⁻ Planung / Bau KMVZ

		Σ	Kredit	E-Mittel	Invest. CB	Eigenkap.
	2018	T€	T€	T€	T€	T€
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	220	-	-	-	220
II.	Sachanlagen					
II. 1b.	Geschäfts-/Betriebsbauten					
	- Betriebshof/Außenanalgen	10	-	-	-	10
	- Parkeisenbahn - Betriebsbauten	25				25
II. 1c.	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges					
II. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung,					
	Sicherungsanlagen					
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus	1.500	820	680		
	- Bogen Hagenwerder Str. + Gaglower Str.	0	0	0	0	-
	- Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Gleichspannungsanlage)	470	x2 -	-	300	170
	- Parkeisenbahn - Gleise/Weichen	25				25
II. 2b.	Fahrzeuge für Personenverkehr					
	- 4 NF-Solo Omnibusse	1.040	540		500	
	- 1,5 Langläufer	475	-	-	-	475
II. 2c.	Technische Maschinen und Anlagen					
	- Spezialwerkzeuge/Mess- u. Diagnosegeräte	20	-	-	-	20
	- Fahrplan-Ist-Anzeigen für Haltestellen	40	-	-	-	40
	und öffentliche Einrichtungen					
	- Erweiterung e-Ticket	70				70
	- Vertriebstechnik (Fahrscheindrucker mit Bordrechner)	570	570	-	-	-
II. 3.	Betriebs-/Geschäftsausstattung	110	-	-	-	110
II. 4.	Anlagen im Bau / Planung					
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus (Planung)	60	-	-	-	60
	- Planung Saarbrücker Straße bis Gelsenkirchener Allee	180		180		
	- Bau Umsteigeanlage Madlow 2. BA	130		112 x	3	18
SUMM	IE	4.475	1.930	972	500	1.073
	- Anschluss Klinikum (Planung)	200	x1 -	-	-	200

x1 vorbehaltlich der Zustimmung AR/GV/STVV

x2 optional für KMVZ

x3 aus Vermerk LBV zur Förderung aus 2010

⁻ Planung / Bau KMVZ

	Plan	Σ	Kredit	E-Mittel	Invest. CB	Eigenkap.
	2019	T€	T€	T€	T€	T€
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	30	-	-		30
II.	Sachanlagen					
II. 1b.	Geschäfts-/Betriebsbauten					
	- Betriebshof/Außenanlagen	10				10
	- Parkeisenbahn - Betriebsbauten	25				25
II. 1c.	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges					
II. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung,					
	Sicherungsanlagen					
	- Erneuerung GUW 1 Thiemstraße	350	x1 350			
	- Erneuerung 3 Weichenantriebe	90	-	-	-	90
	- Erneuerung 3 BÜ-Anlagen	300	300	-	=	-
	- Bogen Hagenwerder Straße + Gaglower Straße	1.500		860	500	140
	- Saarbrücker Straße bis Gelsenkirchener Allee	0	0	0	0	-
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus	200	200	-	-	-
	- Weichenanlage Berliner Platz Nord (4 Weichen)	600	600	-	-	-
	- Parkeisenbahn - Gleise/Weichen	25				25
II. 2b.	Fahrzeuge für Personenverkehr					
	- 1,5 Langläufer	475	-	-	-	475
II. 2c.	Technische Maschinen und Anlagen					
	- Beschallung in Fahrzeugen (ELA-Anlagen)	105	-	=	=	105
II. 3.	Betriebs-/Geschäftsausstattung	130	100	-	-	30
	- Server					
	- sonstige Rechentechnik					
II. 4.	Anlagen im Bau / Planung					
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus (Planung)	30	-	-	-	30
	- Planung Saarbrücker Straße	150				150
SUMM	·	3,670	1,200	860	500	1.110

x1 optional für KMVZ

⁻ Planung / Bau KMVZ

	Plan	Σ	Kredit	E-Mittel	Invest. CB	Eigenkap.
	2020	T€	T€	T€	T€	T€
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	40	-	-	=	40
II.	Sachanlagen					
II. 1b.	Geschäfts-/Betriebsbauten					
	- Betriebshof/Außenanlagen	10				10
	- Parkeisenbahn - Betriebsbauten	25				25
II. 1c.	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges					
II. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung,					
	Sicherungsanlagen					
	- Erneuerung 3 Weichenantriebe	90	-		-	90
	- Parkeisenbahn - Gleise/Weichen	25				25
	- Saarbrücker Straße bis Gelsenkirchener Allee	1800		860	500	440
II. 2b.	Fahrzeuge für Personenverkehr					
	- 1,5 Langläufer	475	-	-	-	475
	- 3 NF-Solo Omnibusse	780	780			
II. 2c.	Technische Maschinen und Anlagen	1.600	-	-	-	20
	- Erneuerung Steuerung der Unterflurdrehmaschine	580	580	-	-	
	- Spezialwerkzeuge/Mess-u.Diagnosegeräte	20	-	-	-	20
	- Vertriebstechnik (u.a.mobile Fahrausweisautomaten)	1.000	1.000			
II. 3.	Betriebs-/Geschäftsausstattung	50			-	50
II. 4.	Anlagen im Bau / Planung					
	Vetschauer Straße, Senftenberger Straße bis WS Jessener					
	Straße (Planung)	0	-	-	0	0
SUMN	1E	4.895	2.360	860 X ¹	500 X ¹	1.175

x1 Ansparung für Vetschauer Straße (420 TEUR)

	Plan	Σ	Kredit	E-Mittel	Invest. CB	Eigenkap.
	2021	T€	T€	T€	T€	T€
ī.	Immaterielle Vermögensgegenstände	20				20
II.	Sachanlagen					
II. 1b.	Geschäfts-/Betriebsbauten					
	- Betriebshof/Außenanlagen	10				10
	- Parkeisenbahn - Betriebsbauten	25				25
II. 1c.	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges					
II. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung,					
	Sicherungsanlagen					
	- Weichenanlage / Thiemstraße Süd/West(4 Weichen)	550	-	550	-	-
	- Parkeisenbahn - Gleise/Weichen	25				25
II. 2b.	Fahrzeuge für Personenverkehr					
	- 1,5 Langläufer	475				475
	- 3 NF-Solo Omnibusse	780	280		500	
II. 2c.	Technische Maschinen und Anlagen					
	- Sonstiges	100				100
II. 3.	Betriebs-/Geschäftsausstattung	20				20
II. 4.	Anlagen im Bau / Planung					
	Vetschauer Straße, Senftenberger Straße bis WS Jessener Straße (Planung)	300		300		
SUMN	ME	2.305	280	850	500 X ¹	675

x1 Ansparung aus Vorjahr (200 TEUR)

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite							Passivseite
	31.12.2015 <u>EUR</u>	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR		31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	224 240 20			I. Gezeichnetes Kapital II. Kapitalrücklage III. Bilanzverlust Summe Eigenkapital		10.226.000,00 9.863.556,41 -1.004.158,48 19.085,397.93	10.226,000,00 9.863,556,41 -713,498,71
Summe immaterielle Vermögensgegen- stände	236.362,30	236,362,30	240.482,12 240.482,12	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		10.068.182,16	19.376,057,70 9.259,706,12
II. Sachanlagen1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der		200.002,00		C. Rückstellungen1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1,462,677,00		
Baufen auf fremden Grundstücken 2. technische Anlagen und Maschinen 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstatfung	13.449.819,43 17.404.808,00 338.738.00		13.522.711,56 16.625.825,00 358.176,00	sonstige Rückstellungen Summe Rückstellungen	612.649,00	2.075.326,00	1.370.615,00 882,714,74 2.253.329,74
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Summe Sachanlagen	1.369.681,71	32.563.047,14	1.881.739,29 32.388.451,85	Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.066.562,43		0.7100575
III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 2. Beteiligungen	45.466,92 1.022,58	32.303.047,14	45.466,92 1.022,58	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten gegenüber verbunde-	595.365,47		3,474.825,75 415.171,03
Summe Finanzanlagen	1.022,00	46.489,50	46.489,50	nen Unternehmen 4. sonstige Verbindlichkeiten	6.233,99 2.277.888,67		0,00 1.456.404,32
Summe Anlagevermögen		32.845.898,94	32.675.423,47	Summe Verbindlichkeiten	1	5.946.050,56	5.346.401,10
B. Umlaufvermögen				E. Rechnungsabgrenzungsposten		754.607,86	787.436,39
Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Summe Vorräte	565.188,29		536.320,80				
II. Forderungen und sonstige Vermögensge- genstände		565.188,29	536.320,80				
Forderungen aus Lieferungen und Leis- tungen Forderungen gegen verbundene Un-	845.773,87		928.548,77				
temehmen 3. sonstige Vermögensgegenstände Summe Forderungen und sonstige Vermö-	0,00 2.012.167,91		15.251,02 1.490.934,00				
gensgegenstände III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben,		2.857.941,78	2.434.733,79				
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks Summe Umlaufvermögen		1.654.771,14 5.077.901,21	1.332.096,30 4.303.150,89				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.764,36	4.356,69				
SUMME AKTIVA		37.929.564,51	37.022.931,05	SUMME PASSIVA		37.929.564,51	37 000 001 0
			3		4.1	37.721.304,31	37.022.931,05

Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg

Beteiligung der Stadt Cottbus



TOP 7: Wirtschaftsplan 2017

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan 2017 wird in der vorgelegten Fassung (Stand 22. April 2016) mit einem Volumen von insgesamt 11,8 Mio. Euro beschlossen. Zum Jahresende 2017 nicht verausgabte Mittel werden in das Jahr 2018 übertragen, soweit sie zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte im Rahmen des vom Aufsichtsrat beschlossenen Wirtschaftsplanes benötigt werden.

Kurzbegründung:

Für den klassischen Bereich sind im Jahr 2017 Erträge und Aufwendungen analog dem Wirtschaftsplan 2016 vorgesehen. Im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement sind die Erträge und Aufwendungen gemäß den für 2017 vorgesehenen Aufgaben und Projekten geplant.

Im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement sollen zwei zusätzliche Stellen für das Vertragscontrolling S-Bahn eingerichtet werden. Der Stellenplan für 2017 geht daher von insgesamt 87,5 Stellen aus. Das Budget für das Jahr 2017 beinhaltet – entsprechend der von der VBB GmbH in der letzten Aufsichtsratssitzung vorgelegten Mittelfristplanung für die Jahre 2016 bis 2020 – Erträge und Aufwendungen von jeweils insgesamt 11,8 Mio. Euro¹.

Erträge: Die Gesellschafterbeiträge für die klassischen Aufgaben umfassen 6.352,1 T Euro. Davon entfallen auf die Länder Berlin und Brandenburg jeweils 2.575,0 T Euro und auf die kommunalen Gebietskörperschaften 1.202,1 T Euro (je Landkreis / kreisfreier Stadt rund 66,8 T Euro). Für das Forschungsprojekt INNOS sind wie auch im Vorjahr für das Jahr 2017 keine Erträge eingeplant. Für die Center-Aufgaben werden Erträge gemäß Art. 3 Abs. 3 Konsortialvertrag in Höhe von 4.275,1 T Euro geplant. Davon finanzieren das Land Berlin 1.492,4 T Euro (E 2.5 und E 2.6) und das Land Brandenburg 2.782,7 T Euro (E 2.5 und E 2.6). Die kalkulierten Umsatzerlöse belaufen sich auf 650,0 T Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge werden mit 150,0 T Euro geplant. Weiterhin wird mit zusätzlichen Finanzmitteln von Dritten in einer Größenordnung von 365,2 T Euro für Aufgaben des Centers (E 3.3, insbesondere ARGE CNB) gerechnet.

Aufwendungen: Der Personalaufwand wird mit 5.071,5 T Euro geplant. Die betrieblichen Aufwendungen für die klassischen Aufgaben betragen 1.919,7 T Euro. Die Aufwendungen für Aufgaben und Projekte des Centers betragen insgesamt 2.165,5 T Euro. Darin enthalten sind die Aufgaben des Vertragsmanagements und die Zusatzaufgaben einzelner Gesellschafter bzw. Dritter. Die Aufwendungen für die Produktherstellung sind mit 650,0 T Euro geplant. Der sonstige betriebliche Aufwand ist mit 1.027,8 T Euro enthalten. Der Investitionsaufwand wird mit 100,2 T Euro veranschlagt. Der Finanzbedarf Umsatzsteuer beläuft sich auf 857,7 T Euro.

Grundlage: § 11 Abs. 2 lit. b Gesellschaftsvertrag

¹ Sämtliche Euro-Werte sind auf eine Dezimalstelle gerundet.

Inhaltsverzeichnis

Α.	Ausgangss	ituation	
B.	Entwicklung	g der Erträge der VBB GmbH im Jahr 2017	3
	B.I	Gesamterträge	
	B.II	Erträge aus Gesellschafterbeiträgen	
	B.II.1	Gesellschafterbeiträge	,,,,,,
	B.II.2	Sonstige Finanzierungsquellen	
Ċ.		g der Aufwendungen im Jahr 2017	
V.	C.I		
	C.II	Gesamtaufwendungen	
•		Personalaufwand	
	C.III	Sonstiger betrieblicher Aufwand	
	C.IV	Investitionen	
	C.V	Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben	5
	C.V.1	Marketing / Tarifkommunikation	
	C.V.2	Fahrgastinformation	
	C.V.2.1	Verbundfahrplandatenmanagement	6
	C.V.2.2	Kartografiedatenmanagement	7
	C.V.2.3	VBB.de	7
	C.V.2.4	VBB-Fahrinfo	7
	C.V.2.5	VBB-Infocenter	
	C.V.3	Tarifdatenmanagement / Vertrieb	
	C.V.3.1	Tarifdatenmanagement	
	C.V.3.2	Relationsbezogene Schnittstellen für die Einnahmenmeldungen	
	C.V.3.3	Kompetenzcenter eTicketing	10
	C.V.4	Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung	
	C.V.4.1	Verkehrserhebungen	11
	C.V.4.2	Einnahmenaufteilungsabrechnungen	
	C.V.4.3	Weiterentwicklung der Einnahmenaufteilungsverfahren	
	C.V.5	Meldewesen	
	C.V.5.1		
	C.V.5.1	Einnahmenmeldungen	
	C.V.5.2 C.V.6	Weiterentwicklung des Meldewesens	
		Planung	
	C.V.6.1	Berlin-Brandenburg-Verkehre	
	C.V.6.2	Schnittstellen - Aktualisierung und Wartung von ZIS und HMS	
	C.V.6.3	Verknüpfung Bahn-Bus	
	C.V.6.4	Planung, Bestellung und Controlling landesbedeutsamer Linien	
	C.V.6.5	Statistik / Berichtswesen	
	C.VI.	Projekt INNOS-Start-VBB-2	
	C.VII.	Aufgaben und Projekte Center	
	C.VII.1	Vertragsmanagement	15
	C,VII.1.1	Vertragsmanagement Regionalverkehr	15
	C.VII.1.2	Vertragsmanagement S-Bahn	18
	C.VII.2	Zusatzaufgaben Center	19
	C.VII.2.1	Mobilitätsticket	19
	C.VII.2.2	Infrastrukturmanagement Brandenburg	
	C.VII.2.3	Center Nahverkehr Berlin (CNB)	
	C.VII.2.4	S-Bahn Kundenmonitoring	
	C.VII.2.5	Vergabeverfahren S-Bahn	
	C.VII.2.6		
	C.VII.2.7	Vertragscontrolling RE4 Bus&Bahn-Begleitservice	20
	C.VII.2.8	m4guide	
	C.VIII	Finanzbedarf Umsatzsteuer	24
D.	Anlagen	i manzbedari Omsatzstedei	
₩.	ការពេសិក្សា		i

A. Ausgangssituation

Für den klassischen Bereich sind im Jahr 2017 Erträge und Aufwendungen analog dem Wirtschaftsplan 2016 vorgesehen. Der Planansatz geht – wie in den Vorjahren – von Synergie- und Einspareffekten innerhalb des klassischen Bereiches aus, punktuelle Mehraufwendungen bei einzelnen Positionen werden durch Minderaufwendungen in anderen Positionen ausgeglichen. Im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement sind die Erträge und Aufwendungen gemäß den für 2017 vorgesehenen Aufgaben und Projekten geplant.

B. Entwicklung der Erträge der VBB GmbH im Jahr 2017

B.I Gesamterträge

Die geplanten Gesamterträge in Höhe von 11,8 Mio. Euro setzen sich wie folgt zusammen:

•	Land Berlin	2.575,0 T Euro
	Land Brandenburg	2.575,0 T Euro
	Kommunale Gebietskörperschaften	1.202,1 T Euro
•	Land Brandenburg und Land Berlin für Center (NQ)	3.620,7 T Euro
•	Land Brandenburg und Land Berlin für Zusatzaufgaben	654,4 T Euro
٠	sonstige Finanzierungsquellen:	1.165,2 T Euro
	o davon Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	800,0 T Euro
	o davon zusätzliche Finanzmittel von Dritten	365,2 T Euro

Die einzelnen Positionen werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Der Übertrag aus dem Jahr 2016 in das Jahr 2017 ist derzeit noch nicht kalkulierbar. Zum Jahresende 2016 nicht verausgabte "Mittel werden entsprechend dem Beschluss zum Wirtschaftsplan 2016 in das Jahr 2017 übertragen.

B.II Erträge aus Gesellschafterbeiträgen

B.II.1 Gesellschafterbeiträge

Die Finanzierung der VBB GmbH erfolgt unter anderem durch Gesellschafterbeiträge nach Art. 3 Abs. 2 Konsortialvertrag. Diese Gesellschafterbeiträge beinhalten die Finanzierung für die klassischen Aufgaben mit 6.010,5 T Euro, die wie folgt von den Gesellschaftern getragen werden:

- 40 Prozent Land Berlin, das entspricht 2.404,2 T Euro,
- 40 Prozent Land Brandenburg, das entspricht 2.404,2 T Euro und
- 20 Prozent kommunale Gebietskörperschaften des Landes Brandenburg, das entspricht 1.202,1 T Euro.

Dabei entfällt auf jeden einzelnen der 18 kommunalen Gesellschafter ein Anteil in Höhe von rund 66,8 T Euro.

Ferner wird die Finanzierung der Fahrgastinformation, die dem SPNV zuzurechnen ist, separat durch die beiden Länder je hälftig (je 170,8 T Euro) getragen. Es handelt sich dabei um eine klassische Aufgabe der VBB GmbH gemäß Gesellschaftsvertrag: Sie ist demnach zuständig für "die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs" (vgl. § 2 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag). Dazu gehört auch die "Konzipierung, Einführung und Fortentwicklung [...] einheitlicher [...] Fahrgastinformationen, Marketingmaßnahmen" zu ihren Aufgaben (§ 2 Abs. 2 lit. b Gesellschaftsvertrag).

Für das Forschungsprojekt INNOS sind im Jahr 2017 keine zusätzlichen Mittel kalkuliert (siehe E 2.4).

Für die Aufgaben im Center ist gemäß Art. 3 Abs. 3 Konsortialvertrag ein Betrag von 3.620,7 T Euro (siehe E 2.5) geplant. Dabei entfallen auf das Land Berlin 1.251,2 T Euro und auf das Land Brandenburg 2.369,5 T Euro.

Unter der Position E 2.6 Zusatzaufgaben sind gesonderte Aufgaben zusammengefasst, die im Rahmen des Centers für einzelne Gesellschafter getätigt werden. Hierunter fallen für das Jahr 2017 das SPNV-Infrastrukturmanagement Brandenburg, das Management des Mobilitätstickets für das Land Brandenburg, das Kundenmonitoring S-Bahn und die Vergabeverfahren S-Bahn in Höhe von insgesamt 654,4 T Euro. Darüber hinaus soll der Bus & Bahn-Begleitservice im Land Berlin auch im Jahr 2017 weitergeführt werden. Der Sachkostenanteil des Landes Berlin ist jedoch in der vorliegenden Planung noch nicht berücksichtigt. Gleiches gilt auch für die Mittel des Landes Berlin zur Überführung der Ergebnisse aus dem BMWI-Projekt "m4guide" in den laufenden Betrieb der VBB-Fahrinfo.

B.II.2 Sonstige Finanzierungsquellen

Weitere Finanzmittel in Höhe von 1.165,2 T Euro fließen über die sonstigen Finanzierungsquellen: Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erlöse und zusätzliche Finanzmittel von Dritten.

Die Umsatzerlöse – vor allem aus dem Verkauf von Fahrgastinformationsprodukten, VBB-Fahrausweispapier und Fahrplanbüchern – werden mit rund 650,0 T Euro und die sonstigen betrieblichen Erträge (Erstattungen, Zinserträge usw.) mit 150,0 T Euro geplant.

Die Position "Zusätzliche Finanzmittel von Dritten" in Höhe von 365,2 T Euro enthält hauptsächlich die Vergütung der Leistungen der VBB GmbH, die diese im Center Nahverkehr Berlin (CNB) erbringt.

C. Entwicklung der Aufwendungen im Jahr 2017

C.I Gesamtaufwendungen

Für den klassischen Bereich (Finanzierung aus Art. 3 Abs. 2 Konsortialvertrag zuzüglich Fahrgastinformation (SPNV-Anteil)) kalkuliert die VBB GmbH Aufwendungen in Höhe von 7.152,1 T Euro. Im Center sind Aufwendungen in Höhe von 4.640,3 T Euro veranschlagt. Innerhalb des klassischen Bereichs und des Centers sind die Aufwandspositionen untereinander deckungsfähig.

Aufwandspositionen	Summe
Personalaufwand	5.071,5 T Euro
Aufwendungen für klassische	4.085,2 T Euro
Aufgaben bzw. Center-Aufgaben	
Aufwendungen für Produktherstellung	650,0 T Euro
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.027,8 T Euro
Investitionen	100,2 T Euro
Finanzbedarf für Umsatzsteuer	857,7 T Euro

Die einzelnen Aufwandspositionen werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Zum Jahresende 2017 nicht verausgabte Mittel werden in das Jahr 2018 übertragen, soweit sie zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte im Rahmen des vom Aufsichtsrat beschlossenen Wirtschaftsplanes benötigt werden.

C.II Personalaufwand

Der Stellenplan für das Wirtschaftsplanjahr 2017 enthält 87,5 Stellen (vgl. Anlage 4). Gegenüber dem Stellenplan 2016 (85,5 Stellen) enthält er zwei zusätzliche Stellen im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement für das Vertragscontrolling S-Bahn. Der Bedarf für diese neuen Stellen wird in Abschnitt C.VII.1.2 ausführlich begründet.

Die VBB GmbH orientiert sich bei der Gehaltsentwicklung auch weiterhin an der Entwicklung der Gehälter im öffentlichen Dienst des Landes Berlin.

C.III Sonstiger betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand (SBA) wird mit 1.027,8 T Euro veranschlagt, davon 849,6 T Euro für den klassischen Bereich und 178,2 T Euro für das Center. Aufgrund der steigenden Stellenanzahl im Center wurde eine geringfügige Umschichtung innerhalb des Centers sowohl hier als auch bei den Investitionen notwendig. Im SBA enthalten sind Mietund Mietnebenkosten, Kommunikationskosten (Porto, Telefon), Prüfungs-, Rechtsberatungsund sonstige Beratungskosten sowie Beiträge, Abgaben, Versicherungsbeiträge, Kosten für Bürobedarf, Fachliteratur, Dienstreisekosten, Kosten für die Fortbildung und sonstige Personalkosten (Kosten Lohnbüro, Teilnahmegebühren für Fachtagungen u. ä.).

C.IV Investitionen

Für Investitionen sind insgesamt 100,2 T Euro vorgesehen. Schwerpunkt ist dabei die Hardund Softwareausstattung des Unternehmens (inkl. Lizenzgebühren für die eingesetzte Software und die notwendige Aktualisierung der Netzwerk- und Datenbanktechnik).

C.V Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben

Die Aufwendungen im klassischen Bereich werden durch die verschiedenen Aufgaben der VBB GmbH im folgenden Teil begründet.

C.V.1 Marketing / Tarifkommunikation

Der einheitliche Auftritt des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Verbundgebiet stellt einen Grundpfeiler eines erfolgreichen ÖPNV-Systems dar. Die Marketingaktivitäten der VBB GmbH haben in den vergangenen Jahren bereits viel zur Realisierung dieser Zielstellung beigetragen. Dies gilt es stetig fortzuentwickeln und neuen Entwicklungen anzupassen. Um eine zielgerichtete Kommunikation mit den Fahrgästen zu gewährleisten und neue Kundengruppen anzusprechen, gewinnt die verstärkte Integration digitaler Kommunikationswege (z.B. Twitter, Facebook) in das Marketing an Bedeutung.

Maßgeblich ist ferner die intensive Kommunikation der VBB GmbH mit den 43 Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet zur gemeinsamen Abstimmung von Marketingmaßnahmen. Insbesondere über die Brutto-Verträge im Schienenpersonennahverkehr kann die VBB GmbH einen starken Einfluss auf die Marketingaktivitäten dieser Verkehrsunternehmen ausüben und eine verbundweit gestaltende Funktion wahrnehmen. Über Beiträge in den Kundenzeitschriften der Verkehrsunternehmen ist der VBB stets als gemeinsamer Partner und übergreifender Akteur des ÖPNV im Verbundgebiet präsent.

Die Kommunikation zu Tarifänderungen und -produkten bildet schließlich einen weiteren signifikanten Bestandteil der Marketingaktivitäten. Teil dessen sind sowohl zielgruppenspezifische Informationen und Erläuterungen zu den regelmäßigen Tarifanpassungen als auch zu speziellen Angeboten, wie z.B. dem Schülerferienticket oder dem VBB Abo 65plus. Daneben bleibt die kommunikative Begleitung der elektronischen Vertriebskanäle, u.a. der VBB-fahrCard und des Handyticketings, weiterhin relevant.

Für die Maßnahmen zur Tarifkommunikation und für das Marketing wird der finanzielle Ansatz des Vorjahres fortgeführt.

C.V.2 Fahrgastinformation

Die Fahrgastinformation des VBB ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Informationsbeschaffung der Fahrgäste im Berliner und Brandenburger ÖPNV und darüber hinaus. Die unterschiedlichen Elemente der Informationsfamilie sowie deren – durch die VBB GmbH gepflegten – Datengrundlagen sind Basis für eine betreiberübergreifende, unabhängige Fahrgastinformation. Die diskriminierungsfreie Integration aller Verkehrsmittel ist dabei ein Grundprinzip. Inter- und multimodale Mobilitätsinformationen zu anderen Verkehrsträgern bilden ein neues Handlungsfeld, welches bereits in einer ersten Stufe umgesetzt wird. Dabei ist zu erkennen, dass diesbezügliche Trends und Entwicklungen sich in einem hohen Tempo ausbilden und damit Kundenbedürfnisse in relativ kurzer Zeit beeinflussen und ändern.

Die Sicherstellung der Informationen für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste, die laufende Bereitstellung und Qualitätssicherung der Echtzeitdaten, das Störungsmeldungsmanagement oder auch die technische Unterstützung von einer steigenden Anzahl dritter Informationsabnehmer (z. B. im SPNV) sind ein aufwändiger Bestandteil der im Bereich Fahrgastinformation anfallenden Tätigkeiten. Eine Vielzahl von Daten (z. B. die Störungsinformationen) muss auch auf längere Sicht noch manuell erstellt und gepflegt werden. Die VBB GmbH wird sich auch in Zukunft bemühen, Aufwendungen für die Neu- und Weiterentwicklung von Medien im Online-Bereich über geförderte nationale und europäische Forschungs- und Entwicklungsvorhaben abzusichern.

Eine immer intensivere Herausforderung für die VBB GmbH ist die fortschreitende Digitalisierung im ÖPNV. Begonnen hat diese in den Handlungsfeldern "Open Data" und "Open Services", bei denen die VBB GmbH mittlerweile als zuverlässiger Lieferant für eine Vielzahl von Partnern zur Verfügung steht. Bedingt durch die sich immer schneller und umfänglicher entwickelnden IT- und Datensysteme eröffnen sich kontinuierlich neue technische Möglichkeiten der Verbesserung von Fahrgastservices bis hin zur Fahrgastlenkung. Dafür ist die Nutzung von externen "Big Data" durch den VBB künftig ein wichtiges Element. Diese neuen Ansätze zu untersuchen, einige prototypisch zur realisieren und zu evaluieren stellt künftig einen Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung der VBB-Fahrinfo und deren Systemumgebung dar. Diese Ziele können jedoch nur erreicht werden, wenn es der VBB GmbH gelingt, entsprechendes Know-how im Unternehmen nachhaltig aufzubauen und einen notwendigen finanziellen Rahmen für dieses Handlungsfeld abzusichern.

C.V.2.1 Verbundfahrplandatenmanagement

Das Verbundfahrplandatenmanagement ist Grundlage für die Fahrgastinformation und weitere Aufgaben der VBB GmbH. Im Wirtschaftsplanjahr 2017 werden die Leistungen der Vorjahre hinsichtlich des Fahrplan-Solldaten-Managements fortgeführt. Dazu werden knapp 13.000 Haltestellenbereiche mit rund 34.500 untergeordneten Haltestellenmasten und den dazugehörenden Fahrplänen in den Datenbanksystemen kontinuierlich vorgehalten und gepflegt.

Auch im Jahr 2017 soll das Verbundfahrplandatenmanagement auf gleichbleibend hohem Qualitätsniveau fortgesetzt werden. Dies gilt vor allem für die wöchentliche Solldatenaktualisierung für die VBB-Fahrinfo und weitere Abnehmer (z. B. BVG, DB AG). Auch die Grunddaten für die barrierefreie Auskunft werden kontinuierlich fortgeschrieben. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Abständen Fahrplandatenupdates für das "Open-Data-Portal" des Landes Berlin und für Google bereitgestellt. Zusätzlich wird ab 2017 ein nationaler Fahrplandatensatz (Ergebnis aus Umsetzung des Projektes DELFIplus) genutzt und gepflegt.

Zusätzliche Anforderungen an die Pflege der Grunddaten ergeben sich aus der zunehmenden Versorgung der VBB-Informationsmedien mit Echtzeitdaten. Im Jahr 2017 werden die in 2016 begonnenen Arbeiten zur Umstellung des Datenbankmodells auf die mastscharfe Datenhaltung fortgesetzt. Damit können künftig Routeninformationen exakt vom/zum jeweiligen Haltestellenmast erfolgen. Eine wichtige Verbesserung im Fahrplandatenaustausch mit der BVG (Direktimport in VBB-Datenbank) konnte dafür, als zwingende Voraussetzung für die Umsetzung des Forschungsvorhabens m4guide (Verbesserung der VBB-Fahrinfo vor allem für Blinde und Sehbehinderte), in 2016 erfolgreich umgesetzt werden. Somit können in den Jahren 2016 und 2017 die Ergebnisse des Forschungsvorhabens m4guide für den laufenden Betrieb vorbereitet, überführt und den Nutzern ab 2018 nachhaltig angeboten werden (vgl. auch Abschnitt C.VII.2.8).

C.V.2.2 Kartografiedatenmanagement

Auch im Jahr 2017 sollen den Fahrgästen im VBB-Gebiet visualisierte Fahrgastinformationen zur Verfügung stehen. Dies sind vor allem die schematischen Liniennetzpläne des SPNV und der Regional- und Stadtverkehre. Daneben wird weiterhin eine einheitliche Verbundkartografie in den unterschiedlichen Maßstabsebenen vorgehalten und fortgeschrieben. Diese findet Eingang in die Karten der lokalen Fahrplanprodukte der Verkehrsunternehmen, Angebots- und Tarifinformationen oder kartografischen Kooperationsprodukte der VBB GmbH sowie dritter Partner.

Im Jahr 2017 sollen folgende kartografische Produkte aktualisiert bzw. erstellt werden:

- 45 Liniennetze
- 13 Stadtpläne
- 18 Karten für die Tarifkommunikation
- Beilagekarten für lokale Fahrplanfolder und -bücher

C.V.2.3 VBB.de

Der Internetauftritt der VBB GmbH wendet sich sowohl an die Fahrgäste, die sich über Fahrverbindungen, Linienführungen und Fahrpreise im Verbundgebiet informieren möchten, als auch an diejenigen, die Informationen rund um den Nahverkehr im VBB suchen. Dazu gehören auch die Information über Struktur und Arbeit der VBB GmbH sowie der im VBB kooperierenden Verkehrsunternehmen als auch Hintergrundinformationen. Das dafür erforderliche Content-Management-System (CMS) muss auch im Jahr 2017 kontinuierlich gewartet und angepasst werden. Ergänzend ist für 2017 beabsichtigt, die stärkere digitale Kommunikation der VBB GmbH durch die Integration von Social Media in VBB.de zu unterstützen.

C.V.2.4 VBB-Fahrinfo

Die VBB-Fahrinfo stellt mittlerweile den Endkunden und dritten Informationsanbietern eine sehr breite Palette an Diensten zur Verfügung. Die Fahrgäste in Berlin und Brandenburg erhalten individuelle Angebotsempfehlungen für ihre Wege mit dem Nahverkehr. Auch im Jahr 2017 wird die VBB GmbH dieses System weiterentwickeln, um den steigenden Informationsbedürfnissen der Fahrgäste (vor allem in Bezug auf Verspätungen, Ausfälle und Anschlüsse, aber auch hinsichtlich einer barrierefreien Routenplanung) Rechnung zu tragen. Dabei stellt die Versorgung dritter Informationsanbieter (z.B. Citymapper, Deutsche Bahn) einen immer wichtigeren Arbeitsschwerpunkt dar. Über Drittsysteme auf Basis der VBB-Hintergrundsysteme erteilte Auskünfte nehmen mittlerweile einen deutlichen Anteil am Gesamtvolumen der berechneten Fahrtroutenempfehlungen der VBB-Systeme ein. Neben der Bereitstellung der bisherigen Angebote und Dienste wird sich die VBB GmbH im Jahr 2017 schwerpunktmäßig folgenden Aufgaben widmen:

- Vorbereitung der Produktivsetzung der blindengerechten Auskunft als Ergebnis des Forschungsvorhabens m4guide zu 2018 (vgl. auch Abschnitt C.VII.2.8)
- technische und organisatorische Bündelung der Störungsmeldungen aller Verkehrsunternehmen (auch von Aufzügen / Rolltreppen) in den VBB-Datenbanken und deren Integration in die VBB-Fahrinfo
- Etablierung inter- und multimodaler Services zur Stärkung des umfassenden Mobilitätsansatzes, weg vom eigenen PKW
- Erschließung neuer Zielgruppen durch speziell auf deren Bedürfnisse und Fähigkeiten zugeschnittene Apps (Schulkinder-App, Senioren-App)
- Untersuchung der Möglichkeiten der Fahrgastlenkung und Auslastungssteuerung durch auslastungsgesteuerte Fahrtroutenempfehlungen
- Ablösung der derzeitigen Version der VBB-Fahrinfo im Internet durch eine neue technische Plattform mit einer stärkeren optischen Orientierung an den vorhandenen VBB-Apps
- Stabilisierung des Informationsaustauschs zum Anschlussmanagement zwischen den Verkehrsunternehmen
- kontinuierliche Sicherstellung unternehmensübergreifender Informationen auf dynamischen Anzeigesystemen auch auf ein- und ausbrechenden Linien des Regionalverkehrs
- weiterer Ausbau der Informationsdienste für mobile Endgeräte für mehr Service und Nutzerfreundlichkeit
- Sicherstellung des laufenden Betriebs des in die VBB-App integrierten HandyTickets
- laufender Betrieb der Information zu flexiblen Bedienformen für Berlin und Branden-
- weiterer Ausbau von Kooperationen mit dritten, etablierten und neue Informationsanbietern
- Erweiterung grenzüberschreitender Informationen zu den Nachbarn des VBB durch Umsetzung der Ergebnisse des Projektes DELFIplus sowie eine verstärkte Kooperation mit den polnischen Partnern

Voraussetzung für die Nutzung der Echtzeitinformationen ist die zuverlässige Verfügbarkeit von Ist- und Störungsinformationen. Inzwischen versorgen 15 betriebliche Leitsysteme der Verkehrsunternehmen die VBB-Fahrinfo mit Echtzeitinformationen. Die Schnittstellen zu diesen Systemen sind durch den VBB kontinuierlich zu warten und die Qualität der übertragenen Daten zu prüfen und zu sichern.

C.V.2.5 **VBB-Infocenter**

Das VBB-Infocenter ist die zentrale Ansprechstelle für die Kunden im Verbundgebiet des VBB. Hier werden Kundenanfragen telefonisch, schriftlich oder im persönlichen Gespräch beantwortet. Über das VBB-Infocenter können die Kunden auch Informationsprodukte erwerben und sich mit kostenlosen Informationsmaterialien versorgen. Das Anrufaufkommen lag 2015 durchschnittlich bei monatlich 5.900 Anrufen. Dabei steigt die Komplexität der Kundenanliegen. Dies gilt besonders für Kundenanfragen im Rahmen des First-Level-Supports für das HandyTicket Deutschland, den das VBB-Infocenter seit Anfang 2014 sicherstellt.2 Im Jahr 2014 wurden rund 6.500 schriftliche Anfragen an das VBB-Infocenter gerichtet.

² Der First-Level-Support für das HandyTicket Deutschland wird seit 2016 anteilig von den am System beteiligten Verkehrsunternehmen mitfinanziert.

C.V.3 Tarifdatenmanagement / Vertrieb

C.V.3.1 Tarifdatenmanagement

Das im Jahr 2015 eingeführte Tarifentwicklungsverfahren bietet der VBB GmbH einen guten Rahmen, um die Abstimmungen und Arbeiten im Zusammenhang mit Tarifanpassungen zwischen Verkehrsunternehmen, Aufgabenträgern und den Genehmigungsbehörden zu koordinieren. Die VBB GmbH führt sowohl bei Preisanpassungen als auch bei strukturellen Weiterentwicklungen des VBB-Tarifs die erforderlichen Kalkulationen durch und erstellt umfangreiche Analysen und Unterlagen für den Diskussionsprozess. Abgestimmte Tarifanpassungen und Änderungen der Beförderungsbedingungen werden von der VBB GmbH bei den Genehmigungsbehörden der Länder angezeigt. Das Tarifentwicklungsverfahren wird auch im Jahr 2017 Anwendung finden. Mit fortschreitender Umsetzung von elektronischen Vertriebskanälen werden sich sukzessive weitere Möglichkeiten für die Gestaltung von Tarifangeboten ergeben.

Grundlage für die Weiterentwicklung des VBB-Tarifs und eine der zentralen Aufgaben der VBB GmbH ist das laufende Management der Tarifdaten. Die VBB GmbH bereitet die jeweils aktuellen Tarifdaten auf. Dazu gehören neben den Daten zu den Tarifprodukten und den Festlegungen der Tarife und Relationen (Tarifstufenkennungen und Preise) auch die Zuordnungen der jeweils aktuellen Ortsdaten und Linienführungen zum Tarif. Die VBB GmbH stellt diese Daten den Verkehrsunternehmen in jeweils aktueller Fassung zur Verfügung. Die Tarifdaten werden – unabhängig von der Art des Vertriebskanals (personalbedient vs. Automaten) und des Vertriebswegs (Papier vs. elektronischer Fahrausweis) – von allen Verkehrsunternehmen für den Verkauf des VBB-Tarifs benötigt. Über das Tarifdatenmanagement werden

- die Informationen zur Ausgabe der Tarifprodukte bereitgestellt,
- Elemente für den einheitlichen Fahrausweisaufdruck bzw. die Verwendung einheitlicher Datenelemente bei der Ausgabe neuer Fahrausweismedien zur Verfügung gestellt und
- Daten für die Prüfung und Kontrolle von Fahrausweisen (insbesondere für die Tarifprodukte, die über elektronische Medien ausgegeben werden) übermittelt.

Die VBB-Tarifdatenbank wird von der VBB GmbH in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen stets auf dem aktuellen Stand gehalten und insbesondere zu Tarifwechseln komplett überarbeitet. Mit Einführung der neuen elektronischen Vertriebswege hat sich die Komplexität der Datenhaltung und -bereitstellung erheblich erhöht. Dies ergibt sich vor allem aus der Tatsache, dass bei elektronischen Fahrausweisen eine automatisierte Kontrolle ermöglicht werden muss. Neben den tariflichen Abstimmungen mit den Verkehrsunternehmen sind dabei technische Abstimmungen mit den Systemlieferanten der bei den Verkehrsunternehmen eingesetzten Vertriebstechnik erforderlich.

Die VBB-Tarifdatenbank bildet auch die Grundlage für die Fahrpreisauskunft auf VBB.de und den Fahrausweisvertrieb über die im VBB existierenden Handyticketsysteme. Die VBB-Tarifdatenbank wird auch für diese Zwecke ständig angepasst. Zudem wird der zusätzlich zur Fahrpreisauskunft angebotene Tarifberater mit Daten aus der VBB-Tarifdatenbank versorgt.

Das Thema Vertrieb hat bei der VBB GmbH in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Eine wesentliche Rolle spielen hierbei die Ausschreibungen im SPNV und die daraus resultierenden Bruttoanreizverträge. Hierzu werden Standortkonzepte, Konzepte für die Bedienoberflächen etc. benötigt. Auch muss der Status der Vertriebstechnik und der Vertriebswege im VBB-Gebiet weiter detailliert erhoben und fortgeschrieben werden. Auch durch die neuen elektronischen Vertriebsformen (neben der VBB-fahrCard zusätzlich Handyund Onlineticketing) spielen aktuelle und zukünftige Vertriebsrahmenbedingungen zuneh-

mend eine wichtige Rolle. Um diesen Prozess zielgerichtet begleiten zu können, hat die VBB GmbH gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern ein Dokument zur Vertriebsstrategie "Rahmenkonzept & Strategie Vertrieb" erarbeitet, welches eine Orientierung für die Weiterentwicklung des Vertriebs im VBB-Gebiet geben soll. Im Jahr 2016 erfolgte die Verabschiedung des Dokuments in den Gremien des VBB. Dieses Dokument zur Weiterentwicklung der Vertriebsstrategie muss im Jahr 2017 fortgeschrieben werden. Dazu wurden weitere Handlungsfelder festgelegt, die schwerpunktmäßig durch die VBB GmbH in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern bearbeitet werden sollen. Hierzu zählen:

- die Durchführung einer Marktpotentialanalyse zum Vertrieb im VBB
- die Entwicklung von neuen intermodalen und interoperablen Mobilitätsangeboten
- die Realisierung der Barcodekontrolle
- die Prüfung der Chancen, die sich aus der Weiterentwicklung der NFC-Technologie für den ÖPNV ergeben können
- die Einordnung von digitalen Agenturen in den VBB-Vertrieb
- die Umsetzung der Onlinevertragsverwaltung
- die Analyse von Bezahlformen im Vertrieb

Zu den wesentlichen Aufgaben im Bereich Tarifdatenmanagement / Vertrieb zählen im Jahr 2017 darüber hinaus:

- die Verstetigung des neuen Tarifentwicklungsverfahrens
- die einheitliche Datenversorgung der Verkehrsunternehmen über die VBB-Tarifdatenbank im Rahmen der Tarifanpassung 2017
- die einheitliche Datenversorgung der Verkehrsunternehmen für die automatisierte Kontrolle von elektronischen Fahrausweisen
- die Bereitstellung einer aktualisierten einheitlichen Fahrgastinformation zum Tarif, sowohl online als auch offline und die Weiterentwicklung des Tarifberaters für eine noch bessere VBB-Tarifauskunft
- die Datenaufbereitung und -bereitstellung für das VBB-Berichtswesen
- die Berechnungen und Analysen für die Weiterentwicklung des VBB-Tarifs
- die Weiterentwicklung der VBB-Vertriebsstrategie
- die Entwicklung und Pflege einheitlicher Standards im Vertrieb (einheitliche Fahrausweisaufdrucke, ähnliche Bedienung der Automaten, Mindeststandards für personenbedienten Verkauf etc.)
- die Entwicklung von Vertriebskonzepten zur Gewährleistung einer ausreichenden Versorgung der Fahrgäste mit Vertriebsstellen, vor allem im SPNV
- die Entwicklung von Konzepten zur Einbindung der neuen Vertriebsformen bzw. der neuen Medien VBB-fahrCard, Handy- und Onlineticketing (u. a die Umsetzung einheitlicher Standards zu Prüf- und Kontrollmerkmalen wie z. B. VDV-Barcode)

C.V.3.2 Relationsbezogene Schnittstellen für die Einnahmenmeldungen

Die VBB GmbH wirbt bei den Verkehrsunternehmen weiter dafür, die beim Verkaufsvorgang erzeugten relationsbezogenen Einnahmendaten (Daten vom Startort zum Zielort der Fahrtberechtigung) im Zuge der monatlichen bzw. jährlichen Einnahmenmeldungen auch an die VBB GmbH zu übergeben. Auf diese Weise könnte die Aufteilung in den Pools Lokal und Regional auf eine noch sicherere Datenbasis gestellt werden. Darüber hinaus können über relationsbezogene Einnahmenmeldungen deutlich bessere Grundlagen für die Tarifweiterentwicklung, die Verkehrsplanung und das Berichtswesen geschaffen werden. Ein Teil der Verkehrsunternehmen kann seine Einnahmendaten bereits heute relationsbezogen melden. Es sind jedoch nach wie vor Erweiterungen – sowohl bei den Verkehrsunternehmen als auch in den Systemen der VBB GmbH – erforderlich, bis alle Verkehrsunternehmen ihre Einnahmen relationsbezogen melden und diese bei der VBB GmbH verarbeitet werden können. Bei vielen Unternehmen konnte auch im Zusammenhang mit – im Rahmen von INNOS ohnehin

erforderlichen – Anpassungen die Umstellung auf relationsbezogene Einnahmenmeldungen bei den Systemlieferanten bereits mitbeauftragt werden.

C.V.3.3 Kompetenzcenter eTicketing

Das Kompetenzcenter eTicketing der VBB GmbH wird weiter mit zwei Mitarbeitern ausgestattet bleiben und die Organisation und den Betrieb des kompletten Elektronischen Fahrgeld Management-Systems (EFM) im Verbundgebiet begleiten. Hauptaufgabe des Kompetenzcenters eTicketing wird auch 2017 der Test der Hintergrundsysteme und Frontendterminals, die weitere Einführung des Aktionsmanagements sowie die Betreuung des Produktverantwortlichensystems (PVS) im VBB sein. Die Koordination der Prozesse, bei denen ein Datenaustausch zwischen allen Verkehrsunternehmen erforderlich ist, erfordert einen hohen Abstimmungsaufwand zwischen der VBB GmbH und den Verkehrsunternehmen. Die VBB GmbH hält zu jedem produktiv bei den Verkehrsunternehmen im Einsatz befindlichen Vertriebs- und Kontrollsystem (außer dem der BVG) weiterhin ein entsprechendes Testsystem vor. Bei der Einführung neuer Tarifprodukte für das eTicketing werden hier die erforderlichen Tests durchgeführt. Bei Problemen im Produktivbetrieb koordiniert die VBB GmbH die Fehleranalyse und führt Tests durch, die eine fehlerfreie Ausgabe und Kontrolle gewährleisten. Zudem sind für die Weiterentwicklung der Systeme, z.B. aufgrund von Änderungen im Produktdesign oder bei technisch notwendigen Updates, entsprechende Tests durchzuführen.

Das Kompetenzcenter betreut darüber hinaus das PVS. Dieses umfasst die Funktionen zur Aufnahme und den Abgleich von Kontrollnachweisen für das eTicketing, die Prüfung der Sperrnachweislisten, Funktionen zum Aktionsmanagement (Verteilung der Aktionsmanagementaufträge) und später auch zur Verteilung der Tarifprodukte.

Hierzu ist im VBB-Testcenter ein Softwaretool implementiert, über das bestimmte Kontrollfunktionen realisiert werden. Das Testcenter steht den Verkehrsunternehmen als Ansprechpartner für alle Fragen rund um das EFM-System zur Verfügung und koordiniert die notwendigen Abstimmungen mit den Systemlieferanten. Des Weiteren berät das Kompetenzcenter auch zu Fragen der IT-Sicherheit und des Datenschutzes und leistet Unterstützung bei der Kommunikation mit den verschiedenen Stakeholdern.

C.V.4 Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung

Zu den Kernaufgaben der VBB GmbH zählen die Erarbeitung und Anwendung eines Einnahmenaufteilungsverfahrens sowie die Durchführung und Kontrolle der Einnahmenaufteilungsrechnungen. Die Aufgabenfelder "Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung" und "Meldewesen" (Kap. C.V.5) bilden zusammen die Grundlagen der VBB-Einnahmenaufteilung.

Der Teilbereich "Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung" umfasst dabei die regelmäßig stattfindenden Verkehrserhebungen für die Einnahmenaufteilung, die Durchführung der Einnahmenaufteilung sowie die gutachterlichen Tätigkeiten für die Weiterentwicklung der verschiedenen Einnahmenaufteilungsverfahren.

C.V.4.1 Verkehrserhebungen

Ende 2015 konnte die Verkehrserhebung 2013 erfolgreich abgeschlossen werden. Nach Abschluss der laufenden Abrechnung der Jahre 2013 und 2014 soll spätestens im ersten Halbjahr 2017 auch das Jahr 2015 endgültig abgerechnet werden.

Parallel zu den Abrechnungen läuft die Feldarbeit der Verkehrserhebung 2016. Die Zählungen und Befragungen werden sich insgesamt von Februar bis November 2016 erstrecken. Dabei kommen bei einem Unternehmen des SPNV sowie bei einem Unternehmen des

üÖPNV erstmalig automatische Fahrgastzählsysteme (AFZS) zum Einsatz. In den Jahren 2017/18 sollen die Daten aufbereitet, plausibilisiert und hochgerechnet werden.

Die in den Verkehrserhebungen gewonnenen Daten werden auch für andere Zwecke (z. B. ÖPNV-Gesetz, Tarifentwicklung, Abrechnung der Bruttoverträge im SPNV u. ä.) verwendet, ohne dass die Aufgabenträger dafür zusätzliche Mittel aufwenden müssen.

C.V.4.2 Einnahmenaufteilungsabrechnungen

Der Abstimmungs- und Koordinierungsaufwand zur Einnahmenaufteilung hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. So rechnet die VBB GmbH zurzeit neben den fünf großen Fahrausweispools des VBB-Einnahmenaufteilungsvertrags (Berlin AB, Berlin BC, Berlin ABC) auch die Einnahmen aus mehr als fünfzehn weiteren Tarifsegmenten ab (z. B. VBB-Abo 65plus, Kombitickets, Schülerferienticket, Fahrradkarten, Unterpool Brandenburg usw.). Bei den aktuell sieben verschiedenen Semesterticketabrechnungen sind jeweils mehrere Teilabrechnungen je Semester durchzuführen. Daneben ist auch die Zahl der in jeder Abrechnung zu berücksichtigenden Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsverträge deutlich gestiegen.

Die VBB GmbH hat im Jahr 2015 mit der "VBB-Datenbox Einnahmenaufteilung" eine elektronische Plattform zum Austausch und zur gemeinsamen Bearbeitung von Dateien mit den Verkehrsunternehmen geschaffen. Nach erfolgreichem Test mit einzelnen Verkehrsunternehmen wurde die Nutzung zwischenzeitlich auf den Kreis aller Verkehrsunternehmen ausgeweitet. Die Abstimmungsprozesse zur Einnahmenaufteilung konnten hierdurch deutlich vereinfacht und beschleunigt werden.

C.V.4.3 Weiterentwicklung der Einnahmenaufteilungsverfahren

Der VBB-Einnahmenaufteilungsvertrag regelt das grundlegende Einnahmenaufteilungsverfahren. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Aufteilungsvereinbarungen für Sonder- und Semestertickets, die sich aus unterschiedlichen Gründen nicht in die generelle Aufteilungssystematik einordnen lassen. Für die Berliner Einnahmenaufteilung gelten daneben gesonderte Regelungen ("Trilaterale Einnahmenaufteilung"). Zahlreiche Vereinbarungen und Verträge sind befristet und müssen regelmäßig fortgeschrieben werden. Gleichzeitig sind die Regelungen aus den unbefristeten Verträgen immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und wo nötig anzupassen. Zusätzlich zu den gutachterlichen Leistungen im Rahmen der jeweiligen Verkehrserhebung sind daher im Rahmen der Weiterentwicklung der Einnahmenaufteilungsverfahren immer wieder auch vertiefende Auswertungen und eine entsprechende gutachterliche Begleitung unverzichtbar.

Die VBB GmbH beabsichtigt, noch im Jahr 2016 in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern eine konsensfähige Lösung für die Berliner Einnahmenaufteilung ("Trilaterale Einnahmenaufteilung") mit Gültigkeit ab Dezember 2017 zu entwickeln. Darüber hinaus werden zurzeit Lösungen für eine einheitliche Aufteilung der kassentechnischen Einnahmen aus verschiedenen digitalen Vertriebssystemen (z. B. Handytickets, Onlineticket) entwickelt, um eine gerechte Beteiligung aller Verkehrsunternehmen an Liquidität und Vertriebseinbehalt zu gewährleisten. Schließlich werden auch die verbundweit gültigen Semestertickets mit Blick auf die Nachfrageveränderungen, die sich seit der Einführung ergeben haben, aktuell einer eingehenden Evaluation unterzogen. In enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern soll hierfür eine nachhaltige Lösung für die zukünftige Aufteilung der Einnahmen entwickelt werden.

C.V.5 Meldewesen

Alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Erfassung, Prüfung und Auswertung der Einnahmenmeldungen der Verkehrsunternehmen im VBB sind im Aufgabenfeld "Meldewesen" zusammengefasst. Die VBB GmbH unternimmt seit dem Jahr 2015 erhebliche Anstrengungen, um die Prozesse der Einnahmenaufteilung noch effizienter zu gestalten und weiter zu beschleunigen. Neben der Einführung der VBB-Datenbox für die Einnahmenaufteilung wurde hierzu die Modernisierung und Weiterentwicklung der Einnahmendatenbank massiv vorangetrieben. Dies soll im Jahr 2016 mit gleicher Intensität fortgeführt werden.

C.V.5.1 Einnahmenmeldungen

Die monatlichen und jährlichen Einnahmenmeldungen aller Verkehrsunternehmen werden bei der VBB GmbH in einer speziellen Datenbank erfasst und verwaltet. Die VBB GmbH hat in den Jahren 2014 und 2015 den in die Jahre gekommenen Quellcode der Datenbank neu programmieren lassen. Im Zuge der Neuprogrammierung wurde die Anwendung um eine bislang fehlende Schnittstelle zur VBB-Tarifdatenbank erweitert, die nunmehr die automatische Übernahme neuer Tarife in das Meldewesen ermöglicht. Darüber hinaus wurde ein dringend benötigtes Modul zur Erfassung und Auswertung der Semesterticketeinnahmen ergänzt. Gleichzeitig erhielt die Datenbank eine zeitgemäße HTML-Oberfläche. Nach Abschluss der Programmierung konnten die Einnahmenmeldungen wie geplant Ende 2015 in das neue System migriert werden.

C.V.5.2 Weiterentwicklung des Meldewesens

Noch im Jahr 2016 wird die Einnahmendatenbank um ein Modul zur Verwaltung der verschiedenen bei der VBB GmbH geführten Verrechnungskonten (Einnahmenaufteilung, Semestertickets, Mobilitätsticket) erweitert (kurz "Bankingmodul"). Neben der Kontenverwaltung wird es dann möglich sein, Abrechnungsschreiben, Zahlungserinnerungen und Zahlungsankündigungen sowie die Überweisungsdateien automatisch aus der Anwendung heraus zu generieren. Die VBB GmbH erwartet sich hierdurch eine deutliche Effizienzsteigerung. Die Arbeiten am Bankingmodul sind bereits weit fortgeschritten und sollen bis Mitte 2016 abgeschlossen werden.

Nach Abschluss dieser Arbeiten ist geplant, die Anwendung so weiterzuentwickeln, dass die Verkehrsunternehmen und – im Falle von Bruttoverträgen somit auch das Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement – mittelfristig direkten Zugriff auf ihre bei der VBB GmbH erfassten Daten erhalten. Auf diese Weise sollen weitere Synergieeffekte genutzt und das Zusammenspiel der verschiedenen an der Einnahmenaufteilung beteiligten Partnern noch effizienter gestaltet werden. Die konkrete Form des Zugriffs sowie die benötigten Auswertungsmöglichkeiten sollen mit den Verkehrsunternehmen ab Mitte 2016 entwickelt und bis Ende 2017 umgesetzt werden.

C.V.6 Planung

C.V.6.1 Berlin-Brandenburg-Verkehre

Eine wesentliche Aufgabe der VBB GmbH ist die Koordinierung der grenzüberschreitenden Bus- und Straßenbahnanbindungen zwischen Berlin und deren Umland, zwischen Oberzentren und den Umlandkreisen sowie zwischen den Kreisen. Folgende Themen sollen im Jahr 2017 schwerpunktmäßig bearbeitet werden:

- Abgleich der Wohnungsbaupotentiale und Siedlungsentwicklungen mit den ÖPNV-Planungen im Berliner Umland
- Erstellung einer Übersicht über die Gesamtverkehrsmenge (IV/ÖV) in den einzelnen Korridoren zwischen Berlin und dem Umland

- Fortführung der Abstimmungen zur Beschleunigung des ÖPNV zwischen Berlin und dem Umland (LSA, Busspuren) usw.
- Aktualisierung bzw. Anpassung der Anbindungskonzeption im SPNV und üÖPNV für den Flughafen BER aufgrund aktueller Prognosen, neuem Terminalkonzept und der Eröffnungs- / Umzugsplanung
- Unterstützung der Aufgabenträger und Kommunen bei ÖPNV-Konzepten im Rahmen von SPNV-Anpassungen (Verkehrskonzept 2030)
- aufbauend auf der Verkehrsprognose 2030 Erarbeitung von Bedienungsstandards für das Berliner Umland und Simulation von deren Wirkung in einem Verkehrsmodell
- Evaluierung der im Jahr 2014 eingeführten Verkehrsbedienung im Raum Barnim –
 Berlin für die Korridore Buch Panketal Hohenschönhausen Ahrensfelde (Verschiebung von 2016 wegen ganzjähriger Baumaßnahme im Straßenland)
- Abstimmung der Stadt-Umland-Verflechtungen in den Oberzentren
- Unterstützung des Kommunalen Nachbarschaftsforums bei der Erarbeitung von Verkehrskonzepten im Umland von Berlin

C.V.6.2 Schnittstellen - Aktualisierung und Wartung von ZIS und HMS

Das Zugangsstelleninformationssystem (ZIS) und das Haltestellenmanagementsystem (HMS) sollen einen schnellen und aktuellen Überblick über die Situation an Bahnhöfen und Haltestellen bieten und den Aufgabenträgern als Arbeitsmittel dienen. Um dies gewährleisten zu können, werden die beiden Datenbanken auch im Jahr 2017 gewartet, aktualisiert und weiterentwickelt. Die Erhebungen zur Aktualisierung der Stationsdaten und die Erhebungen zur Stationsanalyse werden nach Anpassung des Erhebungsbogens ab 2017 zusammen durchgeführt. Dadurch können zukünftig mehr Stationen erhoben und die Aktualität der Datenlage verbessert werden.

C.V.6.3 Verknüpfung Bahn-Bus

Eine wichtige Aufgabe der VBB GmbH ist die Abstimmung der Anschlüsse zwischen Bahn und Bus. Folgende Themen werden in 2017 bearbeitet:

- Auswertung der Befragungen an Verknüpfungspunkten aus dem Jahr 2016 mit Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen und Durchführung weiterer Befragungen im Herbst 2017
- Abstimmung der Anschlüsse Bahn-Bus auf Grundlage der SPNV-Fahrplanentwürfe für 2018 mit allen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen
- Weiterer Ausbau des "PlusBus-Netzes", das mit dem SPNV das integrierte Rückgrat des ÖPNV in Brandenburg bzw. im Berliner Umland bildet (Einführung in den Landkreisen Uckermark und Prignitz)
- Abstimmungen mit Verkehrsunternehmen zur stärkeren öffentlichkeitswirksamen Nutzung der vorhandenen technischen Systeme zur Anschlusssicherung
- Abstimmungen mit Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen zum weiteren Einsatz der alternativen Bedienung
- Fachlicher Austausch mit anderen Verbünden

C.V.6.4 Planung, Bestellung und Controlling landesbedeutsamer Linien

Die Buslinie 618 zwischen Potsdam und Wünsdorf wurde im Jahr 2015 im Wettbewerb für die Laufzeit 12/2015-12/2017 neu vergeben. Das Vertragscontrolling erfolgt auch im Jahr 2017 durch die VBB GmbH.

C.V.6.5 Statistik / Berichtswesen

Die VBB GmbH stellt den Gesellschaftern regelmäßig Informationen über den Erfolg des ÖPNV im Verbundgebiet zur Verfügung. Wesentlicher Bestandteil des Berichtswesens ist die Entwicklung der Einnahmen- und Fahrgastzahlen. Das Berichtswesen wird hinsichtlich der Inhalte, Aufbereitung und Zielgruppen laufend weiterentwickelt. Hierdurch sollen Anschaulichkeit und Aussagekraft des Zahlenwerks weiter verbessert werden.

C.VI. Projekt INNOS-Start-VBB-2

Für die Projektteile INNOS-Start-VBB-2a und -b konnten die geplanten Arbeiten – wie berichtet – im Jahr 2015 nicht entsprechend der ursprünglichen Projektplanung abgeschlossen werden.

Dies lag in erster Linie an der fehlenden Termineinhaltung der Systemlieferanten der Vertriebstechnik. Hinsichtlich der benötigten Hardware wird der Großteil der Arbeiten nunmehr zum Jahresende 2016 abgeschlossen sein. Alle Verkehrsunternehmen im Verbund sollen bis dahin die für das EFM-System benötigten Ausgabe- und Kontrollgeräte erhalten und mit der schrittweisen Umstellung aller Abonnements begonnen haben. Auch die Umstellung der Azubi- und Schülerverträge in den meisten kommunalen Gebietskörperschaften auf das neue Nutzermedium "VBB-fahrCard" wird bis Ende 2016 angestrebt.

Auch bei einigen Funktionen der im Rahmen der Projekteile INNOS-Start-VBB-2a und -b beauftragten Software kam es zu Verzögerungen in der geplanten Umsetzung. Durch die beauftragten Systemlieferanten der Verkehrsunternehmen wurde eine Vielzahl von Arbeiten nicht termingerecht erfüllt. Außerdem kam es durch die Komplexität des Projektes zu Terminverschiebungen. Im Projekt fielen bei der VBB GmbH viele nicht vorhergesehene zusätzliche Arbeiten und Abstimmungserfordernisse an. Die vollständige Integration des Aktionsmanagements bei allen VU-Systemen sowie einiger Hintergrundprozesse, z. B. zum automatischen Sperren von Schlüsseln und Sicherheitsmodulen, verzögerten sich daher. Die Einführung ausgewählter Prozesse zum Aktionsmanagement wird noch 2016 erfolgen. Die VBB GmbH wird über den Stand der Arbeiten in den Gremien weiterhin regelmäßig informieren.

Für das Produktverantwortlichensystem (PVS) wurde mit den Verkehrsunternehmen eine Vereinbarung abgestimmt. Die Unterzeichnung durch alle Verkehrsunternehmen steht jedoch zum jetzigen Zeitpunkt (April 2016) noch aus. Das Produktverantwortlichensystem wird 2016 in Betrieb gehen.

Insgesamt wird eine vollständige Umsetzung und Abnahme der eTicketing-Systeme bis zum 31. Dezember 2016 angestrebt, da die Förderzusage der Länder dann endet.

Im Jahr 2017 sollen lediglich noch Restarbeiten zu den Projektteilen INNOS-Start-VBB-2a und -b erledigt werden. Diese umfassen unter anderem die Ausgabe von Fahrtberechtigungen für Schülerzeitkarten in einzelnen Landkreisen und die Komplettierung der Umsetzung der Funktionen des PVS.

C.VII. Aufgaben und Projekte Center

C.VII.1 Vertragsmanagement

C.VII.1.1 Vertragsmanagement Regionalverkehr

Die VBB GmbH vergibt im Auftrag der beiden Länder Berlin und Brandenburg die Verkehrsleistungen im SPNV. Sie ist zudem als Beauftragte der Länder Berlin und Brandenburg mit dem Vertragsmanagement, einschließlich Qualitätsmanagement und Ermittlung des Vergütungsanspruches betraut. Insgesamt gehören somit zum Vertragsmanagement Regionalverkehr

- die wettbewerbliche Vergabe von Verkehrsleistungen
- die Angebotsplanung und die Bestellung der Leistungen
- das Vertragscontrolling der Bruttoanreizverträge nach erfolgter Vergabe, einschließlich Einnahmencontrolling und Monitoring des Vertriebes
- das Qualitätsmanagement
- das Vertragsmanagement f
 ür die landesbedeutsame Buslinie 618 (nur Land Brandenburg)
- die Fortschreibung der Fahrgastzahlen gem. ÖPNVFV (nur Land Brandenburg)

Der Planung für das Jahr 2017 wurden für die wettbewerbliche Vergabe die Ansätze gemäß der Mittelfristplanung zugrunde gelegt. Wichtige Aufgaben werden die Vorbereitungen der Vergabeverfahren für die RB27 und die Netze Stadtbahn, Elbe-Elster und Cottbus-Leipzig sein. Dabei werden in die Gestaltung der Vergabeunterlagen die Erkenntnisse aus der derzeit laufenden Revision der Vergabeunterlagen sowie aus dem Zielkonzept 2030 einfließen.

Die Aufgaben der SPNV-Angebotsplanung bestehen in der mittel- und langfristigen Angebotskonzeption einerseits und der fahrplanjährlichen Abstimmung der SPNV-Leistungen mit den Aufgabenträgern und Eisenbahnverkehrsunternehmen andererseits. Dies geschieht auf Grundlage der Nahverkehrsplanungen der Länder, die im Rahmen der Angebotsplanung konkretisiert und durch die jährliche Bestellung der SPNV-Leistungen umgesetzt wird. Eine Unsicherheit bildet dabei der Termin der Inbetriebnahme des Flughafens BER. Im Rahmen der Vorbereitungen für den Fahrplan 2018 sind dabei auch die Auswirkungen durch die Inbetriebnahme der Neubaustrecke Bamberg – Erfurt zu betrachten. Außerdem wird die Inbetriebnahme des unteren Regionalbahnsteiges am Bahnhof Ostkreuz Auswirkungen auf die Fahrplanbestellung haben.

Neben den Bestellungen des Jahresfahrplans hat die Angebotsplanung auch vermehrt Aufgaben zur Abstimmung der zahlreichen Baumaßnahmen im Netz zu leisten. Auch das Jahr 2017 wird durch umfangreiches Baugeschehen gekennzeichnet sein, was viele Abstimmungen mit Eisenbahnverkehrsunternehmen und der DB Netz AG zur Folge haben wird. Ein Beispiel hierfür ist die Totalsperrung der Stettiner Bahn am Karower Kreuz ab 09.02.2017, die zu Umleitungen führen wird.

Von großer Bedeutung wird im Jahr 2017 auch die Bestellung von Sonderverkehren sein. Besonders beachtenswert sind hier die umfangreichen Sonderverkehre zum Evangelischen Kirchentag. Dieser wird anlässlich des 500. Jahrestages der Reformation in Berlin und in Lutherstadt Wittenberg stattfinden. Insgesamt ist festzustellen, dass der Aufwand für die Bestellung von Sonderverkehren in den letzten Jahren angestiegen ist.

Zu den mittel- und langfristigen Projekten, die im Rahmen der Angebotsplanung bearbeitet werden, gehört z. B. die Begleitung des Projektes Deutschland-Takt. Außerdem soll im Jahr 2017 der Landesnahverkehrsplan für das Land Brandenburg für die Jahre 2018 bis 2022 erstellt werden, der auch auf der Mobilitätsstrategie des Landes Brandenburg aufbauen wird. Die Angebotsplanung wird das Land dabei unterstützen. Im Ergebnis der Untersuchungen zum ÖPNV-Projekt 2030 sind ggf. noch ergänzende Detailbetrachtungen, z. B. bei Infrastrukturausbaumaßnahmen erforderlich. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt wird die Vorbereitung für die Betriebs- und Angebotskonzepte der anstehenden Vergabenetze sein.

Nach der Betriebsaufnahme im Elektronetz Mittelsachsen auf der Relation Elsterwerda – Riesa im Juni 2016 sowie dem Start des Netzes Nordwestbrandenburg (Linien RE6 Berlin – Kremmen – Pritzwalk – Wittenberge und RB55 Hennigsdorf – Kremmen) wird es im Fahrplanjahr 2017 im SPNV-Regionalverkehr 16 Verkehrsverträge geben, die im Vertragscontrolling abgerechnet werden. Die Aufgaben umfassen dabei das Controlling der laufenden Verkehrsleistungen (zu erbringende Leistungen laut Verkehrsvertrag, Zugausfälle, Ersatzverkehre, Sonderverkehre etc.) einschließlich ihrer finanziellen Bewertung. Eine weitere

wichtige Komponente des Vertragscontrollings bildet die Abrechnung der Infrastrukturkosten für die Nutzung von Schienentrassen und Stationen. Außerdem gehört die Abrechnung der auf die vertraglichen Leistungen entfallenden Einnahmen zu den Aufgaben, da es sich bei den genannten Verkehrsverträgen um Bruttoanreizverträge handelt, in denen die Fahrgeldeinnahmen den Ländern zustehen.

Um verschiedene Anwendungen und Konzepte im Einnahmencontrolling und Erlösmanagement zu bündeln, wurde unter dem Titel "TEVA" (Tarif, Einnahmen, Vertrieb, Abrechnung) ein Strategiekonzept zur besseren Steuerung des Vertriebs und der Erlöse entwickelt. Auf Basis der von den Eisenbahnverkehrsunternehmen gemeldeten Einnahmen werden umfangreiche Auswertungen vorgenommen. Diese liefern gute Ergebnisse, um mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen in einen Dialog über Verbesserungsmöglichkeiten an einzelnen Vertriebsstandorten einzusteigen. Ziel dabei ist es einerseits die Liquidität für die Länder als Aufgabenträger zu erhöhen, andererseits aber auch Verbesserungen für die Fahrgäste zu erzielen, z. B. indem an einzelnen stark frequentierten Standorten zusätzliche Automaten installiert werden. Dieser im Jahr 2016 begonnene Dialog soll auch 2017 weiter geführt und verstärkt werden.

Da bisher noch keine Entscheidung über die Höhe und die Verteilung der Regionalisierungsmittel für die Länder ab dem Jahr 2016 getroffen wurde, ist die finanzielle Ausstattung, die die Länder für den SPNV benötigen, nach wie vor nicht abschließend gesichert. Außerdem ist auch das geplante Eisenbahnregulierungsgesetz noch nicht verabschiedet. Es kann daher auch noch nicht sicher kalkuliert werden, welche Auswirkungen auf die Infrastrukturkosten hieraus resultieren und ab wann diese wirksam werden. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass die Themen der Finanzierung und der Regulierung im Bereich der Eisenbahnen auch im Jahr 2017 umfangreiche Abstimmungen mit Aufgabenträgern und Eisenbahnverkehrsunternehmen erfordern und finanzielle Auswirkungen in den Verkehrsverträgen haben werden. Zusätzliche Aufwendungen können sich durch den neuen Rechtsrahmen auch infolge erweiterter Anforderungen zur Transparenz der Mittelverwendung ergeben.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Anforderungen an das Vertragscontrolling für 2017 im Rahmen der in der Mittelfristplanung veranschlagten Werte bleiben. Dabei ist wichtig, dass eine kontinuierliche Bearbeitung der Verkehrsverträge sichergestellt ist. Nachdem in den Jahren 2015 und 2016 wichtige Punkte der Vertragsdurchführung geklärt werden konnten, wird ein Schwerpunkt auf der Erstellung der noch offenen Jahresschlussabrechnungen liegen.

Die VBB GmbH hat für den Regionalverkehr ein umfassendes Qualitätsmanagement aufgebaut. Die regelmäßige Messung der Kundenzufriedenheit spielt dabei eine wichtige Rolle, weil die im Rahmen der Kundenzufriedenheitsbefragung erhobenen Werte über die Verkehrsverträge auch bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen unmittelbar finanzwirksam werden. Neben den Leistungs- und Finanzierungsdaten gehen auch die Ergebnisse zur Kundenzufriedenheit in die Qualitätsberichterstattung ein, die mit dem jährlichen Verbundbericht publiziert wird. Dieser Bericht enthält auch die im Rahmen der Anforderungen aus der EU-Verordnung 1370/2007 notwendigen Angaben zum Nahverkehr.

Um den Verbundgedanken zu stärken und die Kundenorientierung bei den Verkehrsunternehmen zu erweitern, finden auf Basis der Anlage B9 der BVB zu den Verkehrsverträgen regelmäßige Trainerweiterbildungen statt. Hierbei sind auch die Qualitätsbeauftragten der jeweiligen Unternehmen mit einbezogen.

Um die Bedürfnisse der Fahrgäste gezielter bei der Entwicklung innovativer Ideen für den ÖPNV einzubinden, wurden das Fahrgastforum und das Projekt Qualitätsscouts Ende 2015 zum Projekt "VBB im FAHRGAST-DIALOG" zusammengeführt. Dabei wurden vierzig interessierte Fahrgäste ausgewählt, die den VBB beratend unterstützen, z. B. als Tester für neue Produkte, bei Fragen zur fahrgastfreundlichen Gestaltung von Bahnhöfen, bei Hinwei-

sen zum Baugeschehen oder beim Thema Fahrradbeförderung. Ziel ist die Einbindung interessierter Kunden als Bürgerbeteiligungsverfahren. Im Jahr 2017 wird das Projekt auf einem neuen Level im intensiven Dialog mit den Fahrgästen fortgeführt.

Das Qualitätsmanagement erfolgt 2017 damit insgesamt auf Basis des in der Mittelfristplanung budgetierten Ansatzes.

<u>DELFI:</u> Die im Rahmen des BMVI-Forschungsvorhabens DELFIplus erfolgte Neukonzeption der Deutschlandweiten Elektronische Fahrplanauskunft DELFI wird im Jahr 2016 abgeschlossen. Im Jahr 2017 steht die Umsetzung der Ergebnisse in die jeweiligen Auskunftssysteme der Bundesländer, hier also in die VBB-Fahrinfo, an. Für die zusätzlichen Inhalte sowie die geplante Koordinationsebene in Form eines Vereins fallen zusätzliche Aufwendungen bei der VBB GmbH an, die über eine gesonderte Finanzierung durch die Länder abgedeckt werden.³

<u>Buslinie 618:</u> Das Land Brandenburg hat die VBB GmbH auch weiterhin mit dem Controlling der Buslinie 618 beauftragt.

<u>Fahrgastzahlen gem. ÖPNVFV:</u> Im Auftrag des Landes Brandenburg schreibt die VBB GmbH im Zusammenhang mit der jeweiligen VBB-Verkehrserhebung die Fahrgastzahlen gem. ÖPNVFV regelmäßig fort.

C.VII.1.2 Vertragsmanagement S-Bahn

Im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg ist die VBB GmbH für das Vertragsmanagement S-Bahn zuständig. Dabei werden die Leistungen und Leistungsstörungen aus dem derzeit bestehenden Vertrag mit der S-Bahn Berlin GmbH erfasst und finanziell bewertet. Hierzu gehört auch die Erfassung und Abrechnung von Ersatzverkehren und dispositiven Einzelleistungen der S-Bahn Berlin GmbH. Gegenstand des Vertragsmanagements ist ferner das Abarbeiten der infolge der Bewältigung der S-Bahnkrise noch zu erstellenden Schlussabrechnungen für die Jahre ab 2012.

Der derzeit mit der S-Bahn Berlin GmbH bestehende Verkehrsvertrag endet im Dezember 2017. Aus dem bisherigen Vertrag werden zwei neue Verträge hervorgehen, die Interimsverträge I und II. Der Interimsvertrag I umfasst die Leistungen des Teilnetzes Ring Südost, die ab Dezember 2023 in den am 21. Dezember 2015 bezuschlagten Wettbewerbsvertrag mit der S-Bahn Berlin GmbH übergehen werden. Der Interimsvertrag II umfasst hingegen die derzeit zur Vergabe anstehenden Leistungen der Teilnetze Stadtbahn und Nord-Süd.

Die neuen Vertragswerke sind im Vergleich zu dem bisherigen Vertrag weit umfangreicher. Sie stellen deutlich höhere Anforderungen an die Einhaltung der Qualität und enthalten u. a. umfangreiche Regelungen für die Fahrzeugstandards. Da es sich bei den neuen Verträgen wahrscheinlich um Bruttoanreizverträge handeln wird, ist außerdem eine aktive Steuerung der in den Verträgen anfallenden Einnahmen erforderlich. Bei den Verträgen des S-Bahnnetzes bewegen sich die zu erwartenden Einnahmen dabei im dreistelligen Millionenbereich. Es sind daher schon vor Beginn der Betriebsaufnahme in den genannten Interimsverträgen entsprechende vorbereitende Arbeiten für das Vertragscontrolling zu leisten. Die Aufgaben des Vertragscontrollings werden dauerhaft anfallen. Diese Tätigkeiten erfordern ein hohes Maß an spezifischem Fachwissen und Erfahrungen, die nur durch die konkrete Bearbeitung dieser Themen bei der VBB GmbH erworben werden können. Daher wird empfohlen, in den Stellenplan des Wirtschaftsplans 2017 zwei neue Stellen (eine Stelle Vertragscontrolling, eine Stelle Fahrzeugmanagement) aufzunehmen. Die zweite Stelle resultiert aus den speziellen Anforderungen des Vertragsmanagements für die neuen Verkehrsverträge "Netz Ring", "Interim 1" und "Interim 2", das sich künftig schwerpunktmäßig

³ Im vorliegenden Zahlenwerk noch nicht enthalten.

auch mit Fragen des Fahrzeugeinsatzes zu befassen hat. Hierzu gehören u. a. die Begleitung der Ertüchtigung der Fahrzeuge der BR 480/485, die Definition länderbezogener Anforderungen an den erforderlichen Weiterbetrieb der Fahrzeuge der BR 481, einschließlich des Monitorings der Durchführung der dazu erforderlichen Maßnahmen und die Begleitung der Neubeschaffung der Fahrzeuge der BR 483/484. Hier gilt es, die Finanzierungsbeiträge der Länder effektiv einzusetzen, unnötige Mehrkosten zu verhindern und die diesbezüglichen Maßnahmen des Betreibers S-Bahn GmbH im Rahmen der Controllinggruppe zu begleiten. Es wird eingeschätzt, dass sich darüber hinaus weitere Aufgaben mit Bezug auf den Fahrzeugeinsatz ergeben. Nur im Rahmen eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses kann eine kontinuierliche Bearbeitung sichergestellt und das erworbene Spezialwissen gesichert werden.

Der Mittelbedarf für beide Stellen hierfür wurde bereits in der Mittelfristplanung berücksichtigt, so dass hierfür keine höheren Kosten entstehen als die bisher geplanten.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements überwacht die VBB GmbH die von der S-Bahn zu erbringende Dienstleistungsqualität. Bei regelmäßigen Qualitätsgesprächen werden z.B. Festlegungen zur Verbesserung der Fahrgastinformation, zur Beseitigung von Verspätungen, zum Qualitätssicherungsplan und zur Verbesserung der Fahrzeugverfügbarkeit vereinbart. Das Qualitätsmanagement wird 2017 entsprechend den finanziellen Ansätzen der Mittelfristplanung fortgesetzt, während parallel dazu das Qualitätsmanagement der neuen Verträge mit aufgebaut wird.

C.VII.2 Zusatzaufgaben Center

Im Jahr 2017 werden folgende Zusatzaufgaben aus dem Jahr 2016 fortgeführt bzw. neu übernommen.

C.VII.2.1 Mobilitätsticket

Die VBB GmbH ist vom Land Brandenburg mit der vertraglichen Abwicklung der Ausgleichszahlungen für das Mobilitätsticket Brandenburg beauftragt. Für das Jahr 2017 wird für die Fortsetzung des Mobilitätstickets Brandenburg für den Verwaltungsaufwand der Ansatz entsprechend der Mittelfristplanung vorgenommen.

C.VII.2.2 Infrastrukturmanagement Brandenburg

Das Land Brandenburg hat die VBB GmbH mit dem Infrastrukturmanagement beauftragt. Die VBB GmbH berät hierzu das Land Brandenburg und übernimmt eine Koordinationsfunktion zwischen dem Aufgabenträger, den Infrastrukturunternehmen und ggf. weiteren Beteiligten.

Eine stetige Aufgabe ist die Abstimmung und Begleitung der Infrastrukturmaßnahmen an den Strecken und Stationen, die im Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) zwischen dem Bund und der DB AG durch die DB AG geplant und konzipiert werden. Von DB Netz und DB Station- und Service sind für das Jahr 2017 u.a. die folgenden Projekte geplant:

- Entflechtung S-Bahn und Regionalbahn im Bahnhof Strausberg,
- Bahnhofsumbau Cottbus,
- Ausbau der Dresdner Bahn,
- Zweigleisiger Ausbau zwischen Strausberg und Rehfelde,
- Umbau des Bahnhofes in Ruhland,
- Modernisierung der Bahnsteige in Groß Pankow und Perleberg.

Weitere Projekte, die im Jahr 2017 zu begleiten sein werden, sind die Planungen der DB Netz AG zur Einbindung des Regionalverkehrs über die Kremmener Bahn nach Berlin und

zum zweigleisigen Ausbau der Görlitzer Bahn zwischen Lübbenau und Cottbus. Hierbei ist insbesondere der Abgleich der Infrastrukturplanungen mit den Zielstellungen der Angebotsplanungen im Regionalverkehr vorzunehmen. Darüber hinaus können sich aus dem Zukunftsprogramm des Bundes zur Herstellung von Barrierefreiheit an kleinen Stationen (bis 1.000 Fahrgäste/Tag) und aus den Ergebnissen des ÖPNV Konzeptes 2030 weitere Aufgaben für das Infrastrukturmanagement ergeben.

C.VII.2.3 Center Nahverkehr Berlin (CNB)

Für den Zeitraum Juni 2013 bis Mail 2018 hat das Land Berlin die ARGE CNB mit dem Vertragscontrolling des BVG-Vertrages beauftragt. Die VBB GmbH ist an der ARGE CNB beteiligt. Die Aufwendungen sind entsprechend der laufenden Vereinbarung berücksichtigt.

C.VII.2.4 S-Bahn Kundenmonitoring

Die Ermittlung der Kundenzufriedenheit bei der S-Bahn ("S-Bahn-Kundenmonitoring") gemäß PSI-Verfahren ist entsprechend dem Ergebnis des 2014 durchgeführten Ausschreibungsverfahrens, das auch die Leistungen bis zum Ende des Verkehrsvertrages im Dezember 2017 beinhaltet, berücksichtigt. Das Verfahren ist im Vertrag mit der S-Bahn Berlin GmbH vertraglich fixiert. Die Ergebnisse werden über die Abrechnung des Verkehrsvertrages für die S-Bahn Berlin GmbH auch finanzwirksam, wenn bestimmte, im Vertrag festgelegte Toleranzen überschritten werden.

C.VII.2.5 Vergabeverfahren S-Bahn

Nachdem der Zuschlag für das Teilnetz Ring Südost im Dezember 2015 erteilt wurde, steht nun die Ausschreibung der übrigen Teilnetze, Netz Stadtbahn und Netz Nord-Süd, und ggf. die Vergabe des Vertriebes an. Für die Vergabe von Teilnetzen der Berliner S-Bahn sind für das Jahr 2017 die Mittel gemäß dem Ansatz aus der Mittelfristplanung berücksichtigt. Die Aktivitäten zur Vergabe der S-Bahn-Teilnetze erfordern umfangreiche Abstimmungen und ausführliche Zuarbeiten an die beteiligten Partner und die Aufgabenträgern. Aufgrund der hohen Komplexität der Vergabeverfahren ist davon auszugehen, dass mindestens der veranschlagte Finanzbedarf notwendig ist.

C.VII.2.6 Vertragscontrolling RE4

Das mit der VMV vertraglich geregelte "Vertragscontrolling RE4" umfasst das Vertragscontrolling für den in Mecklenburg-Vorpommern liegenden Teil der Leistungen des Vertrages Netz Stadtbahn mit der ODEG. Dabei handelt es sich um den Nordast der Linie RE2 (Cottbus - Wismar, ehemals Nordast der Linie RE4). Das Vertragscontrolling RE4 ist für die Länder Berlin und Brandenburg kostenneutral, da der Aufwand durch die Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern (VMV) gegenfinanziert wird.

C.VII.2.7 Bus&Bahn-Begleitservice

Der Bus&Bahn-Begleitservice, den die VBB GmbH seit 2008 in Zusammenarbeit mit D&B Dienstleistung und Bildung gGmbH für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste anbietet, hat inzwischen über 85.000 Begleitungen realisiert. Aktuell sind rd. 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Arbeitsmarktinstrument FAV im Einsatz. Neben der Lohnkostenfinanzierung über die Jobcenter sowie die Regiekosten unterstützt das Land Berlin den Service auch durch eigene Mittel. Die Sachkosten werden im Jahr 2017 anteilig von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt des Landes Berlin finanziert. Die VBB GmbH wird sich wie

⁴ Im vorliegenden Zahlenwerk noch nicht enthalten.

bisher mit personeller Eigenleistung beteiligen. Eine Verwendung von Gesellschaftermitteln ist auch für 2017 nicht vorgesehen.

C.VII.2.8 m4guide

In den Jahren 2016 und 2017 sollen die Ergebnisse des BMWI-Projektes "m4guide" zur Verbesserung der VBB-Informationsdienste für Blinde und seheingeschränkte Menschen in den laufenden Betrieb der VBB-Fahrinfo übernommen werden. Hierzu hat das Land Berlin 200 T Euro p.a. in den Doppelhaushalt 2016/17 eingestellt, diese sind jedoch in der vorliegenden Planung noch nicht berücksichtigt.

C.VIII Finanzbedarf Umsatzsteuer

Aufgrund des mit den Finanzbehörden abgestimmten und durch eine Sonderbetriebsprüfung bestätigten umsatzsteuerlichen Veranlagungsmodells der VBB GmbH ist mit dem geplanten Finanzbedarf aus Gesellschafterbeiträgen zu rechnen. Die Gesellschafterbeiträge für das Center unterliegen vollständig der Umsatzsteuerpflicht.

D. Anlagen

- 1. Erträge und Aufwendungen
- 2. Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben
- 3. Gesamtaufwendungen Center
- 3.1 Wirtschaftsplan 2015, 2016 und 2017 im Überblick Land Berlin
- 3.2 Wirtschaftsplan 2015, 2016 und 2017 im Überblick Land Brandenburg
- 3.3 Wirtschaftsplan 2015, 2016 und 2017 im Überblick Landkreise und kreisfreie Städte
- 4. Stellenplan
- 5. Organigramm

Anlage 1 (1)

Wirtschaftsplan 2017 (Stand 22. April 2016)

			1		1	,
Ertra	Erträge			IST 2015 laud Jahresabschluss	WiPlan 2016 lauf Beschluss 18. Juri 2015	WiPlan 2017 Enwar
-			· in T Euro	in T Euro	In T Euro	in T Euro
E1	Mittel aus Vorjahren zum 1.1. (Verb. gegenüber Ge	sellschafter)	0,0	1.479,3	0,0	0,0
E 2	Gesellschafterbeiträge gesamt		10.962,4	13.151,0	10.602,5	10.627,2
E 2.1	Land Berlin	i	2,575,0	2.575,0	2,575,0	2.575.0
	davon für Finanzierung Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 2 davon Fahrgastinformation (SPNV-Anteil, 50 %)	(40%)	2,404,2 170,8	2.404,2 170,8	2.404,2	2.404,2
E 2.2	Land Brandenburg		2.575,0	2.575,0	2.575,0	2.575,0
	davon für Finanzierung Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 2 davon Fahrgastinformation (SPNV-Anteil, 50 %)	(40%)	2.404,2 170,8	2.404,2 170,8		2.404,2 170,8
E 2.3	Kommunale Gebietskörperschaften		1.202,1	1.202,1	1.202,1	1,202,1
	davon für Finanzierung Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 2	(20%)	1.202,1	1.202,1	1.202,1	1.202,1
E 2.4	Forschungsprojekt INNOS; Beträge der Länder		633,6	2.594,2	0,0	0,0
	davon Land Berlin	,	316,8	561,7	0,0	0,0
	davon Land Brandenburg		316,8	2.032,5	0,0	0,0
E 2.5	Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement		3.421,4	3.421,4	3.532,6	3.620,7
	davon Vertragsmanagement Land Berlin gemäß Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 3 (Center)		1.150,4	1.150,4	1.170,9	1.251,2
	davon Vertragsmanagement Land Brandenburg gemäß Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 3 (Center)		2.271,0	2.271,0	2.361,7	2.369,5
E 2.6	Zusatzaufgaben Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 3 (Center)		555,3	783,3	717,8	654,4
E 3	Summe sonstige Finanzierungsquellen		1.153,8	2.140,3	1.160,3	1.165,2
E 3.1	Umsatzerlöse		650,0	1.017,0	650,0	650,0
E 3.2	Sonstige betriebliche Erträge	. [150,0	769,5	150,0	150,0
	Zusätzliche Finanzmittel von Dritten		353,8	353,8	360,3	365,2
Ε4	Erträge gesamt		12.116,2	16.770,6	11.762,8	11.792,4

Anlage 1 (2)

Wirtschaftsplan 2017 (Stand 22. April 2016)

Aufwendungen		WiPlan 2015 lauf Beschluss 26. Mai 2014	IST 2015 laut Jahresabschluss	WiPlan 2016 laut Beschluss 18. Juni 2015	WiPlan 2017 Entwurf
	: :	In T Euro	in T Euro	în T Euro	în T Euro
A 1	Personalaufwand (C.II) ¹⁾	4.884,5	4.688,0	4,981,5	5.071,5
	im Bereich der Verbundaufgaben im Bereich des Centers	3,491,5 1,393,0	3.319,3 1,368,7	3.541,5 1.440,0	3,541,5 1,530,0
A 2	Betriebliche Aufwendungen für Verbundaufgaben	2,603,3	5,257,4	and the second	1.919,7
A 2.1	Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben (C.V)	1.969,7	2.620,8		1.919,7
A 2.1	Marketing / Tarifkommunikation (C.V.1) 2)	345,3	591.6	165,3	165.3
	Fahrgastinformation (C.V.2)	825,9	959,4	985,9	985,9
	Tarifdatenmanagement / Vertrieb (C.V.3)	147,6	241,6	147,6	147,6
	Einnahmenaufteiliung / Verkehrsforschung (C.V.4)	418,2	429,5	418,2	418,2
	Meldewesen (C.V.5)	83,0	208,5	83,0	83,0
-	Planung (C.V.6)	149,7	190,2	119,7	119,7
A 2.2	INNOS (C.VI)	633,6	2.592,1	0,0	0,0
A 2.3	Elgenmittel für öffentlich-rechtliche Zuwendungsprojekte	0,0	44,5	0,0	0,0
A 3	Aufgaben und Projekte Center (C.VII)	2.077,2	2.478,3	2.265,6	2,165,5
A 3.1	Aufgaben und Projekte (C.VII.1)	1.313,2	1.514,6	1.359,6	1.308,7
A 3.2	Zusatzaufgaben (einschl. Drittfinanzierung) (C.VII.2)	764,0	963,7	906,0	856,8
A 4	Aufwendungen für Produktherstellung	650,0	1.008,3	650,0	650,0
A 5	Sonstige betriebliche Aufwendungen (C.III)	1.007,8	1.010,8	1.007,8	1.027,8
	dayon Verbundaufgaben	849,6	851.4	849,6	849,6
:	davon Center	158,2	159,4	158,2	178,2
A 6	Investitionen (C.IV)	85,2	121,3	85,2	100,2
	davon Verbundaufgaben	74,5	81,5	74,5	74,5
	davon Center	10,7	39,8	10,7	25,7
A 7	Finanzbedarf Umsatzsteuer (C.VIII)	808,2	844,6	853,0	857,7
	davon Verbundaufgaben	116,8	116,8	116,8	116,8
	davon Center	691,4	727,8	736,2	740,9
A 8	Aufwendungen gesamt	12.116,2	15.408,7	11.762,8	11.792,4

¹⁾ In Klammern jeweils Verweis auf das entsprechende Kapitel im Texiteil.

²⁾ IST 2015 inkl. Mittel aus "Sonstigen betrieblichen Erträgen" Marketing / Tanikommunikation

Anlage 2

Wirtschaftsplan 2017 Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben (Stand 22. April 2016)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	WiPlan 2015 laut Beschluss 26. Mai 2014	IST 2015 laut Jahresabschluss	WiPlan 2016 laut Beschluss 18. Juni 2015	WiPian 2017 Entwurf
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
1	Marketing und Tarifkommunikation ')	345,3	591,6	165,3	. 165,3
2	Fahrgastinformation ')	825,9	959,4	985,9	985,9
3	Tarifdatenmanagement / Vertrieb	147,6	241,6	147,6	147,6
4	Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung	418,2	429,5	418,2	418,2
5	Meldewesen	83,0	208,5	83,0	83,0
6	Planung	149,7	190,2	119,7	119,7
7	Gesamt	1.969,7	2.620,8	1.919,7	1.919,7

^{*)} bis einschließlich 2015 Infocenter unter lfd. Nr. 1, ab 2016 unter lfd. Nr. 2

Anlage 3

Wirtschaftsplan 2017 Gesamtaufwendungen Center (Stand 22. April 2016)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	WiPlan 2015 laut Beschluss 26, Mai 2014	IST 2015 laut Jahresabschluss	WiPlan 2016 laut Beschluss 18. Juni 2015	WiPlan 2017 Entwurf
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	în T Euro
1	Aufgaben und Projekte Center	1.313,2	1.514,6	1.359,6	1.308,7
2	Zusatzaufgaben	764,0	963,7	906,0	856,8
3	Personal	1.393,0	1.368,7	1.440,0	1.530,0
4	Sonstiger betrieblicher Aufwand	158,2	159,4	158,2	178,2
5	Investitionen	10,7	39,8	10,7	25,7
6	Finanzbedarf Umsatzsteuer	691,4	727,8	736,2	740,9
7	Gesamt	4.330,5	4.774,0	4.610,7	4.640,3

Anlage 3.1

Wirtschaftsplan 2017 Land Berlin

(Stand 22, April 2016)

Lfd. Nr. der Anlage 1	Bezeichnung	WiPłan 2015 lau Beschuss 26. Mai 2014	IST 2015 laut Jahresabschluss	WiPlan 2016 Iaut Beschuss 18. Juni 2015	WiPlan 2017 Entwert
		in T Euro	, in T Euro	in T Euro	in T Euro
Anlage 1, E 2.1	Allgemeine Verbundaufgaben (klassisch)	2.575,0	2.575,0	2.575,0	2.575,0
Anlage 1, E 2.4	Forschungsprojekt INNOS	316,8	561,7	0,0	. 0,0
Anlage 1, E 2.5	Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement	1.150,4	1.150,4	1.170,9	1.251,2
	Gesamt	4.042,2	4.287,1	3.745,9	3.826,2
Anlage 1, E 2.6	Zusatzaufgaben Center - Kundenmonitoring S-Bahn - Vergabeverfahren S-Bahn - Bus & Bahn-Begleitservice - Wohn- und Mobilitätskostenrechner	188,3 29,4 158,9	348,1 29,4 158,9 35,7 124,1	241,2 29,4 211,8	241,2 29,4 211,8

Anlage 3.2

Wirtschaftsplan 2017 Land Brandenburg (Stand 22. April 2016)

Lfd. Nr. der Anlage 1	Bezeichnung	WiPlan 2015 laut Beschuss 26. Mai 2014	IST 2015 laut Jahresabschluss	WiPlan 2016 lau Beschuss 18. Juri 2015	WiPlan 2017 Entwurf
	•	in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
Anlage 1, E 2.2	Allgemeine Verbundaufgaben (klassisch)	2.575,0	2.575,0	2.575,0	2.575,0
Anlage 1, E 2.4	Forschungsprojekt INNOS	316,8	2.032,5	0,0	0,0
Anlage 1, E 2.5	Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement	2.271,0	2.271,0	2.361,7	2.369,5
	Gesamt	5.162,8	6.878,5	4.936,7	4.944,5
Anlage 1, E 2.6	Zusatzaufgaben Center - Management Mobilitätsticket - Infrastrukturmanagement - Kundenmonitoring S-Bahn - Vergabeverfahren S-Bahn - Mobilität in Deutschland (MiD)	367,0 107,1 236,7 3,6 19,6	378,9 119,0 236,7 3,6 19,6	476,6 107,1 244,5 3,6 26,2 95,2	413,2 130,9 252,5 3,6 26,2

Anlage 3.3

Wirtschaftsplan 2017 Landkreise / kreisfreie Städte (Stand 22. April 2016)

Lfd. Nr. der Anlage 1	Bezeichnung	20 laut Be	Plan 015 eschuss et 2014	20 laut Be	Plan 116 eschiuss ri 2015	WiPlan 2017 Entwurt	
		Gesamt	je Gesell- schafter	Gesamt	je Gesell- schafter	Gesamt	je Gesell- schafter
·			in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
Anlage 1, E 2.3	Allgemeine Verbundaufgaben (klassisch)	1.202,1	66,8	1.202,1	66,8	1.202,1	66,8
	Gesamt	1.202,1	66,8	1.202,1	66,8	1.202,1	66,8

Anlage 4

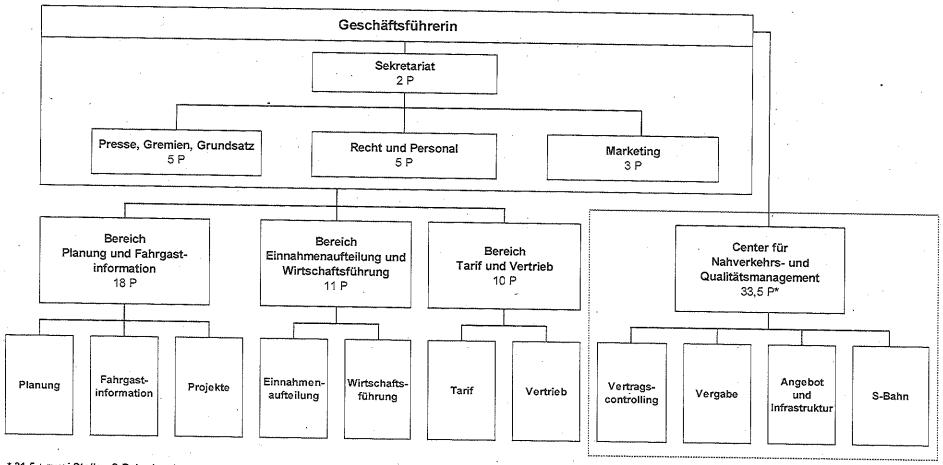
Stellenplan der VBB GmbH für das Wirtschaftsplanjahr 2017

Vergütungsrahmen	Stellen-
in Anlehnung an BAT ⁵	anzahl
AT	5,0
BAT	82,5
Gesamt-Stellenanzahl	87,5
(ohne Geschäftsführerin)	

 $^{^{\}rm 5}$ Die VBB GmbH ist nicht tarifgebunden und wendet daher weiterhin den BAT analog an.

Anlage 5

Wirtschaftsplan 2017 Organigramm



* 31,5 + zwei Stellen S-Bahn (neu)

Bilanz zum 31. Dezember 2015

	€	31.12.2015 €	31.12.2014 €		31.12.2015	31.12.2014 €
-						
AKTIVA				PASSIVA		
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				Gezeichnetes Kapital	324.000,00	324.000,00
 entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 		332.856,13	47.265,13	Summe Eigenkapital	324.000,00	324.000,00
2. geleistete Anzahlungen		54.000,00	0,00			
		386.856,13	47.265,13			
II. <u>Sachanlagen</u>						
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		350.211,03	373.583,03	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	14.503,19	18.658,60
Gescriatisaussiaturig						
				C. Gesellschafterbeiträge		
Summe Anlagevermögen		737.067,16	420.848,16	zur Finanzierung des Anlagevermögens	712.457,17	392.082,76
B. Umlaufvermögen				D. Rückstellungen		
I. Vorräte				sonstige Rückstellungen	1.316.967,49	1.285.787,73
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.098,06		3.497,66			
Unfertige Leistungen Waren	620.240,23 9.995,00		395.054,69 12.382,61	Summe Rückstellungen	1.316.967,49	1.285.787,73
3. Walen	9.995,00	634.333,29	410.934,96			
				E. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	706.615,32	429.967,68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	271.376,58		348.340,65	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 5 Jahren € 706.615,32 (i. Vj. € 429.967,68)		
Forderungen gegen Gesellschafter	188.820,22		0,00	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	413.709,78	250.842,36
sonstige Vermögensgegenstände	203.606,25		237.652,58	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 413.709,78 (i. Vj. € 250.842,36)		
		663.803,05	585.993,23	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern deutschaft eines Bestlecksitzung bei deutschaftern	1.266.403,22	1.422.065,55
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.771.462,23			 davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 1.266.403,22 (i. Vj. € 1.422.065,55) 		
		3.771.462,23	3.057.287,36	 - davon Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Gesellschafterbeiträgen € 1.266.403,22 (i. Vj. € 1.422.065,55) 		
				sonstige Verbindlichkeiten	1.095.443,51	418.870,41
				- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 1.095.443,51 (i. Vj. € 418.870,41)		
Summe Umlaufvermögen		5.069.598,57	4.054.215,55	 - davon aus Steuern € 100,55 (i. Vj. € 0,00) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (i. Vj. € 0,00) 		
				- davon im Hanifien der sozialen Sichemeit € 0,00 (i. vj. € 0,00)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		75.741,63	72.475,31	Summe Verbindlichkeiten	3.482.171,83	2.521.746,00
				F. Rechnungsabgrenzungsposten	32.307,68	5.263,93
Summe Aktiva		5.882.407,36	4.547.539,02	Summe Passiva	5.882.407,36	4.547.539,02
Treuhandvermögen				Treuhandverpflichtungen		
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen aus dem Semesterticket		1.433.501,39	2.121.237,62	- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen aus dem Semesterticket	1.433.501,39	2.121.237,62
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus der Anerkennung der BahnCard		2.984.938,44	2.112.978,73	- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus der Anerkennung der BahnCard	2.984.938,44	2.112.978,73
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen der Einnahmenaufteilung		1.774.110,33	193.120,87	- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen der Einnahmenaufteilung	1.774.110,33	193.120,87
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Mindereinnahmenausgleich Mobilitätsti	cket	920.095,77	1.089,82	- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Mindereinnahmenausgleich Mobilitätsticket	920.095,77	1.089,82
- Treuhandmittel aus Vertrag Netz Prignitz		78.643,47	36.146,25	- Treuhandmittel aus Vertrag Netz Prignitz	78.643,47	36.146,25
		7.191.289,40	4.464.573,29		7.191.289,40	4.464.573,29

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017

Inhalt:

Vorbericht
Erfolgsplan
Finanzplan
Investitionsplan
Anlagen

Stellenübersicht haushaltsrelevante Positionen Sponsoring /Spenden Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (CGSG)

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017 der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH basiert auf dem erzielten Jahresergebnis 2015, dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2016 (Stand: Juni 2016) sowie den aktuell geltenden Bestimmungen und berücksichtigt alle bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt bekannten Veränderungen.

Der Zweck der Gesellschaft sind die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Umweltschutzes, des Sports sowie die Förderung von Kunst und Kultur.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb und die Unterhaltung des Parkgeländes der ehemaligen Bundesgartenschau Cottbus 1995. Hierzu zählen die Parkpflege und -entwicklung im Sinne des Umwelt- und Landschaftsschutzes für die Allgemeinheit sowie die Organisation und Durchführung von Kultur- und Sportveranstaltungen im Parkbereich. Zum Parkgelände der ehemaligen Bundesgartenschau 1995 Cottbus zählt das Umweltzentrum Cottbus.

Gemäß der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 27.06.2007 und 21.12.2011 wird die bisherige Nutzung und weitere Gestaltung des ehemaligen BUGA-Kernbereiches im Rahmen des B-Planes "Bundesgartenschau Cottbus 1995" unter Berücksichtigung denkmal- sowie landschaftsschutzrechtlicher Belange fortgeführt und der Messe- und Tagungsstandort Cottbus gesichert. Die Tätigkeit der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH erfolgt auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und unter Anwendung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT) vom 01.09.2000 in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH.

Auf Grund der langjährigen Fördermittelbindungsfrist hinsichtlich der vorhandenen verschiedenen Wirtschaftsgüter (auch Parkgestaltungen) ist die Gesellschaft entsprechend der damaligen Förderzwecke zur jeweiligen Nutzung verpflichtet.

Eine kostendeckende Betriebsführung ist nicht möglich. Der jährliche Betriebskostenzuschuss sichert daher die Existenz der Gesellschaft. Die Erträge, die Finanzen und die Vermögenslage sind im Wirtschaftsjahr 2017 planmäßig stabil.

2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Verlust soll mit dem bestehenden Gewinnvortrag verrechnet werden.

Umsatzerlöse

)

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend dem erreichten stabilen Niveau geplant. Die Ist-Umsatzerlöse enthalten jeweils zusätzlich die Erlöse aus der Personalgestellung von in der CGSG angestellten geringfügig beschäftigten Aushilfskräften, die auch Aushilfstätigkeiten in der CMT realisieren. Dieser Umfang ist von der Verfügbarkeit von Aushilfen, den Veranstaltungsarten und deren Anzahl im Wirtschaftsjahr in der CMT abhängig und für die CGSG nicht planbar.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten neben dem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 401.300 EUR, Erträge aus der Pensionszusage und sonstige betriebliche Erträge.

In Folge der Veränderung der Vergnügungssteuersatzung der Stadt Cottbus im Jahr 2015 können innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge keine derartigen Spenden mehr realisiert werden. Die Tanzveranstaltungen der CMT sind nicht mehr vergnügungssteuerpflichtig. Auf Antrag und Bestätigung gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus wurde die in der Vergangenheit entstandene Vergnügungssteuer der CGSG gespendet.

Materialaufwand

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Diese beinhalten die Parkpflege (66 %) und die Raumkosten.

Personalaufwendungen

Die CGSG beschäftigt ausschließlich gering beschäftigte Aushilfskräfte überwiegend für Parkpflege und Kassierung.

Aufwendungen für Altersversorgung entstehen durch die Pensionszusage gegenüber dem ehemaligen Geschäftsführer der Gesellschaft.

Die Ist-Personalkosten enthalten auch die Aufwendungen für die Aushilfen, die Arbeitsleistungen in der CMT erbracht haben (siehe Umsatzerlöse).

Abschreibungen

Die Abschreibungen sind relativ konstant und werden in ihrer Höhe von weiteren Investitionen abhängen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese beinhalten insbesondere die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung, Reparaturen und Instandhaltungen sowie Versicherungen (inklusive Aufwendungen für die Pensionszusage).

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Bedingt durch die gegenwärtig niedrigen Zinsen und die ungewisse Zinsentwicklung sind die Erträge konstant geplant.

Die Zinsaufwendungen bestehen alleinig aus der Pensionszusage. Auf Grund des zur Zeit außergewöhnlich niedrigen Zinsniveaus und des dadurch stark rückläufigen Rechnungszinssatzes der Pensionsrückstellung erhöhten sich diese Aufwendungen.

Steuern

Diese betreffen Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und Grundbesitzabgaben.

3. Erläuterungen zur Finanzplanung

Laufende Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit verläuft in 2016 planmäßig. Der im V-Ist 2016 ausgewiesene Verlust tritt ein, wenn die Aufwendungen für die Pensionszusage dem Ist 2015 entsprechen.

Diese Aufwendungen sind erst nach Erhalt des versicherungsmathematischen Gutachtens (Anfang 2017) bekannt.

Investitionstätigkeit

Investitionen erfolgen ausschließlich in Höhe der Abschreibungen.

Finanzierungstätigkeit

Die Finanzierungstätigkeit ist neben den Abschreibungen und Investitionen vom Jahresverlust geprägt. Die ausbleibenden Spenden der CMT und die gestiegenen Aufwendungen für die Pensionszusage führten 2015 zum Verlust von 12,5 TEUR. Da beide Faktoren auch in den Folgejahren wirken, musste im V-lst 2016 ein Verlust von 20 TEUR und im Plan 2017 ein Verlust von 25 TEUR ausgewiesen werden. Zum 31.12.2015 betrug der Gewinnvortrag 81,1 TEUR. Bei Vortrag der Verluste auf neue Rechnung wird dieser zum 31.12.2018 nahezu verrechnet sein, so dass ab dem Jahr 2019 der Betriebskostenzuschuss um 25 TEUR auf 426,3 TEUR erhöht werden muss.

4. Wirtschaftlichkeit / Risiken

Die Geschäftsbesorgung durch die CMT bedeutet für beide Gesellschaften Synergien und hat sich bewährt.

Die Gesellschaft besitzt langjährige Erfahrungen in der Bewirtschaftung eines Wasserspielplatzes. Nach Errichtung eines neuen Wasserspielplatzes ist die Gesellschaft bereit, diesen zu bewirtschaften. Konkrete Angaben zum beabsichtigten Wasserspielplatz liegen der Gesellschaft nicht vor.

Langfristig besteht das Risiko, dass die Pensionszahlung nicht in voller Höhe gegenfinanziert ist und somit höhere finanzielle Belastungen der Gesellschaft und damit der Stadt Cottbus entstehen.

5. Investitionen

. ()

Die für das Jahr 2017 geplanten Investitionen betreffen ausschließlich Ersatzinvestitionen in die Baukörper und das Inventar entsprechend dem Verschleißgrad. So sind in 2017 für den Ersatz von zwei Kassenhäuschen und diverser Kleinmaterialien 10.000 EUR eingeplant.

Es erfolgt ausschließlich die Finanzierung über Eigenmittel aus Abschreibungen.

6. Stellenübersicht

Die Gartenschaugesellschaft beschäftigt ausschließlich gering beschäftigte Aushilfskräfte. Die Planung und der Einsatz erfolgen bedarfsgerecht.

Ein- und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Kommune auswirken

Innerhalb der Einzahlungen und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus auswirken ist der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 401.300 EUR ausgewiesen. Auszahlungen an die Stadt Cottbus erfolgen in Höhe von 13.000 EUR für die entsprechend der Pachtverträge zu leistende Pacht sowie Grundbesitzabgaben.

7. Sponsoring und Spendenleistungen

Sponsoring und Spendenleistungen der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH sind nicht geplant.

Cottbus, den 11.11.2016

Daniela Kerzel Geschäftsführerin

-

Erfolgsplan 2017

·	lst	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Pian
Nr.	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020
	€	€	€	_ €	€	€	€
1. Umsatzerlöse	207.643	100.000	195.000	96.000	96,000	96,000	96.000
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen				i			
Andere aktivierte Eigenleistungen				-			
4, Sonstige betriebliche Erträge	421.627	404.000	410.000	411.000	411.000	436.000	436,000
dav. Betriebskostenzuschuss	401.300	401.300	401.300	401.300	401.300	426.300	426.300
5. Materialaufwand	205.077	189.000	184.000	187.000	187.000	187.000	187,000
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren							
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	205.077	189.000	184.000	187.000	187.000	187.000	187,000
6. Personalaufwand	159.542	62.000	163.000	65.000	65.000	65.000	65.000
a) Löhne und Gehälter	120,387	47.000	124.000	49.000	49.000	49.000	49.000
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	39.154	15.000	39.000	16.000	16,000	16.000	16.000
dav. f. Altersversorgung	1.883			- 1			
7. Abschreibungen	10.399	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	232.040	226.000	232.000	234.000	234.000	234.000	234.000
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil				1			
Betriebsergebnis	22.213	17.000	16.000	11.000	11.000	36,000	36.000
Erträge aus Beteiligungen							
dav. aus verbundenen Unternehmen				į.			
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen		1	#	U H			
dav, aus verbundenen Unternehmen						j	
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.659	3.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
dav. aus verbundenen Unternehmen							
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens							
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	34.783	17.000	35.000	35.000	35,000	35.000	35.000
dav. an verbundene Unternehmen							
Finanzergebnis	-33.124	-14.000	-33.000	-33.000	-33.000	-33.000	-33.000
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	789	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
15. Ergebnis nach Steuern	-11.700	1.000	-19.000	-24.000	-24.000	1.000	1.000
16. Sonstige Steuern	828	1.000	1.000	1.000	1,000	1,000	1.000
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	-12.528		-20.000	-25.000	-25.000		
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses							
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen			4	[
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen	1		·	į.			
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	*	.]	·	ŀ			
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-12.528	i	-20.000	-25.000	-25.000		

bei Umsatzerlöse und Personalkosten im V-lst 2016, darunter 100 T€ Fremdarbeiter für CMT

Finanzplan 2017

	İst	Pian	V-ist	Plan	Plan	Plan	Pian
	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	€	€		€	€	€	€
1. ± Jahresgewinn/Jahresveriust	-12.528		-20,000	-25.000	-25.000		
2. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	10.399	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10,000
3. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen				!		•	
4. ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	32,431	ļ]]	ļ)	ļ	J	
5. ± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens]		i li			
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge		İ	1				
7. ± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	42.367		ĺ			4	
8. ± Zunahme/Abnahme d. Verbindtichkeiten aus Lieferungen u. Lelstungen sowle anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuerdnen sind	44,486				j		
9. ± Zinsaufwendungen/ Zinserträge	!						
10 Sonstige Beteiligungserträge			1	ı		1	
11. ± Ertragssteueraufwand/-ertrag	ł					ł	
12. ± Ertragssteuerzahlungen							
13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	117.155	10.000	-10.000	-15.000	-15.000	10.000	10,000
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV			ſ	ĺ		1	
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens	į	l					
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens		}	ļ]		•	
17. + erhaltene Zinsen		ļ	i				
18. + Erhaltene Dividenden							
19. + sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit							
20. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			<u> </u>	\			
21 Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen	-1.449	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
22 Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	1	İ	ŀ	}	}	}	
23 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen				i			
24 Sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit		40.000	40.000	<u> </u>		40.000	40.000
25. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.449	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10,000 -10,000	-10,000 -10,000
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-1.449	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.0001	-10.000
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	}		, ,	}]	J	
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten				· I		1	
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen				[
30. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen					})	
31. + Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit 32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit					 		
							
33 Auszahlungen aus Eigenkapitaiherabsetzungen an Gesellschafter		!	Ì	l [†		
34 Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	ļ				į į		
35 Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit							
36 Gezahlte Zinsen	ĺ			[1	1	
37 Gezahlte Dividenden an Gesellschafter 38 Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen	İ						
		<u></u>					
40. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	115.706		-20.000	-25.000	-25.000		
41. = Zehlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes 42. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	242,840	248.000	358.546	338,546		288.546	283.546
	358.546	248,000	338.546	313,546		288.546	288,546
43. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	550,040	2-0,000		0,000	200.0-0]		

Arbeitsstand vom 11.11.2016

Investitionsplan 2017

Nr. Maßnahme	lst 2015 €	Plan 2016 €	V-lst 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019	Plan 2020
Gebäude und bauliche Anlagen			·				
1 2 3 4 5 6							
Technische Anlagen und Maschinen							
1 2 3 4 5 6							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1,449	10.000	2.000	10.000	10.000	10.000	10.000
1 Plan 2017, Ersatz von 2 Kassenhäuschen und diverses 2 3 4 5 6	1.449	10.000	2.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Investitionen gesamt	1.449	10.000	2.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Finanzierungsmittel insgesamt	1.449	10.000	2.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Zuwendungen Dritter (z.B. Einzelfördermittel, Investitionspauschale, Mittel der öfftl. Hand und Dritter)							
Eigenmittel (z.B. Verwendung Gewinnrücklagen, Mittel aus lfd.	1.449	10.000	2.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Kreditfinanzierung							

Stellen/ Beschäftigte 2017

	Plan	lst	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	30.06.2016	2017	2018	2019	2020
Arbeitnehmer	0	0	0	o	0	0
				İ	! !	
Stellen gesamt		·			·	
	,			,		
zur Information						
	5	=	-	· ·		e Aushilfskräfte
	I		edarf der Garte			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
			äfte, die für die	e CMT arbeiten II	und deren Aut I	wand die CMT I
	der Gartensch	augesellschaft ı	erstattet.			
					_	
	9	30	9	9	9	9
Beschäftigte in VZE gesamt	9	30	9	9	0	9

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken

Nr.	Bezeichnung	lst 2015 €	Plan 2016 €	V-lst 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €	Plan 2020 €
	Einzahlungen							
1.	Zuschüsse der Gemeinden	401,300	401300	401300	401.300	401.300	426300	426.300
	davon als Kapitaizuschüsse					,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	+20000	-20.00¢
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste	ļ	ļ	ļ	ļļ			
	davon als investitionszuschüsse				ļ			
	davon als Betriebskostenzuschüsse	401,300	401,300	401,300	401,300	401,300	426,300	426.300
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						120,000	
2.	Darlehen der Gemeinden							
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden				ļ			
	Einzahlungen gesamt							
	Auszahlungen							, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
1.	Ablieferungen an die Gemeinden							
	- von Gewinnen							
	- von Konzessionsabgaben	ļ						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen							
	- bei Eigenkapitalentnahmen	1	İ	ļ				
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen			H				
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	13.355	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
	Auszahlungen gesamt							

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH

Sponsoring und Spendenleistungen

Nr.	Bezeichnung	lst 2015 €	Plan 2016 €	V-lst 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €	Plan 2020 €
1.	sonstige Zuwendungen/ Spenden	7.609		}		<u> </u>	}	
2.	Sponsoring	}]}	<u> </u>	
3.	Sachspenden							
	Sponsoring und Spendenleistung Gesamt	7.609						<u> </u>

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH, Cottbus

Bilanz zum 31. Dezember 2015 (mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2014)

AKTIVA		Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12,2014 EUR	PASSIVA		Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
Immaterielle Vermögensgegenstände Software		0,00	5,08	Gezeichnetes Kapital Gewinnvortrag	26.075,89 93.569,38		26.075,89 49.123,89
 II. <u>Sachanlagen</u> 1. Bauten auf fremden Grundstücken 2. Technische Anlagen und Maschinen 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 	7.371,00 2.984,00 12.589,70		8.844,00 4.690,00 18.379,81	III. <u>Jahresfehlbetrag/-überschuss</u>	12.528,12	107.117,15	44.445,49 119.645,27
		22.944,70 22.944,70	31.913,81 31.918,89	Rückstellungen Pensionsrückstellungen	176,521,00		144.659,00
Umlaufvermögen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44 400 55	• • • • • •	20 540 00	Steuerrückstellungen Sonstige Rückstellungen	492,00 19.159,42	196.172,42	877,00 18.230,00 163.766,00
Forderungen aus Lielerungen und Leistungen Sonstige Vermögensgegenstände	14,493,55 18,244,77	32.738,32	22.516,90 52.588,71 75.105,61	C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		358.545,77 391,284,09	242,840,24 317,945,85	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 27,60)	97.505,55		50.790,44
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.049,46 (Vorjahr: EUR 3.318,40)	13.433.67	110.939,22	15,663,03 66,453,47
	- ;=	414.228,79	349.864,74		· · · · · · · · ·	414.228,79	349.864.74

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH

Beteiligung der Stadt Cottbus



Wirtschaftsplan 2017

Entsprechend der Beteiligungsrichtlinie der Stadt Cottbus

Fassung vom 05.12.2016

Erl	olgsplan							
## Nr.	TEUR	Ist 2015	Plan 2016	V-ist 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1.	UP Umsatzerlöse	15	165	10	·		144	144
Ž,	Erhöh, od. Vermind, d. Bestands an	15	103	10	430	144	****	***
٠.	fert, u. unfert, Erzeugn.	9	43	220	-323	270	-50	-50
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen							
4.	<u>UP</u> Sonstige betriebliche Erträge	748	969	714	607	597	597	597
	dav. Auflös. v. Sonderposten mit							
	Rücklageantell	7 - 5 1 1 - 223	4 4 2 2	044	701	1 011	·	691
5.	Gesamterträge Materialaufwand	772 17	1,177 400	944 280	781 190	1,011 400	691 80	80
ં.	UPa) Aufwend. f. Roh-, Hilfs- und	[[]] 1	400	200	150	400	00	
2	Betriebsstoffe u. f. bezog. Waren	0		ļ				
3	UP b) Aufwend. f. bezog. Leistungen	16	400	280	190	400	80	80
6.	Personalaufwand	302	380	301	341	414	403	403
	a) Löhne und Gehälter	251	310	251	284	345	336	336
	b) soziale Abgaben u. Aufwend. f.			ra	F		67	
	Altersversorg, u. f. Unterstützung	50	70	50	57	69	67	67
7.	dav. f. Altersversorgung UP Abschreibungen	4.44.44.44.44.44.44.44.44.44.44.44.44.4	atinisiya 2	::::::::::::::: 6	.er (44) 6	- 10 marin 4	argan, sees. A	erenstäterre
8.	UP Sonst. betriebl. Aufwend.	346	361	347	243	242	242	242
ં.	day, Zuführung, zu Sonderposten m.	340	301	347	243	272	2-12	
	Rücklageant.							
100	Betriebsergebnis	105	34	10	1334481	-49	-38	-38
9.	Ertrāge aus Beteiligungen							
	dav. aus verbundenen Unternehmen							
0.	Catalian and badaran Wasternland II							
10 mm	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlageverm.							
	dav. aus verbundenen Unternehmen							
1.	Sonst, Zinsen u. ähnl. Erträge							
ă l								
	dav. aus verbundenen Unternehmen	0						
12.	Abschreib. auf Finanzanl. u. auf							
13.	Wertpapiere d. Umlaufverm.	_	5	5	5	5	5	
	Zinsen u. ähnl. Aufwend. dav. an verbundene Unternehmen	6	5	٥.	3	3	٦	•
	Finanzergebnis	-6	-5	::(ek/p)::/- 5	-5	-5	-5	igeneración a (A) - 9
area Maria	Ergebnis d. gewöhnl.							
L4.	Geschäftstätigkeit	99	29	5	-4	-54	-43	-43
15.	Außerordentl. Erträge							
16.	Außerordentl. Aufwendungen							
7.	Außerordentliches Ergebnis			\$54555555b			PE1884 (2005)	
18.	Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	,,	1.0		10	10	10	17
9. 2 0.	Sonstige Steuern Jahresgewinn/Jahresverlust	11 88	10 19		10 -14		10 -53	-53
٠٠.	nachrichtlich: Verwendung des		19	2000 (1900 - 3	i e e englis (T 4.º e e e e e e e e e e e e e e e e e e e	poteieryk, 04	pajaringan JJ	
	Jahresergebnisses Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr							
	Bilanzergebnis	88	19	-24.540.55 -5	-14	-64	-53 -53	-53
	Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
	Jahresverlust durch							
	Träger/Gesellschafter auszugleichen							
	Jahresgewinn z. Abführung an							
	Träger/Gesellschafter Jahresergebnis auf neue Rechnung							
8 1	vorzutragen							

Unt	folgsplan erpositionen (in TEUR)							
##		Ist 2015	Plan 2016	V-ist 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
	UP Umsatzerlöse	15			4		144	
1 2 3	Grundstücksverkäufe Vermietung und Verpachtung Sonstige Umsatzerlöse	15	150	10		14		130 14
-01	UP Sonstige betriebliche Erträge	747	969	714	607	597	597	597
1 2 3 4	Ertragszuschüsse Gesellschafter Erträge aus Kostenerstattungen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/sonstiges Erlöse Sachbezug	598 56 1 5	~~~	598 50		597	597	597
5 6 7	GRW-Regionalbudget UCP Leitungen	87	131 240	66	10	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		
				ļ	14.		1.50	
	Aufwend. f. Roh-, Hilfs- und UP Betriebsstoffe u. f. bezog. Waren							
	UP Aufwend. f. bezog. Leistungen	17	400	280	190	400	80	80
1 2	Erschließungsaufwendungen Fremdleistungen	17	400	280	190	400	80	80
98	UP Abschreibungen	1911/1912 3	tapanya 2	4855aase 6	6	4	4	
1	a) auf immat. Vermögensgegenst. d. Anlageverm. u. Sachani.	3	2	6	6	4	4	4
2 3 4	davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB davon nach § 254 HGB b) auf Vermögensgegenst. d. Umfaufverm., soweit diese die Im Untern. übl. Abschreib. überschreiten							
5	davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB davon nach § 254 HGB							
0	UP Sonst. betriebl. Aufwend.	346	361	347	243	242	242	242
1	Werbe- und Reisekosten,		301	5-77	2-13	,5.5.12. 472	. 2.42	
2 3 4 5	Regionalbudget etc. Rechts- und Beratungskosten Fahrzeugkosten Mieten/Strom/Telefon sonstige	170 16 12 51 96	205 30 16 50 60	30 12 50	90 30 14 50 59	30 14 50	90 30 14 50 58	90 30 14 50 58

		7-4						
		Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Pian
	TEUR Ein- und Auszahlungsarten	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020
1.		88		-5	-14	-64	-53	-5
- 1	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenst. d.	4		6		4	4	
	AV							
	Abschreibungen/Zuschreibungen auf							
	± Sonderposten z. AV							
	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen ± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. AV	-371						
	± Sonst, zahlungsunwirks. Aufwendungen u.					-		
٥.	Ertrāge						1	
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorrāte, d. Forderungen	445	-43	-2.320	2.423	-270	50	
	aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer						1	
	Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind							
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichk, aus	10	ł	2.100	-2.100	į	ł	ŀ
	Lieferungen u. Leistungen sowie anderer	•						
	Passiva, die nicht der Investitions- oder							
9.	Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	176	-22	-219	316	-330	systems 1	1.115.11
"	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus ifd. Geschäftstätigkeit	170			310			
0.		1111111				174,771,111,11		
	zuschüssen							
1.	[†] Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d.							
_	SAV							
۷.	 Einzahlungen aus Abgängen Immat. Vermögensgegenstände/Anlagen im Bau 							
3.	* Einzahlungen aus Abgängen d.							
	Finanzanlagevermögens							
4.	sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
5,	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			19 T			Allegary (c)	e fer
6.	- Auszahlungen f. Investitionen I. d. SAV	-16	-2	-2	-2	-2	-2	
7.	dual Page di de de Africa de Pres.	-10	-2		-2	-2.	-2	
′:	 Auszahlungen f. Investitionen I. Immat. Vermögensgegenstände 							
8.	- Auszahlungen f. Invest. i. d.							
9.	- sonst. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
							_	
0.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-16	-2	-2	-2	-2	-2	
1	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d.	-16	-2	· -2	-2	-2	-2	
	Investitionstätigkeit							
2,	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f.							
્	Invest + Sonst, Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	(o. Kassenkredite)/geförderten Darlehen							
4,	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
5,	+ Einzahlungen aus Sonderposten z. AV							
6.	+ Einzahlungen aus passivierten		i i	1			ľ	
	Ertragszuschüssen/Förderm, zur Darlehenstilg.							
7	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit			0.7504455000		24.644	and the same of the same	gesteltere er
_1								
8.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Invest.							
9.	- Sonst. Auszahlungen aus d.							
_	Finanzierungstätigkelt (o. Kassenkredite)							
0.	 Auszahlungen an die Gemeinde/Entnahmen der Kommanditisten 							
1.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v.							
1	Sonderposten z, AV							
2.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v.						Ì	ŀ
ı	passivierten Ertragszuschüssen/Auszahlung							
	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		1445	NP.			ragalija.	<u>:-" </u>
	= Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit		1175				1511	
5.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							
6.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven						,	
L	= Saldo aus d. Inanspruchn. v.	223453A	0.000 833 308	as a registration		JESTA CON	43043344344	taa a kwasii -
. 1	Liquiditätsreserven				<u> </u>			
ી	= Zahlungswirks. Veränderung d.	160	-24	-221	314	-332	-1	
8.		and the second section of						
N	Finanzmittelbest.	238	397	373	152	466	134	13
3		238	397	373	152	466	134	13
39.	Finanzmittelbest. Finanzmittelbest. bzw. voraussichti. Best. an	238 397	397 373			466 134	134 132	13 13

Anlage 1: Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der EGC mbH

1 Erläuterungen

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Der Wirtschaftsplan 2017 der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (nachfolgend EGC) wurde auf der Grundlage des Geschäftsverlauf des Jahres 2016 und den geplanten Veränderungen im Personalbereich erstellt.

Das Projekt "GRW-Regionalbudget" für den regionalen Wachstumskern (RWK) Cottbus läuft im März 2017 aus. Ein Antrag für ein Folgeprojekt gibt es noch nicht.

Mit der beschlossenen Beendigung der Kanalanschlussbeitragserhebung in Cottbus und der geplanten Rückzahlung der Beiträge werden an die EGC Beiträge zurückfließen, die wiederum an die Stadt zurückzuzahlen sind, da die Stadt auch diese Zahlungen finanziert hat. Dieser für 2017 erwartete Vorgang wird nur im Finanzplan ausgewiesen.

Im Jahr 2017 soll der nächste Schritt der Entwicklung des TIP Nord erfolgen. Geplant ist der 2. Teilabschnitt des 1. BA einer Straße von der Claudiusstr. ausgehend nach Norden (Planstraße C, Bildmitte).

Die Herstellung des 2. BA dieser Straße und die an den Fehrower Weg anschließende Straße (Planstaße E, Verlängerung der Philipp-Reis-Straße) sind für das Jahr 2019 geplant.



1.2 Erläuterungen zum Erfolgsplan

Für das Jahr 2017 wird ein negatives Ergebnis i.H.v. -14 T€ erwartet.

Für die Jahre ab 2017 wurde als erster Teil des "Generationenwechsels" in der EGC mit Veränderungen gegenüber dem Jahr 2016 im Personalbereich geplant mit der Folge einer Erhöhung des Personalaufwandes.

Umsätze (Verkaufserlöse)

- Die EGC plant 2017 mit Umsätzen aus vier Grundstücksverkäufen in Höhe von 304 T€,
- Für die Folgejahre werden Erlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von jeweils 130
 T€ erwartet.
- Die EGC plant mit Mieterlösen i. H. v. 14 T€ p.a.
- Es werden Erträge in Höhe von 180 T€ aus dem Verkauf der Leitungen aus der Erschließung 2016 an die LWG erwartet.

Sonstige betriebliche Erträge

- Es werden Zuschüsse der Stadt in Höhe von 122,5 T€ und der GWC in Höhe von 475 T€ geplant, insgesamt 597,5 T€ p.a.
- Aus dem Regionalbudget werden Erträge und Zahlungseingänge in Höhe von 10 T€ im Jahr 2017 erwartet.

<u>Bestandsveränderungen</u>

- Die angesetzten Erschließungen werden nur zum Teil (+80 T€) als bestandserhöhend eingeschätzt, da sie teilweise nicht den Erschließungszustand von Grundstücken erhöhen.
- Die Vorräte sinken durch den Verkauf der im Jahr 2016 gebauten Leitungen im TIP Nord (-180 T€) sowie durch den Verkauf der Grundstücke (-223 T€).

Personalaufwand

Hr. Dr. Kunze wird Interimsgeschäftsführer zum 01.01.2017. Der bisherige Geschäftsführer arbeitet in seiner früheren Position, die vor der Bestellung als Interimsgeschäftsführer innehatte. Die bisherige Assistentin wird zum Jahresende 2016 in den Ruhestand gehen. Eine Neubesetzung der Stelle ist zum 01.03.2017 geplant. Die schon für das Jahr 2016 geplante Aufstockung der Mitarbeiteranzahl soll mit einer Stelle im Bereich der Bestandspflege/Akquise zum 01.03. erfolgen, für den Bereich der Grundstücksentwicklung ist eine Einstellung zum 01.09. eingeplant. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung für Dr. Zwania wird im Zinsaufwand (Aufzinsung) sowie im Personalaufwand ausgewiesen.

Materialaufwand und Fremdleistungen

Die Position weist den Aufwand für Erschließungen aus. Für das Jahr 2017 sind 60 T€ Restleistung für den 1. TA und 100 T€ für den 2. TA des 1. BA der an die Claudiusstr. anschließenden Straße geplant. Weitere Erschließungsleistungen sind im Gebiet Lipezker Str. nötig (30 T€). Für das Jahr 2018 sind 160 T€ für den 2. BA der vorgenannten Straße und 240 T€ für den weiteren Anschluss an den Fehrower Weg im TIP Nord vorgesehen.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand enthält die Zinsen für die Pensionsverpflichtung (ca. 5 T€). Weiterer Zinsaufwand entsteht nicht.

Steuern

Grundsteuer, Kfz-Steuer 10 T€

Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis 2016 soll vorgetragen werden. Für 2017 wird im Plan ein Ergebnis in Höhe von -14 T€ ausgewiesen, das vorgetragen werden soll.

Fassung vom 05.12.2016

1.3 Erläuterungen zum Finanzplan

Der Finanzplan zeigt nicht die operativen Ein- und Auszahlungen nach Aufwandsarten, sondern die Veränderung des Finanzmittelbestandes aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit.

Aufgrund der Änderungen im Umlaufvermögen verändert sich die Liquidität nicht parallel zum Ergebnis. Der Stand der liquiden Mittel beträgt rund 152 T€ zum Jahresanfang 2017 und wird zum Ende des Jahres laut Plan einen Stand von 466 T€ ausweisen, da umfangreiche Verkäufe und daraus eine Abnahme der Vorräte im Jahr 2017 erfolgen soll. Im Jahr 2018 wird dann der Liquiditätsbestand stark sinken aufgrund der Auszahlungen aus Erschließungen. Im Jahr 2019 sollen sich Ein- und Auszahlungen etwa die Waage halten.

Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind Die Vorräte sinken um 323 T€ aus dem Saldo aus der Wertsteigerungen der Grundstücke durch die Erschließung und den Abgängen aus Verkäufen. Der Wert sinkt zusätzlich um 2,1 Mio. € aus der erwarteten Beitragsrückzahlung durch die Stadt.

Abnahme der Verbindlichkeiten

Der Wert sinkt um 2,1 Mio. € aus der erwarteten Rückzahlung von Zuschüssen an die Stadt, die zum Ausgleich von Beitragszahlungen der Gesellschaft in den zurückliegenden Jahren gewährt wurden.

resultierende Überdeckung bzw. Unterdeckung

Der Finanzplan weist für 2017 einen hohen Einzahlungsüberschuss von 314 T€ auf. Dies ist der teilweise Rückfluss von Auszahlungen für Erschließungen, die zur Bildung des Vorratsvermögens führten. Es sind geplante Einzahlungen z.B. für Grundstücksveräußerungen, die teilweise in den Jahren 2015 und 2016 durch die Gremien der Gesellschaft beschlossen wurden. Die Liquidität steigt von erwarteten 152 T€ zum Jahresanfang auf 466 T€ zum Jahresende. Für das Jahr 2018 wird eine gegenteilige Entwicklung erwartet mit einem starken Rückgang der Liquidität.

1.4 Erläuterungen zum Stellenplan

Die Jahre 2017 und 2018 werden Jahre des Überganges mit dem Ausscheiden fast aller bisher tätigen Mitarbeiter und der geplanten Neubesetzung von Stellen. Der Stellenplan weist diese Veränderungen aus.

Die Geschäftsführerposition soll zum 01.01.2017 Herr Dr. Kunze interimsmäßig übernehmen für einen Zeitraum von etwa 1,5 Jahren um in diesem Zeitraum eine Neustrukturierung der Gesellschaft umzusetzen. Ab dem Jahr 2019 soll dann nach Vollzug des Generationenwechsels wieder eine personelle Konstanz gegeben sein.

1.4 Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist auf Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen.

Die aktuelle Betriebsprüfung 2009-2011 könnte möglicherweise zu einer über die Ergebnisse der vorherigen Betriebsprüfung hinausgehende Einschränkung des Vorsteuerabzugs führen. Betroffen wären hiervon insbesondere die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Umsatzsteuer auf bezogene Leistungen für die Erschließungen ist schon jetzt überwiegend nicht

Fassung vom 05.12.2016

als Vorsteuer abzugsfähig.

Die Stadt will, dass die Gesellschaft dauerhaft fortgeführt wird, was das Risiko für die Gesellschaft deutlich senkt. Die Gesellschaft ist schuldenfrei und plant auch keine Kreditaufnahme, so dass keine Finanzierungsrisiken über die oben angeführte Abhängigkeit von Zuschüssen hinaus bestehen.

2 Übersicht Einzahlungen und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken

Die Übersicht ist als Anlage 2 beigefügt.

3 Stellenübersicht

Die Übersicht ist als Anlage 3 beigefügt.

4 Investitionen

Im Investitionsplan sind keine Investitionen ausgewiesen. Es sind Erschließungen geplant in Höhe von 190 T€ im Jahr 2017 und 400 T€ im Jahr 2018.

Die Straßen sollen an die Stadt veräußert werden und mögliche Wertsteigerungen bei den Grundstücken aus den Erschließungen führen zu einem Anstieg im Umlaufvermögen.

5 Übersicht Kredite

Die Gesellschaft hat keine Kreditverbindlichkeiten und plant keine Kreditaufnahme.

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH

Übersicht Ein- und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus auswirken

	Übersicht über die Einnahmen und Au Gemeinden auswirken	sgaben, dies	ich auf\die Ha	aushaltswirts	chaft der		
Nr.	Bezeichnung	lst 2015	Plan 2016	V-lst 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
	<u>Einzahlungen</u>						
1 2	Zuschüsse der Gemeinden, davon als: - Betriebskostenzuschüsse - Kostenzuschuss Beiträge Darlehen der Gemeinde	122.500 368.220	122.500	122.500	122.500	122.500	122.500
3	Kostenerstattung* GRW-Regionalbudget (brutto)	80.700	155.890	78.114	11.900		
	Rückzahlung Kanalanschlussbeiträge	368.220	i		2.100.000		
1.	Auszahlungen Rückzahlung Zuschüsse der Stadt (Beitr	äge)			2.100.000		

^{*} brutto Werte

Stellenübersicht Wirtschaftsplan 2017

Bezeichnung

Geschäftsführer (Interim bis 06/2018, voll ab 07/2018)

Assistentin der Geschäftsführung (ab 3/2017)

Mitarbeiter Grundstücksentwicklung (bis Ende 2018)

Mitarbeiter Grundstücksentwicklung (ab 9/2017)

Mitarb. Akquisition/Ansiedlung

Mitarb. Bestandsentwicklung (bis 06/2018)

Mitarb. Akquisition/Ansiedlung neu ab 3/2017

Mitarb. Bestandsentwicklung neu ab 1/2019

Minijob Reinigungskraft

Ertrag Grundstücksveräußerungen 2017

Vorhaben	Nerligh & Lesser (Buten)	Scholz	#RT	Gewartie
(nvestor	Handel	i r	Produktion	Logistik
Gewerbegebiet	Merzdorf	Lipzeker Str	TIP-Nord	TIP-Nord
Beschlusslage	beschlossen	beschlossen	beschlossen	offen
Voraussetzungen	-	•	-	-
Kaufpreis	70 T€	61,5 T €	122 T€	50 T€
Ablaufi				
Schaffung Voraussetzungen	entfällt	entfällt	entfălit	entfällt
2. Beschlussnr. Bzwdatum	06/2016	05/2016	02/2015	Mārz 2017
3. Beurkundung	erfolgt	Dez. 16	Feb. 17	Mai. 17
4. Teilung	entfällt	entfällt	entfällt	Mrz. 17
5. katasteramtliche Fortschreibung	entfällt	entfällt	entfällt	Apr. 17
6. Kaufpreisfälligkeit	Mrz. 17	Mrz. 17	Jun. 17	Aug. 17
7. Zahlungseingang	Apr. 17	Apr. 17	Jul. 17	Sep. 17

EGC ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT COTTBUS MBH COTTBUS BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA

			31.12.2015 EUR		31.12.2014 EUR
A.	AN	LAGEVERMÖGEN			
	١.	immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Lizenzen		3.044,00	1,258,00
·. ·	11.	Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		14.019.00 17.063.00	3.957.00 5.215.00
В.	UM	ILAUFVERMÖGEN		.8	•
	١.	Vorräte Unfertige Erzeugnisse	2	.325.102,46	2.315.980,68
	il.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.509,21 953,918,86	ng mungawa	630,89 1,413,819,57
				959.428,07	1,414,450,46
	ш.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		397,894,05	237,653,47
			3	.682,424,58	3.968.084.61
			3	.699.487,58	3,973,299,61

PASSIVA

	31:12:2015 31:12:2014 <u>EUR</u> <u>EUR</u>
LEIGENKAPITAL	
I. Gezeichnetes Kapital	30,000,00 30.000,00
II. Kapitalrückjage	6,607,660,98 6,607,660,98
III. Verlustvortrag	-4.263.160.03 -4.530.499,59
IV. Jahresüperschuss	<u>87.711.94</u> <u>267.339.56</u>
··· valuesque la vilua a	2.462.212,89 2.374,500,95
B. RÜCKSTELLUNGEN	
1. Rückstellungen für Rensionen und ahnliche	450,442,00
Verpflichtungen vikk kritische	160.612,00
Sonstige Rückstellungen	
	1.212.431.37 1.583.578.95
C. VERBINDLICHKEITEN	24.943.32 13.752.40
 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis 	ungen 24.843.32 13.752,40 0.00 1.468,21
Sonstige Verbindfichkeiten	24,843,32 15,220,61.
	3,699,487,58 <u>3,973,299,61</u>

Energieregion Lausitz- Spreewald GmbH

Beteiligung der Stadt Cottbus

Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH

Entwurf

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017



ENERGIEREGION LAUSITZ-SPREEWALD GMBH

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei übersende ich Ihnen die Einladung zur Aufsichtsratssitzung der Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH für den 19.10.2016 nebst Anlagen zur Kenntnisnahme Ihrerseits.

Aufgrund der Neuausrichtung der Gesellschaft wird der WP 2017 noch Änderungen erfahren. In der Entwurfsfassung Erfolgsplan, GuV und Finanzplan wurde zur Einordnung der Stand aus heutiger Sicht aufgenommen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit allerbesten Grüßen

Norman Müller Geschäftsführer

Wenn Sie unseren Newsletter per e-Mail erhalten möchten, melden Sie sich HIER an.

Adresse: Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH

Am Turm 14, 03046 Cottbus

Telefon: +49 (0) 355 28890402

Mobil +49 (0) 162 4010074

Fax: +49 (0) 355 .28890405

E-Mail: mueller@energieregion-lausitz.de

Erfolgsplan 2017

_					Name and Address of the Owner, where	Section 1	Plante Control
		Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nr.		€	€	€	€	€	€
	Umsatzerlöse	141.214	182.486	131.618	43.051	1.000	0
2.	Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugniss	l en I					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	300.117	342.477	324.810	315.182	312.028	313.930
5.	Materialaufwand a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren b) Aufwend. f. bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand	213.846	287.168	270.710	227.473	199.200	199.200
7.	Abschreibungen	2.777	2.777	1.910	1.282	1.030	1.030
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	224.708	235.018	183.808	129.477	108.798	108.700
	Betriebsergebnis	0	0	0	0	4.000	5.000
10. 11. 12.	Erträge aus Beteiligungen dav. aus verbundenen Unternehmen Finanzanlagevermögen dav. aus verbundenen Unternehmen Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
1	dav. an verbundene Unternehmen Finanzergebnis						
44	Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0	0	4.000	5.000
15.	Außerordentliche Erträge Außerordentliche Aufwendungen	U	,	Ū	0	4.000	3.000
17.	Außerordentliches Ergebnis						
2.000	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag		N.				
10000	Sonstige Steuern						
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0	4.000	5.000
	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter				1		
7	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzulragen	0	0	0	0	4.000	5.000

Finanzplan 2017

100		Plan	V-IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr. E	in- und Auszahlungsarten	€	€	€	€	€	€	€
	Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0	0	4.000	5.000
	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	2.777	2.777	2.777	1.910	1.282	1.030	1.030
3. ±	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
4. ±	Zunahme/Abnahme d, Rückstellungen	100		- 1		200		
D. T. C. C.	Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens			20		11		1000
6. ±	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge	0	0	0	0	0	0	0
7. ±	Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						The state of	
8. ±	Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer			2	1 1 1 1	100	-	
	Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19.088	-117	-42.477	-24.810	-15.182	-12.028	-13,930
9. =	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-16.311	2.660	-39.700	-22.900	-13.900	-6.998	-7.900
10. +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0 -		1/100		- 4/0-	1-1-1
11. +	Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens		The last	1.	H 1		R.	-
12. +	Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände	J 15		7-9 T-4			4 44	
13. +	Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens				9		30	
14. +	sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				- × - 4		* 1	R. Berry
15. =	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		18					7 7
16	Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5,000	-5,000	-5,000
17	Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände							
18	Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen		- Northwest		- 1			
19	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	31 3 3				1.5		
20. =	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
21. =	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-5.000	-5,000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
22. +	Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen		CLIC TO		5417	1	7	V 75 H
23. +	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o, Kassenkredite)	5	100	4 5 5	100			
24. +	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		10		100	3 70 7	MES.	-
25. +	Einzahlungen Anschubfinanzierung Sachanlagevermögen			Des Seal			- 1	1 25
26. +	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	1			300	The state	3 2 9	1
27. =	Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit				27	2 75 1		ATT THE
	Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	100	100000		- Paris		100	200
29	Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)	100	2	-		1	100	
30	Auszahlungen an d. Gemeinde				- 3.5%			
W064	Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen		Di La	1 mm	10.0			
C304000	Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen			A				
33. =		200			- 15.53			
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit		-		E-VA	- 1		
	Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven	Tell .	7 10 10	ALTO DE	1 -	7.5		- CV-PE
2000	Auszahlungen an Liquiditätsreserven		di la la	3	SOLUTION TO		0 - 01	1 20 11
	Saldo aus d, Inanspruchnahme v, Liquiditätsreserven	0.1		5-100	Carlo Carlo		1 2	
	Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-21,311	-2.340	-44,700	-27.900	-18,900	-11.998	-12.900
39. +			2.040		21,1230		11,000	12,000
3	Periode	-434.645	114.107	111.766	67.066	39,166	20.267	8.269
40. =	Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	-455.956	111.766	67.066	39,166	20.267	8.269	-4,631

Datum: 21.09.2016

Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH, Cottbus Bilanz zum 31. Dezember 2015

k tiv a

100		Stand	Stand
		31.12.2015	31,12,2014
EUR	EUR	EUR	TEUR
1	1475 B		
	1 940 00		
	1.540,00		
	44 000 00		
	11.233,00		<u>1 30 50 5 5 5 7 10</u>
		13.173,00	11
and the			
21.539,00			22
0,00		The Large	30
3.648,60			ç
	25.187,60		61
	114.106,64		84
		139,294,24	145
			44.4
		1.671.95	14
		,,,,,,,	
g Augusta		154.139.19	170
	21.539,00 0,00	1.940,00 11.233,00 21.539,00 0,00 3.648,60 25.187,60	31.12.2015 EUR EUR EUR 1.940,00 11.233,00 13.173,00 21.539,00 0,00

<u>Passiva</u>

	MARKET STATE OF THE STATE OF TH	Mark and a straightful of
	Stand 31.12.2015	Stand 31:12:2014
EUR	PW EUR	***TEUR
A. <u>Eigenkapital</u>	93	
I. Gezeichnete's Kapital 25:000:00	and the second	25
II. Jahresüberschuss 0.00		. 0
	25,000,00	25
B. <u>Rückstellungen</u>	A 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	
Sonstige Rückstellungen	9.416,00	8
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen		
und Leistungen 8.162,32		5
2. Sonstige Verbindlichkeiten 3.047/03	Control of the Contro	. 1
	11,179,35	6
D. Rechnungsabgrenzungsposten	108,543,84	131
	154,139,19	170

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017

Inhalt:

Vorbericht

Erfolgsplan

Finanzplan

Investitionsplan

Anlagen

Stellenübersicht

haushaltsrelevante Positionen

Sponsoring / Spenden

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (nachfolgend CMT GmbH)

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH basiert auf dem erzielten Ergebnis 2015, dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2016 (Stand Juni 2016) sowie den aktuell geltenden Bestimmungen und berücksichtigt alle bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt bekannten Veränderungen.

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Messe Cottbus, der Stadthalle Cottbus und der Jugendherberge sowie die damit verbundene Organisation und Durchführung von Ausstellungen, Messen, Kongressen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer und wirtschafts-/ tourismusfördernder Natur.

Mit der Realisierung des Gesellschaftszweckes erfolgen im öffentlichen Interesse insbesondere die Förderung der Tourismuswirtschaft, des Stadtmarketing, die damit einhergehende Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadt Cottbus und der Attraktivität der Stadt als Wohnort sowie der Verkauf und die Vermittlung touristischer Serviceleistungen.

Darüber hinaus erfolgt durch die CMT GmbH die Geschäftsbesorgung der Cottbuser

Gartenschaugesellschaft 1995 mbH.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2016 wies ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 54,0 TEUR aus. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht die Gesellschaft erfreulicherweise, unter Berücksichtigung der Entwicklungen bis zum Jahresende, von einem positiven Ergebnis von 65 TEUR aus. Dies entspricht einer Verbesserung des Jahresergebnisses um 119 TEUR.

Mit den voraussichtlichen Umsatzerlösen von 2.863 TEUR wird die Planzielstellung 2016 von 2.963 TEUR um 100 TEUR unterschritten werden. Ausschlaggebend dafür ist der kurzfristige Ausfall geplanter Veranstaltungen, die nicht kompensiert werden konnten. Die deutliche Verbesserung des geplanten Jahresergebnisses ist insbesondere durch die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und der Personalkosten erreicht worden.

Der Planung für das Jahr 2017 und für die Folgejahre ist unterstellt, dass der Gegenstand der Gesellschaft unverändert bleibt, d.h.

- die Geschäftsbesorgung der CMT GmbH für die Cottbuser Gartenschaugesellschaft
 1995 mbH fortbesteht,
- die Bewirtschaftung von Parkplätzen fortgeführt wird,
- der Betrieb der Jugendherberge fortgeführt wird,
- die Bewirtschaftung des CottbusService in seiner Einheit als
 - Tourist-Information und Anbieter von touristischen Leistungen
 - Deutsch-Polnisches Zentrum für touristische Information
 - Ticketvorverkaufsstelle mit vier deutschlandweiten Ticketvorverkaufssystemen aller wesentlichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen
 - Abendkasse f\u00fcr alle Stadthallenveranstaltungen

weiterhin durch die CMT GmbH erfolgt.

2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Jahresgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Umsatzerlöse

Grundlage für die Erlöserwirtschaftung bilden sowohl die bewährten Veranstaltungsarten, als auch Innovationen innerhalb dieser.

Generell lässt sich diese Position, wie schon in den vergangenen Jahren, nicht verlässlich planen. Die Stabilität des Angebotsportfolios wird jedoch für das Geschäftsjahr 2017 angenommen. Die bereits jetzt stattgefundene Bindung zahlreicher Veranstaltungen für das kommende Geschäftsjahr lässt eine positive Entwicklung in den Segmenten Show-, Konzert- und Theaterveranstaltungen, der Eigen- und Fremdmessen, bei Tagungen, Märkten, Tanzveranstaltungen und Partys, Bällen und Unterhaltungsveranstaltungen, und damit eine gleichbleibend hohe Auslastung der Objekte erwarten.

Chancen, das bisherige Umsatzniveau der Vorjahre zu steigern, werden bei der Durchführung von Firmenevents und im Kongressmarkt gesehen, ebenso im noch spezifischeren und komplexeren Angebot gastronomischer Leistungen innerhalb der gesamten Veranstaltungstätigkeit.

Mindererlöse sind in der Parkplatzbewirtschaftung eingeplant. Bedingt durch die Spiele des FC Energie Cottbus in der Fußball-Regionalliga sind weniger Besucher zu verzeichnen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Beihilfe, die Erträge aus der Geschäftsbesorgung der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH und sonstige betriebliche Erträge (Schadenersatz, Weiterberechnungen, Sachbezüge, u.a.).

Betreffs der Beihilfe erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 20.01.2014 der Beschluss, diese für die nachfolgenden Wirtschaftsjahre jeweils für die betreffenden lahre

- 2014 auf 2.962,4 TEUR,
- 2015 auf 2.932,4 TEUR
- 2016 auf 2.902,4 TEUR und
- 2017 auf 2.872,4 TEUR

zu senken.

Gemäß dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus zur Vorlage Nr. II-13/16 vom 30.11.2016 ist die Beihilfe der CMT GmbH im Wirtschaftsplan 2017 um die Höhe der Rückzahlung der Kanalanschlussbeiträge einmalig zu kürzen.

Entsprechend beträgt die Beihilfe im Wirtschaftplan 2017

Beihilfe It. Gesellschafterversammlung am 20.01.2014 ./. Forderung aus Kanalanschlussbeiträgen gleich Beihilfe Wirtschaftsplan 2017 2.872.400,00 € 127.772,00 € 2.744.628,00 €

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Diese Aufwendungen beinhalten den Wareneinsatz für die Gastronomie und den Souvenireinkauf im CottbusService.

Die Höhe des Wareneinsatzes in der Gastronomie ist in Abhängigkeit, von der jeweiligen

Veranstaltungsart zu betrachten.

Da gegenwärtig keinesfalls für alle Veranstaltungen des Jahres 2017 die entsprechenden Verträge geschlossen sind, kann auch der entsprechende Veranstaltungsmix nicht konkret geplant werden.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Dies sind insbesondere die Aufwendungen für Veranstaltungskosten, (Honorare, Messeinventar-, Ton-, Licht- und Gastspielaufwendungen) Künstlersozialkasse, GEMA-Gebühren und Film-Mieten.

Zu den bezogenen Leistungen gehören darüber hinaus die Aufwendungen für die bei der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH angestellten und veranstaltungsabhängig zeitweilig in der CMT GmbH eingesetzten geringfügig beschäftigten Aushilfskräfte,

Personalaufwendungen

lm Wirtschaftsplan 2017 sind 46 Vollzeit-Mitarbeiter berücksichtigt.

Die Personalkosten erhöhen sich entsprechend der Tarifentwicklung des geltenden Tarifvertrages. Ab März 2017 wird daher im Ansatz mit einer Tariferhöhung von 2,35 %

Zur personellen Sicherstellung der Veranstaltungen sind zusätzlich 50 Aushilfskräfte beschäftigt, mit deren temporärem Einsatz der Geschäftsbetrieb insgesamt realisiert wird. Die Planung der Aushilfen erfolgt in den Personalkosten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen sind in ihrer Höhe relativ konstant. Ihre Entwicklung ist von der weiteren Investitionstätigkeit abhängig. Bedingt durch das Alter der Betriebsstätten Stadthalle (Sanierungsende 2002) und Messe Cottbus (Inbetriebnahme 1995) werden insbesondere Ersatzinvestitionen erforderlich.

Die Abschreibungen sind die wesentlichste Finanzierungsquelle für die Tilgung der zwei noch bestehenden Darlehen und der Investitionen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nahezu gleichbleibend. Sie beinhalten Aufwendungen für Betriebskosten, Wartungsverträge, Reparaturen Instandhaltungen, Werbung, Mieten, Pachten, Versicherungen Der Veranstaltungsmix entscheidet über die Höhe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Durch das niedrige Zinsniveau und die ungewisse Zinsentwicklung am Markt sind die Erträge konservativ geplant.

Die Zinsaufwendungen betreffen ein Darlehen bei der Sparkasse Spree-Neiße, deren Zinsbindungsfrist am 30.06.2025 endet sowie ein Roll-Over-Darlehen bei der ILB.

Der Ansatz beinhaltet ausschließlich die Grundsteuern.

3. Erläuterungen zur Finanzplanung

Laufende Geschäftstätigkeit

Für die positive Entwicklung aus der laufenden Geschäftstätigkeit 2016 und dem für 2017 geplanten negativen Jahresergebnis in Höhe von 76,7 TEUR sind in der Summe folgende ergebniserhöhende bzw. -mindernde Faktoren maßgeblich.

Ergebniserhöhend wirken dabei das o.g. Umsatzvolumen, strukturell bedingte Anderungen in den Personalaufwendungen, die kontinuierliche Senkung der

Zinsaufwendungen und die fortwährend konsequente Kostenarbeit.

Ergebnismindernd wirken das stetig steigende Preisniveau der Lieferanten, Tariferhöhungen für die tariflich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Beschluss zur Kürzung der Beihilfe 2017 in Höhe der Rückzahlungen der Kanalanschlussbeiträge in 2017.

Investitionstätigkeit

Der Finanzplan berücksichtigt Investitionen in die Ersatzbeschaffung technischer Anlagen, Maschinen und Ausstattungen sowie in die Baukörper. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln.

Finanzierungstätigkeit

Wesentlichste Grundlage der Finanzierungstätigkeit bilden neben dem Jahresgewinn die Abschreibungen. Mehr als 80 % der Abschreibungen werden für die Tilgung der beiden noch bestehenden Darlehen benötigt. Die verbleibenden rund 20 % des jährlichen Abschreibungsvolumens werden zur Finanzierung der Ersatzinvestitionen aufgewendet. Darüber hinaus erforderliche finanzielle Mittel sind ausschließlich aus dem jeweils erwirtschafteten Jahresergebnis finanzierbar.

4. Wirtschaftlichkeit/Risiken

4.1. Marktrisiken

Generell bietet jede akquirierte Veranstaltung die Chance, die für die CMT GmbH notwendigen Erträge zu erwirtschaften. Desgleichen beinhaltet jede Veranstaltung das Risiko, mit einem negativen Ergebnis im Deckungsbeitrag 1 abzuschließen.

Grundlage der Ertragserwirtschaftung bildet die Durchführung aktuell nachgefragter Veranstaltungen und das Angebot von Veranstaltungsinnovationen. Besonders intensive Bemühungen sind in die Erweiterung bestehender Geschäftsfelder, die Erschließung neuer Unternehmensfelder, auch durch strukturelle Konzentrationen innerhalb der Stadt Cottbus, sowie die hohe qualitative Ausrichtung der Angebote zu setzen.

Die aktuelle Marktsituation ist wesentlich durch ein zunehmendes Veranstaltungsangebot im Raum Berlin/Brandenburg und insbesondere im Lausitzer Markt gekennzeichnet. Damit einher geht eine weitere Verschärfung der Wettbewerbssituation. Entwicklungen in der CMT GmbH sind im B2B-Bereich, bei Tagungen und Kongressen möglich und bisher nicht ausgeschöpft. Die Ausweitung dieser Geschäftstätigkeit bedarf der verstärkten Zusammenarbeit mit

kommunalen Akteuren und der Privatwirtschaft.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von, die Gesellschaft gefährdenden Umsatzeinbrüchen aus dem Veranstaltungsgeschäft in der Summe der Veranstaltungen, wird als unwahrscheinlich angesehen. Schadenshöhen sind auf Grund der Spezifik daher im Voraus nicht einzuschätzen.

5

Im gesamten Agieren im Markt und entsprechend im gesamten Geschäftsbetrieb der CMT sind jedoch hierbei insbesondere die EU-beihilferechtlichen Vorgaben innerhalb der Wahrnehmung von öffentlichen Aufgaben einzuhalten und umzusetzen.

Dies ist die Voraussetzung dafür, dass die CMT, die mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut ist und hierfür eine anteilige Fehlbedarfsfinanzierung (Beihilfe) in Form eines echten, nicht rückzahlbaren Zuschusses erhält, diesen auch behält.

4.2. Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die im Veranstaltungsmarkt bestehenden Marktbedingungen sind von der wirtschaftlichen und der konjunkturellen Lage in Deutschland allgemein und insbesondere in der Region Südbrandenburg bestimmt.

Die allgemeinen Marktbedingungen, wie stetig steigende Lieferantenpreise, nicht beeinflussbare Lohnentwicklungen (Tarifabschlüsse des Öffentlichen Dienstes), demografische Entwicklungen, die Entwicklung der Kaufkraft und die Höhe der durch die Kommune übergebenen Beihilfe beeinflussen direkt das Ergebnis der CMT.

4.3. Finanz- und Liquiditätsrisiken

Bereits im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wies die Geschäftsführung der CMT GmbH darauf hin, dass der Bestand der CMT GmbH aufgrund der erheblichen Fremdfinanzierungsbelastung des Immobilienvermögens der CMT GmbH auch zukünftig nur mit der Gewährung einer Beihilfe durch den Gesellschafter gesichert werden kann.

Wesentlich für die Sicherung der Liquidität der CMT GmbH ist, dass auf der Grundlage des Beschlusses des Gesellschafters zum Wirtschaftsplan, dieser verbindlich ist.

So bildet die Gewährleistung von Planungssicherheit die Grundlage für den Gläubigerschutz beim Eingehen von Risikogeschäften im Veranstaltungsbereich und dies auch Wirtschaftsjahr übergreifend.

Innerhalb des Wirtschaftsjahres müssen, um Marktteilnehmer zu bleiben, Verträge und damit auch finanzielle Verpflichtungen, wirtschaftsjahrübergreifend geschlossen werden. Der Geschäftsführerin kann auf Grund der Gläubigerschutzvorschriften des GmbH-Gesetzes nicht zugemutet werden, dass sie vertragliche Verpflichtungen der Zahlung von Veranstaltungshonoraren für die Zukunft eingeht, wenn die Liquidität für die Zukunft nicht garantiert ist. Ist dieses nicht möglich, kann die Gesellschaft kein Marktteilnehmer mehr sein, was sich negativ auf die Ertragslage und damit auf den künftigen Beihilfebedarf auswirkt.

Weiterhin muss, wie bisher praktiziert, die vollständige Auszahlung der Beihilfe im Wirtschaftsjahr zur Gewährleistung des Kapitalerhalts der Gesellschaft und damit zum Erhalt der Bonität als Voraussetzung für die weitere gedeihliche Entwicklung der Gesellschaft erfolgen.

Wesentlich für die Durchsetzung vorteilhafter Konditionen gegenüber dem Vertragspartner ist die Bonität der Gesellschaft.

Bei sehr gutem Bonitätsindex und der Einstufung als notenbankfähig durch die Deutsche Bundesbank, sind diese in der Regel durchsetzbar.

Schließt die Gesellschaft die Wirtschaftsjahre mit einem negativen Ergebnis ab und das Eigenkapital stagniert oder mindert sich bei Verlust sogar, verschlechtert sich das Rating und o.g. Konditionen sind gegenüber dem Vertragspartner schwerer durchsetzbar.

Damit erhöht sich – gegenüber dem Vorkasse-Verfahren - das Risiko von Erlösausfällen. Im schlimmsten Fall müssten die Ansprüche der CMT rechtlich bzw. gerichtlich durchgesetzt werden, wobei die Erfolgsaussichten ungewiss wären. Dem stehen zusätzliche Beitreibungskosten gegenüber. Der gesamte Geschäftsbetrieb würde dadurch aufwendiger werden, weil umfangreiche organisatorische Regelungen zum Mahn- und Beitreibungsprozess getroffen und umgesetzt werden müssten.

Hinzuweisen ist weiterhin darauf, dass zukünftig ein steigender Bedarf an Ersatzinvestitionen, insbesondere im Bereich der Erhaltung der Gebäudesubstanz sowie der technischen Ausstattung, bestehen wird. Gegenwärtig erfolgt Substanzverzehr ohne Bildung von Rücklagen.

Im Jahr 2015 begann eine Außenprüfung durch das Finanzamt Königs Wusterhausen. Bis zum heutigen Tag befindet sich die Prüfung in einem Stadium, in der ein Ausgang schwer absehbar ist.

Letztendlich ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht eindeutig geklärt,

- ob bereits ab dem Jahr 2009 eine Spartenrechnung erfolgen musste oder
 bei Nutzung der Übergangsregelung die Erstellung erst ab dem Jahr 2012, wie durch die Gesellschaft praktiziert, erforderlich ist und
- die Unterteilung der Gesellschaft in drei Sparten zu erfolgen hat oder
- die Unterteilung in mehr als einem Dutzend Sparten, Betriebe und Gewinntätigkeiten zu erfolgen hat.

Bedingt dadurch, dass der bestehende Verlustvortrag aus der Gesamttätigkeit der Gesellschaft auf die einzelnen Sparten zu verteilen ist, kann dieser mit den Gewinnen dieser Sparten ab dem Jahr 2009 verrechnet werden, so dass zunächst keine Ertragssteuerbelastung in Form von Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer entstehen

Hingewiesen wird auf die Kapitalertragssteuer, die aufgrund der Feststellung der verdeckten Gewinnausschüttungen an die Trägerkörperschaft (Stadt Cottbus), entstehen kann.

5. Investitionen

lm Jahr 2017 sind Investitionen in diverse Maßnahmen den Umbau, die Sanierung und Erneuerung sämtlicher Betriebsstätten zu tätigen. Die Erweiterung der bestehenden Veranstaltungstechnik und die Anschaffung von Hebebühnen- und Fördertechnik wurde Investitionsplan 2017 berücksichtigt wie die Investition sicherheitstechnische Anlagen und Gebäudesteuerung und die Ersatzbeschaffung von veranstaltungsbezogener Gebäudeausstattung und IT Hardware.

Da bislang ein Substanzverzehr ohne Bildung von Rücklagen erfolgte, ist mittelfristig ein steigender Bedarf an Ersatzinvestitionen, insbesondere im Bereich der Erhaltung der Gebäudesubstanz sowie der technischen Ausstattung, berücksichtigt.

6. Stellenübersicht

Eine Darstellung zu den Personalaufwendungen ist den Erläuterungen zum Erfolgsplan zu entnehmen.

7. Ein- und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Kommune auswirken

Diese beinhalten die Beihilfe der Stadt Cottbus und die zu leistenden Pacht- und Grundsteuerzahlungen.

8. Sponsoring und Spendenleistungen

Mit Inkrafttreten der Vergnügungssteuersatzung der Stadt Cottbus in 2015 ist das Sponsoring beendet. Es erfolgen kein Sponsoring und keine Spenden.

Cottbus, den 05.12.2016

Daniela Kerzel Geschäftsführerin

Erfolgsplan 2017

	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020
Nr.		€	· 6	€	€	€	€
Umsatzerlöse	3.029.346	2.963.000	2.863.000	2.953.000	2.953.000	2.953.000	2.953.000
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erze	ugnissen			(4000) 1600 (4000) 1600			alika ara
Andere aktivierte Eigenleistungen							
Sonstige betriebliche Erträge	3.293.659	3.180.000	3.160.000	3.002.228	3.130.000	3.130.000	3.130.000
dav. Betriebskostenzuschuss	2.932.400	2.902.400	2.902.400	2.744.628	2.872.400	2.872.400	2.872.400
5. Materialaufwand	979.456	708.000	704.000	733.000	733.000	733.000	733.000
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene W	1 . 1	315.000	340.000	340.000	340,000	340.000	340.000
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	586.655	393,000	364,000	393.000	393.000	393.000	393.000
6. Personalaufwand	2.379.066	2.716.000	2.600.000	2.578.000	2.578.000	2.578.000	2.578.000
a) Löhne und Gehälter	1.938.063	2.222.000	2.119.000	2.101.000	2.101.000	2.101.000	2.101.000
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unters	tützung 441.004	494.000	481.000	477.000	477.000	477.000	477.000
dav. f. Altersversorgung	57.394						
7. Abschreibungen	1.186.447	1.190.000	1.186.000	1.186.000	1,186.000	1.186.000	1.186.00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.050.934	1.307.000	1.192.000	1,283,000	1,233,000	1.233.000	1.233.00
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil			5.40		la de	0.01 1	
Betriebsergebnis	727.102	222.000	341.000	175.228	353.000	353.000	353,000
Erträge aus Beteiligungen			:				
dav. aus verbundenen Unternehmen							a de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de l La companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la co
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevei	mögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen							
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	3.872	1.000	1,000	1,000	1.000	1.000	1.00
dav. aus verbundenen Unternehmen			***		rist. Pri		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermö	gens			. . '	Mia.		3447.5
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	415,307	200,000	201.000	177.000	165.000	153,000	141.00
dav, an verbundene Unternehmen						100.00	1-1.00
Finanzergebnis	-411.435	-199.000	-200,000	-176.000	-164,000	-152,000	-140.00
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						75-21.0-0	
15. Ergebnis nach Steuern	315.667	23.000	141.000	-772	189.000	201,000	213.00
16. Sonstige Steuern	75,512	77,000	76.000	76,000	76,000		76.00
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	240.155	-54,000	65,000	-76.772	113.000		137.00
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses							.01.00
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen	dilai, takenyekiinye	egikir yajilika	4949	644. 444	hija estek	aryotaariyatiin	. Garanesatiin .
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	240.155	-54.000	65.000	-76.772	113,000	432 000	457.60
participal denius and bade Deniuturia Antantiadeu	240,155	-54.000	05.000	-/0.//4	173,000	125.000	137.00

Finanzplan 2017

	Ist	Pian	V-Ist	Ble-	- Dia		
e aussi artikeli organia i tippetar devide a cara ir beliga, tiptima errania.	2015	2016		. Plan	Plan	Plan	Pian
			2016	2017	2018	2019	2020
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	<u> </u>	€		€	€	€	€
± Jahresgewinn/Jahresverlust ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d, Anlagevermögens	240.155	-54,000	65,000	-76.772	113.000	125,000	137.000
	1.186.447	1.190.000	1.186,000	1.186.000	1.186.000	1,186.000	1.186.000
3, ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4. ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	9.232						
5. ± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens		1					en de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de La companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la co
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge							성도 많은 살
	-13,622						
8. ± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der							
Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	236,270						
9. ± Zînsaufwendungen/ Zinserträge							
10 Sonstige Beteiligungserträge							
11. # Ertragssteueraufwand/-ertrag							ar i menger
12. ± Ertragssteuerzahlungen						[12] Ag. [14]	
13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.658,482	1,136,000	1.251.000	1.109.228	1,299,000	1,311,000	1.323,000
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV	1.000,402	1,100,000		1.103.220	1.299.000	1.3(1.000)	1.323,000
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens	- 15 m	20 Sept.		tgar in at 👢	103	1221	14,4
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens		sui sifeti l	urija∭		1112		
17. + erhaltene Zinsen							
18. + Erhaltene Dividenden							
19. + sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit							
20. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
21, - Auszahlungen f, Investitionen in d. immat, Anlagevermögen	-821.651	-50,000	-50,000	-200,000	-300,000	-300,000	-300,000
22 Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	alatata.		-50,000	-200.000	-300.000	-300.000	-300,000
23 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						12 mg/ - 120	
24 Sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit							
25. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-821.651	-50,000	-50,000	-200,000	-300,000	-300.000	-300,000
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-821.651	-50,000	-50.000	-200.000	-300.000	-300.000	-300.000
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	-021,001	-50,000	-50,000		-300.000	-300.000	-300,000
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten	44.50	120,000	uring.	1995 Julija	the production	george at	1
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen		120,000					
30, + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
31. + Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit							ja sandi
32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		420,000					<u> </u>
33, - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter		120.000	<u></u>	eteritorii eri ir			
34 Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-2.910.488	4 750 500	040.000		eri tanna <u>kki s</u> ke	A.S	Nes telebras
35 Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-2.810.468	-1.756.000	-916.000	-949.000	-961.000	-973.000	-985.000
36 Gezahlte Zinsen		is gija l	e de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de	}	44751	affica co	lau jedalji
37, - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter							
38 Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen							
39. = Auszahlungen aus d. Ndokzalliung V. Schloeiposten zum Anlagevernogen Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	2.040.400	4 750 000	222.422	242.25	11 12/2019/11		grad Traffichia Traffichia
40. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	-2,910,488	-1.756.000	-916,000	-949.000	-961.000		-985.000
41. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzierungstaugkeit	-2.910.488	-1.636,000	-916.000	-949.000	-961,000		-985.000
42. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	-2.073.657	-550.000	285,000	-39.772	38,000		38,000
	3.729.967	555,000	1,656,000	1.941.000	1,901.228		1,977.228
43. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	1.656,310	5,000	1.941.000	1.901.228	1.939,228	1.977,228	2,015,228

Investitionsplan 2017

	lst 2015	Plan 2016	V-lst 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Nr. Maßnahmen Plan 2017 Gebäude und bauliche Anlagen	€ 727,919	€	€	€ 50.000	€ 100.000	100.000	400,000
1 Umbau, Sanierung u. Emeuerung - diverse Vorhaben, alle Betriebsstätten	727.919		<u> </u>	50.000		100.000	100.000 100.000
2	727.515		a sagar s	30.000	100.0001	100.000	100.000
3 - 1998 - 1998 - 1998 - 1998 - 1998 - 1998 - 1998 - 1998 - 1998 - 1998 - 1998 - 1998 - 1998 - 1998 - 1998 - 1							
4 이 이 아이들이 한민을 어린다는 영화를 하면서 어린다.							
Technische Anlagen und Maschinen			- <u></u>	110.000	100.000	100.000	100.000
1 Veranstaltungstechnik - Licht und Ton, Messe und Stadthalle	streneti operaciji	gwillers greet	Water a straigh	80.000	1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1	100.000	100.000
2 Hebebühne- u. Fördertechnik (z.B. Hebbühne 2. OG Messe)				10.000			
3 sicherheitstechnische Anlagen u. Gebäudesteuerung (Monitoring)	The San San San San San San San San San San	There is a second		20.000			
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	93.732	50.000	50.000	40.000	100.000	100.000	100.000
1 veranstaltungsbezogene Gebäudeausstattungen - Messe und Stadthalle	93.732	50.000	50.000	25.000	100.000	100.000	100.000
2 IT Hardware - PC und Druckertechnik		14411 11474 - 1444		15.000			a caffaba
6 Investitionen gesamt	821.651	50.000	50.000	200,000	300.000	300.000	300.000
Finanzierungsmittel insgesamt	821.651	50.000			300.000		
	BZ1.031	50.000	30.000	200.000	300.000	300.000	300.000
Zuwendungen Dritter (z.B. Einzelfördermittel, Investitionspauschale, Mittel der öfftl. Hand und Dritter)						Tragar sij Distantin san	* 12-2-4 12-3-4 (12-3-4)
Eigenmittel (z.B. Verwendung Gewinnrücklagen, Mittel aus Ifd.	821.651	50.000	50,000	200.000	300.000	300.000	300.000
and the second s	A Principal Control of the Control o				4.000		~~~~~~

Stellen/ Beschäftigte 2017

	Plan 2016	Ist 30.06.2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Arbeitnehmer	46	44	46	46	46	46
Auszubildende	3		3	3	3	3
Stellen gesamt	49	45	49	49	49	49
Arbeitnehmer	46	43	46	46	46	46
Auszubildende	3		3	3	3	3
Beschäftigte in VZE gesamt	49	44	49	49	49	49

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken

Nr.	Bezeichnung	lst 2015 .€	Plan 2016 €	V-lst 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €	Plan 2020 €
1.	Einzahlungen Zuschüsse der Gemeinden	2.932.400	2.802.400	2.902.400	2.744.628	2.872.400	2.872.400	2.872.400
	davon als Kapitalzuschüsse - zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste							
	davon als Investitionszuschüsse davon als Betriebskostenzuschüsse	2.932.400	2.902.400	2.902.400	2.744.628	2.872.400	2.872.400	2.872.400
2. 3.	davon als Verlustausgleichszuschüsse Darlehen der Gemeinden Sonstige Einzahlungen der Gemeinden							
	Einzahlungen gesamt							Askiri III., ere le le tette te
1.	Auszahlungen Ablieferungen an die Gemeinden - von Gewinnen							
	- von Konzessionsabgaben - von Verwaltungskostenbeiträgen - bei Eigenkapitalentnahmen							
2. 3.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	97.104	101.000	97.000	96.000	95.000	94.000	93.000
<u> </u>	Auszahlungen gesamt					, and the second	and the same of th	a and a supplier of

Sponsoring und Spendenleistungen

П		lst	Plan	V-Işt	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020
Nr.	Bezeichnung	€ 24.	€	(100 €	€	2010	2019	2020
1.	sonstige Zuwendungen/ Spenden	7.709	ta talah erak tuta tatan erak	Villesias Leevas	erin ^{ta} ria en estaria de la compansión	Major to substitute of		
2.	Sponsoring							
3.	Sachspenden							
	Sponsoring und Spendenleistung Gesamt	7.709	eritige alkinora,	e diffigure a sessi	APRIL A			201

CMT Cotthus Congress, Messe & Touristik GmbH, Cotthus Bilanz zum 31. Dezember 2015 (mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2014)

AKTIVA		Stand am Stand am 31.12.2015 31.12.2014 EUR EUR	PASSIVA	Stand am Stand am 31.12.2015 31.12.2014 EUR EUR
A. <u>Anlagovermögen</u>			A. <u>Eigenkapital</u>	
Immaterielle Vermögensgegenstände			Gezeichnetes Kappital	536.856,48 536.856,48
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte und Lizenzen	6.392,00	13,831,00	II. <u>Kapitalrücklage</u>	11.743.230,87 11.743.230,8
II. <u>Sachanlagen</u>			III. <u>Verlustvortrag</u>	-6.224.469,73 -6.272.319,93
Grundstücke und Bauten auf fremden Grund-	19.024.188,46	19.085,466,46	IV. <u>Jahresüberschuss</u>	240.154,94 47.850,20 6.295,772,56 6.055.617,63
stücken 2. Technische Anlagen und Maschinen 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2,439,00 2.082.713,59	7.424,49 2.439.830,59	B. <u>Rückstollungon</u>	
4. Geleistete Änzahlungen und Anlagen im Bau	7.026,55 21,116.367,60	7.026,55 21.539,748,09	Sonstige Rückstellungen	64.471,4555.239,2
III. <u>Finanzanlagon</u> Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	36,177,51 21,122,759,60 <u>21,589,756,60</u>	C. <u>Verbindlichkeiten</u>	
<u>Umlaufvermögen</u>			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Erhaltene Anzahlungen	15,449,752,80 18.360,240,8 216,425,12 198,652,5
I. <u>Vorräte</u> Waren	31.480,06	32.612,21	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	335,311,62 227,109,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen Gesellschafter	109.651,56 132.015,18	120.386,52 41.88	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern Sonstige Verbindlichkeiten	1.867,12 2.800,2
Forderungen gegen Gesellschafter Sonstige Vermögensgegenstände	17.282,00 258,948,74	18,439,74 138,868,14	- davon aus Steuern: EUR 23.970,95 (Vorjahr: EUR 30.457,56)	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.656.309,89	3.729.966,97 1.946.738,69 3.901.447,32	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 4.057,59 (Vorjahr: EUR 2.110,63)	680.786.00 563.910.7
Rechnungsabgrenzungsposten		10.103,07 13.228,57	ang sa sa sa sa sa sa sa sa sa sa sa sa sa	16.684.142,66 <u>19.354.213,</u> 8
		en de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de La companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la co	D. Rechnungsabgrenzungsposten	35.214,69 39.361,7
		i, kujusti ji tele daetu. Kalendari		· 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la companya de la	na na manakan kacamatan kacamatan kacamatan kacamatan kacamatan kacamatan kacamatan kacamatan kacamatan kacama Karamatan kacamatan kacamatan kacamatan kacamatan kacamatan kacamatan kacamatan kacamatan kacamatan kacamatan	23.079.601,36 25.504.432.49		23.079.601,36 25.504,432,4